Renault Trucks C Cab 2.5m





renault-trucks.com

Willkommen an Bord Ihres RENAULT TRUCKS C Cab 2.5 m

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Ihres neuen Fahrzeugs.

Wir hoffen, dass es all Ihre Erwartungen erfüllt, die Sie berechtigterweise stellen und die Ihre Wahl begründet haben.

Dieses Fahrerhandbuch enthält alle Informationen, die Sie benötigen, um:

- sich mit Ihrem RENAULT TRUCKS-Fahrzeug vertraut zu machen, so dass Sie alle seine technischen Funktionen in vollem Umfang und unter optimalen Bedingungen nutzen können;

- einen dauerhaft optimalen Betrieb durch die einfache, aber gewissenhafte Einhaltung der Wartungsempfehlungen zu gewährleisten;

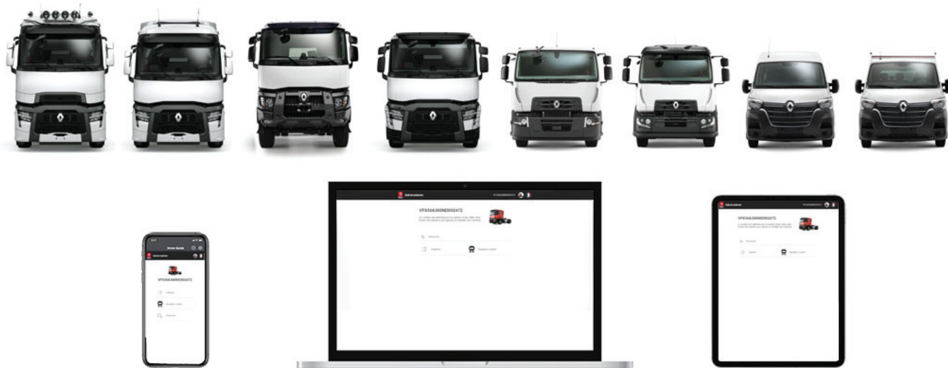
- geringfügige Störungen, für die die Beauftragung einer Fachwerkstatt nicht erforderlich ist, ohne übermäßigen Zeitverlust zu beheben.

Renault Trucks

SIRET (Identifikationsnummer) 954 506 077 00 120 – RCS (Handels- und Gesellschaftsregister) LYON B 954 536 077

INHALTSVERZEICHNIS

Zugriff auf das Driver Guide



Zugriff auf das Driver Guide:

- Besuchen Sie folgende Website: https://driverguide.renault-trucks.com/

oder

- scannen Sie den QR-Code, um die Driver Guide-App herunterzuladen

oder

- suchen Sie „Renault Trucks Driver Guide“ im bevorzugten App-Store.



Dort finden Sie alle erforderlichen Informationen zu Ihrem Fahrzeug von Renault Trucks.

Im Bemühen um kontinuierliche Verbesserung kann es auch vorkommen, dass wir Änderungen an diesem Dokument vornehmen. Dementsprechend enthält die digitale Version stets die aktuellsten Informationen.



Vorwort

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs von RENAULT TRUCKS

Die wenigen Momente, die Sie mit der Lektüre dieser Dokumentation verbringen, werden sich dank der hier vorgestellten Empfehlungen und Neuerungen schnell bezahlt machen. Sollten Sie nach der Lektüre weitere Fragen haben, stehen Ihnen die Techniker unseres Servicenetzes gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung.



Die in dieser Anleitung enthaltenen Beschreibungen und Abbildungen können sich auf Funktionen beziehen, die nicht in jedem Fahrzeug vorhanden sind oder deren Aussehen oder Funktion im Fahrzeug leicht abweicht.
Bei Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Referenzsprache

Unsere Anleitungen werden auf Französisch veröffentlicht und dann von professionellen Übersetzern in Ihre Sprache übersetzt. Dennoch können sich in unseren Zeilen Übersetzungsfehler einschleichen, so dass im Zweifelsfall immer die französische Version des digitalen Fahrerführers Vorrang vor allen anderen hat.

Lesehinweise:

Die im Text enthaltenen Markierungen, Ziffern und Buchstaben beziehen sich auf zwei Abbildungstypen:

- *Ziffern verweisen auf die Abbildungen bzw. Fotos, die sich in der Nähe des Textes befinden.*
- *Buchstaben (eventuell gefolgt von einer Ziffer) verweisen auf die schematische Darstellung des Armaturenbretts des Fahrzeugs, die sich in dieser Anleitung befindet.*

Viel Vergnügen mit Ihrem RENAULT TRUCKS Fahrzeug!

RENAULT TRUCKS: Kundendienst ohne Grenzen

RENAULT TRUCKS 24/7 steht in Europa bereits seit mehreren Jahren zur Verfügung.

19 Pannendienstzentren nehmen Ihre Anrufe an 365 Tagen im Jahr entgegen.

Von RENAULT TRUCKS zugelassene Ersatzteile erfüllen alle technischen Anforderungen und gesetzlichen Vorschriften. Nur Original-Ersatzteile bieten Ihnen:

- Die Sicherheit einer umfassenden Konformität.
- Eine Garantie von Seiten des Herstellers.
- Die Aufrechterhaltung der ursprünglichen Eigenschaften und Leistungsdaten.

Allgemeine Regeln für den Einsatz von Nutzfahrzeugen

Unabhängig davon, ob Sie Berufskraftfahrer sind, als Transportunternehmen Ihr eigenes Fahrzeug fahren, oder den Transport von Material Mitarbeitern Ihres Unternehmens anvertrauen – in jedem Falle müssen Sie die nachfolgenden Regeln einhalten bzw. für deren Einhaltung sorgen. Diese Regeln sind dabei lediglich eine Zusammenfassung allgemeiner Grundregeln der Branche und anerkannter Verfahrensweisen, die keinesfalls als vollständig betrachtet werden darf. So können Sie Ihre Ausrüstung optimal nutzen und das Risiko von Unfällen oder Schäden vermeiden.

1. Grundlegende Hinweise

- Der Fahrer muss über alle notwendigen Befähigungsnachweise verfügen, und darf sich nur ans Lenkrad setzen, wenn er in gutem Gesundheitszustand und ausreichend ausgeruht ist.
- Das Fahrzeug muss den gesetzlichen Vorschriften des Landes oder der Länder entsprechen, in dem oder in denen es während seines Transportauftrags verkehrt.
- Gegebenenfalls erforderliche Kennzeichnungstafeln für Gefahrgüter müssen vorhanden und in gutem Zustand sein.
- Beladung:
    - Die zulässigen Gesamt- bzw. Achslasten (gemäß geltenden Vorschriften oder technischen Spezifikationen) dürfen nicht überschritten werden.
    - Die Beladung und das Anschlagen/Sichern der Beladung müssen ordnungsgemäß ausgeführt werden. Das Verdeck und die seitlichen Vorhänge müssen richtig gespannt und befestigt sein, die Türen und Bordwände verriegelt usw.
- Im Fahrerhaus:
    - Dürfen keinesfalls gefährliche Stoffe transportiert werden (Benzin, Trichlorethylen, Lösemittel usw.).
    - Muss ein eventuell mitgenommenes Tier vom Fahrerplatz getrennt sein.
- Ein- und Ausstieg:
    - Verwenden Sie die vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe. Springen Sie niemals vom Fahrzeug. Achten Sie beim Aussteigen auf den Verkehrsfluss, insbesondere nach einer langen Fahrt.
    - Seien Sie bei schlechter Witterung (Regen, Schnee, Glatteis) und bei Nacht besonders vorsichtig.



- EINSATZ IN GESCHLOSSENEN RÄUMEN:
    - LASSEN SIE AUF KEINEN FALL DEN MOTOR IHRES FAHRZEUGS IN EINEM GESCHLOSSENEN UND/ODER SCHLECHT BELÜFTET RAUM LAUFEN. DIE ABGASE ENTHALTEN STARK TOXISCHE BESTANDTEILE. DIE KONZENTRATION DIESER TOXISCHEN BESTANDTEILE KANN SCHWERWIEGENDE FOLGEN FÜR IHRE GESUNDHEIT HABEN.

2. Überprüfen Sie Folgendes, bevor Sie einsteigen:

- Visuell den allgemeinen Zustand Ihres Fahrzeugs (gemäß Betriebsanleitung).
- Zustand der Reifen, Reifendruck (einschließlich Reserverad), Abwesenheit von Fremdkörpern zwischen den Zwillingsrädern.
- Sauberkeit der Scheiben, der Frontscheibe, der Rückspiegel, der Scheinwerfer und Leuchten, der Kennzeichen.
- Funktionsfähigkeit der vorgeschriebenen und optionalen Leuchten.
- Ordnungsgemäße Ankupplung des Anhängers oder Aufliegers (Haken, Bremsschläuche, Farbcode, Steckdose ...).
- Vorhandensein und Inhalt des Bordwerkzeugsatzes.
- Im Winter das Vorhandensein von Gleitschutzketten und deren sichere Aufbewahrung.
- Vorhandensein der Schilder und seitlichen Schutzbügel bei Fahrzeugen, die dauerhaft mit diesen Elementen ausgerüstet sind. Beim Aus- und Einbau darauf achten, dass die Verriegelungen richtig geschlossen sind, und die Schrauben mit mäßigem Kraftaufwand anziehen.

3. An Bord

- Überprüfen Sie den Zustand des rutschsicheren Belags auf den Pedalen.
- Achten Sie darauf, dass sicherheitskritische Bedienelemente (Lenkrad, Pedale, Schalthebel, usw.) niemals mit einem rutschigen Mittel (in der Art von Silikon) gereinigt werden.
- Stellen Sie Ihre Fahrposition ein.
  - Lenkrad: Vergewissern Sie sich, dass die Lenksäule verriegelt ist.
  - Sitz: Vergewissern Sie sich, dass der Sitz in seiner Position eingerastet ist.
  - Rückspiegel.
  - Sicherheitsgurt: Das Anlegen des Gurtes ist gesetzlich vorgeschrieben. Verwenden Sie den Gurt.
  - Kinder an Bord: Beachten Sie die geltenden Vorschriften.
- Vor Inbetriebnahme prüfen:
  - ob sich der Getriebewählhebel in der Neutralstellung befindet.
- Kontrollieren Sie, ob alle Anzeigen auf dem Armaturenbrett korrekt sind (im Zweifelsfall im vorliegenden Fahrerhandbuch nachschlagen).

Digital-Fahrtenschreiber

- Kontrollieren Sie, ob die Fahrerkarte in das Lesegerät **1** des Fahrtenschreibers eingesteckt ist.
  Bei 2 Fahrern kontrollieren, ob die Karte des zweiten Fahrers ebenfalls in das Lesegerät **2** des Fahrtenschreibers eingesteckt ist.
  Kontrollieren Sie den Fahrtenschreiber auf korrekte Funktion.

4. Während der Fahrt

- Halten Sie an, wenn Sie irgendeine Unregelmäßigkeit in der Fahrzeugfunktion wahrnehmen, und suchen Sie nach der Ursache.
  Fahren Sie erst dann weiter, wenn Sie sicher sind, dass keine technischen oder sicherheitsrelevanten Probleme vorhanden sind.
- Die Verwendung bestimmter serienmäßiger, optionaler oder nachträglich eingebauter Ausrüstungen während der Fahrt sollte vermieden (Schiebedach, Luke, Fernseher, Bordtelefon, Funk, ...) bzw. nur mit der nötigen Vorsicht erfolgen (Zigarettenanzünder, manueller Sendersuchlauf, ...), um die Sicherheit während der Fahrt nicht zu gefährden.
- Passen Sie Ihre Fahrweise an die Eigenschaften Ihrer Beladung (Querneigung oder Kurvenfahrt bei hohem Schwerpunkt usw.) sowie an die Witterungsbedingungen und an die Tageszeit an.
  Passen Sie erforderlichenfalls die Scheinwerfereinstellung an.
- Schalten Sie niemals den Motor aus, während das Fahrzeug fährt (die Servolenkung funktioniert nicht mehr und es besteht die Gefahr einer unzureichenden Bremswirkung).

5. Bei geparktem Fahrzeug

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß abgestellt ist (keine Behinderung des Verkehrs oder der Sicherheit von Anlagen in der Umgebung).
- Wenn das Fahrzeug länger abgestellt wird, verwenden Sie ein oder mehrere Keile, um das Fahrzeug vor dem Wegrollen zu sichern (Luftaustritt am Anhänger, Glatteis, ...).
- Prüfen, ob:
  - die Feststellbremse betätigt ist und damit der gesamte Zug im Stand gehalten wird (Positionstest),
  - sich der Getriebewählhebel in der Neutralstellung befindet,
  - der Hauptschalter ausgeschaltet ist (je nach Fahrzeugausstattung),
  - der elektromagnetische Retarder nicht mit Spannung versorgt wird,
  - die Lufteinlässe nicht verstopft sind (Standheizung).
- Folgendes keinesfalls im Fahrerhaus zurücklassen:
  - Wichtige Dokumente (persönliche Dokumente, Unterlagen zu Fahrzeug und Ladung),
  - Unbeaufsichtigte Tiere.

6. Anfahren am Berg

- Um ein Zurückrollen des Fahrzeugs beim Anfahren am Berg zu vermeiden, empfehlen wir, die Feststellbremse zu verwenden.

7. Eingriffe am Fahrzeug

- Stellen Sie sicher, dass die Radmuttern gemäß Spezifikation festgezogen sind.

- Vor dem Kippen des Fahrerhauses:
    - Sicherstellen, dass vor dem Fahrzeug ausreichend Platz ist.
    - Sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist.
    - Rund um das Fahrerhaus einen Sicherheitsbereich abgrenzen und darauf achten, dass während des Kippvorgangs, aber auch bei gekipptem Fahrerhaus keine Personen diesen Bereich betreten bzw. sich darin aufhalten.
    - Den Motor abstellen.
    - Den Getriebewählhebel in die Neutralstellung bringen.
    - Sicherstellen, dass keine Gegenstände auf die Windschutzscheibe fallen können.
    - Den Kühlschrank leeren.
    - Die Türen schließen.
    - Den Frontschutzbügel vollständig umschwenken, sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist.
    - Motorhaube / Kühlergrill öffnen.
    - Das Fahrerhaus vollständig kippen. Wenn das Fahrerhaus teilweise gekippt ist, muss dieses blockiert werden.
- Bei laufendem Motor:
    - Abstand von sich bewegenden Teilen wahren (Lüfter, Riemen ...).
    - Niemals die elektrische Stromversorgung abschalten (zunächst den Motor abstellen).
- Diesel ist brennbar: Bei geöffnetem Tankverschluss nicht rauchen, offene Flammen vermeiden und in unmittelbarer Nähe kein Mobiltelefon benutzen.
- Die Batterien enthalten Säuren (Gefahr schwerwiegender Verletzungen); diese vorsichtig handhaben.
- Bei Einsatz einer externen Startquelle:
    - Geeignete Kabel verwenden.
    - Polarität beachten.
- Beim Ersetzen von Sicherungen darauf achten, dass eine Sicherung der gleichen Spezifikation verwendet wird.
- Eventuelle zusätzlich elektrische Leitungen müssen unbedingt von einem Fachmann installiert werden.
- Eventuelle zusätzliche pneumatische Anlagen bedürfen einer technischen Konstruktion, die vom Hersteller durchgeführt oder genehmigt werden muss.
- Das Beheizen von Polyamid-Kanälen (Bremsleitungen) ist streng untersagt.
- Anheben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber: Vor Beginn der Arbeiten müssen die Räder mit Keilen blockiert werden.
- Abstellen des Fahrzeugs: Verwenden Sie je nach Bedarf ein oder mehrere Keile.

- Reifen und Räder:
  - Niemals bei warmem Reifen den Druck kontrollieren, den Reifen aufpumpen oder Luft ablassen.
  - Niemals zur Druckkontrolle oder zum Aufpumpen vor dem Rad stehen.
  - Bei der Montage besonders auf die Zentrierung mit Klemmplatten bestückter Räder achten (bei Trilex-Rädern die Klemmplatte am Schnittpunkt der Segmente anbringen).
- Arbeiten am Straßenrand: Abgelassene Flüssigkeiten (Öl, Diesel, Kühlflüssigkeit...) auffangen.
- Im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften die geltende Gesetzgebung beachten (Entsorgung von Ölen/Frostschutzmittel/Patronen).

Beim Ablassen von Öl (Motor/Getriebe/Achse) besteht Verbrennungsgefahr (heißes Öl).

Beim Ablassen von Kühlflüssigkeit besteht Verbrennungsgefahr (heiße Flüssigkeit).

- Bei Verwendung von Gleitschutzketten müssen die hinteren Kotflügel demontiert, mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren und die Spannung der Ketten regelmäßig kontrolliert werden.

Jegliche Änderungen, insbesondere an den Leitungen der Elektrik, Elektronik, Pneumatik, Hydraulik,... können schwerwiegende Folgen haben. Solche Änderungen dürfen deshalb nur mit Zustimmung des Herstellers erfolgen. RENAULT TRUCKS übernimmt keinerlei Haftung für eine unsachgemäße Montage.

Nur RENAULT-TRUCKS-Ersatzteile und die vom Hersteller festgelegten Kreisläufe gewährleisten die erforderliche Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Die Einhaltung dieser Regeln sollte Ihnen einen Einsatz Ihres Fahrzeugs unter optimalen Betriebsbedingungen ermöglichen. Dies befreit Sie jedoch nicht von der Pflicht, das Fahrerhandbuch sorgfältig zu lesen, und sich, falls Sie zusätzliche Informationen benötigen, an das Netz von RENAULT TRUCKS zu wenden.

Wir erinnern daran, dass die von RENAULT TRUCKS gewährte vertragliche Garantie unter anderem dem Nachweis von Seiten des Kunden unterliegt, dass Wartung und Instandhaltung des Fahrzeugs entsprechend unseren Empfehlungen durchgeführt wurden (Intervall, durchzuführende Arbeiten, Qualität des verwendeten Materials und der Verbrauchstoffe garantiert durch Originalteile oder empfohlene Teile, Qualifikation und Schulung der durchführenden Personen und Verwendung von Spezialwerkzeug ...). Die Einhaltung dieser Empfehlungen gewährleistet darüber hinaus die langfristige Zuverlässigkeit des Fahrzeugs.

Wartung und Instandhaltung durch das RENAULT-TRUCKS-Servicenetz bieten die Sicherheit, dass diese Empfehlungen eingehalten werden. Wenn diese Arbeiten außerhalb unseres Servicenetzes durchgeführt werden, obliegt dem Kunden der formelle Nachweis der Einhaltung unserer Empfehlungen.

Lassen Sie Wartungsarbeiten von einem RENAULT-TRUCKS-Servicepartner ausführen.

Datenschutzhinweis für Fahrzeugdaten

Wenn Sie in einem Fahrzeug unserer Marke fahren, können bestimmte vom Fahrzeug generierte Daten (Kraftstoffverbrauch, Straßenprofil, Fahrzeugnutzungsprofil) verarbeitet werden. Diese Daten können persönliche Daten enthalten und werden verarbeitet, um innovative Produkte und Dienste zu entwickeln und anzubieten. Wir möchten, dass Sie vollständig über die Verarbeitung dieser Daten und über Ihre Rechte informiert sind. Wir verpflichten uns zu einer transparenten Kommunikation bezüglich der Art der erfassten Daten, der Verwendung dieser Daten, der Weitergabe an Dritte und der Kontakte im Falle von Fragen. Die Richtlinien von Renault Trucks erfüllen die gesetzlichen Vorschriften zum Schutz persönlicher Daten.

Wenn Sie mehr über die Datenschutzrichtlinie von Renault Trucks erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website – https://www.renault-trucks.de/

Open-Source-Software

Ihr Renault Trucks-Fahrzeug enthält verschiedene Software. Dabei handelt es sich teilweise um Open-Source-Programme, was bedeutet, dass Sie auf den Quellcode zugreifen können. Dies ist abhängig von den Lizenzbedingungen der betreffenden Software, die von Renault Trucks, seinen Tochtergesellschaften und den jeweiligen Lizenzgebern vereinbart wurden.
Weitere Informationen zur Nutzung von Open-Source-Software durch Renault Trucks und dazu, wie der entsprechende Quellcode abgerufen werden kann, sowie Angaben zu Urheberrechten, Entwicklung, Lizenzbedingungen und rechtlichen Bedingungen finden Sie auf folgender Website: https://corporate.renault-trucks.com/fr/opensource/.

Konformitätserklärungen

Funkelektronische Ausrüstung im Fahrzeug

Die folgende Erklärung bezieht sich auf alle funkelektronischen Fahrzeugkomponenten, Informationssysteme und Kommunikationsgeräte, die im Fahrzeug verbaut sind:

Fahrzeugkomponenten, die mit niedrigen und Funkfrequenzen arbeiten und zur Standardausstattung in Fahrzeugen von RENAULT TRUCKS gehören, entsprechen den grundlegenden Anforderungen und weiteren Paragraphen der **RED-Richtlinie 2014/53/EU**.

Vereinfachte Konformitätserklärung für das Radio

Aptiv Services Deutschland GmbH, 42367 Wuppertal, erklärt, dass die Ausrüstung vom Typ „Autoradio“ dieses Fahrzeugs mit den grundsätzlichen Anforderungen der Richtlinie 2014/53/EU konform ist.
Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist auf folgender Webseite verfügbar: https://www.aptiv.com/automotive-homologation.

Zertifizierung des Radios

Frequenzbänder und Ausgangsleistung		
Anwendung	Intervall	Maximale Ausgangsleistung
AM	153–279 kHz, 522–1.611 kHz	-
FM	87,5–108 MHz	-
DAB	174,928–239,200 MHz	-
Bluetooth	2.402–2.480 MHz	9,5 dBm (9 mW)

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die Fahrzeugkomponenten wurden hinsichtlich ihrer elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft und genehmigt gemäß der aktuell geltenden **ECE-R10**-Regelung.

Warnhinweise

Im vorliegenden Dokument sind Sicherheitshinweise wie folgt gekennzeichnet:

SICHERHEITSRELEVANTER PUNKT, DER SYSTEMATISCH GEPRÜFT WERDEN MUSS, BEVOR DAS FAHRZEUG WIEDER IN BETRIEB GENOMMEN WIRD. BEI NICHT-EINHALTUNG DER BESCHRIEBENEN VORGEHENSWEISE BESTEHT DIE GEFAHR SCHWERWIEGENDER ODER SOGAR TÖDLICHER VERLETZUNGEN.



Auf besonders wichtige Punkte, Vorgehensweisen oder geltende gesetzliche Vorschriften, die unbedingt zu beachten sind, aufmerksam machen.

ACHTUNG! Abweichende und ungeeignete Arbeitsmethoden können zu Personen- und Sachschäden führen.



HINWEIS! Weist auf besondere und wichtige Punkte eines Verfahrens hin.



Verriegelung

Verriegelung

Das Fahrzeug ist mit einer Zentralverriegelung ausgestattet. Das Fahrerhaus kann auf verschiedene Weisen ver- und entriegelt werden: mit dem klappbaren Schlüssel, mit der Fernbedienung, über den Innentürgriff oder über den Schalter am Armaturenbrett.

Schlüssel

Notieren Sie hier die Nummern Ihrer Schlüssel und Ihrer Fernbedienung:

- Zündschlüssel:
- Türschlüssel:
- Fernbedienung:

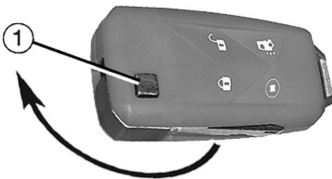
Klappschlüssel

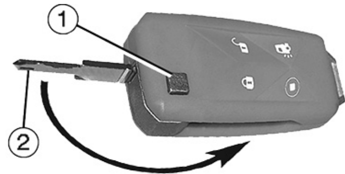
Öffnen

Drücken Sie auf die Taste (1), um den Schlüsselbart auszuklappen.

Schließen

Drücken Sie auf die Taste (1) und klappen Sie den Schlüsselbart (2) ein, bis dieser einrastet.





Türen

Öffnung von außen

Entriegelung durch Einführen des Schlüssels in das Schloss (1).

Schwenken Sie den Griff (2) nach unten und ziehen Sie die Tür auf.



Schließen

Drücken Sie die Tür zu, bis sie automatisch einrastet.

Verriegelung durch Einführen des Schlüssels in das Schloss (1).

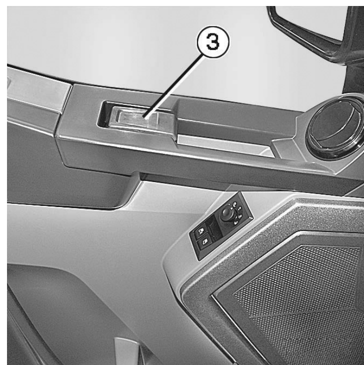


Beim Öffnen der Tür wird die Deckenleuchte aktiviert.

Öffnung von innen

Entriegelung:

Heben Sie den Griff (3) und stoßen Sie die Tür auf.



Schließen:

Ziehen Sie die Tür zu, bis sie einrastet.

Verriegelung:

Schwenken Sie den Griff (3) bei geschlossener Tür nach unten.

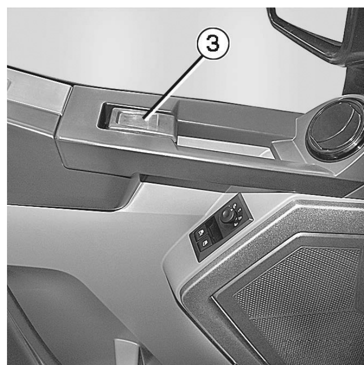


Bei geöffneter Tür kann der Griff (3) nicht nach unten geklappt werden.

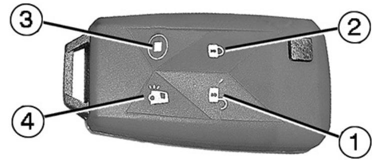
Zentralverriegelung von innen:

Die Zentralverriegelung erfolgt:

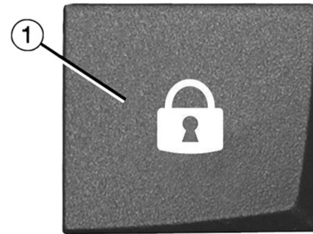
- Manuell bei geschlossenen Türen durch Schwenken des Griffs (3) nach unten.



- Mit der Fernbedienung, bei geschlossenen Türen durch Drücken der Taste (2) oder (3).



- Mit dem Schalter (1) am Armaturenbrett.





Bei geöffneten Türen erfolgt keine Zentralverriegelung.

Entriegelung der Türen

- Entriegeln der Fahrertür durch einmaliges Drücken der Taste (1) der Fernbedienung.
- Entriegeln der Beifahrertür durch erneutes Drücken der Taste (1) der Fernbedienung.
- Entriegeln einer Tür durch Drehen des Schlüssels im Türschließzylinder



Mit der Fernbedienung

Verriegeln nur der Türen

Durch Drücken der Verriegelungstaste (2). Zur Bestätigung der Verriegelung blinken die Blinkleuchten 4 Mal.

Durch zweimaliges kurzes Drücken der Entriegelungstaste (2) werden die Fenster geschlossen.



Verriegeln der Türen und Trennen der Spannungsversorgung des Fahrzeugs

Auf die Taste drücken (3). Durch diesen Vorgang, der durch ein 4-maliges Blinken der Blinker bestätigt wird, wird Folgendes veranlasst:

- Aufleuchten der Blinker für 1,5 Sekunden.
- Verriegeln der Türen.

- Schließen der Fenster.
- das Öffnen des Hauptschalters.

Entriegeln der Türen und Wiederherstellen der Spannungsversorgung des Fahrzeugs

Auf die Taste drücken (1). Durch diesen Vorgang, der durch das Aufleuchten der Blinker bestätigt wird, wird Folgendes veranlasst:

- Schließen des Hauptschalters.
- Entriegeln der Türen.

Schutz der Türmotoren

Wenn Sie 10 Ver- und Entriegelungsvorgänge in weniger als 30 Sekunden vornehmen, sperrt ein Schutzmechanismus 30 Sekunden lang die Türmotoren.



Wenn die Blinkleuchten während des Verriegelungsbefehls trotz ansonsten normaler Funktionsweise nicht aufleuchten, bedeutet dies:

- *Dass mindestens eine der Türen nicht richtig geschlossen ist.*
- *Dass einer der Verriegelungsmotoren defekt ist.*
- *Oder dass eine Störung des Empfängers vorliegt. Verriegeln Sie das Fahrzeug in diesem Fall mit dem Schlüssel.*

Automatische Verriegelung

Wenn die Türen mit der Taste (1) der Fernbedienung entriegelt werden und anschließend keine Tür geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden automatisch wieder verriegelt.

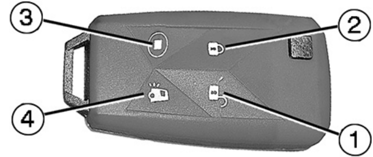


Bei einem Unfall werden die Türen nicht automatisch entriegelt.



Bei einem Verriegelungsversuch mit geöffneter Tür wird die geschlossene Tür verriegelt und anschließend wieder entriegelt.

Einstiegsbeleuchtung



Drücken Sie 1 Mal die Taste (4). Dies verursacht Folgendes:

- Aufleuchten der Positionsleuchten.
- Permanentes Leuchten der Blinkleuchten.
- Aufleuchten der Trittstufen- und Fahrerhausbeleuchtung.

Drücken Sie ein zweites Mal auf die Taste (4), um die Einstiegsbeleuchtung auszuschalten.

Innenbeleuchtung

Das Fahrzeug verfügt über zwei Deckenleuchten an der oberen Ablage.

Die Funktion dieser Leuchten ist mit dem Öffnen und Schließen der Türen, dem Ver- und Entriegeln des Fahrzeugs und der Position des Zündschlüssels im Zündschloss verknüpft.

- Beim Entriegeln der Türen über die Fernbedienung leuchten die betreffenden Leuchten 15 Sekunden lang.
- Beim Öffnen einer Tür leuchten die Leuchten noch 5 Minuten lang, auch wenn sie bereits leuchteten.
- Nach dem Schließen der Türen bleiben die Leuchten noch ca. 15 Sekunden erleuchtet.
- Durch das Ausschalten des Motors werden die Leuchten ca. 15 Sekunden lang eingeschaltet.
- Beim Verriegeln der Türen werden die Leuchten sofort ausgeschaltet.

Das Ein- und Ausschalten der Deckenleuchten ist mittels der zugehörigen Schalter jeweils direkt möglich.

Austausch der Batterie

Wenn die Batterie der Fernbedienung zu schwach wird, werden Sie durch eine Meldung auf dem Hauptdisplay gewarnt. Planen Sie also schnell, diese Batterie auszutauschen.

Wenn die Batterie der Fernbedienung zu schwach ist, werden Sie durch eine Meldung im Hauptdisplay darauf hingewiesen. In diesem Fall sollte die Batterie umgehend gewechselt werden.



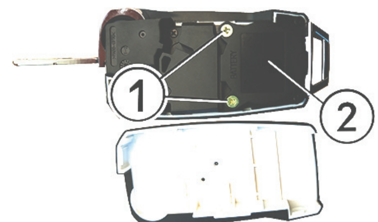
Wenn die Batterie der Fernbedienung zu schwach ist, um vom Fahrzeug erkannt zu werden, erscheint eine Meldung im Display, um Sie zum Batteriewechsel aufzufordern.

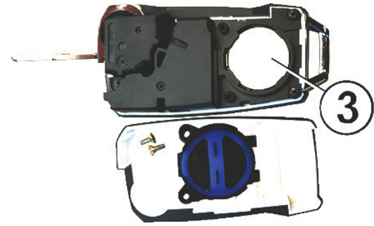




Wenn der Schlüssel nicht erkannt wird, diesen wie im Kapitel Motorstart gezeigt unter den Startknopf halten.

Die Verschlussschrauben (1) lösen und die Schutzkappe (2) abnehmen.





Die neue Batterie (3) zum Einsetzen unter die zwei Haken schieben.

Die auf dem Batterieträger angegebene Polarität beachten.

Auf die Batterie drücken, bis die zwei Halteklammern einrasten.

Den Batteriedeckel wieder aufsetzen und die Befestigungsschrauben eindrehen.

Das Gehäuse schließen.

Eine alkalische Batterie folgenden Typs verwenden: CR 2032 (3 V).



Explosionsgefahr bei Ersatz der Batterie durch falschen Batterietyp oder bei falscher Polarität.

Die gebrauchte Batterie an einer dafür vorgesehenen Sammelstelle entsorgen.



Denken Sie daran, die Nummern Ihrer Schlüssel zu notieren. Bei Verlust eines Schlüssels oder wenn Sie einen zusätzlichen Schlüssel bzw. eine zusätzliche Fernbedienung bestellen möchten, wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb. Geben Sie die Schlüsselnummern an und zeigen Sie Ihre Fahrzeugunterlagen.



Fahrzeugexterieur

Sicherer Zugang zum Fahrzeug

Die Sicherheit beim Zugang zum Fahrzeug hängt stark von der Art und Weise ab, auf der der Zugang erfolgt.

Beim Ein- und Aussteigen und Zugreifen auf Aufrüstung oder die Frontscheibe immer die folgenden Regeln beachten:

- Immer zum Fahrzeug gewendet ein- und aussteigen.
- Eine Hand und beide Füße ... Ein Fuß und beide Hände ... Immer mindestens drei Kontaktpunkte zum Fahrzeug beibehalten.
- Immer den Blick auf die Stelle richten, an der mit der Hand gegriffen bzw. ein Fuß abgestellt wird.
- Sich vor dem Verlagern des Gewichts immer versichern, dass der Stützpunkt sicher ist. Die Oberflächen können rutschig sein!

Einstieg in das Fahrerhaus



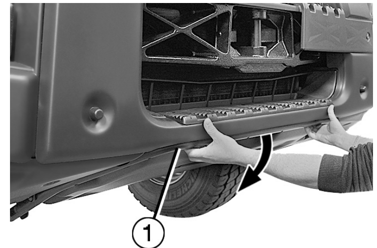
- Schließen
  Verwenden Sie alle vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe.
- Aussteigen
  Verwenden Sie alle vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe.

Springen Sie niemals vom Fahrzeug.

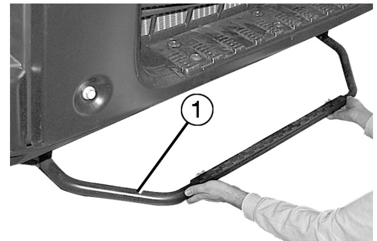
Zugang zur Frontscheibe

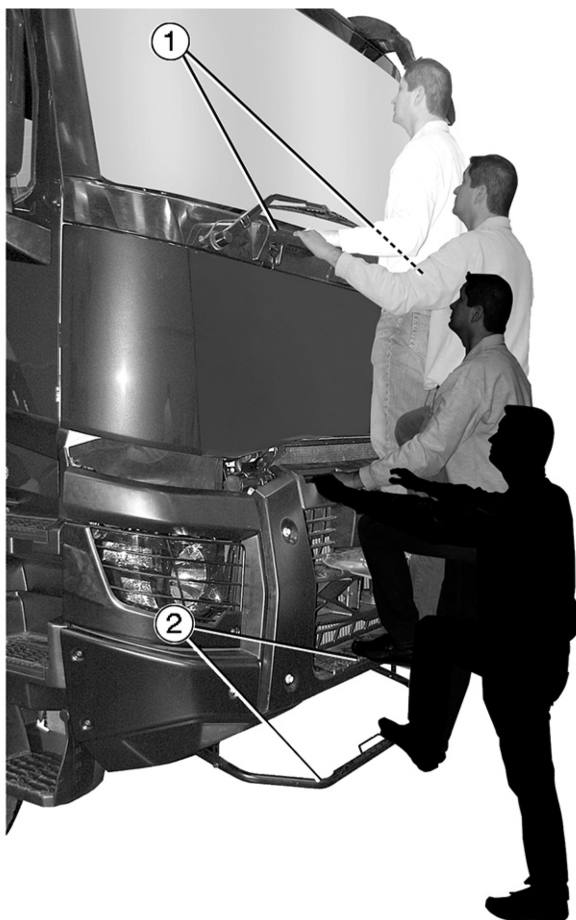
Trittstufe

Die Trittstufe (1) lässt sich herausschwenken. Sie muss während der Fahrt eingeklappt sein.



Die Trittstufe (1) während des Ausklappens halten.





Zugang zur Frontscheibe: Den Scheibenwischer abstellen und die Handgriffe (1) und Trittstufen (2) verwenden.

STOP

UNTER BESTIMMTEN BEDINGUNGEN KANN DAS FAHRZEUG DEN SCHLÜSSEL AUCH DANN ERKENNEN, WENN SICH DER SCHLÜSSEL IN EINER ENTFERNUNG VON WENIGER ALS EINEM METER AUSSERHALB DES FAHRERHAUSES BEFINDET.

INSBESONDERE BEIM QUEREN VOR DEM FAHRZEUG ODER BEIM ZUGRIFF AUF DEN FRONTSCHEIBENBEREICH VORSICHTIG SEIN, WEIL BESTIMMTE SYSTEME, ZUM BEISPIEL DER SCHEIBENWISCHER, UNBEABSICHTIGT EINGESCHALTET WERDEN KÖNNEN.

Die Trittstufe (1) nach Gebrauch einklappen.



Darauf achten, das Frontkollisionsradar (3) nicht durch Tritte/Stöße zu beschädigen.



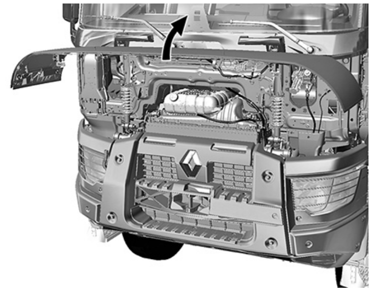
Motorhaube

Das Anheben der Motorhaube ermöglicht den Zugriff auf wichtige Bauteile, zum Beispiel auf das Gelenksystem der Scheibenwischer oder auf den Ausgleichbehälter.

Zum Entriegeln der Motorhaube den Haken (1) betätigen.



Am unteren Rand der Motorhaube ziehen, um sie zu öffnen. Zum Schließen auf diesen Bereich der Motorhaube drücken.



STOP

BEI EINGRIFFEN AN DER FAHRZEUG-FRONTSEITE MIT GEÖFFNETER MOTORHAUBE DARAUF ACHTEN, DASS DIE SCHEIBENWISCHER AUSGESCHALTET SIND. DAS BERÜHREN DES SCHEIBENWISCHERGESTÄNGES KANN GEFÄHRLICH SEIN.

STOP

UNTER BESTIMMTEN UMSTÄNDEN KANN DER SCHLÜSSEL VOM FAHRZEUG ERKANNT WERDEN, AUCH WENN ES SICH AUSSERHALB WENIGER ALS EINEN METER VON DER KABINE ENTFERNT BEFINDET. SEIEN SIE VORSICHTIG, INSBESONDERE WENN SIE VOR DEM FAHRZEUG VORBEIFAHREN ODER WENN SIE IN DIE WINDSCHUTZSCHEIBENBUCHT GELANGEN, BESTEHT DIE GEFAHR, DASS BESTIMMTE SYSTEME, WIE Z. B. DIE SCHEIBENWISCHER, VERSEHENTLICH GESTARTET WERDEN.

Außenstauraum

Ihr Renault Trucks-Fahrzeug ist mit Staufächern ausgestattet, auf die von der Fahrzeugaußenseite zugegriffen werden kann.

Stauraum am Fahrerhaus

Obere Stauräume

Auf der linken Seite



Öffnen

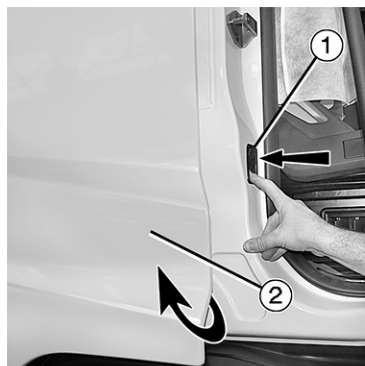
Auf den Schalter (1) drücken, um die Klappe zu entriegeln. Die Klappe (2) anheben.

Beim Öffnen der Tür leuchtet eine Innenleuchte auf.

Schließen

Auf die Klappe (2) drücken. Das Verriegeln erfolgt automatisch.

Rechte Seite



Öffnen

Auf den Schalter (1) drücken, um die Klappe zu entriegeln. Die Klappe (2) anheben.

Beim Öffnen der Tür leuchtet eine Innenleuchte auf.

Schließen

Auf die Klappe (2) drücken. Das Verriegeln erfolgt automatisch.

Kraftstofftank(s)

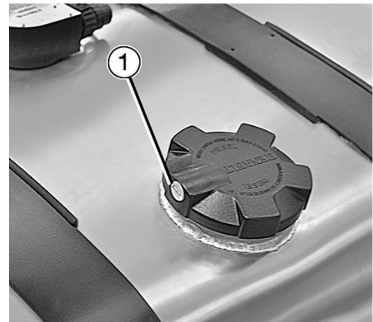
Beim Umgang mit Dieselkraftstoff immer auf größtmögliche Reinlichkeit achten.

Den Tank vollständig füllen, um die Bildung von Kondensation zu vermeiden. Den Tank jedoch nicht überfüllen, um zu verhindern, dass Kraftstoff auf den Boden verschüttet wird.

Beim Tanken immer darauf achten, dass der Bereich um die Einfüllöffnung und um die Verschlussschraube sauber ist. Kraftstoff aus eigenen Tanks oder Fässern filtern und sicherstellen, dass die Behälter sauber sind.

Verschlusschraube

Die Verschlussschraube wird mit einem Schloss (1) verriegelt.





Um eine Weiterfahrt ohne aufgeschraubten Tankdeckel zu verhindern, ist es nicht möglich, den Schlüssel vom abgeschraubten Tankdeckel abzuziehen.



Nur handelsüblichen Dieselkraftstoff für Kraftfahrzeuge verwenden (EN-Norm 590).



Den Schlüssel zu keinem anderen Zweck als der Ver- und Entriegelung des Tankverschlusses verwenden.

Fahrzeuge mit zwei Kraftstofftanks



Die Kraftstoffvorratsanzeige gibt den Gesamtinhalt aller Tanks an.



Beim Auffüllen von Kraftstoff sollten beide Tanks befüllt werden.

Kraftstoffetiketten

Moderne Motoren sind empfindlich in Bezug auf die Qualität des verwendeten Kraftstoffs. Zur Gewährleistung des optimalen Betriebs und einer optimalen Abgasnachbehandlung hat der Gesetzgeber eine klare und genaue Kodifizierung definiert, die von den Herstellern und Tankstellenbetreibern befolgt werden muss. Sie wird in diesem Kapitel beschrieben.

Lesen der Etiketten

Etiketten zur Kraftstoffkompatibilität

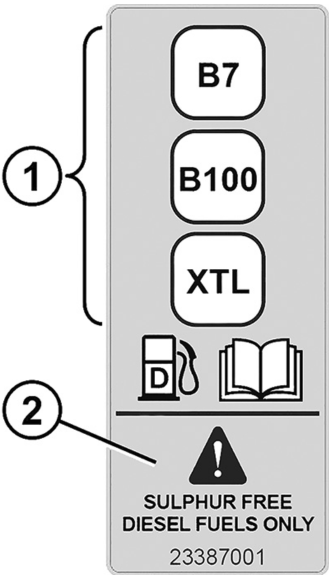
Am/an den Kraftstofftank(s) Ihres Fahrzeugs ist aus einem wie unten abgebildeten Etikett ersichtlich, welche Kraftstoffsorten für Ihr Fahrzeug auf der Grundlage seiner Zertifizierungsstufe geeignet sind.

Die auf dem Etikett abgebildeten Logos (1) sind jene, die Sie auch an den Kraftstoffpumpen einer Service-Station befinden.

Weitere Details zu den Bedeutungen der Logos finden Sie in der Tabelle.

Der Vermerk (2) weist darauf hin, dass nur Kraftstoffe zulässig sind, die weniger als 10 ppm Schwefel enthalten.

Bevor Sie Ihr Fahrzeug betanken, beachten Sie bitte das am/an den Kraftstofftank(s) des Fahrzeugs angebrachte Etikett. Darauf ist angegeben, welche Kraftstoffsorten für Ihr Fahrzeug geeignet sind.



Bedeutungen der Logos auf den Etiketten

Aus der nachstehenden Tabelle sind die Bedeutungen der aktuellen Logos ersichtlich.

LOGO	Relevante Norm	Gibt an, dass Ihr Fahrzeug geeignet ist für

B7	EN-590	Kraftstoffe, die bis zu 7 % Biodiesel enthalten (Standard-Diesel in Europa)
B10	EN-16734	Kraftstoffe, die bis zu 10 % Biodiesel enthalten
B20	EN-16709	Kraftstoffe, die 14 bis 20 % Biodiesel enthalten
B30	EN-16709	Kraftstoffe, die 24 bis 30 % Biodiesel enthalten
B100	EN-14214	Kraftstoffe, die bis zu 100 % Biodiesel enthalten (Siehe **Warnhinweis*** unten.)
XTL	EN-15940	Paraffinische Kraftstoffe, die durch Synthese oder Hydro-Behandlung gewonnen werden (Beispiele: HVO, GTL usw.)



**Wenn das Etikett das B100-Logo enthält, ist Ihr Fahrzeug für die Kraftstoffsorten B7, B10, B20, B30 und B100 geeignet, allerdings unter der strikten Voraussetzung, dass diese den angeführten Normen genügen.*



Alle Kraftstoffe können eigenständig verwendet werden. Die Kraftstoffsorten B7, B10 und XTL sind vollständig untereinander austauschbar. Wenn Sie regelmäßig oder gelegentlich B20, B30 oder B100 nutzen, wenden Sie sich bitte zu Details in Bezug auf die Kraftstoffwechselmethoden und Wartungsintervalle an einen Service-Point von RENAULT TRUCKS.

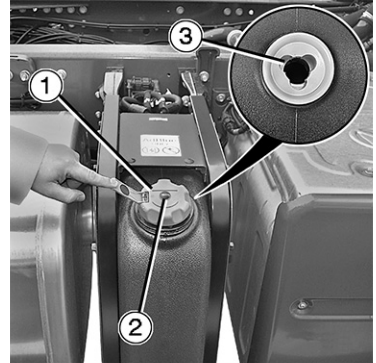
AdBlue-Tank(s)

Die Verwendung eines Additivs zur Nachbehandlung der Abgase ist obligatorisch zur Einhaltung der Abgasnormen. Das Fahren ohne AdBlue ist gesetzlich verboten und kann irreversible Schäden am Motor verursachen.

Blaue Verschlusschraube (1).

Die Verschlussschraube wird mit einem Schloss (2) verriegelt.

Die Einfüllöffnung des Tanks ist mit einer Fehlerschutzvorrichtung (3) ausgestattet, die nur das Einführen geeigneter Einfüllsysteme zulässt, um das Einfüllen anderer Flüssigkeiten als AdBlue zu vermeiden.





Nur handelsübliche AdBlue-Flüssigkeit für Kraftfahrzeuge verwenden (DIN-Norm 70070).



Beim Befüllen des Tanks muss die Zapfpistole vollständig in die Einfüllöffnung eingeführt und dort gehalten werden, um ein ausreichendes Luftvolumen im AdBlue-Tank zu gewährleisten.



Bei der Handhabung von AdBlue nur zugelassene, saubere und für diesen Zweck vorgesehene Behälter und Pumpen verwenden.



Es ist untersagt, AdBlue durch ein anderes Produkt zu ersetzen bzw. ihm ein anderes beizumischen, da dies die Abgasentgiftung des Fahrzeugs nicht mehr sicherstellt und zu Schäden am Abgasnachbehandlungssystem führen kann.



Wenn sich herausstellt, dass das verwendete AdBlue verschmutzt ist, starten Sie unter keinen Umständen das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.

Es empfiehlt sich, den AdBlue-Füllstand bei jedem Nachtanken von Kraftstoff zu überprüfen.



Die Verwendung von AdBlue ist für eine einwandfreie Funktionsweise des Fahrzeugs und die Einhaltung der geltenden Vorschriften unerlässlich.

Die Nichtverwendung von AdBlue kann als Ordnungswidrigkeit gelten.



Beim Ablassen des AdBlue-Tanks muss mindestens 7 Liter AdBlue wieder aufgefüllt werden, um Schäden am Abgasnachbehandlungssystem zu vermeiden.



Aus dem Tank abgelassenes AdBlue nicht wiederverwenden.



AdBlue ist mit Vorsicht zu handhaben. Es ist ein korrosionsförderndes Mittel.

AdBlue darf unter keinen Umständen mit anderen chemischen Stoffen in Kontakt geraten.

Falls AdBlue versehentlich auf das Fahrzeug verschüttet wird oder eine Leckstelle vorhanden ist, die Flüssigkeit mit einem Tuch abwischen und den betroffenen Bereich mit Wasser abspülen.

STOP

SOLLTEN ADBLUE-SPRITZER AUF DIE HAUT ODER IN DIE AUGEN GELANGEN, MIT REICHLICH WASSER ABSPÜLEN.

FALLS ADBLUE VERSEHENTLICH EINGEATMET WURDE, FRISCHE LUFT ATMEN.

BEI BEDARF DEN RAT EINES ARZTES EINHOLEN.

Hauptschalter



Bei geöffnetem Stromkreis sind der Kühlschrank und die Klimaanlagen nicht mehr funktionsfähig.

Wenn die elektrische Stromversorgung nicht mit der Fernbedienung ausgeschaltet wird, wechselt das System nach folgender Zeit nach dem Anhalten des Fahrzeugs je nach Fahrzeugausstattung automatisch in den verbrauchsarmen Modus:

12 Stunden bei Schlüssel im Fahrerhaus

2 Stunden bei Entfernen des Schlüssels aus dem Fahrerhaus.

Dieser Zeitraum kann von einer RENAULT TRUCKS-Werkstatt konfiguriert werden.



Zur Funktionsweise der Fernbedienung der elektrischen Türverriegelung in Verbindung mit der Bedienung des Hauptschalters das Kapitel Verriegelung und Alarmsystem *beachten.*



Kippen des Fahrerhauses

Allgemeines zum Kippen des Fahrerhauses

Vor dem Kippen des Fahrerhauses:

- Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.
- Sicherstellen, dass die Parkbremse angezogen ist.
- Sicherstellen, dass der Wählhebel in der Stellung „**N**“ (Neutralstellung) ist.
- Sicherstellen, dass die Staufächer verriegelt sind.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände im Fahrerhaus auf die Frontscheibe fallen können.
- Sicherstellen, dass die Türen richtig geschlossen sind.
- Sicherstellen, dass der Bereich vor dem Fahrzeug frei ist.



Das Fahrerhaus nicht bei laufendem Motor kippen.

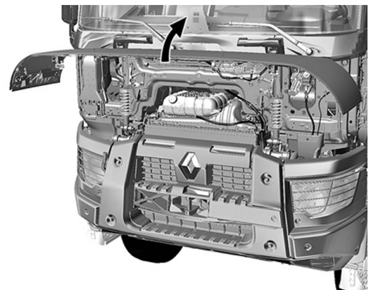
Vor dem Anlassen des Motors prüfen:

- Bei angehobenem Fahrerhaus: Getriebe in Neutralstellung.
- Bei abgesenktem Fahrerhaus: Getriebe in Neutralstellung und korrekte Funktionsweise des Schalthebels.

Bei Eingriffen unter dem Fahrerhaus (am Motor usw.) muss dieses vollständig gekippt sein.

Eingriffe am Hydraulikkreislauf der Fahrerhaus-Kippvorrichtung erfordern die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und sind von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb vorzunehmen.

Die Serviceabdeckung **muss** geöffnet werden, bevor das Fahrerhaus gekippt wird, um Schäden zu vermeiden.



Kippen des Fahrerhauses

Vor dem Kippen des Fahrerhauses:

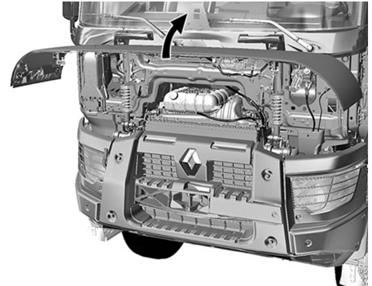
- Die Motorhaube öffnen.

- Die Stauräume verriegeln.
- Die Flaschenhalter leeren.
- Den Kühlschrank ausschalten.

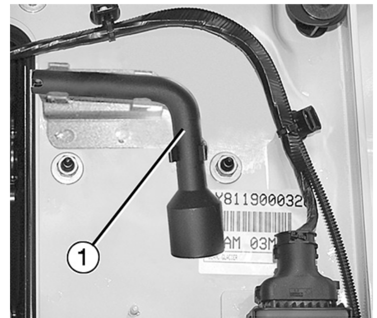
Mechanische Betätigung

Am stehenden Fahrzeug bei abgestelltem Motor, Schalthebel in Neutralstellung und geschlossenen Türen sicherstellen, dass kein Gegenstand von innen gegen die Frontscheibe fallen kann. Den Bereich vor dem Fahrerhaus räumen.

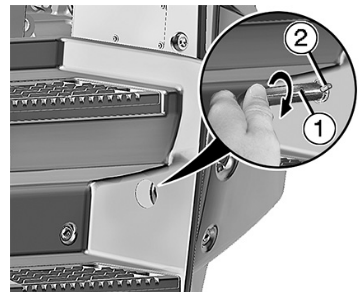
Die Motorhaube öffnen.



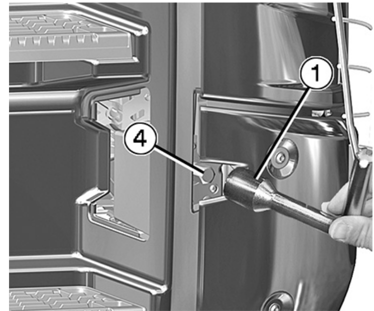
Die Betätigungsstange (1) abclipsen.



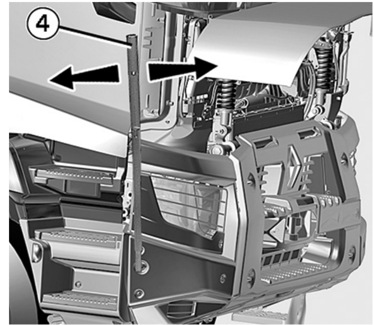
Den Hebel (2) auf „Heben“ stellen. Die Betätigungsstange (1) verwenden.



Die Betätigungsstange (1) auf die Pumpe der Fahrerhaus-Kippvorrichtung (4) ausrichten.



Die Entriegelung erfolgt automatisch. Pumpen, bis das Fahrerhaus vollständig gekippt ist. Die Wagenheberstange (5) des Bordwerkzeugs in die Betätigungsstange (1) einsetzen. Die Wagenheberstange so weit wie möglich in die Betätigungsstange einführen.



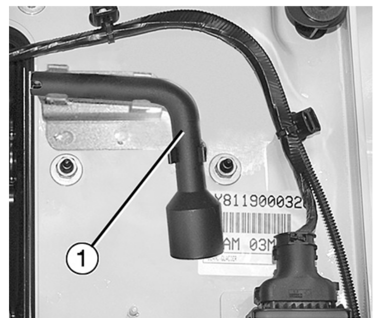
Um das Fahrerhaus wieder in die Fahrposition zu bringen, den Hebel (3) auf „Senken“ bewegen. Pumpen, bis das Fahrerhaus automatisch in seiner Position verriegelt wird und der Pumpenhebel schwergängig wird.

Die korrekte Positionierung der Manschette der Luftansaugung prüfen.

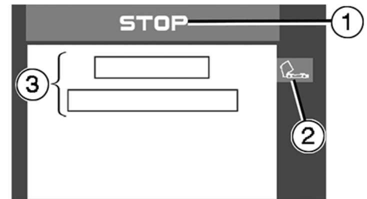
Sicherstellen, dass die beiden Verriegelungshaken des Fahrerhauses ordnungsgemäß geschlossen sind.

Die Betätigungsstange (1) einclipsen.

Die Motorhaube schließen.



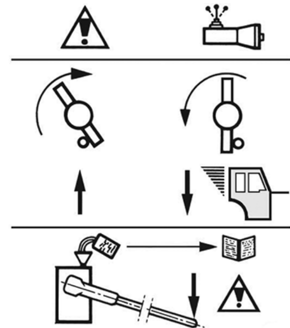




Die STOP-Leuchte (1), die Meldeleuchte (2) und die zugehörige Meldung (3) werden angezeigt, wenn das Fahrerhaus nicht richtig verriegelt ist. Den Kippvorgang des Fahrerhauses wiederholen.

Wenden Sie sich bei Fortbestehen des Problems an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.





Bei Kippproblemen das Fahrerhaus in Fahrposition bringen und den Ölstand prüfen. Den Ölstand je nach Bedarf korrigieren.

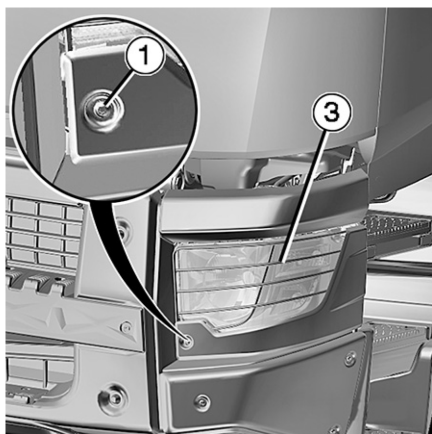
Vorsichtig einen gesamten Kippzyklus (Kippen und Aufstellen) ausführen. Wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb, wenn die Vorrichtung nicht ordnungsgemäß funktioniert.

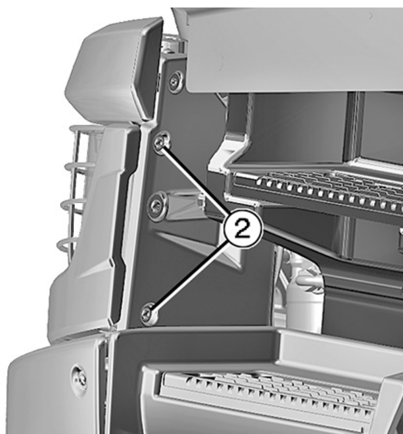
Hydraulikkreislauf der Fahrerhaus-Kippvorrichtung

Hydraulikkreislauf der Fahrerhaus-Kippvorrichtung

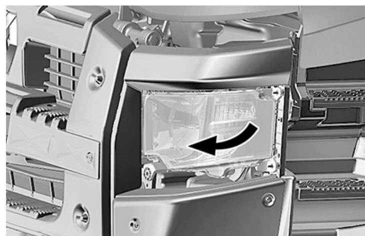
Für den Zugang zum Hydraulikkreis der Fahrerhaus-Kippvorrichtung die Schrauben (1) und (2) mit dem im Bordwerkzeug enthaltenen Schlüssel lösen.

Das Schutzgitter (3) des Leuchteneinsatzes abnehmen.





Den gesamten Leuchteneinsatz zur Seite schwenken.

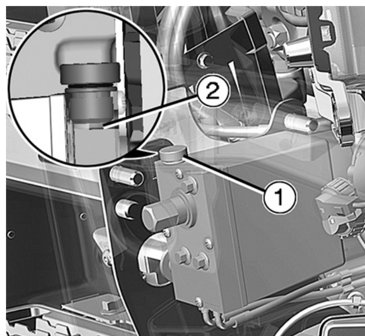


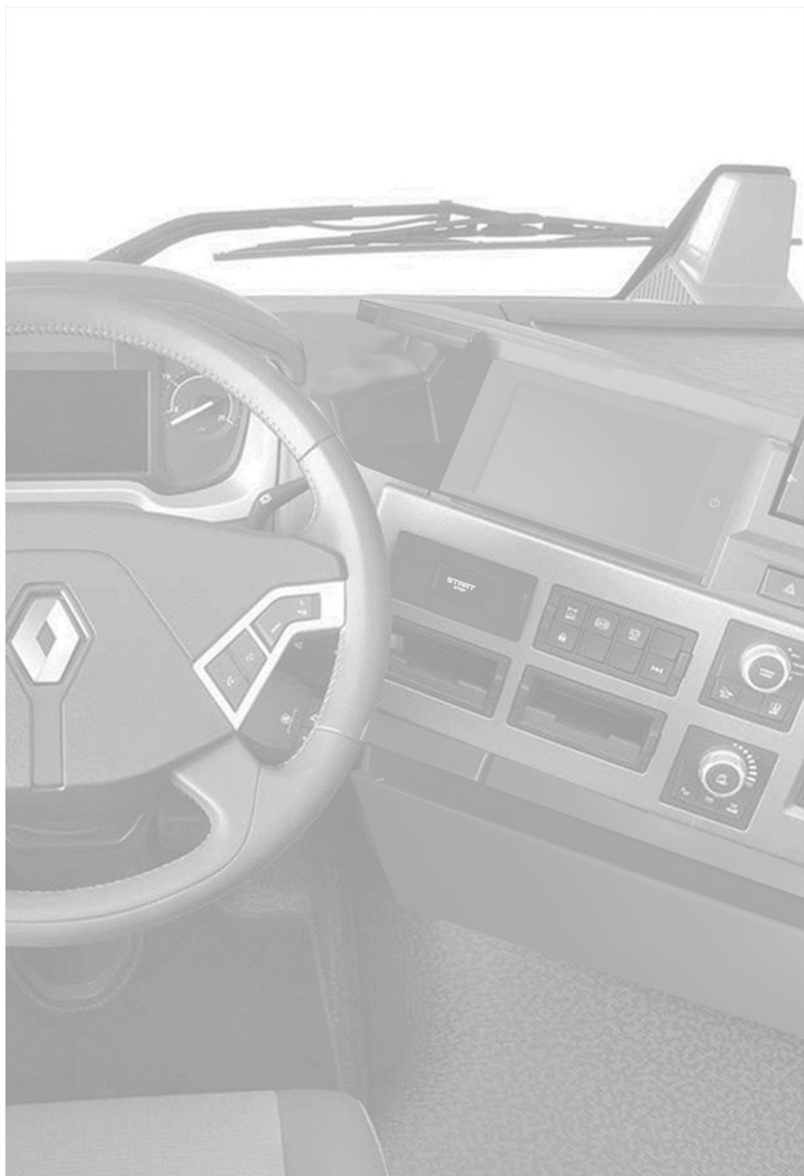
Befüllen und Kontrolle des Flüssigkeitsstands

Fahrerhaus in Fahrtstellung bringen. Öl durch die Öffnung (1) in den Behälter füllen.

Ölstand prüfen: Der Ölstand muss knapp unter der Oberseite des Kolbens (2) liegen, wenn dieser in der unteren Position ist.

Vorsichtig einen vollständigen Kippzyklus ausführen (Fahrerhaus kippen und zurück in die Fahrposition bringen). Dann erneut den Ölstand kontrollieren. Wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb, wenn die Vorrichtung nicht ordnungsgemäß funktioniert.





Fahrerumgebung

Fahrposition

Eine richtige Fahrposition ist sehr wichtig. Sie gewährleistet Folgendes:

- eine gute Sicht auf die Straße, die Anzeigen und die Instrumententafel
- schneller Zugriff auf alle Bedienelemente
- eine komfortable Sitzposition und dadurch ein weniger schnelles Ermüden

Die Fahrposition in der folgenden Reihenfolge einstellen:

1. Sitzposition einstellen
2. Lenkradposition einstellen
3. Sitzverstellung anpassen
4. Rückblickspiegel und Toter-Winkel-Spiegel einstellen
5. Sicherheitsgurt anlegen

STOP

DIE FAHRPOSITION AUSSCHLIESSLICH BEI STEHENDEM FAHRZEUG ANPASSEN!



Die Schalter, das Armaturenbrett und das Bedienelement der Feststellbremse niemals als Abstütz- oder Haltepunkt zum Verändern der Sitzposition verwenden.

Sich stattdessen direkt am Sitz, an den Haltegriffen oder an den Armlehnen abstützen.

Sitzposition einstellen

Auf dem Sitz so weit wie möglich nach hinten rutschen und das linke Bein im Fußraum in den Bereich ausstrecken, in dem sich bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal befindet.

Der Sitz sollte so verstellt werden, dass das Bein leicht angewinkelt ist, während der Oberschenkel auf dem Sitzkissen ruht.

Informationen zum Verstellen der Sitze sind im Kapitel Sitze, siehe Sitze, Seite 51 verfügbar.

Lenkradeinstellung

Nach dem Einstellen des Sitzes wird die Lenkradposition angepasst: Das Lenkrad sollte so eingestellt werden, dass die Instrumententafel komplett sichtbar ist und die Beine das Lenkrad beim Wechsel zwischen Gas- und Bremspedal niemals berühren.

Informationen zum Verstellen des Lenkrads sind im Kapitel Lenkrad einstellen, siehe Lenkradeinstellung, Seite 70 verfügbar.

Sitzlehne einstellen

Mit gestreckten Armen die Handgelenke in Position „Viertel nach 9“ auf dem Lenkrad ruhen lassen und die Rückenlehne dabei so einstellen, dass sie den Rücken komplett berührt. Die Kopfstütze ebenfalls so einstellen, dass sie den Kopf berührt.

Informationen zum Verstellen der Sitze sind im Kapitel Sitze, siehe Sitze, Seite 51 verfügbar.

Rückblickspiegel und Toter-Winkel-Spiegel einstellen

Anschließend die Rückspiegel einstellen. Zum Einstellen den Kopf an der Kopfstütze ruhen lassen. Das eigene Fahrzeug sollte in einem geringen Bereich des Spiegels sichtbar sein, um als Bezugspunkt zu dienen.

Informationen zum Einstellen der Rückspiegel sind unter Elektrisch verstellbare Außenspiegel, siehe Rückspiegel und Sicht, Seite 68 verfügbar.

Sicherheitsgurt anpassen

Der Sicherheitsgurt muss über folgende Körperteile geführt werden:

- Schlüsselbein
- Brustbein
- Hüfte

Der Gurt muss flach aufliegen und darf nicht verdreht sein. Der Gurt muss fest am Körper anliegen: Klammern und andere Vorrichtungen, die den Sicherheitsgurt vom Körper fernhalten, dürfen nicht verwendet werden. Sie beeinträchtigen die Wirksamkeit des Sicherheitsgurts im Falle eines Aufpralls.

Weitere Informationen zum Einstellen des Sicherheitsgurts sind im Kapitel Sicherheitsgurt, siehe Sicherheitsgurte, Seite 170 verfügbar.

Sitze

Zur Verbesserung des Fahrerkomforts bieten die Sitze von Renault Trucks-Fahrzeugen Verstellmöglichkeiten, um an die Morphologie des Fahrers angepasst werden zu können.



Zur Gewährleistung Ihrer Sicherheit muss bei Inbetriebnahme des Fahrzeugs unbedingt die Kunststofffolie entfernt werden.

Sitze mit Pneumatiksteuerung

Die Betätigung funktioniert nur bei ausreichendem Luftdruck.

Fahrer- und Beifahrersitz



Je nach Sitz (Fahrer- oder Beifahrersitz, Rechts- oder Linkslenkung) befinden sich die Bedienelemente an der rechten oder linken Seite des Sitzes. Der abgebildete Sitz stellt eine mögliche Ausführung dar.



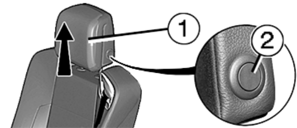
AUS SICHERHEITSGRÜNDEN MÜSSEN ALLE SITZEINSTELLUNGEN BEI STEHENDEM FAHRZEUG AUSGEFÜHRT WERDEN.

DIE VERWENDUNG DER SITZE IN EINER ANDEREN POSITION ALS MIT AUFGESTELLTER RÜCKENLEHNE WÄHREND DER FAHRT UNTERLIEGT DER VOLLSTÄNDIGEN VERANTWORTUNG DER BENUTZER.

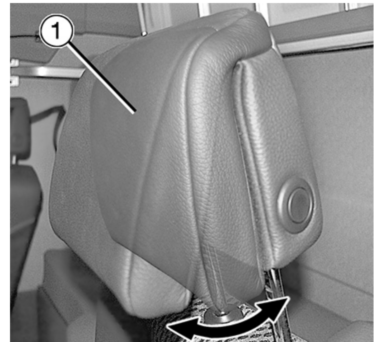
Kopfstütze

Die Kopfstütze (1) in die gewünschte Höhe bringen.

Zum Senken der Kopfstütze (1) auf den Knopf (2) drücken und die Kopfstütze (1) nach unten schieben.

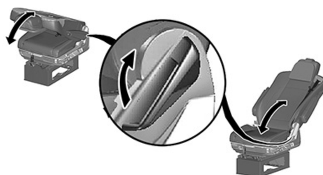


Die Neigung der Kopfstütze (1) lässt sich manuell verstellen.



Einstellung der Rückenlehnenneigung (Beifahrer/Fahrer)

Stellhebel für die Neigung der Rückenlehne und die Einstellung der Ruheposition (die Verwendung dieser Position ist während der Fahrt verboten).

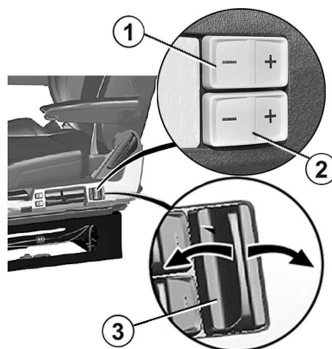


Komforteinstellungen der Fahrersitzlehne

Einstellen der oberen Lendenwirbelstütze (1).

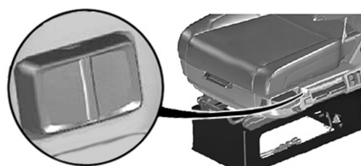
Einstellen der unteren Lendenwirbelstütze (2).

Einstellen der Seitenstütze der Rückenlehne (3).



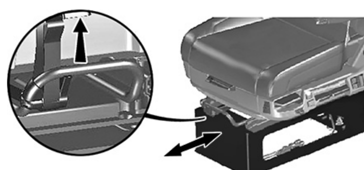
Wärmekomforteinstellungen für den Fahrersitz

Sitzheizung für Sitzfläche und Lehne des Fahrersitzes (automatische Regelung mit Thermostat).

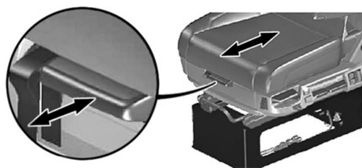


Einstellung des Sitzkissens

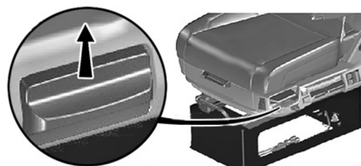
Längsverstellung des Sitzes (Fahrer/Beifahrer).



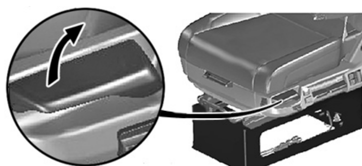
Einstellen der Tiefe der Sitzfläche des Fahrersitzes.



Einstellen der Seitenstütze der Sitzfläche des Fahrersitzes.

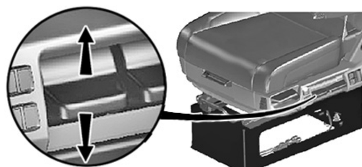


Einstellen der Sitzneigung des Fahrersitzes.



Einstellung der vertikalen Aufhängung

Die Härte der Federung je nach Straßenzustand und Körpergewicht der betreffenden Person einstellen.



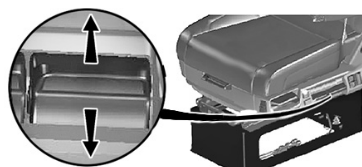
Einstellung der Härte der „vertikalen“ Federung des Fahrersitzes.

Nach oben: harte Federung

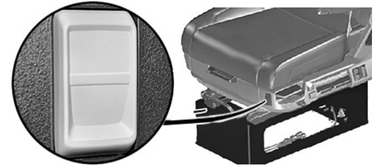
Nach unten: weiche Federung

Wird das Bedienelement in die unterste Position gebracht, wird die Federung in der ausgewählten Position blockiert.

Einstellen der Sitzhöhe des Fahrersitzes.

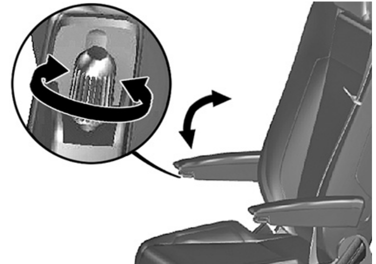


Schnelles Ablassen der Federung (Fahrersitz)



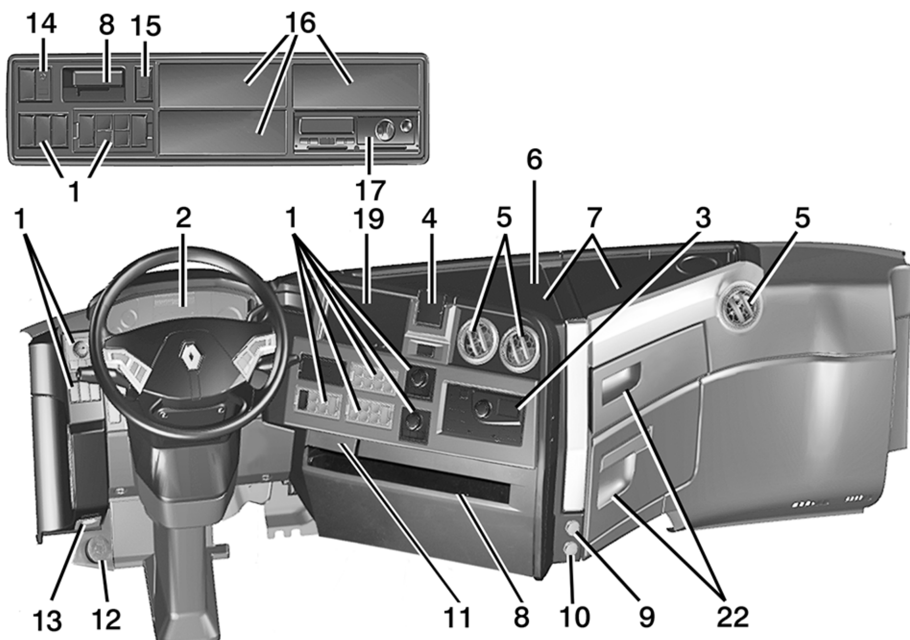
Einstellung der Armlehnen

Einstellen der Neigung der entsprechenden Armlehne



Armaturenbrett

Der Fahrer sollte sich mit dem Armaturenbrett seines Renault Trucks-Fahrzeugs vertraut machen, um den eigenen Komfort zu optimieren und die Bedienung der verschiedenen Funktionen zu kennen.



1 - Schalter

2 - Hauptanzeige

3 - Bedienfeld für Belüftung und Klimaanlage

4 - Elektrische Betätigung der Feststellbremse

5 - Belüftungsdüsen

6 - Sicherungen

7 - Ablage mit rutschsicherer Oberfläche (nur bei stehendem Fahrzeug verwenden)

8 - Stauschublade

9 - 24-V-Steckdose (max. 360 W)

10 - 12-V-Steckdose (max. 120 W)

30CS010042

11 - Becherhalter

12 - Bedienelement für Lenkradeinstellung

13 - Diagnoseanschluss und Infomax-OBD-Anschluss

14 - AUX-Eingang

15 - Mikrofon

16 - Raum für Vorrüstung(en)

17 - Position des Tachographen

19 - Zweitdisplay

Schaltererläuterungen

Vor dem Starten die Position der Schalter und Funktionen überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

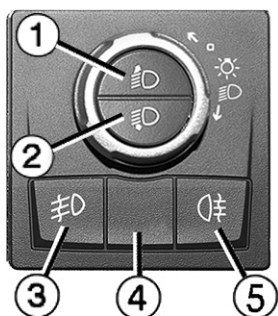
Versetzbare Schalter

Die Position der meisten Schalter kann je nach individuellen Anforderungen angepasst werden. Bestimmte Schalter sind jedoch aus Sicherheitsgründen nicht versetzbar. Weitere Informationen hierzu sind bei zugelassenen Renault Trucks-Werkstätten erhältlich.

Armaturenbrett (seitliche Platzierung)



Die Position der Schalter wird nur als Anhaltspunkt angegeben und kann je nach Fahrzeugoptionen im Werk geändert werden.



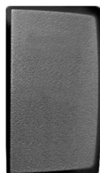
1 - Steuerung der Leuchtweitenregelung

2 - Ring zur Auswahl des Scheinwerfermodus

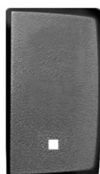
3 - Schalter für Nebelscheinwerfer

4 - Verschluss

5 - Schalter für Nebelleuchten



- Verschluss



- Schalter für Aufbauausrüstung



- Schalter für Aufbauausrüstung

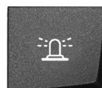
Armaturenbrett (zentrale Platzierung)



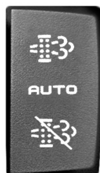
Die Position der Schalter wird nur als Anhaltspunkt angegeben und kann je nach Fahrzeugoptionen im Werk geändert werden.



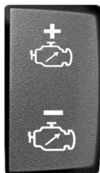
- Sperrschalter für ASR-Funktion



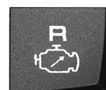
- Schalter für Rundumleuchte(n)



- Schalter für Regeneration des Partikelfilters (Euro VI)



- Schalter zur Regulierung der erhöhten Leerlaufdrehzahl



- Schalter zum Abruf der erhöhten Leerlaufdrehzahl



- Ein-/Aus-Schalter für erhöhte Leerlaufdrehzahl



- Schalter des Nebenantriebs



- Steuerung des Getriebes bei Fahrten in schwierigem Gelände (Optidriver)



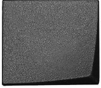
- Schalter zum manuellen Beschleunigen auf schwierigem Gelände



- Schalter für Aufbauausrüstung



- Schalter für Aufbauausrüstung



- Verschluss



- Schalter für Rückfahrwarnton



- Schalter der Berganfahrhilfe



- Schalter für Dauerbremse (manuell/automatisch)



- Schalter für Innenbeleuchtung

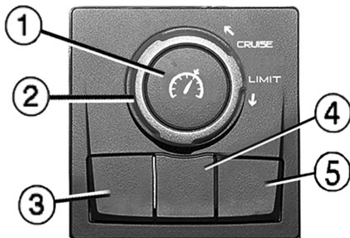


- Schalter für versetzte Begrenzungsleuchten



- Schalter für Zentralverriegelung der Türen

Drehregler Geschwindigkeitsregler



1 - Ein-/Aus-Schalter für Geschwindigkeitsregler

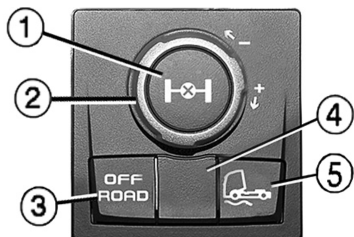
2 - Drehschalter zur Auswahl des Geschwindigkeitsreglers bzw. Geschwindigkeitsbegrenzers

3 - Verschluss

4 - Verschluss

5 - Verschluss

Drehregler Differenzialsperren



1 - Steuerung zum Ausschalten der Differenzialsperre

2 - Drehschalter zur Aktivierung der verschiedenen Sperren

3 - Steuerung des Getriebes bei Fahrten in schwierigem Gelände (Optidriver)

4 - Verschluss

5 - Schalter zum manuellen Beschleunigen auf schwierigem Gelände

Dachkonsolenablage



Die Position der Schalter wird nur als Anhaltspunkt angegeben und kann je nach Fahrzeugoptionen im Werk geändert werden.



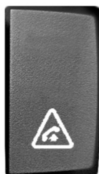
- Schalter für Front-Sonnenblende



- Mikrofon



- AUX- und USB-Anschluss



- Schalter für Geolokalisierung

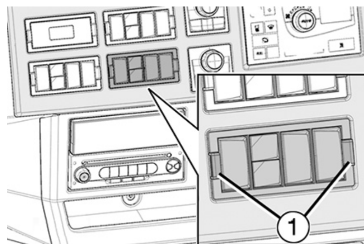


- Schalter für Zusatzscheinwerfer

Versetzbare Schalter

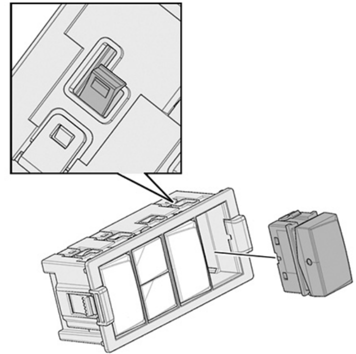
Ausbau eines versetzbaren Schalters

Das Modul zunächst durch Ziehen an den beiden Laschen aus dem Armaturenbrett entnehmen (1).



Auf die Laschen drücken.

Den Schalter aus dem Modul ziehen.

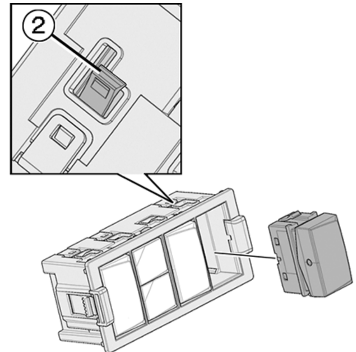


Einbau eines versetzbaren Schalters

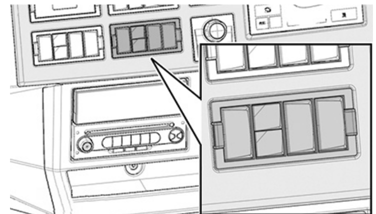
Den versetzbaren Schalter in die gewünschte Position schieben.



Prüfen, ob der Schalter weit genug eingeschoben ist. Dazu die Position von Clip visuell prüfen (2).



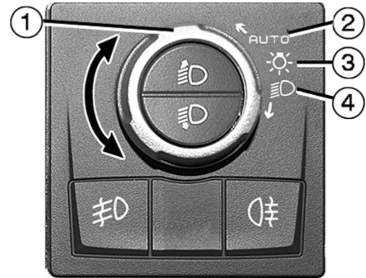
Das Modul wieder an seinen Platz setzen.



Kombischalter für Beleuchtung und Lichthupe

Beleuchtung

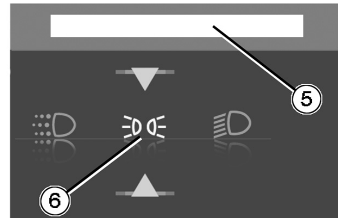
Automatik-Modus



Position (2) voreingestellt.

In diesem Modus wird das Abblendlicht bei nachlassender Helligkeit oder bei Tunnelfahrten automatisch eingeschaltet.

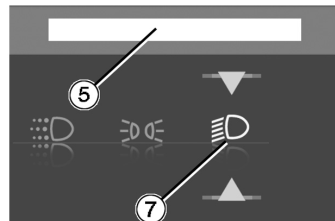
Positionsleuchten (Standlicht)



Schalter (1) auf Position (3) drehen.

Im Thema „Außenleuchten“ (5) weist die Meldeleuchte (6) auf die eingeschalteten Positionsleuchten hin.

Abblendlicht



Schalter (1) auf Position (4) drehen. Das Meldesymbol (U) leuchtet auf.

Im Thema „Außenleuchten“ (5) weist die Meldeleuchte (7) auf das eingeschaltete Abblendlicht hin.



Leuchtet das Meldesymbol für das Abblendlicht nicht, die Funktionsweise des Abblendlichts prüfen und ggf. defekte Lampen ersetzen (siehe Kapitel ***Wartung und Pflege****).*

Liegt die Fehlerursache nicht bei den Lampen, ist ein RENAULT TRUCKS Servicebetrieb anzufahren.

Fernlicht (Scheinwerfer)

Während sich das Bedienelement (1) in Position (4) befindet, den Bedienhebel (5) am Lenkrad zum Fahrer heranziehen. Das Meldesymbol (V) leuchtet auf.

Zur Rückkehr zum Abblendlicht den Bedienhebel am Lenkrad (5) erneut zum Fahrer ziehen. Das Meldesymbol (U) leuchtet auf.

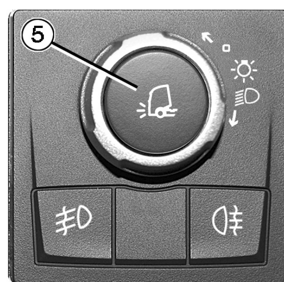
Der Modus des automatischen Einschaltens ist standardmäßig aktiviert.

Im Thema „Manueller Beleuchtungsmodus“ (3) weist das Meldesymbol (4) darauf hin, dass der Automatikmodus aktiviert ist.



Ausschalten

Schalter (1) gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis das Standlicht erlischt, oder Taste (5) drücken.



Akustischer Alarm

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustischer Alarm und eine Warnmeldung erscheint im Display, um Sie darauf hinzuweisen, dass trotz ausgeschalteter Zündung bestimmte Leuchten noch aktiviert sind (Gefahr der Batterieentladung).

Nebelscheinwerfer und Nebelleuchten

Bei aktivierten Positionsleuchten oder aktiviertem Abblendlicht auf die Tasten (1) und (2) drücken. Die Meldesymbole (T) und (S) leuchten auf.





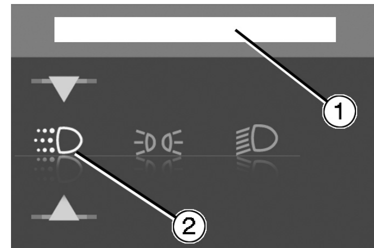
Bei eingeschaltetem Nebelscheinwerfer kann das Fernlicht nicht verwendet werden.



Der Knopf (1) steuert die Nebelscheinwerfer.
Der Knopf (2) steuert die Nebelschlussleuchte.

Die Tagfahrleuchten (DRL) werden beim Ausschalten des Standlichts automatisch eingeschaltet.

Im Thema „Außenbeleuchtung" (1) zeigt das Meldesymbol (2) an, dass das Tagfahrlicht eingeschaltet ist.



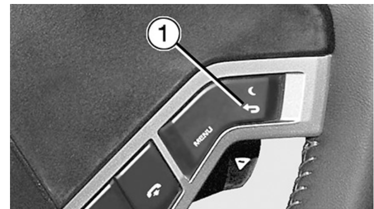
Einstellung der Helligkeit

Die Beleuchtung des Armaturenbretts wird beim Einschalten der Außenbeleuchtung gedimmt.

Minimale Helligkeitseinstellung

Durch langes Drücken der Taste (1) wird die Helligkeit des Mittelteils der Multifunktionsanzeige auf ein Minimum geregelt.

Um die normale Helligkeit der Multifunktionsanzeige wiederherzustellen, die Taste MENU drücken.





Beim Anzeigen einer Warnmeldung wird die Helligkeit der Multifunktionsanzeige automatisch auf die normale Einstellung geregelt.

Richtungsanzeiger

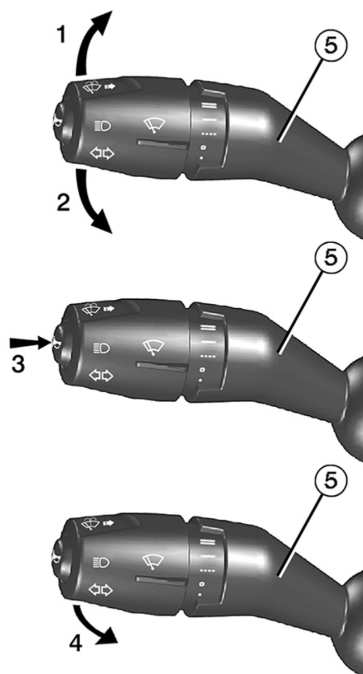
Den Bedienhebel am Lenkrad (5) in der Lenkradebene betätigen.

Position (1): Blinker rechts.
Position (2): Blinker links.

Der Bedienhebel (5) wird automatisch zurückgestellt.



Die zur Fahrtrichtungsanzeige gehörenden Meldeleuchten informieren den Fahrer über den Zustand des Systems.



Akustisches Warnsignal

Auf Taste (3) des Bedienhebels am Lenkrad (5) drücken.

Lichthupe

Den Bedienhebel (5) am Lenkrad zum Fahrer ziehen. Das Meldesymbol (V) leuchtet auf.

Bedienelemente für Scheibenwischer und Waschanlage

Den Schalter in Position (1) gedrückt halten: Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage werden gleichzeitig aktiviert.

Nach dem Loslassen des Schalters wird der Scheibenwischer nach einigen Wischvorgängen ausgeschaltet.

Je nach Fahrzeugausstattung

Den Bedienhebel in der Lenkradebene betätigen.

Position (2): Impulsmodus

Position (3): Aus

Position (4): Intervallbetrieb oder automatischer Regensensormodus (das System erkennt Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer mit der geeigneten Wischgeschwindigkeit)

Position (5): langsames Wischen



Position (6): schnelles Wischen



Beim Ausschalten der Zündung muss zurück auf die Aus-Position (3) geschaltet werden, um zum Regensensor-Automatikmodus (4) zurückzukehren.

Scheinwerfereinstellung

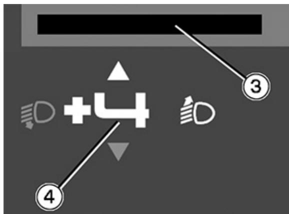
Bei jeder Änderung der Beladung des Lastkraftwagens die Scheinwerferhöhe entsprechend einstellen, um eine optimale Sicht zu gewährleisten und das Blenden andere Verkehrsteilnehmer zu verhindern.

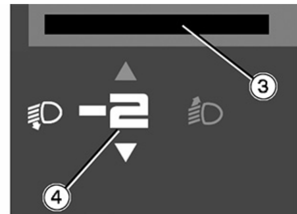
Unbeladenes Fahrzeug: Auf die Taste (1) drücken, um den Scheinwerferstrahl anzuheben.

Beladenes Fahrzeug: Auf die Taste (2) drücken, um den Scheinwerferstrahl abzusenken.



Im Thema „Scheinwerfereinstellung“ (3) zeigt ein Meldesymbol (4) den Einstellwert an.





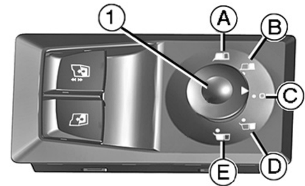
Rückspiegel und Sicht

Eine richtige Einstellung der Außenspiegel ist wichtig zur Gewährleistung der eigenen Sicherheit und der Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer.

Elektrisch verstellbare Rückblickspiegel

Stellen Sie den Schalter (1) auf:

- (A) zum Einstellen des linken unteren Rückspiegels.
- (B) zum Einstellen des linken oberen Rückspiegels.
- (C) zum Deaktivieren des Bedienelements.
- (D) zum Einstellen des rechten oberen Rückspiegels.
- (E) zum Einstellen des rechten unteren Rückspiegels.



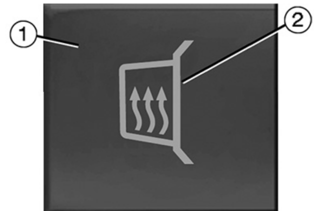
Einstellung

Den Rückspiegel auswählen, der eingestellt werden soll, und das Bedienelement entsprechend betätigen. Der Schalter ist ein Allrichtungsbedienelement.

Entfrostung

Die Entfrostung wird über den Schalter (1) der Bedientafel für die Klima-/Temperaturregelung aktiviert.

Die Kontrollleuchte (2) leuchtet während des Entfrostungsvorgangs.





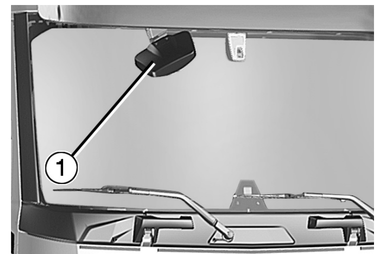
Die Entfrostung der Rückspiegel ist nur bei laufendem Motor aktiv.

Frontspiegel

Der Frontspiegel (1) liefert eine Panoramasicht der Fahrzeugfront von der Fahrerposition aus.



Der Frontspiegel (1) muss beim Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße unbedingt eingeklappt werden.



Lenkradeinstellung

Zur Verbesserung des Fahrerkomforts lässt sich das Lenkrad des Renault Trucks-Lastkraftwagens verstellen, um die Position an die Morphologie des Fahrers anzupassen.

STOP

VOR DEM ENTRIEGELN DER LENKSÄULE SICHERSTELLEN, DASS DAS FAHRZEUG AN EINEM SICHEREN ORT ABGESTELLT UND DIE FESTSTELLBREMSE BETÄTIGT IST.

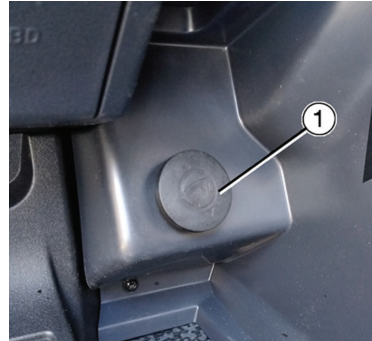
Entriegelung

Mit dem linken Fuß auf das Bedienelement (1) drücken.

Die Verstellung ist möglich, während das Bedienelement mit dem Fuß gedrückt wird.



Der Schalter (1) funktioniert nur bei ausreichendem Druck im Druckluftkreislauf.



Verstellmöglichkeiten:

- Nach vorne.
- Nach hinten,
- Nach oben.
- Nach unten,
- Neigung.



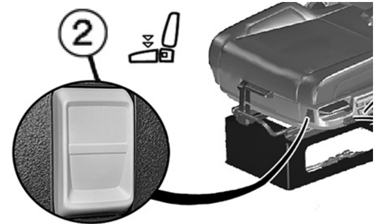
Verriegelung

Den linken Fuß vom Bedienelement (1) entfernen.



Keine seitlichen Kräfte auf das Lenkrad ausüben, wenn das System für die Positionskorrektur entriegelt ist.

Die Stellung Easy access (2) erleichtert das Ein- und Aussteigen.



Fahrtenschreiber

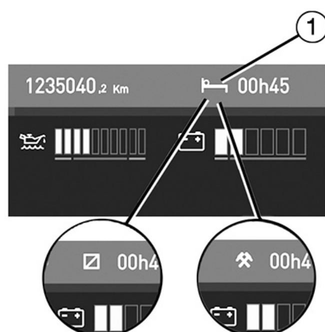
Allgemeines

Für den Fahrtenschreiber ist eine eigene Bedienungsanleitung verfügbar, die in der dafür vorgesehenen Tasche im Fahrerhandbuch enthalten ist.

Der Fahrtenschreiber zeichnet die Geschwindigkeit und die Lenk- und Ruhezeiten auf. Anhand der aufgezeichneten Informationen können Fahrer, Unternehmen und Behörden kontrollieren, ob die Vorschriften eingehalten wurden.

Der Fahrtenschreiber befindet in der Ablage über der Frontscheibe auf der Fahrerseite.

Die Multifunktionsanzeige zeigt die Fahreraktivität (1) entsprechend der Auswahl für den Tachographen an.

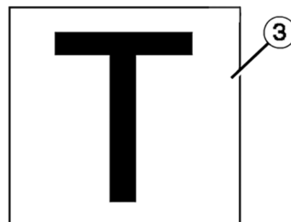




Um die Beschädigung des Fahrtenschreibers zu vermeiden, lesen Sie aufmerksam die Betriebsanleitung des Herstellers, die mit den Borddokumenten Ihres Fahrzeugs geliefert wurde.

Falls die Meldeleuchte (3) aufleuchtet, Folgendes prüfen:

- Vorhandensein der Fahrerkarte im Lesegerät (1) des Tachographen.

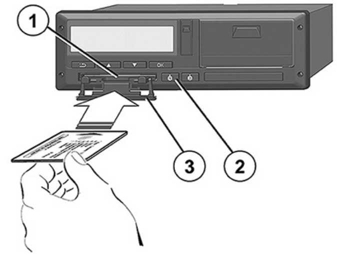


Andernfalls umgehenden den nächstgelegenen RENAULT TRUCKS-Servicepunkt anfahren, um die erforderliche Reparatur vorzunehmen.



Zum Einführen der Fahrerkarte in das Lesegerät (1) des Tachographen und zum Entnehmen der Fahrerkarte muss das Fahrzeug mit eingeschalteter Zündung im Stillstand sein. Halten Sie die Fahrer-Taste (2) etwa 2 Sekunden lang gedrückt, öffnen Sie den Kartenschacht (3), stecken Sie die Fahrerkarte ein bzw. entnehmen Sie sie und schließen Sie den Kartenschacht. Bei Auswurf der Fahrerkarte wird die Fahrt automatisch zurückgesetzt, und die Restzeitangabe bleibt auf dem Multifunktionsdisplay angezeigt.

Nach dem Einstecken der Fahrerkarte werden nach einigen Sekunden automatisch die Einstellungen des Multifunktionsdisplays übernommen.





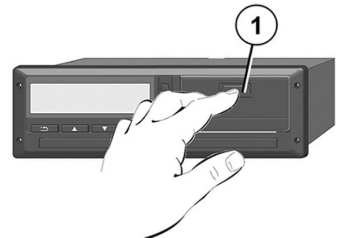
Während des Ladens der Daten von der Fahrerkarte in den Tachographen ist es möglich, eine Aktivität auszuwählen und zu fahren.

Einsetzen der Papierrolle



Dieser Vorgang muss bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung ausgeführt werden.

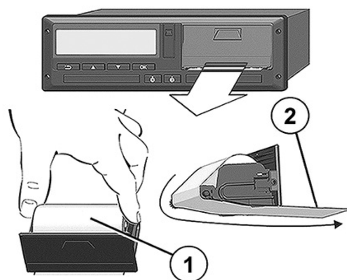
Drücken Sie auf Teil (1), um das Druckerfach zu öffnen.





JE NACH DRUCKVOLUMEN KANN DER DRUCKKOPF DES THERMODRUCKERS SEHR HEISS SEIN UND VERBRENNUNGEN AN DEN FINGERN VERURSACHEN.

Öffnen Sie das Druckerfach und entfernen Sie die Papierrolle (1).
Legen Sie die neue Papierrolle (1) ein und ziehen Sie sie auf die Walze.
Vergewissern Sie sich, dass das Ende des Papierstreifens (2) aus dem Ende des Fachs herausschaut (siehe Abbildung).
Drücken Sie das Druckerfach zurück in die Verriegelung.
Der Drucker ist jetzt betriebsbereit.





Nur Papierrollen mit den folgenden Spezifikationen dürfen verwendet werden:

- *Zulassungszeichen **„e1 84“**.*
- *Zulassungszeichen **„e1 174“**.*
- *RENAULT TRUCKS-Artikelnummer: 50 01 867 410.*



DARAUF ACHTEN, DASS DAS DRUCKERFACH STÄNDIG GESCHLOSSEN BLEIBT, UM VERLETZUNGEN AN DER PAPIERABREISSKANTE ZU VERMEIDEN.

Instrumententafel

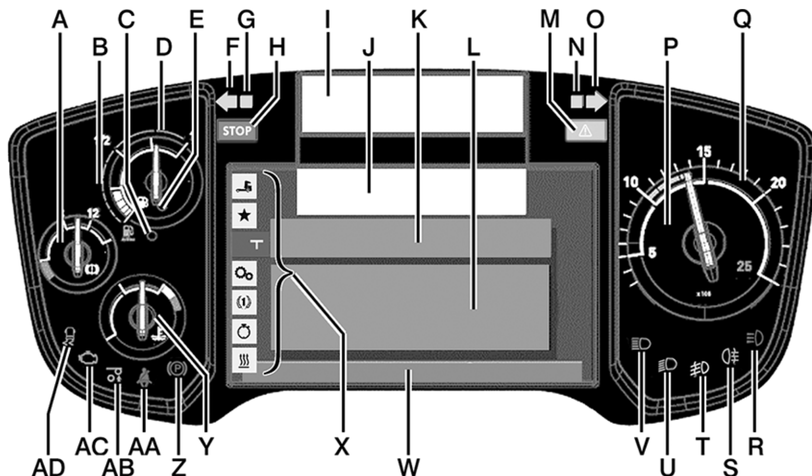
Die Instrumente stellen alle während der Fahrt erforderlichen Informationen bereit.

In der Hauptanzeige werden bei Bedarf Informationen und Warnmeldungen angezeigt. Andernfalls werden die vom Fahrer ausgewählten Informationen angezeigt. Der obere Bereich enthält die Blinkeranzeigen, die Meldeleuchten STOP und SERVICE und die Geschwindigkeitsanzeige (Geschwindigkeitsregler, Geschwindigkeitsbegrenzer und Antikollisionsradar).

Im linken Bereich werden der Kraftstoffstand, die Temperatur und der Luftdruck angezeigt.

Der rechte Bereich umfasst den Drehzahlmesser und Kontrollleuchten für Weitstrahler-Scheinwerfer, Nebelschlussleuchte, Nebelscheinwerfer, Abblendlicht und Fernlicht.

Die folgenden Seiten enthalten eine Beschreibung des Armaturenbretts und aller Anzeigeleuchten.



Je nach Fahrzeugausstattung

A - Luftdruckanzeige

B - AdBlue-Füllstandanzeige

C - Meldesymbol AdBlue-Mindestfüllstand

D - Kraftstoffstandanzeige

E - Meldesymbol Kraftstoff-Mindestfüllstand

F* - Meldeleuchte linke Blinkleuchten an Zugmaschine

G** - Meldeleuchte linke Blinkleuchten am Anhänger

H - Meldeleuchte „STOP“: sofort anhalten

I - Geschwindigkeitsanzeige:
- Geschwindigkeitsregler
- Geschwindigkeitsbegrenzer
- Kollisionswarnradar

J - Getriebeanzeige:
- Eingelegter Gang
- Anzeige der Position des Retarderschalters
- Information zu Eco Cruise Control

K - Multifunktionsanzeige

L - Multifunktionsanzeige

M - Meldeleuchte „SERVICE“: Den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicepartner aufsuchen

N** - Meldeleuchte rechte Blinkleuchten am Anhänger

O* -Meldeleuchte rechte Blinkleuchten an Zugmaschine

P - Drehzahlmesser

Q - Bereich der Motor-Betriebsdrehzahl

R - Meldeleuchte Weitstrahler-Scheinwerfer

S - Meldeleuchte Nebelleuchte(n)

T - Meldeleuchte Nebelscheinwerfer

U - Meldeleuchte Abblendlicht

V - Meldeleuchte Fernlicht

W - Komfortanzeige:
- Uhrzeit
- Außentemperaturanzeige
- Autoradio

X - Registerkarten der verschiedenen Seiten

Y - Temperaturanzeige Motorkühlkreislauf

Z - Kontrollleuchte der Feststellbremse

AA - Meldeleuchte Sicherheitsgurterinnerung

AB - Meldeleuchte Liftachse

AC - Fehlerleuchte Motorelektronik

AD - Meldesymbol: ESC aktiviert

Funktionsweise der Kontrollleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger

* Ohne Anhänger

Sobald ein Fahrtrichtungsanzeiger oder die Warnblinkanlage aktiviert wird, sollte die Meldeleuchte (F) oder (O) blinken und ein akustisches Signal ertönen. Wenn die Leuchte (F) oder (O) nicht funktioniert, ist eine der Fahrzeuglampen ausgefallen.

** Mit Anhänger

Sobald ein Fahrtrichtungsanzeiger oder die Warnblinkanlage aktiviert wird, sollten die Meldeleuchten (F/G) bzw. (O/N) blinken und ein akustisches Signal ertönen.

Wenn die Leuchte (F) oder (O) nicht funktioniert, ist eine der Fahrzeuglampen ausgefallen.

Wenn die Leuchte (G) oder (N) nicht funktioniert, ist eine der Anhängerlampen ausgefallen.



Liegt die Fehlerursache nicht bei den Lampen, ist ein RENAULT TRUCKS Servicebetrieb anzufahren.

Bezeichnung der Kontrolllleuchten



Eine Meldung zur weiteren Vorgehensweise bzw. eine Information wird unterhalb der Kontrollleuchte angezeigt.



Diese Kontrollleuchten leuchten in der Multifunktionsanzeige auf.

Je nach Fahrzeugausstattung



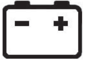
- Meldesymbol Fahrerinformation



- Meldeleuchte Fahrerwarnung



- Meldeleuchte Fehler der Lichtfeldanzeige



- Batteriekontrollleuchte
- Ladestörungsanzeige der Batterie



- Warnleuchte Motoröldruck



- Warnleuchte Motoröltemperatur



- Warnleuchte Motorölstand
- Meldeleuchte Informationsverlust Motorölstand



- Fehlerleuchte Fahrzeugelektronik
- Fehlerleuchte Aufbaumodul 103



- Fehlerleuchte Verbindung CAN-Bus Aufbauhersteller



- Fehlerleuchte unbekanntes Modul



- Fehlerleuchte Motorelektronik



- Kontrollleuchte Luftvorwärmung



- Kontrollleuchte der Feststellbremse



- Warnleuchte minimaler Luftdruck
- Fehlerleuchte der Feststellbremse oder der Bremsanlage
- EBS-Fehlerleuchte für Zugmaschine:
  - orange Kontrollleuchte: „Informationsmeldung“ zu Systemstörung
  - rote Kontrollleuchte: „Warnmeldung“ zu Systemstörung



- ABS-Meldeleuchte für Zugmaschine:
  - Systemfehlerleuchte



- Meldeleuchte „ABS deaktiviert“



- ESC-Meldesymbol für Zugmaschine:
  - Blinkende Meldeleuchte: Aktivierung des Systems
  - Dauerhaft leuchtende Leuchte: „Warnmeldung“ zu Systemstörung

- ASR-Meldesymbol für Zugmaschine:
  - Blinkende Meldeleuchte: Aktivierung der Funktion
  - Meldesymbol leuchtet durchgehend: Warnmeldung "Systemfehler" oder Sperrung der Funktion



- ABS-/EBS-/ESC-Meldeleuchte für Anhänger:
  - Orange Kontrollleuchte: „Informationsmeldung“ zu Systemstörung
  - Rote Kontrollleuchte: „Warnmeldung“ zu Systemstörung



- Meldeleuchte Bremsbelagverschleiß



- Meldeleuchte für erhöhte Temperatur der Bremsen



- Fehlerleuchte Druckluftmanagement



- Fehlerleuchte der Bremsleuchten



- Fehlerleuchte der Rückfahrscheinwerfer


- Meldeleuchte für Leuchtweitenregelung nach oben


- Meldesymbol für Leuchtweitenregelung nach unten

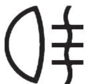

- Meldeleuchte Tagfahrlicht (DRL)


- Meldeleuchte Positionsleuchten


- Meldeleuchte Abblendlicht


- Meldeleuchte Fernlicht


- Meldeleuchte Nebelscheinwerfer


- Meldeleuchte Nebelleuchte(n)


- Meldeleuchte Blinkleuchten


- Meldeleuchte Entfrostung – Beschlagbeseitigung der Frontscheibe


- Meldeleuchte Regensensor


- Meldeleuchte Luftverteilung im Innenraum

Die Pfeile kennzeichnen die Richtung des Luftstroms.



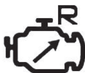
- Meldeleuchte „Wecker gestellt“



- Warnleuchte „Sicherheitsgurt nicht angelegt“



- Meldeleuchte erhöhte Motorleerlaufdrehzahl



- Meldeleuchte Motorleerlaufdrehzahl



- Meldeleuchte „Motor ausgeschaltet“



- Fehlerleuchte der Motorausrüstung



- Fehlerleuchte Sicherung oder Relais



- Warnleuchte Wartung



- Meldeleuchte „Wasser im Kraftstoff“



- Fehlerleuchte für Kraftstoffzufuhr



- Meldesymbol Kraftstoff-Mindestfüllstand



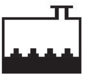
- Meldesymbol AdBlue-Mindestfüllstand



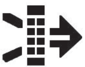
- Warnleuchte Motorkühlkreistemperatur



- Fehlerleuchte Servolenkung bei 8x4 – 8x2/6 – 8x8



- Meldesymbol für niedrigen Füllstand der Motorkühlflüssigkeit
- Fehlerleuchte des Sensors für niedrigen Füllstand der Motorkühlflüssigkeit



- Meldeleuchte „Luftfilter verstopft“



- Meldeleuchte Regenerierung des Partikelfilters



- Fehlerleuchte des Abgasreinigungssystems



- Fehlerleuchte des Abgasreinigungssystems „Euro VI“



- Meldeleuchte für erhöhte Abgastemperatur



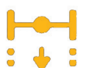
- Meldeleuchte für niedrigen Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit



- Meldeleuchte für leeren Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter



- Fehlerleuchte elektronische Diebstahlsicherung



- Meldeleuchte für Deaktivierung/Eingreifen der ASR (Rollenprüfstandmodus)

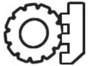

- Meldeleuchte der Dauerbremse


- Meldeleuchte des Geschwindigkeitsreglers

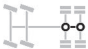

- Funktionsleuchte Nebenantriebe am Getriebe

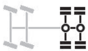
Die Ziffern (1-2-3) werden entsprechend den aktivierten Nebenantrieben angezeigt.


- Fehlerleuchte Nebenantrieb am Getriebe


- Meldeleuchte Höchstdrehzahl des Nebenantriebs


- Meldeleuchte Mindestdrehzahl des Nebenantriebs


- Funktionsleuchte Längsdifferenzialsperre


- Funktionsleuchte Querdifferentialsperre


- Meldesymbol: manuelles Beschleunigen auf schwierigem Gelände


- Fehlerleuchte Fahrerhaus-Kippvorrichtung


- Warnsymbol Kollisionsgefahr
- Hinweissymbol „AEBS-System deaktiviert“


- Warnsymbol „Spurverlassenswarnung“
- Hinweissymbol „Spurverlassenswarnung deaktiviert“

Legende der "Getriebe"-Leuchten

- Hinweisleuchte: Hebel auf (D) stellen

- Hinweisleuchte: Hebel auf (N) stellen

Auto - Hinweisleuchte für vollautomatischen Modus

MANU - Hinweisleuchte für permanenten manuellen Modus

(MANU) - Hinweisleuchte für vorübergehenden manuellen Modus

Power - Hinweisleuchte für maximale Traktion des Fahrzeugs

- Fehlerleuchte Wahlschalter automatisiertes Getriebe

AUTO - Meldeleuchte Kupplungsverschleiß automatisiertes Getriebe

- Warnleuchte für Getriebeöltemperatur

- Fehlersymbol: Luftdruck Getriebe

- Warnleuchte für entgegengesetzt zur Fahrtrichtung eingelegten Gang

- Warnleuchte für entgegengesetzt zur Fahrtrichtung eingelegten Gang



- Meldeleuchte Kupplungsverschleiß



- Meldeleuchte Überhitzung der Kupplung

Bezeichnung der Kontrollleuchten des Tachographen



- Fehlerleuchte Tachograph
- Hinweisleuchte Fahrweise



- Meldeleuchte für Anzeige der kumulierten Lenkzeit



- Meldeleuchte für Anzeige der aktuellen Lenkzeit



- Meldeleuchte für Anzeige der Ruhezeit



- Meldeleuchte für Anzeige der Verfügbarkeitszeit



- Meldeleuchte für Anzeige der Arbeitszeit

Bezeichnung der Hinweisleuchten für Aufbauausrüstungen



- Meldeleuchte Aufbaumeldung



- Meldeleuchte für aktivierte Bremsen am Fahrgestell



- Meldeleuchte Aufbauausrüstung aktiv



- Meldeleuchte Kasteninnenbeleuchtung



- Meldeleuchte Kippmulde in Arbeitsposition



- Meldesymbol: Kran ausgefahren



- Meldeleuchte Ladeklappe geöffnet



- Meldeleuchte Stützfüße ausgefahren



- Meldesymbol: Anlassen nicht möglich wegen Motorabschaltung am Fahrgestell



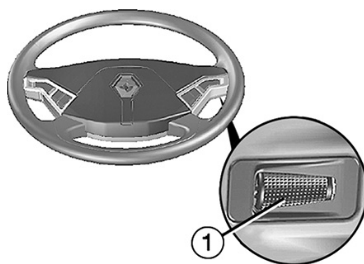
- Meldesymbol: Motorabschaltung am Fahrgestell

Beschreibung des Bedienelements für die Anzeige

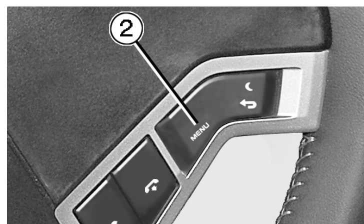
Bedienelemente der Multifunktionsanzeige

Zwei Knöpfe auf und unter dem Lenkrad ermöglichen die Navigation in den Menüs der Anzeige.

Das unter dem Lenkrad befindliche Navigationselement (1) dient zum „Navigieren“ in den Seiten und Menüs der Multifunktionsanzeige (durch Drehen des Rädchens) und zum Bestätigen gewählter Elemente (durch Druck auf das Rädchen).



Die Taste (2) dient zum Zugriff auf Konfigurationsmenüs und zur Rückkehr aus geöffneten Unterseiten/Untermenüs.





Die Schalter (1) und (2) sollten nur bei stehendem und ordnungsgemäß geparktem Fahrzeug verwendet werden.



Wenn ein Menü ausgegraut ist, überprüfen, ob alle Bedingungen für den Zugriff auf das Menü erfüllt sind.

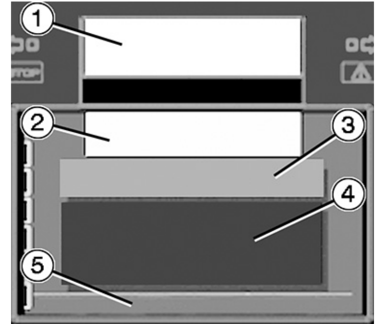


*Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt **(ohne Bestätigung)** zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

Multifunktionsanzeige

Beschreibung

Die Multifunktionsanzeige ist in 5 Bereiche unterteilt.



Bereich (1)

Geschwindigkeitsbezogene Informationen:

- Geschwindigkeitsanzeige
- Information des Geschwindigkeitsreglers

Bereich (2)

- Informationen zur Nutzung des Getriebes

Bereich (3)

Informationen zum Einschalten der Spannungsversorgung:

- Gesamtkilometerstand
- Teilkilometerstand
- Informationen zum Bordcomputer
- Informationen zum Fahrtenschreiber.

Bereich (4)

Dies ist der Hauptanzeigebereich. Hier werden die verschiedenen Menüs, Zusatzinformationen zum Fahrgeschehen sowie Warn- und Meldesymbole angezeigt.

Bei Einschalten der Zündung:

- Die Kontrollleuchten der im Selbsttest geprüften Funktionen leuchten einige Sekunden lang auf.

Bereich (5)

Informationen zu Komfortfunktionen:

- Außentemperaturanzeige
- Anzeige der Uhrzeit.

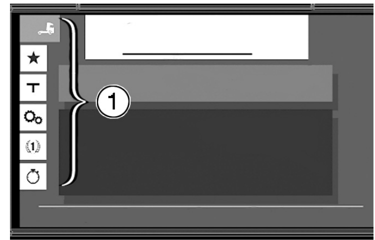
Fahrer-Benutzeroberfläche

Fahrer-Benutzeroberflächen

Das Display ist in mehrere Seiten unterteilt, um dem Fahrer eine klare Anzeige der relevanten Informationen zu bieten.

Diese verschiedenen Bereiche werden links im Display (1) angezeigt.
Hier sind die folgenden Menüs verfügbar:

- Startseite und Fehleranzeige
- Favoritenseite,
- Seite des Tachographen,
- Seite der Ausrüstungen
- Seite zum wirtschaftlichen Fahren
- Seite für Wecker und Zeitschaltung



Startseite und Fehleranzeige

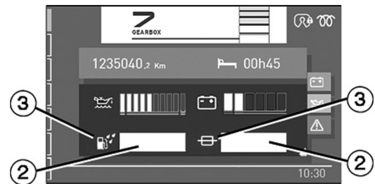
Startseite

Beim Einschalten der Zündung wird eine erste Seite auf der Multifunktionsanzeige angezeigt. Die Seite erlischt 30 Sekunden nach Anlassen des Fahrzeugs.

Eine Meldung (2) und eine entsprechende Kontrollleuchte (3) zeigen eine mögliche Störung an (zu ersetzende Sicherung, fällige Wartung usw.).

Die Beispielabbildung zeigt das Vorhandensein von Wasser im Kraftstoff und eine defekte Sicherung.

Bei Vorliegen mehrerer Fehler sind zunächst die ersten beiden zu beheben, bevor die anderen angezeigt werden.



Die Startseite zeigt Folgendes an:

(4): Kilometerstand (Gesamtlaufleistung des Fahrzeugs)

(5): in der ausgewählten Aktivität verstrichene Zeit

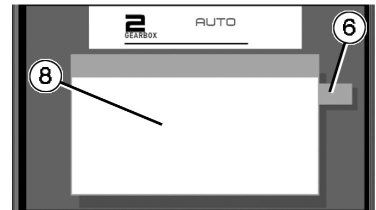
(6): Motorölstand

Nach 30 Sekunden werden die Fehlermeldungen (1) weiterhin auf der Hauptseite der Multifunktionsanzeige angezeigt.



Fehleranzeige(n)

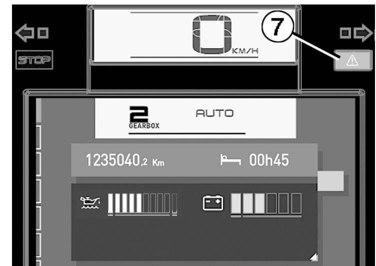
Liegen ein oder mehrere Fehler vor, leuchten die entsprechenden Kontrollleuchten (6) am Armaturenbrett. Der Schweregrad der Störung(en) wird durch gleichzeitiges Aufleuchten der Anzeige „STOP“ oder „SERVICE“ angezeigt.



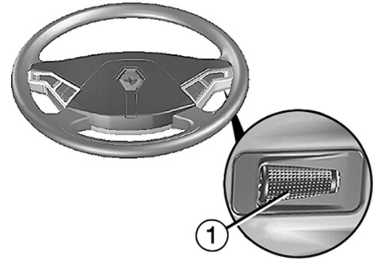
Zwei Fälle sind möglich:

1. Fall

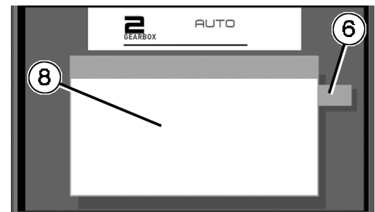
- Wenn die Kontrollleuchte „SERVICE“ (7) mit orangem Hintergrund aufleuchtet, sollten Sie nach Möglichkeit das Problem identifizieren und beheben oder sich alternativ an den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb wenden.



Weitere Informationen zum Fehler des Schweregrads „SERVICE“ erhalten Sie durch Bestätigen mit der Taste (1).



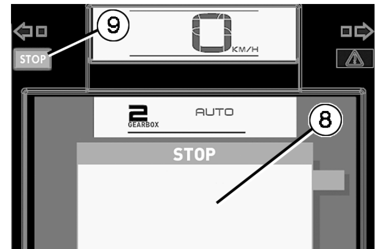
Ein Hinweis zur erforderlichen Verhaltensweise oder zusätzliche Information (8) werden angezeigt.



2. Fall:

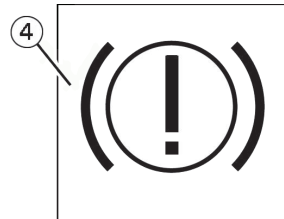
- Wenn die Kontrollleuchte „STOP“ (9) mit rotem Hintergrund aufleuchtet, halten Sie sofort an und wenden Sie sich an den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.

Ein Hinweis zur erforderlichen Verhaltensweise oder zusätzliche Information (8) werden angezeigt.



Luftdruckanzeige:

- Wenn die Kontrollleuchte (4) aufleuchtet, das Fahrzeug starten, um den Luftkreislauf mit Druck zu beaufschlagen. Ist dies nicht der Fall, liegt ein Fehler der Bremsanlage vor.
- Wenn mehrere Fehler (der Art STOP oder Service) vorliegen, leuchtet nur die Leuchte „STOP“ (9) auf.



Favoritenseite

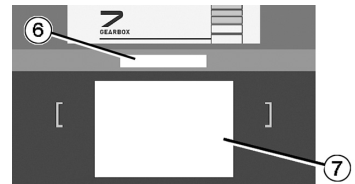
Wählen Sie im Pull-down-Menü die Favoritenseite aus.

Die Seite ist in 4 verschiedene Bereiche unterteilt.

Das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad drehen, um den Bereich (2), (3), (4) oder (5) auszuwählen, und den Menüeintrag durch Drücken bestätigen.



Das Menü zur Auswahl der **Favoriten** (6) wird angezeigt. Den gewünschten Favoriten (7) mithilfe des Navigationsbedienelements unter dem Lenkrad auswählen. Den Menüeintrag durch Drücken bestätigen.





Die Werte auf der Seite mit dem Kilometerstand, dem Durchschnittsverbrauch und der Durchschnittsgeschwindigkeit können vom Fahrer zurückgesetzt werden. Hierzu das Bedienelement unter dem Lenkrad gedrückt halten, bis die Werte auf null zurückgesetzt werden.

Seite des Tachographen

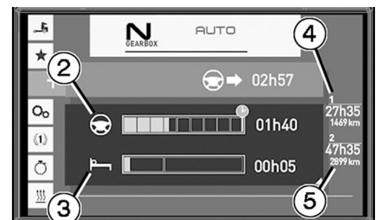
Das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad bietet Zugriff auf die verschiedenen Informationen des Fahrtenschreibers:

(2) – bereits verstrichene Lenkzeit.

(3) – Pausenzeit.

(4): Lenkzeit und zurückgelegte Kilometer in 1 Woche.

(5): Lenkzeit und zurückgelegte Kilometer in 2 Wochen.





Wenn beim Fahren mit zwei Fahrern beide Karten im Tachographen stecken, werden die Kilometerzahlen (4) und (5) für beide Fahrer angezeigt. Die Lenkzeiten hingegen beziehen sich nur auf die gerade aktive Karte.

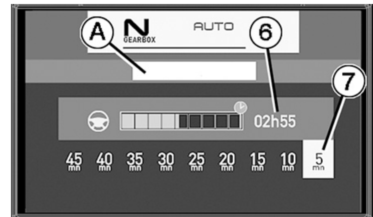
Standardmäßig ertönt eine Warnung, wenn die Lenkzeit 4 Stunden und 30 Minuten überschritten hat.

Eine erste Vorwarnung ertönt bei einer Lenkzeit von 4 Stunden und 15 Minuten.

Zusätzlich zur Vorwarnung kann eine weitere Warnung festgelegt werden:

Das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad drücken: Die untergeordnete Seite zur **Pausenempfehlung** (A) wird angezeigt.

(6) - Lenkzeit seit der letzten Pause.



(7) – Zusatzwarnung.

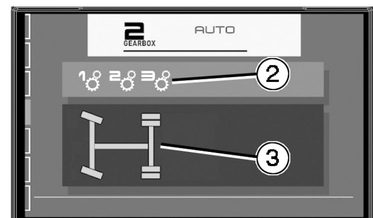
Wählen Sie für die Zusatzwarnung (7) einen Auslösezeitpunkt zwischen 5 und 45 Minuten vor der Vorwarnung aus.

Seite für branchenspezifische Ausrüstungen

Das Navigationselement unter dem Lenkrad bietet Zugriff auf die Seite mit den branchenspezifischen Ausrüstungen:

Der Bereich (2) zeigt den oder die aktiven Nebenantrieb(e) an.

Der Bereich (3) zeigt die Bereiche der Zuschaltung oder Sperrung von Antriebsachsen an.



Wecker und Timer

Das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad bietet Zugriff auf die Einstellungen für Wecker und Zeitschaltung:

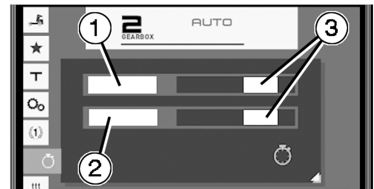
Wählen Sie im Pull-down-Menü die Seite für Wecker und Timer.

Der Wecker (1) ist ausgeschaltet (3).

Der Timer (2) ist ausgeschaltet (3).

Die Auswahl durch Drücken auf das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad bestätigen.

Wählen Sie die gewünschte Funktion aus.



Alarmsystem

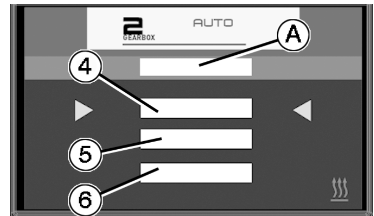
Das Menü (A) für den **Wecker** wird angezeigt.

(4): Wecker ausschalten.

(5): Wecker aktivieren.

(6): Einstellungen.

Zum Navigieren auf der untergeordneten Seite das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad drehen. Zum Bestätigen einer Auswahl auf das Bedienelement drücken.



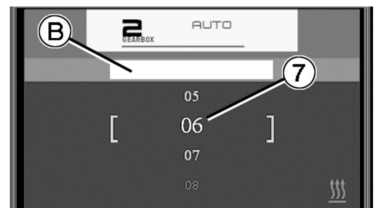
Wecker aktivieren

Die Seite zur Auswahl der **Stunde der Weckuhrzeit** (B) wird angezeigt.

Zum Navigieren auf der untergeordneten Seite das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad drehen.

Wählen Sie die gewünschte Stunde (7) aus.

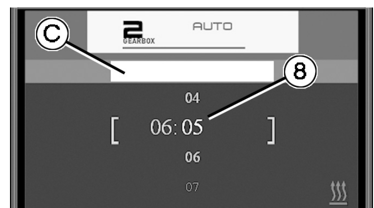
Die Auswahl durch Drücken auf das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad bestätigen.



Die Seite zur Auswahl der **Minuten der Weckuhrzeit** (C) wird angezeigt.

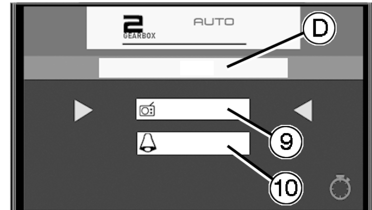
Zum Navigieren auf der untergeordneten Seite das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad drehen.

Wählen Sie die gewünschte Anzahl Minuten (8) aus.



Die Auswahl durch Drücken auf das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad bestätigen.

Einstellungen



Die Seite zur Auswahl des **Wecktons** (D) wird angezeigt.

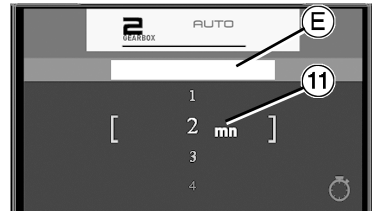
(9): Radio auswählen.

(10): Weckton auswählen.

Zum Navigieren auf der untergeordneten Seite das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad drehen.

Die Auswahl durch Drücken auf das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad bestätigen.

Timer



Die Seite zur Auswahl der **Zähldauer des Timers in Minuten** (E) wird angezeigt.

Zum Navigieren auf der untergeordneten Seite das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad drehen.

Wählen Sie die gewünschte Anzahl Minuten (11) zwischen 1 und 90 Minuten aus.

Die Auswahl durch Drücken auf das Navigationsbedienelement unter dem Lenkrad bestätigen.



Nach Abschluss der Programmierung werden folgende Informationen auf der Anzeige angezeigt:

(12): Weckzeit.

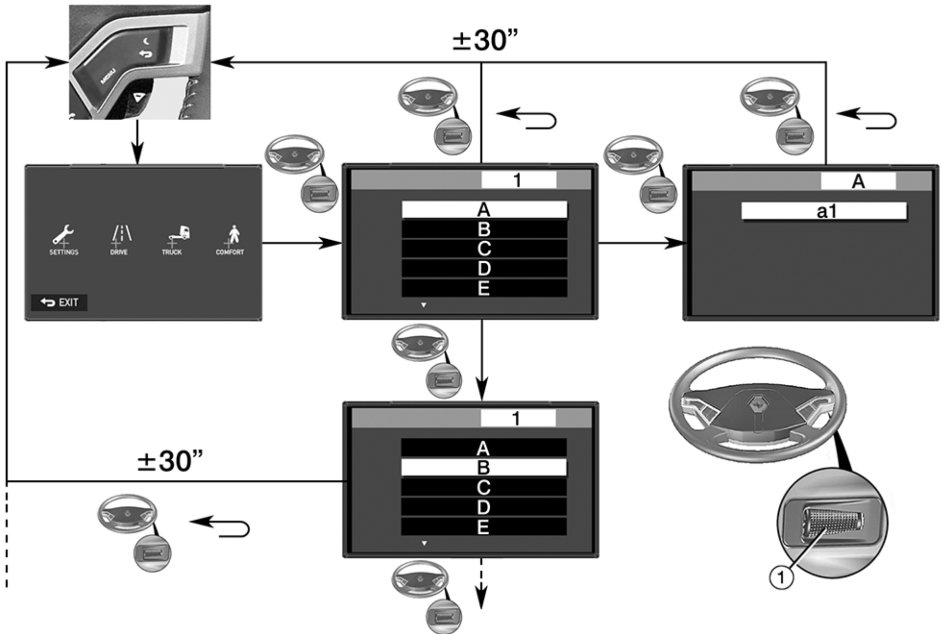
(13): Zähldauer des Timers.

Beschreibung der Themen

Fahrzeugthemen

Vier Themen sind parametrierbar:

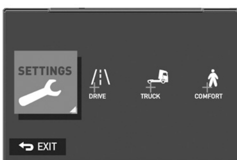
- Einstellung
- Fahren
- Fahrzeug
- Komfort



Das gewünschte Thema auswählen und durch Drehen des Rädchens (1) in den Menüs blättern.

Die Auswahl durch Drücken auf das Rädchen (1) bestätigen.

Thema „Einstellungen“

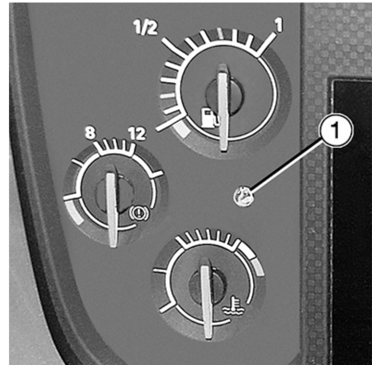


A – Einstellung der Helligkeit



Diese Einstellung kann nur bei eingeschalteten Scheinwerfern vorgenommen werden.

a1 – Mit dieser Funktion kann die Helligkeit des Armaturenbretts und der Schalter eingestellt werden.





Bei eingeschalteten Scheinwerfern variiert die Helligkeit der Armaturenbrettbeleuchtung je nach der vom Sensor (1) erfassten Umgebungshelligkeit im Fahrerhaus.



*Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt **(ohne Bestätigung)** zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

B – Einstellung des Nachtmodus

b1 – Standardstufe

In dieser Stufe kann die Beleuchtung der Multifunktionsanzeige ausgeschaltet und die Hintergrundbeleuchtung der Füllstands- und Geschwindigkeitsanzeigen verringert werden.

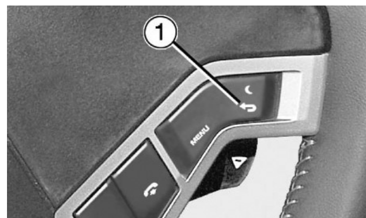
b2 – Erweiterte Stufe

Mit dieser Stufe wird über die Funktionen der Standardstufe hinaus die Beleuchtung der Bedienelemente und der Nebenanzeige deaktiviert.



Wird eine Meldung oder ein Warnhinweis angezeigt, kehrt die Helligkeit der Multifunktionsanzeige automatisch wieder auf den Anfangswert zurück.

Mit einem langen Druck auf die Taste (1) kann der Nachtmodus aktiviert werden.

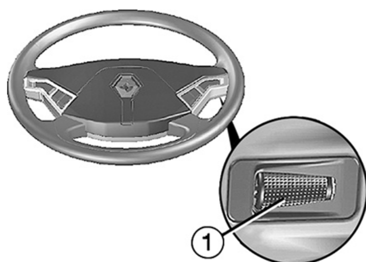




Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt ***(ohne Bestätigung)*** *zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

C – Töne

c1 – Lautstärke

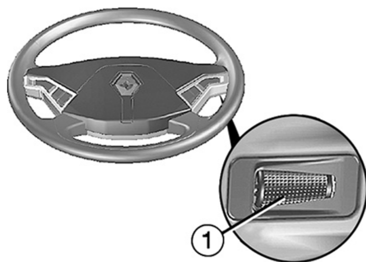


Mit dieser Funktion wird die Lautstärke eingestellt.

Die Lautstärke mit dem Rädchen (1) wie gewünscht einstellen.

Die Auswahl durch Drücken auf das Rädchen (1) bestätigen.

D – Sprachen



Die Sprache mit dem Rädchen (1) auswählen.

Die Auswahl durch Drücken auf das Rädchen (1) bestätigen.

Es stehen drei Sprachen zur Auswahl.

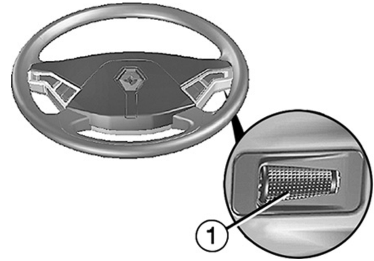


Die Sprache wird anhand der Nationalität auf der Fahrerkarte automatisch erkannt.



Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt ***(ohne Bestätigung)*** *zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

E – Datum und Uhrzeit



Mit dieser Funktion kann Folgendes konfiguriert werden:

- Uhrzeit
- Datum
- Datumsformat



Das vom Fahrer gewählte Datumsformat wird überall verwendet, wo ein Datum angezeigt wird.

Einstellen des Datums

Tag, Monat und Jahr mit dem Rädchen (1) auswählen.

Die Auswahl durch Drücken auf das Rädchen (1) bestätigen.

Einstellen der Uhrzeit

Mit dieser Funktion wird die Uhrzeit für das Armaturenbrett und den digitalen Tachographen eingestellt.

Die Stunde mithilfe des Rädchens (1) einstellen.

Die Einstellung durch Drücken auf das Rädchen (1) bestätigen.

Die Minuten (in 30-Minuten-Schritten) mithilfe des Rädchens (1) einstellen.

Die Einstellung durch Drücken auf das Rädchen (1) bestätigen.

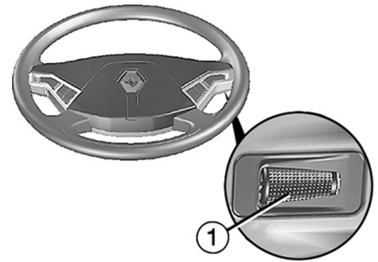
Wenn das Fahrzeug mit einem analogen oder gar keinem Tachographen ausgestattet ist, erfolgt die Einstellung der Ortszeit in1-Minuten-Schritten.

F – Einheiten

Für die Anzeige am Armaturenbrett kann wahlweise km/h oder mph als Einheit ausgewählt werden.

Die gewünschte Einheit mit dem Rädchen (1) auswählen.

Die Auswahl durch Drücken auf das Rädchen (1) bestätigen.





*Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt **(ohne Bestätigung)** zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

G – Eco Cruise Control

In diesem Menü kann die Funktion **Kontrollierter Freilauf** ohne Verwendung des Geschwindigkeitsreglers aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Thema „Fahrt"



A – Bordcomputer

a1 – Fahrzeugdaten

Dieses Menü zeigt die folgenden, von der Fahrzeugherstellung an aufgezeichneten Gesamtwerte an.



Diese Werte können nicht auf null zurückgesetzt werden.

- a1-1 – Kraftstoffverbrauch (während der Fahrt berechnete Werte)
- a1-2 – Kraftstoffverbrauch (bei stehendem Fahrzeug berechnete Werte)
- a1-3 – AdBlue-Verbrauch (während der Fahrt berechnete Werte)
- a1-4 – Gesamt-Motorbetriebsstunden

a2 – Streckendaten

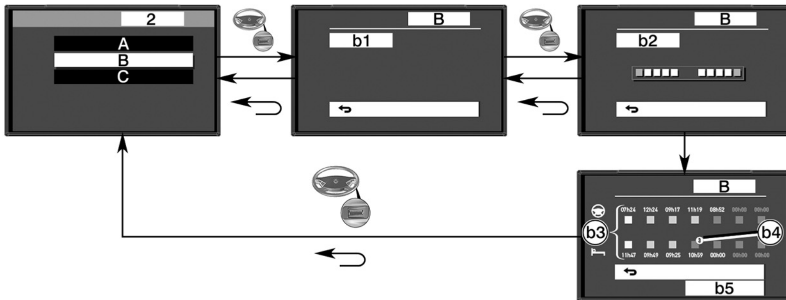
Dieses Menü zeigt die folgenden, seit dem letzten Rückstellen auf null aufgezeichneten Werte an.

- a2-1 – Kraftstoffverbrauch während der Fahrt, seit dem letzten Zurücksetzen auf null berechnet
- a2-2 – Kraftstoffverbrauch bei stehendem Fahrzeug, seit dem letzten Zurücksetzen auf null berechnet
- a2-3 – Ad-Blue während der Fahrt, seit dem letzten Zurücksetzen auf null berechnet
- a2-4 – Gesamtkilometerzahl seit dem letzten Zurücksetzen auf null
- a2-5 – Zurücksetzen aller Werte auf null



*Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt **(ohne Bestätigung)** zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

B – Wochenzeiten



b1 – Fahrerkarte nicht in den Tachographen eingelegt.

Legen Sie die Fahrerkarte in den Fahrtenschreiber ein.

b2 – Auslesen der aktuellen Werte

b3 – Anzeige der Werte für einen Zeitraum von 7 Tagen



Die Zeiten des aktuellen Lenkzeitraums und die Zeiten zurückliegender Lenkzeiträume sind hell markiert.

Zukünftige Lenkzeiträume sind mit 00:00 ausgefüllt und hintergrundbeleuchtet.

- Unterhalb einer Lenkzeit von 9 Stunden wird das Feld für diesen Zeitraum grau dargestellt.

- Oberhalb einer Lenkzeit von 9 Stunden wird das Feld für diesen Zeitraum orange dargestellt.
- Das Feld für die aktuelle Lenkzeit wird nicht farbig markiert.
- Bei einer Pause im Lenkzeitraum, die mindestens 3 Stunden und weniger als 9 Stunden beträgt, wird im Menü eine zusätzliche Meldung b4 angezeigt.



Diese Meldung kann zu jedem Lenkzeitraum hinzugefügt werden.

Unbekannte Zeiträume werden als Ruhezeiten angesehen.

Wird bei der Berechnung einer der Ruhezeiten ein unbekannter Zeitraum erkannt, wird die Meldung b5 angezeigt.



Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt **(ohne Bestätigung)** *zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

Thema „Fahrzeug“



A – Wartung

Dieses Menü bietet Zugriff auf Informationen zur Wartung folgender Komponenten:

- a1 – Motorriemen
- a2 – Luftfilter
- a3 – Motorkühlflüssigkeit
- a4 – APM
- a5 – Getriebeöl
- a6 – Motoröl
- a7 – Bremsbeläge
- a8 – Letzter Bremsenwechsel
- a9 – Kupplung
- a10 – Bürsten der Lichtmaschine
- a11 – Bürsten des Anlassers
- a12 – Lenkflüssigkeit
- a13 – vorschriftsmäßige Durchsicht

- a14 – Überprüfung des Tachographen



Werden beim Batteriewechsel Batterien installiert, die nicht den Originalmodellen entsprechen, wählen Sie unter Batterietyp den Eintrag "Sonstige". Dies deaktiviert bestimmte Funktionen des Batteriemanagements, um die Anzeige fehlerhafter Informationen zu vermeiden.

B – Wasser aus Kraftstoffkreislauf ablassen

Vorbedingungen zum Ablassen des Wassers über den Kraftstoffvorfilter:

- Erkennung von Wasser im Kraftstoffvorfilter
- Fahrzeug steht
- Motor ausgeschaltet
- Zündung eingeschaltet
- Feststellbremse angezogen

Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, „oui“ („ja“) auswählen.
Der Fortschritt des Ablassens von Wasser aus dem Kraftstoffkreislauf wird auf dem Bildschirm angezeigt.



Um eine Verschmutzung des Bodens zu vermeiden, muss eine Auffangwanne unter dem Fahrzeug aufgestellt werden und das Ablassen muss an einem geeigneten Ort mit ebenem Untergrund, guter Belüftung und Vorrichtung zum Auffangen des mit Kraftstoff verschmutzten Wassers ausgeführt werden.



*Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt **(ohne Bestätigung)** zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

C – Diagnose

Das Diagnosemenü bietet Zugriff auf die folgenden Optionen:

- Wegfahrsperre. Ein dynamisch festgelegter Code wird bereitgestellt. Diesen Code an Techline weitergeben und umgekehrt den von Techline erhaltenen Code hier eingeben.

Im Fenster wird dann die Gültigkeit der PIN angezeigt.
Das Menü wird nach Ablauf von 3 Sekunden automatisch geschlossen.

- Referenzwerte der Steuergeräte

Zeigt Informationen zu den Steuergeräten und zu den Versionen der integrierten Software an.

- Fehler

Liste der vorliegenden Fehlercodes.

D – Download von Softwareupdates

Wenn im Instrumentendisplay die Meldung „Aktualisiere Software“ erscheint, ist neue Software zur Aktualisierung des Lkw verfügbar.

Die geschätzte Zeit (1 bis 60 Minuten), die zur Aktualisierung des Lkw mit der neuen Software erforderlich ist, wird vor Beginn der Aktualisierung angezeigt.

Während der Aktualisierung darf der Lkw nicht benutzt werden und viele Funktionen werden deaktiviert. Planen Sie daher die Aktualisierung für einen bestimmten Zeitpunkt.

Die Aktualisierung kann beim Anzeigen dieser Meldung oder später gestartet werden. Wenn die Aktualisierung später ausgeführt werden soll, die Meldung durch Drücken der Zurück-Taste am Lenkrad schließen.



Während der Aktualisierung darf das Fahrzeug nicht gestartet, bewegt oder anderweitig verwendet werden. Die Fernbedienung muss sich im Fahrerhaus befinden und das Fahrzeug muss in Zündungsstellung sein.

Aktualisierung starten

Das Fahrzeug auf ebenem Gelände abstellen.

Den Motor ausschalten.

Das Fahrzeug in den Zündungsmodus bringen und während der Aktualisierung in diesem Modus lassen.

Wenn die Meldung weiterhin im Anzeigefeld angezeigt wird, „Weiter“ auswählen. Wenn die Meldung geschlossen wurde, am Anzeigefeld der Instrumententafel in das Menü „Wartung“ wechseln und „Softwareaktualisierung“ auswählen.

Die Anweisungen am Bildschirm befolgen.

Nach dem Herunterladen wird die Meldung „Aktualisierung abgeschlossen. Das Fahrzeug ist nun bereit zur Verwendung. “ angezeigt.



Bei Erscheinen der Meldung „Update fehlgeschlagen. Lkw kann aus Sicherheitsgründen nicht gefahren werden.„ oder erloschenem Display ist eine ungewöhnliche kritische Störung aufgetreten. Pannenservice anrufen.

Tel.: +800 777 500 00 (kostenlos).

E – Anzeigetest

Der Selbsttest kontrolliert die Funktionsfähigkeit der Instrumente am Armaturenbrett.

F – Motorleerlaufeinstellung

Voraussetzungen für die Verwendung:

- Fahrzeug steht.
- Motor im Leerlauf.
- Gaspedal nicht betätigt.
- Feststellbremse angezogen.
- Bremspedal während der Einstellung gedrückt.

Dieses Menü enthält die folgenden Optionen:

- Leerlaufdrehzahl senken
- Leerlaufdrehzahl erhöhen
- Einstellung bestätigen



Wird eine zu hohe Leerlaufdrehzahl eingestellt, kann diese nicht bestätigt werden.



*Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt **(ohne Bestätigung)** zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

G – Klimaanlage

Sensor des Luftgütesystems (Air Quality Sensor)

Der Sensor kann aktiviert und deaktiviert werden. Der Sensor wird von der Klimaanlage, Version **Vollautomatik**, verwendet und dient der Qualitätsmessung der in das Fahrerhaus eintretenden Luft.

Bei schlechter Luftqualität wird die Umluftklappe automatisch geschlossen.



*Die Informationen des Luftgütesensors werden verwendet, wenn der Modus **Eco** der Bedientafel aktiviert ist.*

Automatische Beseitigung des Beschlags

Ein an der Windschutzscheibe befestigter Sensor erkennt die Beschlagbildung.

In diesem Fall wird die Klimaanlage in der Version **Vollautomatik** so gesteuert, dass der Beschlag der Windschutzscheibe automatisch beseitigt wird.



Die Informationen zur automatischen Beschlagbeseitigung werden in allen Betriebsarten der Klimaanlage verwendet.

Diese 2 Sensoren können über das Menü deaktiviert werden, damit Sie die Automatik ausschalten können, falls Sie deren Funktionsweise nicht zufriedenstellt.



*Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt **(ohne Bestätigung)** zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

H – Rollenprüfstandmodus

- h1 – aktiviert
- h2 – deaktiviert

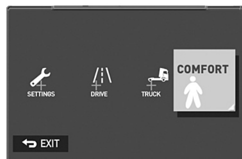


Wenn ein Menü ausgegraut ist, überprüfen, ob alle Bedingungen für den Zugriff auf das Menü erfüllt sind.



*Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt **(ohne Bestätigung)** zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.*

Thema „Komfort“



Regensensor

Über dieses Menü kann der Regensensor aktiviert und deaktiviert werden.



Wenn ein Menü ausgegraut ist, überprüfen, ob alle Bedingungen für den Zugriff auf das Menü erfüllt sind.



Nach ungefähr 30 Sekunden Inaktivität kehrt die Multifunktionsanzeige direkt (ohne Bestätigung) zu den vom Fahrer festgelegten Favoriten zurück.



Leben an Bord

Leben an Bord

Elektrische Steckdose

Steckdosen (24 V und 12 V) gibt es in der Instrumententafel und im hinteren Teil des Fahrerhauses. Sie sind für optionale Ausstattungen bestimmt.





Elektrische Fensterheber

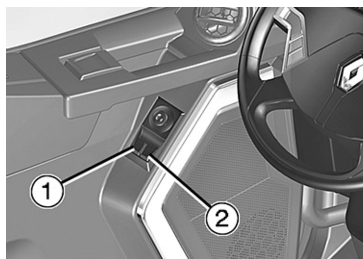
Die elektrischen Fensterheber ermöglichen das Heben und Senken der Fenster durch einfaches Drücken auf eine Taste. Vom Fahrerplatz aus lassen sich sowohl das Fenster auf der Fahrerseite als auch das Fenster auf der Beifahrerseite bedienen.

Elektrische Fensterheber

Fahrerseite

(1) – Bedienelement der linken Seitenscheibe

(2) – Bedienelement der rechten Seitenscheibe



Verwendung der Bedienelemente

Senken: Auf den vorderen Bereich des Bedienelements (1) drücken und in der Mittelstellung

halten (zwischen dem Druckpunkt und der losgelassenen Stellung). Das Fenster wird gesenkt, solange die Taste gedrückt wird.

Heben: Am vorderen Bereich des Bedienelements (1) ziehen und in der Mittelstellung halten (zwischen der losgelassenen Stellung und dem Druckpunkt). Das Fenster wird gehoben, solange die Taste gezogen wird.

Automatische Funktionsweise

Zum automatischen Öffnen oder Schließen der Fahrer- oder Beifahrerscheibe auf Schalter (1) oder (2) drücken bzw. am entsprechenden Schalter ziehen und ihn anschließend loslassen.

Jede Betätigung von Schalter (1) oder (2) während des automatischen Öffnens oder Schließens unterbricht diesen Vorgang.

Beifahrerseite



(1) – Bedienelement der rechten Seitenscheibe

Verwendung der Bedienelemente:

Senken: Bis zum Anschlag auf den vorderen Teil von Schalter (1) drücken. Das Fenster wird gesenkt, solange der Schalter gedrückt gehalten wird.

Heben: Bis zum Anschlag am vorderen Teil von Schalter (1) ziehen. Das Fenster schließt sich, solange der Schalter gezogen gehalten wird.

Lüftungsklappe am Dach

Das Fahrerhaus ist mit einer Dachluke ausgestattet, die zur Belüftung des Fahrerhauses und als Tageslichtquelle dient.

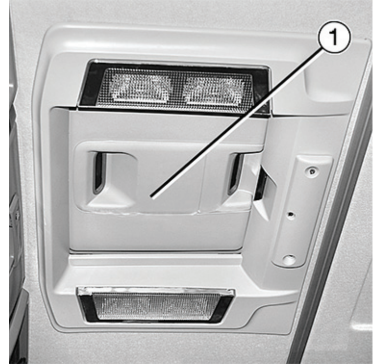
Öffnen

Die Lüftungsklappe (1) bis zur gewünschten Öffnung drücken.

Schließen

Die Lüftungsklappe wieder in die ursprüngliche Position bringen.

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs prüfen, ob die Lüftungsklappe ordnungsgemäß verschlossen ist.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs prüfen, ob die Lüftungsklappe ordnungsgemäß verschlossen ist.

Fliegengitter

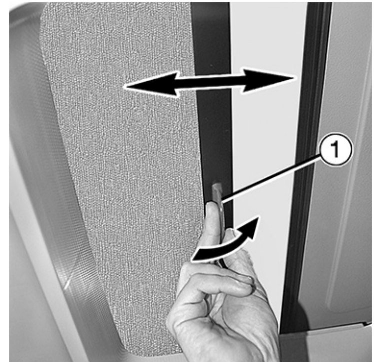
Die Lüftungsklappe am Dach ist mit einem Fliegengitter ausgestattet.

Schließen

Zum Verschließen des Fliegengitters den Hebel (1) bis zum Einrasten nach vorn ziehen.

Öffnen

Zum Öffnen des Fliegengitters den Hebel (1) zum Entriegeln nach oben stellen und dort gedrückt halten, bis das Insektennetz vollständig geöffnet ist.



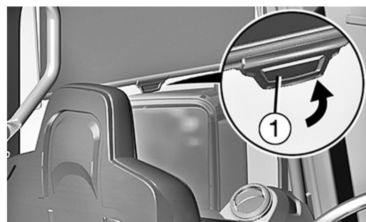


Den Hebel (1) während des Öffnens nicht loslassen, damit das Fliegengitter nicht beschädigt wird.

Sonnenvorhänge

Die Sonnenblenden schützen vor direkter Sonneneinstrahlung. Richtig eingesetzt tragen sie zu einer besseren Verkehrssicherheit bei.

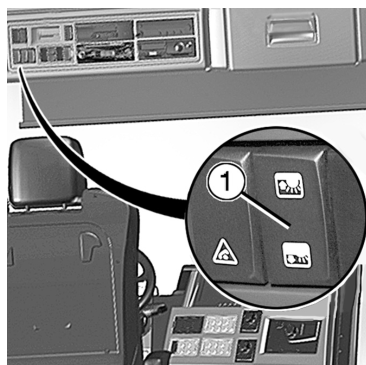
Seitliche Sonnenblenden



Zum Absenken der Sonnenblende den Hebel (1) bis zur gewünschten Position ziehen.

Zum Anheben der Sonnenblende den Hebel (1) schwenken und bis zum Erreichen der gewünschten Position festhalten.

Sonnenschutz vorn



Senken: Auf den unteren Bereich von Schalter (1) drücken.

Heben: Auf den oberen Bereich von Schalter (1) drücken.

Erweiterung der Frontsonnenblende

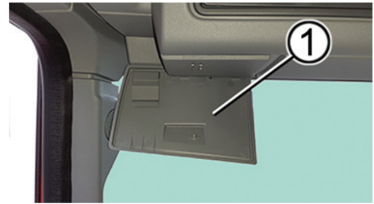


Auf die Erweiterung der Sonnenblende (1) drücken, um sie zu entriegeln.



Zum Öffnen der Klappe (1) nicht an der Klappe ziehen, sondern nur auf den hervorstehenden Teil drücken. Es handelt sich um ein System mit Druckbetätigung.

Zum Schließen der Erweiterung der Sonnenblende (1) diese anheben, bis sie einrastet.



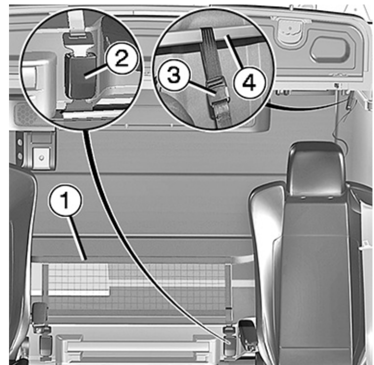
Liegen

Der Lastkraftwagen ist mit einer Schlafliege zum Ruhen und Schlafen ausgestattet. Der Schlafbereich ist großzügig gestaltet und die verwendete Matratze eine der bequemsten ihrer Art. Durch Klappen der Schlafliege entsteht ein großer Stauraum. Die Ausrüstung umfasst außerdem ein Sicherheitsnetz.

Der Lastkraftwagen ist mit einer Schlafliege zum Ruhen und Schlafen ausgestattet. Der Schlafbereich ist großzügig gestaltet und die verwendete Matratze eine der bequemsten ihrer Art.

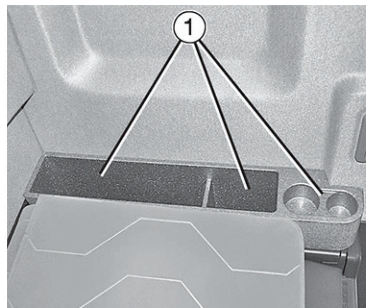
Die untere Liege kann als Stauraum verwendet werden. Dazu ist unbedingt das Haltenetz (1) zu verwenden.

Das Haltenetz (1) mit den Befestigungen (2) und Gurten (3) an den Stäben (4) sichern.



Stauräume der unteren Liege

Die untere Liege ist mit Stauräumen (1) ausgestattet.

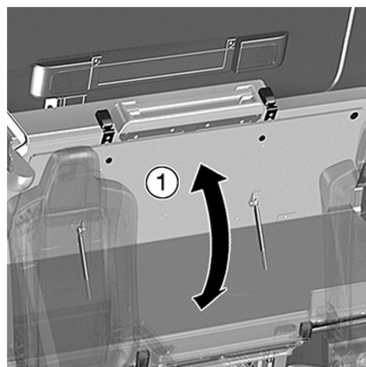


Stauräume

Das Fahrerhaus ist mit praktischen und großräumigen Staufächern ausgestattet.

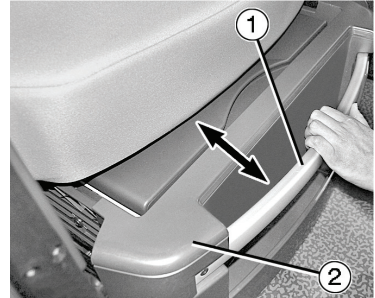
Stauraum unter dem Bett

Die untere Liege (1) anheben, um Zugriff auf die Staukästen (3) und (4) zu erhalten.



Stauraum (2)

Entriegelung



Die Hand hinter den Griff (1) des Kühlschranks (2) schieben. Die Schublade wird über einen elektrischen Kontakt entriegelt. Den Kühlschrank (2) nach vorn ziehen.

Zwei Öffnungspositionen sind möglich. Um die Arretierung zu übergehen und das Fach komplett zu öffnen, den Kontakt durch erneutes Berühren des Griffs (1) ein zweites Mal entriegeln.

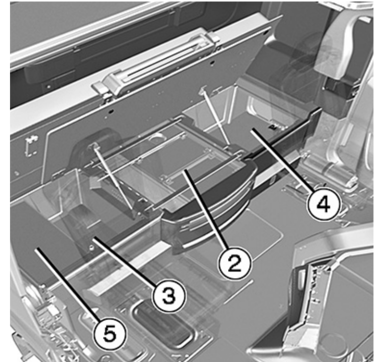
Schließen

Zum Wiederverschließen des Staukastens hinter den Griff (1) greifen. Ein elektrischer Kontakt entriegelt die Schublade.

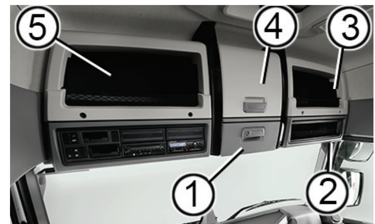
Den Staukasten (2) bis zur automatischen Verriegelung zurückschieben.



Keine Gegenstände mit einem Gewicht über 3 kg auf die Ablage (5) des Stauraums (3) legen.



Staufächer in der oberen Ablage



(1) (4) Stauraum. Zum Öffnen am Griff an der Klappe ziehen. Zum Schließen die Klappe bis zur automatischen Verriegelung zudrücken.

(2) (3) (5) Regale mit Staunetzen.



Keine zu schweren Gegenstände in den Stauräumen lagern, um Verletzungen oder Beschädigungen durch herunterfallende Gegenstände zu vermeiden.

Maximale Traglast jedes einzelnen Fachs der Dachkonsole:

(6) – (7) – 11,8 kg je Seite.

Vor dem Kippen des Fahrerhauses gegebenenfalls die Ablage räumen.

(1) – Stauraum

(2) – Regal

Zum Öffnen am Griff an der Klappe ziehen.

Zum Schließen die Klappe bis zur automatischen Verriegelung zudrücken.



Keine zu schweren Gegenstände in den Stauräumen lagern, um Verletzungen oder Beschädigungen durch herunterfallende Gegenstände zu vermeiden.

Maximale Traglast jedes einzelnen Fachs der Dachkonsole:

(1) – 1,8 kg.

(2) – 1,8 kg.

Vor dem Kippen des Fahrerhauses gegebenenfalls die Ablage räumen.

Verlängerung der Sonnenblende mit Kartenhalterfunktion

Zum Zugriff auf den Kartenhalter gibt es zwei Möglichkeiten.

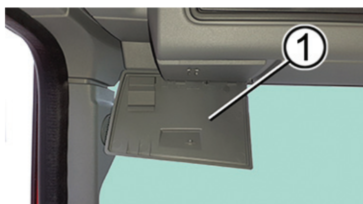
Auf die Klappe (1) drücken, um Zugriff zum Kartenhalter (2) zu erlangen.





Zum Öffnen der Klappe (1) nicht an der Klappe ziehen, sondern nur auf den hervorstehenden Teil drücken. Es handelt sich um ein System mit Druckbetätigung.

Zum Schließen der Klappe (1) diese anheben, bis sie einrastet.



Über die Öffnung (3) in der oberen Ablage auf den Kartenhalter (2) zugreifen.

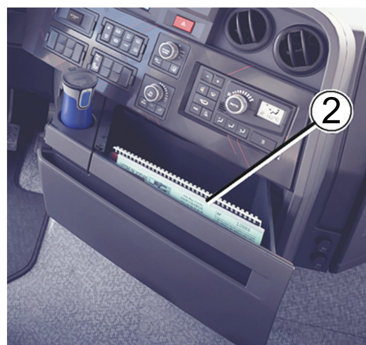


Stauräume am Armaturenbrett

Zum Öffnen des Staufachs am Armaturenbrett in den Griff (1) greifen, fest auf die Entriegelungslasche drücken und dann das Staufach vorsichtig zu sich heran ziehen.



Zwischen Staufachblende und Klappe (2) befindet sich eine Ablage, in der A4-Dokumente geschützt aufbewahrt werden können.



Tassenhalter

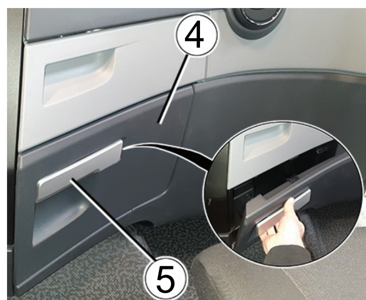
Der Tassenhalter (3) befindet sich in der Nähe des Lenkrads. Zum Verwenden herausziehen. Bei Nichtgebrauch zum Verstauen hineindrücken.



Unteres Handschuhfach (4).

Öffnen

Den Griff (5) anheben.



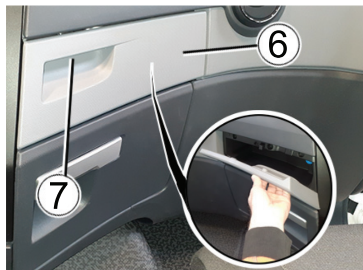
Schließen

Die Klappe bis zur automatischen Verriegelung zudrücken.

Oberes Handschuhfach (6).

Öffnen

Den Griff (7) ziehen.

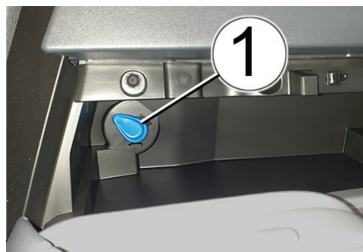


Schließen

Die Klappe bis zur automatischen Verriegelung zudrücken.



Den Feststeller (1) drehen, um das Handschuhfach zu kühlen.



Der Bereich (1) ist mit einer rutschsicheren Oberfläche versehen.





Den Bereich (1) nur bei stehendem Fahrzeug verwenden. Während der Fahrt und beim Kippen des Fahrerhauses muss dieser Bereich frei sein.

Sonstiges Zubehör

Die Fahrerhausausstattung der Renault Trucks-Fahrzeuge bietet optimalen Komfort.

Ein höherer Komfort wirkt der Ermüdung entgegen und trägt so auch zur Sicherheit bei.

Fahrerhaus-Deckenleuchten

Deckenleuchten

Je nach Fahrzeugausstattung

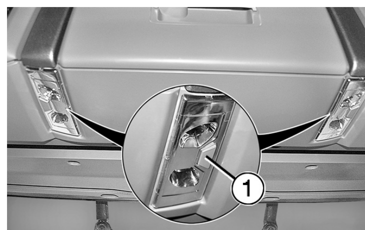
Mit der Taste (4) werden die Deckenleuchten (2) des Fahrerhauses und die Leuchten oberhalb der Türen mit maximaler Lichtstärke eingeschaltet.



Deckenleuchte in Ablage

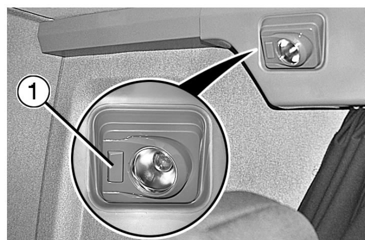
Jedes Beleuchtungsmodul der Ablage verfügt über einen Schalter (1), eine Deckenleuchte und eine Kartenleseleuchte.

Deckenleuchte und Kartenleseleuchte werden mit LED betrieben und mit Schalter betätigt (1).



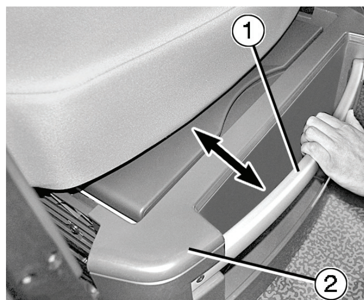
Deckenleuchten der Schlafliege

Jede Deckenleuchte der Schlafliege ist mit einem Schalter (1) ausgestattet.



Kühlschrank

Entriegelung



Die Hand hinter den Griff (1) des Kühlschranks (2) schieben. Die Schublade wird über einen elektrischen Kontakt entriegelt. Den Kühlschrank (2) nach vorn ziehen.

Zwei Öffnungspositionen sind möglich. Um die Arretierung zu übergehen und das Fach komplett zu öffnen, den Kontakt durch erneutes Berühren des Griffs (1) ein zweites Mal entriegeln.

Teilweise Öffnung



Den Kühlschrank bei stehendem Fahrzeug durch Anheben des Deckels (1) teilweise öffnen.

Vollständige Öffnung

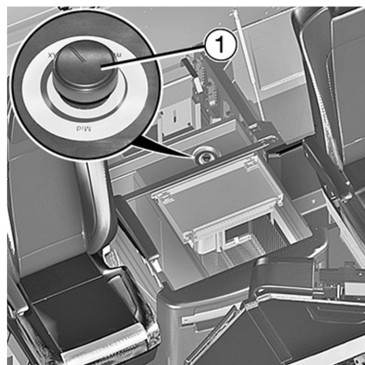


Den Kühlschrank bei stehendem Fahrzeug mit angehobener unterer Liege durch Anheben und Zusammenklappen des Deckels (1) vollständig öffnen.

Verriegelung

Den Kühlschrank (2) bis zur automatischen Verriegelung zurückschieben.

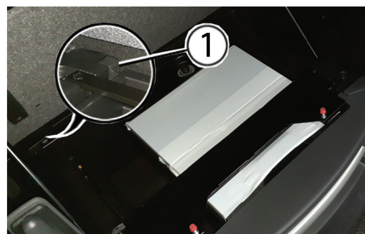
Betrieb



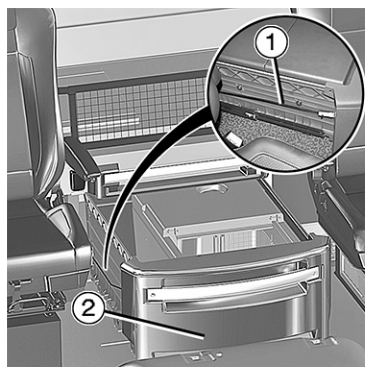
Ein Thermostat (1) regelt die Temperatur.

Zum Ausschalten des Kühlschranks den Thermostat auf „0“ stellen.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung



Die Schublade (2) des Kühlschranks kann über die Taste (1) entriegelt werden.



Zum Wiederverschließen der Schublade den Seilzug (1) waagerecht in Richtung Fahrzeugfront ziehen und die Schublade (2) des Kühlfachs bis zum automatischen Einrasten einschieben.

Tablet-Halterung

Je nach Fahrzeugausstattung

Diese Ausrüstung ist ausschließlich für die Nutzung der Anwendung MIXER ROLLOVER ALERT (Mischer-Kippschutzwarnung) auf einem Tablet-PC vorgesehen.



Die Ausrüstung darf während des Fahrens auf keinen Fall für das Ansehen von Filmen, Videos oder ähnliche Anwendungen genutzt werden, die den Fahrer ablenken und Gefahren verursachen können.

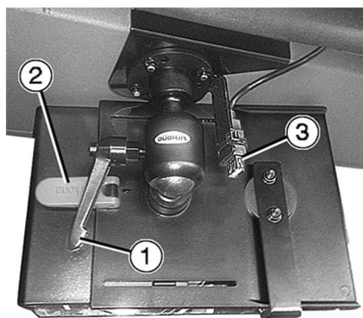
Die Halterung (1) kann einen 7- oder 8-Zoll-Tablet-PC mit einem Höchstgewicht von 0,5 kg aufnehmen.



Einstellung der Tablet-Halterung:

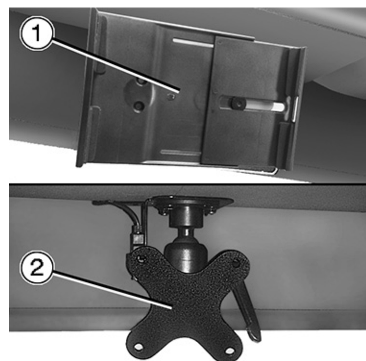
- Die Orientierung der Tablet-Halterung mit dem Hebel (1) regeln.
- Die Tablet-Größe mit Hebel einstellen (2).

Zur Stromversorgung des Tablet-PCs den USB-Anschluss (3) verwenden (maximale Leistungsabgabe: 5 V/2 A).



Es werden zwei verschiedene Tablet-Halterungen geliefert:

- Eine größenverstellbare Tablet-Halterung (1).
- Ein kreuzförmiger Adapter (2) (VESA 75) zur Montage anderer kompatibler Tablet-Halterungen.





Sie müssen Ihr Fahrzeug stets unter Kontrolle behalten, Geschwindigkeit und Fahrweise an die Verkehrsbedingungen anpassen (Wetter, Straßenzustand, Verkehr) und die Straßenverkehrsordnung und sonstige geltende Vorschriften einhalten. Sie müssen zu jedem Zeitpunkt in der Lage sein, situationsgerecht zu reagieren und die erforderlichen Fahrmanöver professionell auszuführen. Sie müssen sich anderen Verkehrsteilnehmern (Fahrzeugen und Fußgängern) gegenüber stets umsichtig und respektvoll verhalten.

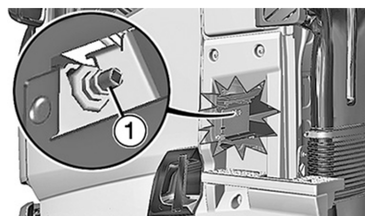


RENAULT TRUCKS kann nicht für eine unsachgemäße Verwendung dieser Ausrüstung verantwortlich gemacht werden.

RENAULT TRUCKS kann im Fall von Personen- und/oder Sachschäden aufgrund der Verwendung dieser Ausrüstung nicht zur Entschädigung des Anwenders oder Dritter herangezogen werden.

Druckluftanschluss für Zubehör

Anschluss für Blaspistole (1).





Das Fahren mit einem am Druckluftanschluss angeschlossenem Zubehör ist untersagt.

Telefonhalterung

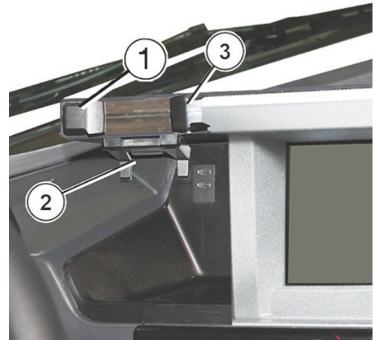
Diese Ausrüstung dient ausschließlich der Verwendung von Apps für die Transportbranche, die auf Smartphones verfügbar sind.



Die Ausrüstung darf während des Fahrens auf keinen Fall für das Ansehen von Filmen oder Videos, zum Senden oder Empfangen von Textnachrichten, zum Telefonieren oder für ähnliche Anwendungen genutzt werden, die den Fahrer ablenken und Gefahren verursachen können.

Befestigung des Telefons an der Halterung:

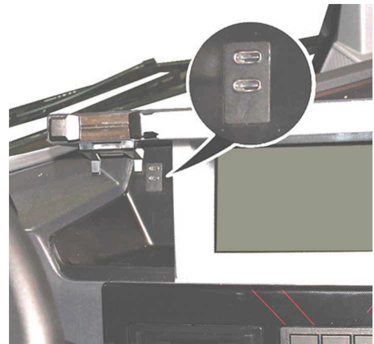
- Den Schieber (1) nach links schieben.
- Die Klammern der Halterung (2) ausklappen.
- Das Gerät auf die Halterung (2) setzen. Das Gerät richtig an der Führungsschiene und am Schieber (3) ausrichten.
- Den Schieber (1) zurückschieben, um die Halterung anzupassen und das Gerät zu sichern.





Diese Position eignet sich für Geräte unter 7".

Hinter der Telefonhalterung befinden sich USB-Anschlüsse zum Laden des Telefons.





Die Tablethalterung enthält einen Magnet. In zu enger Nähe befindliche elektrische Geräte oder magnetische Medien wie Bankkarten, USB-Speichergeräte oder Herzschrittmacher können durch den Magnet gestört werden.



RENAULT TRUCKS kann nicht für eine unsachgemäße Verwendung dieser Ausrüstung verantwortlich gemacht werden.

RENAULT TRUCKS kann im Fall von Personen- und/oder Sachschäden aufgrund der Verwendung dieser Ausrüstung nicht zur Entschädigung des Anwenders oder Dritter herangezogen werden.

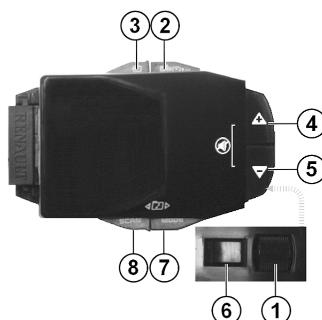
Sekundärdisplay

Zweitdisplay

Im Zweitdisplay werden Informationen vom Infotainment-System, wie Audio und Telefon, aber auch vom Radio, vom Navigationssystem und von der Kamera angezeigt, sofern der Lastkraftwagen mit diesen Funktionen ausgestattet ist. Das Display hat ein eigenes Menü und kann für jede Funktion entsprechende Meldungen anzeigen.

Allgemeine Vorstellung der Bedienelemente

Lenkradfernbedienung, Unterseite



1/ Bedienrad (hinten an der Lenkradfernbedienung)

Allgemein: Von oben nach unten: entspricht Vorwärtsblättern
Allgemein: Von unten nach oben: entspricht Rückwärtsblättern
Radio: Sender oder Frequenz (Automatikmodus) – vor/zurück
USB* / iPod* / BLUETOOTH*: Nächster / vorheriger Track

2/ Taste zur Quellenauswahl

Allgemein: Quelle auswählen: FM / AM / USB* / iPod* / AUX* / BLUETOOTH*
USB*: Kann ausgewählt werden, wenn ein USB-Gerät erkannt wird
BLUETOOTH*: Kann ausgewählt werden, wenn ein Gerät mit Audiostreaming-Funktion angeschlossen ist.

3/ Anzeigetaste

Allgemein: Anzeige der Audioinformationen oder Rückkehr zur vorigen Seite vom Medienplayer-Bildschirm.

4/ Taste Vol+

Allgemein: Erhöht die Lautstärke
Telefon*: Gleichzeitiges Drücken von Vol+ und Vol-: Telefonmodus mit abgeschaltetem Mikrofon

5/ Taste Vol-

Allgemein: Senkt die Lautstärke
Telefon*: Gleichzeitiges Drücken von Vol+ und Vol-: Telefonmodus mit abgeschaltetem Mikrofon

Gleichzeitiges Drücken von Vol+ (4) und Vol- (5): schaltet den Ton aus (Mute) oder unterbricht die Wiedergabe von USB / BLUETOOTH (Pause)

6/ Audiotaste (hinten an der Lenkradfernbedienung)

Allgemein: Audioeinstellungen

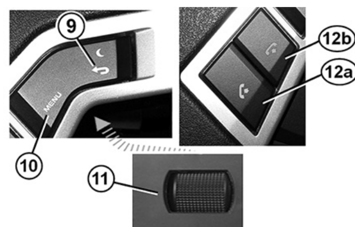
7/ - Modustaste

Radio: Ändert den Modus
MP3 / USB*: Nächster Ordner (+)

8/ Favoritenschaltfläche

Radio: speichert oder löscht einen Favoriten.
MP3 / USB*: voriger Ordner (-)

Bedienelemente am Lenkrad



9/ Exit-Taste

Allgemein: In den Menüs zurückgehen.

10/ Menü-Taste

Allgemein: Menü aufrufen

11/ Scrollrad (hinten an der Fernbedienung)

Allgemein: Kurz drücken: Menü-Auswahl bestätigen
Drehen: zwischen Menüs navigieren

12a/ Taste zum Annehmen*

Telefon: Kurz drücken: Anruf annehmen
Kurz drücken: Kontaktliste / Anrufprotokoll anzeigen
Gedrückt halten: Anruf während eines Gesprächs vom Radio auf das Telefon (und umgekehrt) schalten

12b/ Taste zum Auflegen*

Telefon: Anruf beenden
Anruf abweisen

* Je nach externen Peripheriegeräten, die Sie besitzen und die an das System angeschlossen werden.

Starten des Systems

Das Fahrzeug startet automatisch, wenn es in den Modus „Zubehör“ oder „Betrieb“ gebracht wird. Anderenfalls die Ein/Aus-Taste am Bildschirm drücken.

Der Systemstart kann ca. 2 Minuten dauern.

Ausschalten des Systems und Schalten in den Standby-Modus

Um das System in den Standby-Modus zu schalten, können Sie wie folgt vorgehen:

- Das Fahrzeug mit dem START/STOP-Knopf in den Modus „Aus“ versetzen.
- Die Ein/Aus-Taste am Bildschirm drücken.

Das System verfügt über einen Bildschirmschoner, der die Informationsanzeige nach 15 Minuten Inaktivität deaktiviert. Berühren Sie das Informationsdisplay, um es erneut zu aktivieren.

Bei einem ADR-Fahrzeug stellt das System seinen Betrieb beim Unterbrechen der Stromversorgung mit Hilfe des Hauptschalters vollständig ein.



Damit kein Datenverlust eintritt, darf der Hauptschalter keinesfalls ausgeschaltet werden, bevor die Fahrerkarte aus dem Fahrtenschreiber entfernt oder die Zündung ausgeschaltet wurde.

Bildschirm

Drücken Sie die Ein/Aus-Taste an der Mittelkonsole, um das System ein- bzw. auszuschalten.

Wenn das System in Betrieb ist:
Durch Drücken und Halten (über zwei Sekunden) wird das System ausgeschaltet.
Durch kurzes Drücken wird nur der Bildschirm ausgeschaltet, sodass die Helligkeit des Bildschirms im Fahrerhaus nicht ablenkt.

Der Touchscreen dient dem Navigieren innerhalb der Menüs und kann je nach Fahrzeugausrüstung über die Bedienelemente am Lenkrad oder die Fernbedienung gesteuert werden.

Technische Beschreibung

Die Fahrer-Benutzeroberfläche besteht aus einem Touchscreen (1), der in das Armaturenbrett integriert ist.

Beim Bildschirm handelt es sich um einen Touchscreen, der durch Berührung mit den Fingern bedient wird.





Keinen Stift oder spitzen Gegenstand verwenden, da diese die Bildschirmoberfläche beschädigen können.

Pflege des Bildschirms

Bei ausgeschaltetem System den Bildschirm mit einem sauberen weichen Tuch reinigen.

Zum Reinigen der Kunststoffteile handelsübliche Reinigungsprodukte für den Fahrerhausinnenraum verwenden. Um sicherzugehen, dass das Produkt die Fläche nicht beschädigt, dieses zunächst an einer weniger sichtbaren Stelle testen.

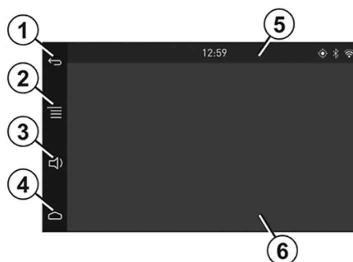


Niemals das Gehäuse des Bildschirms öffnen.



Darauf achten, dass keine Flüssigkeit auf den Bildschirm gelangt.

Menüs



1/ Rückwärtspfeil

Zum vorigen Menü zurückkehren.

2/ Kontextmenü

Zeigt die verschiedenen Optionen an, die im jeweiligen Menü verfügbar sind.

Auf dem Startbildschirm bietet dies Zugriff auf Zweitanwendungen, die Auswahl der Klangeinstellungen und den Neustart des Systems.

3/ Audio

Schnelltasten zu den Audioeinstellungen.

4/ Startseite

Zum Startbildschirm zurückkehren.

5/ Android-Benachrichtigungsleiste

Wählen Sie die Android-Benachrichtigungsleiste aus, um aktive Anwendungen anzuzeigen und zu verwenden.

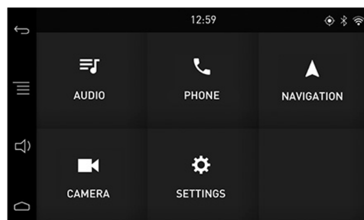
6/ Rasteransicht der Hauptanwendungen

Je nach Fahrzeugausstattung

Anwendungen, die im Bereich 6 des Informationsdisplays angezeigt werden, sind vom Ausrüstungsniveau des Fahrzeugs abhängig.

Verfügbare Anwendungen (je nach Optionen bis zu 5 Menüs):

- Navigation
- Kamera
- Audio
- Telefon
- Einstellungen



Audio-Modus

Radio, USB und Bluetooth

Einführung

Auf den folgenden Seiten wird die allgemeine Funktionsweise des USB-/Bluetooth-Audiosystems von Renault Trucks beschrieben.

Die Informationen des Audiosystems werden auf dem Zweitdisplay angezeigt.

Das Audiosystem kann auf drei verschiedene Weisen bedient werden:
Über die Schaltflächen am Touchscreen
Über die Lenkradfernbedienung
Über die Fernbedienung an der Liege (je nach Ausstattung)

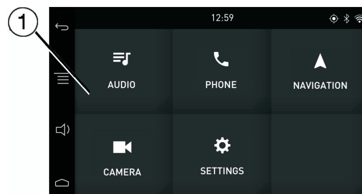
Die Hauptquellen des Audiosystems sind folgende:
Radio (FM, AM und DAB)
USB*
AUX-Eingang für Audiogeräte
Bluetooth Audio Streaming*-Modus (Bluetooth-Geräte)
Deezer



DIE AKTUELLEN VERKEHRSVERHÄLTNISSE FORDERN VOM FAHRER JEDERZEIT VOLLE AUFMERKSAMKEIT. WENN DAS AUDIOSYSTEM UNTERWEGS BEDIENT WIRD, MUSS DIE VOLLE AUFMERKSAMKEIT DES FAHRERS AUF DIE VERKEHRSSITUATION GERICHTET SEIN. DAS SYSTEM NUR BEI STEHENDEM FAHRZEUG BEDIENEN. STETS DIE AUFMERKSAMKEIT AUF DIE VERKEHRSSITUATION RICHTEN.

Menü des Audiosystems

Wählen Sie das Menü des Audiosystems (1) aus.

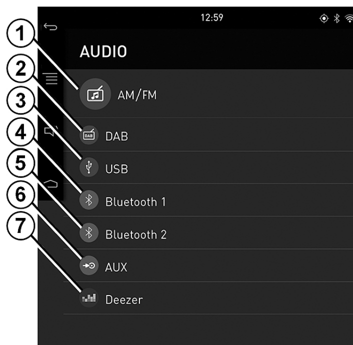


* Im Kapitel zum *Radio* bedeutet ein Sternchen: „sofern Ihr Fahrzeug mit der USB/Bluetooth-Radioausführung ausgestattet ist".

Anzeigeerläuterungen zum Zweitdisplay für das Audiosystem

Liste der Quellen

Um eine Audioquelle auszuwählen, berühren Sie entweder direkt den Touchscreen oder blättern Sie mit der Quellenauswahltaste der Lenkradfernbedienung (2).



1/ FM-AM

Zum Zugriff auf FM- und AM-Radiosender.

2/ DAB

Zum Zugriff auf DAB-Radiosender.

3/ USB*

Wird angezeigt, wenn ein USB-Gerät erkannt wird

4-5/ Bluetooth Audio Streaming*

Wird angezeigt, wenn ein Audio-Streaming-fähiges Gerät mit dem Radio verbunden ist.

6/ AUX-Modus

Zur Verwendung eines Zusatzgeräts, das an das Gerät angeschlossen ist.

7/ Verknüpfung zu Deezer

Erfordert eine Internetverbindung und ein Abonnement. Zum Anhören von Musik im Streamingverfahren.

Je nach getroffener Auswahl können verschiedene Bildschirme angezeigt werden.

8/ Kontextbildschirm

Das Kontextmenü bietet je nach Bildschirm, von dem auf das Menü zugegriffen wird, Zugriff auf verschiedene Optionen. Im Radiomodus können Sie beispielsweise auf die Menüs für Quellenauswahl, Einstellungen, Audioeffekte oder Favoriten zugreifen.



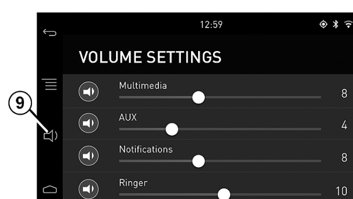
- Quelle: zum Quellenauswahlmenü zurückkehren.
- Einstellungen: Funktionen AF-AM/TA/ Nachrichten/PTY aktivieren bzw. deaktivieren,

Frequenzsprung für FM-Sendersuche einstellen und Region auswählen.

- Audioeffekte: Equalizer, Loudness und Balance anpassen.
- Favoriten: als Favoriten gespeicherte Radiosender verwalten.

9/ Bildschirm zur Lautstärkeeinstellung

Im Menü für die Lautstärkeeinstellungen können Sie die Audiolautstärke für verschiedene Funktionen unabhängig voneinander festlegen. Durch Drücken auf das Symbol neben einer Funktion wird das System stummgeschaltet.
Gleichzeitiges Drücken der Tasten + (4) und - (5) an der Lenkradfernbedienung schaltet ebenfalls das System stumm.
Um den Stummschaltungsmodus zu beenden, drücken Sie an der Lenkradfernbedienung auf die Taste + oder - oder am Touchscreen auf das Stummschaltungssymbol.



Seite Mediaplayer

10/ Tunerbildschirm

Je nach verwendeter Quelle wird durch Drücken auf die Statusleiste die manuelle Suche, die Favoritenseite oder eine Seite mit Optionen geöffnet.

- FM-Quelle: Zugriff auf die Favoriten, Suche im FM/AM-Listenmodus oder manuelle Suche
- AM-Quelle: Zugriff auf Favoriten und manuelle Suche
- DAB-Quelle: Zugriff auf Favoriten und Suche im FM/AM-Listenmodus



Die Modustaste (7) an der Lenkradfernbedienung dient dem Blättern durch den Favoritenmodus, die FM/AM-Liste und die manuelle Suche.

11/ Favoriten

Durch einmaliges Drücken wird der Sender in den Favoriten gespeichert.

Durch Drücken der Taste (8) an der Lenkradfernbedienung wird der Sender ebenfalls in den Favoriten gespeichert.

12/ AF/TA-Modus

Zeigt an, ob der AF- und/oder der TA-Modus aktiviert ist.

Sichere Verwendung des Audiosystems

Vor allem während der Fahrt

Die aktuellen Verkehrsverhältnisse fordern vom Fahrer jederzeit volle Aufmerksamkeit. Wenn das Audiosystem unterwegs bedient wird, muss die volle Aufmerksamkeit des Fahrers auf die Verkehrssituation gerichtet sein. Wenn Sie fahren, wird daher empfohlen:

STOP

SICHERZUSTELLEN, DASS DIE LAUTSTÄRKE DES AUDIOSYSTEMS DIE AUSSENGERÄUSCHE NICHT ÜBERTÖNT.
VERMEIDEN, WÄHREND DER FAHRT EXTERNE AUDIOQUELLE (Z. B. USB-QUELLEN*) ANZUSCHLIESSEN.
ZUM WECHSELN DES SENDERS ODER DES TITELS AUF EINEM USB*/IPOD* DIE LENKRADFERNBEDIENUNG (SOFERN VORHANDEN) ZU VERWENDEN.

Radioquelle

Quellenauswahl (AM-FM und DAB)

Drücken Sie die Audiotaste am Hauptbildschirm, um den Frequenzbereich (AM-FM/DAB) für das Radio auszuwählen. Wählen Sie dann AM, FM oder DAB aus.

oder

Drücken Sie an der Lenkradfernbedienung die Quellenauswahltaste (2), um AM-FM bzw. DAB aus den aufgeführten Quellen auszuwählen.



Radiosuchfunktionen

Um auf den Favoritenmodus zuzugreifen, drücken Sie die Modusleiste (10) und wählen Sie „Favoriten“ aus.
Um auf den Suchlistenmodus zuzugreifen, drücken Sie die Modusleiste (10) und wählen Sie „Suchliste“ aus.
Um auf den Modus für die manuelle Sendersuche zuzugreifen, drücken Sie die Modusleiste (10) und wählen Sie „Manuelle Suche“ aus.

Sie können auch über das Kontextmenü auf den Modus zugreifen.

Wählen Sie in der unteren Leiste den gewünschten Sender aus.



Um im Listenmodus nach einem Sender zu suchen, blättern Sie auf dem Zweitdisplay durch die Sender bzw. Frequenzen. Sie können auch das Daumenrädchen (1) an der Lenkradfernbedienung verwenden.

Drücken Sie die an der Lenkradfernbedienung die Audiotaste (2), Modustaste (7) oder Suchlauftaste (8), um auf die Sendersuche zuzugreifen.
ODER
Drehen Sie das Daumenrädchen (1) an der Lenkradfernbedienung.
ODER
Öffnen Sie im Radiomodus das Kontextmenü und wählen Sie die Quelle, den manuellen oder analogen Tuner und dann FM manuell, AM manuell, Favoriten oder Suchlauf aus.

Radio Data System (RDS)

Das RDS wird von vielen europäischen Radiosendern benutzt. Hierbei handelt es sich um ein System, über das die Sender neben Radiosendungen auch zusätzliche Informationen senden, die nicht hörbar sind und vom RDS-Empfänger des Radios entschlüsselt werden. Dieser parallele Informationsfluss hat folgende Funktionen:

Programmidentifizierung (PI-Code)

Das Radio identifiziert den empfangenen Sender durch Entschlüsselung des PI-Codes (z. B. "BBC", "EUROPE1").

Programmbezeichnung (PS-Code)

Der Name des Radiosenders wird mit Hilfe des PS-Codes in der Anzeige dargestellt.

Alternative Frequenz (AF)

Die Reichweite der FM-Sender ist recht begrenzt. Daher werden viele Sender zusätzlich über "alternative" Frequenzen gesendet. Wenn die Funktion AF aktiviert ist, kann der Fahrer den gewählten Sender durchgehend hören, ohne sich unterwegs um Frequenzänderungen kümmern zu müssen. Das Audiosystem wechselt die Frequenz praktisch unmerklich und der Name des Senders bleibt auf der Anzeige unverändert (sofern eine Sendestation des Senders in der jeweiligen Region vorhanden ist).

Verkehrsinformationen (iTraffic)

Dieser Code wird angezeigt, wenn das Audiosystem auf einen Sender eingestellt ist, der Verkehrsinformationen senden kann.

Zusätzliche Informationen zu anderen Netzen (EON-Code)

Wenn beispielsweise in Frankreich ein Netz mit FR1 (Frequenz 1), FR2 und FR3 arbeitet, lassen sich über dieses Netz Verkehrsinformationen jedes seiner Sender ausstrahlen. Wenn Sie FR1 hören und von FR2 Verkehrsinformationen ausgestrahlt werden, wechselt diese Funktion den Sender (von FR1 zu FR2), sodass Sie die Nachrichten hören können. Wenn die Verkehrsinformation beendet ist, kehrt der Empfänger zu FR1 zurück. Hinweis: Ein solcher Wechsel erfolgt nur bei aktivierter iTraffic-Funktion.

Eilmeldung (RDS-Code PTY31)

Im Fall einer Katastrophe wird vorrangig vor allen anderen Funktionen eine Eilmeldung gesendet.

USB-Quelle*

Eine Beschreibung der Tastenpositionen an der Lenkradfernbedienung finden Sie im Abschnitt „Allgemeine Übersicht über die Bedienelemente“.

Das USB-Laufwerk* unterstützt die folgenden Formate: MP3/WMA/CDDA/AAC.

Zum Wechseln in den USB-Modus gibt es drei Möglichkeiten:

Über das Hauptmenü.
Anschließen eines kompatiblen USB-Mediums an das Radio. (USB-Anschluss daneben).
Drücken der Quellenauswahltaste (2) an der Lenkradfernbedienung, bis auf dem Display „USB“ angezeigt wird (wenn eine USB-Quelle angeschlossen ist).

Wenn ein USB-Peripheriegerät erkannt wird,
wird die folgende Warnleuchte eingeblendet:



Hinweis: Nicht alle USB-Medien sind mit dem Radio kompatibel. Kompatibel sind Massenspeicher (externe Speichermedien) und vergleichbare Geräte (passive Geräte wie USB-Sticks ohne integrierte Software, äquivalente MP3-Player und bestimmte Mobiltelefone). Wenn ein Gerät erfasst, aber nicht erkannt wird, erscheint eine Meldung auf dem Display. Wird das Gerät gar nicht erst erfasst, erscheint auch keine Meldung.



Es ist empfohlen, eine USB-Quelle nicht bei laufender Wiedergabe vom Fahrzeug zu trennen. Ändern Sie vor dem Trennen des Mediums die Quelle (schalten Sie z. B. in den Radiomodus um) oder schalten Sie das Audiosystem aus. Weiterhin wird empfohlen, das USB-Gerät nicht direkt an der Buchse anzuschließen, sondern ein Zwischenkabel zu verwenden.

Wechseln des Tracks

Zwei Möglichkeiten zum Wechseln des Titels

Am Zweitdisplay.
Das Bedienrad (1) an der Lenkradfernbedienung drehen.

Album oder Ordner wechseln (nur USB-Modus*)

Um zum vorigen Album oder Ordner zu wechseln, ohne zunächst alle Titel zu durchlaufen, drücken Sie kurz die Modustaste (7)/Ordner (+) an der Lenkradfernbedienung.
Um zum nächsten Album oder Ordner zu wechseln, ohne zunächst alle Titel zu durchlaufen, drücken Sie kurz die Suchlauftaste (8)/Ordner (-) an der Lenkradfernbedienung.

Bluetooth®-Audiostreaming-Quelle*

Damit diese Quelle verfügbar ist, muss ein Audiostreaming-fähiges Bluetooth-Gerät mit dem Audiosystem verbunden sein. Zur Verbindung siehe den Abschnitt "Bluetooth-Verbindung".

In den Bluetooth Audio Streaming-Modus wechseln

Zwei Möglichkeiten zum Wechseln in den BLUETOOTH-AUDIOSTREAMING-Modus

Über das Audiomenü.
Drücken der Taste (2) an der Lenkradfernbedienung, bis „BLUETOOTH“ angezeigt wird.

Wechseln des Tracks

Zwei Möglichkeiten zum Wechseln des Titels einer Bluetooth®-Audioquelle:

Das Bedienrad (1) an der Lenkradfernbedienung drehen.
Den Wechsel direkt am Bluetooth-Gerät vornehmen.



- Die hier beschriebene Vorgehensweise zum Wechseln von Tracks funktioniert mit den meisten Bluetooth-Geräten. Es kann jedoch sein, dass bei einigen Geräten das Wechseln von Tracks nur direkt am Gerät möglich ist.
- Aufgrund der Vielfalt an Bluetooth-Geräten auf dem Markt sind die folgenden Funktionen für die Bluetooth-Audiostreaming-Quelle nicht über das Radio verfügbar:
• Vorlauf
• Rücklauf
• Zufallswiedergabe
• Wiederholmodus
• Navigieren durch Ordner



Wenn die Verbindung zum Bluetooth-Gerät während der Wiedergabe getrennt wird, kehrt das Radio automatisch in den Tuner-Modus mit dem zuletzt gehörten Sender zurück.



Sollte die Bluetooth®-Verbindung nicht stabil sein (Verbindungsabbrüche, eingeschränkte Funktionalität …), das Bluetooth®-Gerät aus- und wieder einschalten.

AUX-Quelle*

Zum Wechseln in den AUX-Modus gibt es zwei Möglichkeiten.

Über das Hauptmenü.
Drücken der Quellenauswahltaste (2) an der Lenkradfernbedienung, bis auf dem Display „USB“ angezeigt wird (wenn eine USB-Quelle angeschlossen ist).

Wenn AUX als Quelle aktiviert ist, erscheint die folgende Warnleuchte:

Hinweis: Da es sich beim AUX-Eingang um einen passiven Eingang handelt, können die an diesem Eingang angeschlossenen Geräte nicht über die Lenkradfernbedienung oder das Bedienfeld gesteuert werden. Die einzigen steuerbaren Einstellungen sind die Lautstärkeregelung und das Wechseln der Audioquelle (z. B. Wechsel in den Radiomodus). Der AUX-Modus ist auch verfügbar, wenn kein Gerät angeschlossen ist.

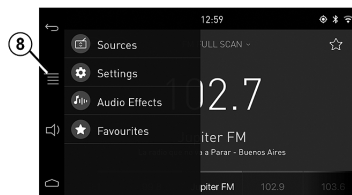


Die Lautstärke einer AUX-Quelle kann von anderen Quellen (z. B. Radio) abweichen und hängt vom verwendeten Gerät ab. Daher kann die passende Lautstärke erheblich von der normalerweise eingestellten Lautstärke abweichen.

Audio-Modus

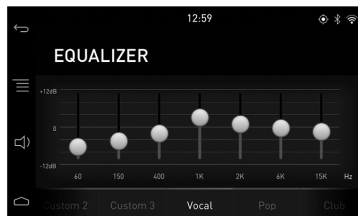
Audioeinstellungen

Die Einstellungen können über den Hauptbildschirm oder das Kontextmenü (8) aufgerufen werden:



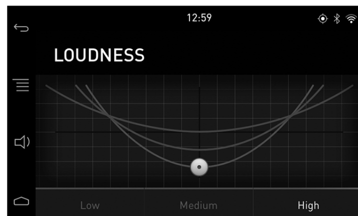
Equalizer

Die Equalizer-Funktion filtert oder verstärkt bestimmte Audiofrequenzbereiche.



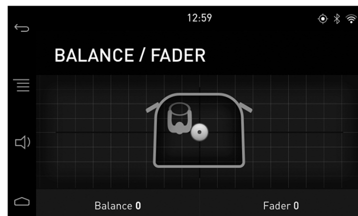
Loudness

Passt die Audiofrequenzkorrektur an, um bei niedrigen Lautstärkepegeln einen lauteren Klang zu erhalten.



Balance/Überblendregler

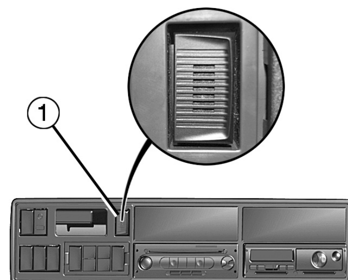
Diese Einstellung ist nur vollständig verfügbar, wenn das Fahrerhaus mit Lautsprechern im hinteren Bereich ausgestattet ist.



Einbaulage der Audiogeräte

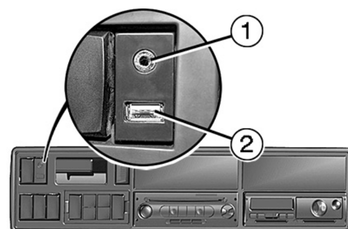
Je nach Fahrzeugausstattung

Dachkonsolenablage



(1) - Mikrofon

Das Mikrofon wird für die Bluetooth-basierte Telefonfreisprecheinrichtung verwendet.



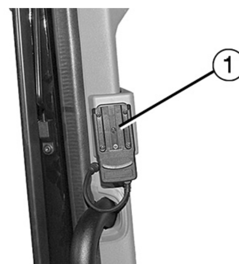
(1) - AUX-Anschluss

(2) - USB-Anschluss

Über den AUX- und den USB-Anschluss können kompatible externe Quellen an das Autoradio angeschlossen werden.

Je nach Fahrzeugausstattung

Telefonhalterung



Wenn das Fahrzeug mit der optionalen Telefonhalterung (1) ausgerüstet ist, die Website **www.carcommshop.com/renault-trucks** aufrufen, um den entsprechenden Adapter für Ihr Telefon zu bestellen.

Telefon

STOP

DIE AKTUELLEN VERKEHRSVERHÄLTNISSE FORDERN VOM FAHRER JEDERZEIT VOLLE AUFMERKSAMKEIT. WENN DAS TELEFON UNTERWEGS BEDIENT WIRD, MUSS DIE VOLLE AUFMERKSAMKEIT DES FAHRERS AUF DIE VERKEHRSSITUATION GERICHTET SEIN. DAS SYSTEM NUR BEI STEHENDEM FAHRZEUG BEDIENEN. STETS DIE AUFMERKSAMKEIT AUF DIE VERKEHRSSITUATION RICHTEN.

Bluetooth-Verbindung*

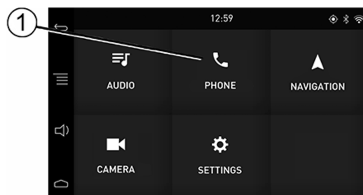
Die Bluetooth®-Funktionen stehen nur zur Verfügung, wenn das System eingeschaltet ist. Um ein Gerät zu koppeln, stellen Sie sicher, dass Bluetooth® am Gerät aktiviert ist.

Bluetooth® aktivieren und deaktivieren

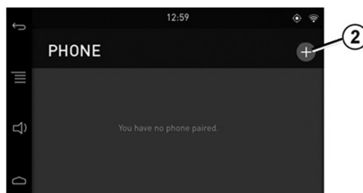
Gerät hinzufügen

Dieser Vorgang besteht im Koppeln eines Bluetooth®-Geräts. Dabei wird eine Verbindung zwischen dem System und dem Bluetooth®-Gerät hergestellt und das Gerät wird zur Liste der gekoppelten Geräte hinzugefügt.

Wählen Sie das Telefonmenü (1) aus.

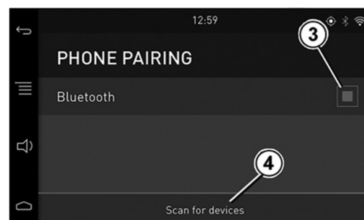


Wählen Sie das Symbol + (2) aus.



Aktivieren Sie bei Bedarf Bluetooth® (3).

Wählen Sie die Funktion zum Suchen nach Geräten aus (4).



Wenn das gewünschte Gerät in der Liste angezeigt wird, wählen Sie es aus.
Drücken Sie je nach Bedarf auf Verbinden (5) oder Kopplung aufheben (6).



Wenn sich das Telefon außerhalb der Bluetooth-Reichweite befindet, wird bei der Auswahl des Telefons ebenfalls die Kopplungsaufforderung angezeigt.

Bis zu 10 verschiedene Telefone können gekoppelt werden.
Wenn zwei Telefone bereits gekoppelt und angemeldet sind, muss eines abgemeldet werden, um ein weiteres Telefon koppeln zu können.



Sollte die Bluetooth®-Verbindung nicht stabil sein (Verbindungsabbrüche, eingeschränkte Funktionalität …), das Telefon aus- und wieder einschalten.

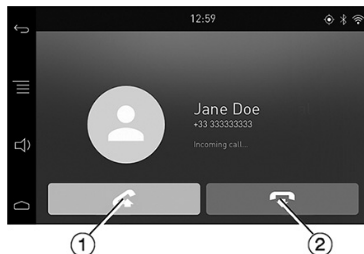
Wenn nach dem Aus- und Wiedereinschalten Ihres Telefons die Verbindung weiterhin instabil ist, in Erfahrung bringen, ob Ihr Telefon kompatibel ist, oder mit Ihrem jeweiligen Renault Trucks-Servicebetrieb in Verbindung setzen.

Telefon- / Freisprechmodus*

Damit diese Funktion verfügbar ist, muss ein Bluetooth-fähiges Telefon mit dem Radio verbunden sein. Zur Verbindung siehe den Abschnitt "Bluetooth-Verbindung".

Eingehender Anruf

Es gibt zwei Möglichkeiten, einen eingehenden Anruf entgegenzunehmen:



Drücken der Taste (1) am Zweitdisplay.
Drücken der Taste (12a) am Lenkrad.

Es gibt zwei Möglichkeiten, einen eingehenden Anruf abzuweisen:

Drücken Sie die Schaltfläche (2) am Zweitdisplay.
Drücken Sie die Taste (12b) am Lenkrad.

Nach einem Gespräch auflegen

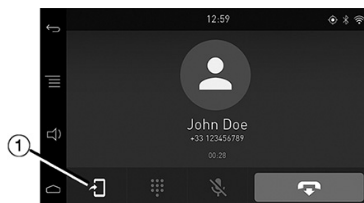
Es gibt zwei Möglichkeiten zum Auflegen:

Drücken der Taste (2) am Zweitdisplay.
Drücken der Taste (12b) am Lenkrad.

Eine Beschreibung der Tastenpositionen an der Lenkradfernbedienung finden Sie im Abschnitt „Allgemeine Übersicht über die Bedienelemente“.

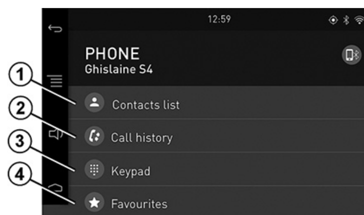
Umleiten eines Anrufs

Diese Funktion stoppt den Freisprechbetrieb und leitet den Anruf auf das Telefon um. Hierzu die Taste (12a) am Lenkrad gedrückt halten oder die Taste (1) am Zusatzdisplay drücken.
Diese Funktion steht nur während eines laufenden Anrufs zur Verfügung.



Anrufen (Verzeichnis/letzte Anrufe)

Anruf tätigen (die Bluetooth-Funktion muss aktiviert und ein Telefon angeschlossen sein):



Wählen Sie im Telefonnmenü Ihr Telefon aus.
Wählen Sie anschließend eine der folgenden Optionen aus:

- Kontaktliste (1)
- Anrufliste (2)
- elektronisches Tastenfeld (3)
- Favoriten (4)

Drücken Sie die Abheben-Taste, um die Anrufliste zu öffnen und dort eine Nummer auszuwählen.

Kontaktliste (1)

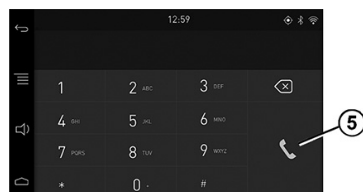
Wählen Sie den gewünschten Kontakt und die zu wählende Nummer aus.

Anrufliste (2)

Wählen Sie den gewünschten Kontakt und die zu wählende Nummer aus.

Digitales Tastenfeld (3)

Geben Sie die Telefonnummer ein.
Auf die Taste drücken (5).



Das System wählt die Nummer.

Favoriten (4)

Wählen Sie den gewünschten Kontakt und die zu wählende Nummer aus.

Lautstärke regeln

Anruflautstärke einstellen:

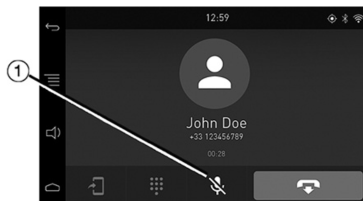
Mit den Tasten (4) und (5) an der Lenkradfernbedienung.
Direkt über das Zweitdisplay.
Im Menü der Lautstärkeeinstellungen.



Das Mikrofon für die Freisprechfunktion befindet sich auf der oberen Ablage, etwa in Kopfhöhe. Von der Liege aus ist keine ordnungsgemäße Funktion möglich.

Modus mit abgeschaltetem Mikrofon

In diesem Modus wird das Mikrofon der Freisprechanlage im Fahrerhaus deaktiviert. Um diesen Modus zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, drücken Sie gleichzeitig die Tasten (4) und (5) an der Lenkradfernbedienung oder drücken Sie die Stummschaltungstaste (1) am Zweitdisplay.



Nachdem der Modus aktiviert wurde, leuchtet das Symbol (1) dauerhaft auf.

Verbindungsabbruch

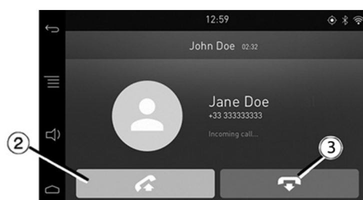
Wenn der Fahrer das Fahrerhaus verlässt, kann die Bluetooth-Verbindung abbrechen. Das System versucht dann innerhalb von 15 Minuten, die Verbindung wieder herzustellen. Nach Ablauf dieser Zeit muss die Verbindung manuell hergestellt werden (siehe das Kapitel zum Verbinden eines Telefons).

Vorübergehende Unterbrechung des Freisprechmodus

Wenn der Fahrer Arbeiten außerhalb des Fahrerhauses, aber in dessen unmittelbarer Nähe durchführt, bleibt die Bluetooth-Verbindung aufrechterhalten, und es können keine Anrufe über das Telefon entgegengenommen werden. In diesem Fall geben Sie das Telefon wieder frei, indem Sie das Radio ausschalten. Bei Rückkehr ins Fahrerhaus muss der Fahrer nur das Radio einschalten, um sein Telefon automatisch wieder zu verbinden (falls keine Verbindung hergestellt wird, siehe das Kapitel zum Verbinden eines Telefons).

Anrufe halten

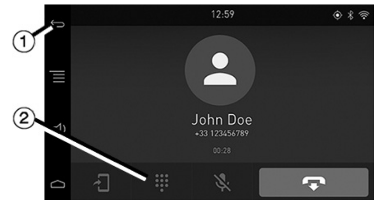
Während eines aktiven Telefongesprächs können Sie einen zweiten Anruf ausführen oder annehmen.



Eingehender Anruf:

Auf dem Bildschirm wird der Kontakt des eingehenden Anrufs angezeigt. Sie können den Anruf annehmen (2) oder ablehnen (3).

Während eines Anrufs drücken Sie auf die Schaltfläche (1), um die Kontaktliste anzuzeigen.
Um einen zweiten Anruf auszuführen, wählen Sie den gewünschten Kontakt aus. Der erste Anruf wird gehalten.



Während eines Anrufs drücken Sie auf das Symbol für das digitale Tastenfeld (2), um das digitale Tastenfeld anzuzeigen.
Geben Sie die gewünschte Telefonnummer ein (siehe Beschreibung des digitalen Tastenfelds), um einen zweiten Anruf auszuführen. Der erste Anruf wird gehalten.

Sobald Sie den zweiten Anruf beenden, wird der erste, gehaltene Anruf wieder aufgenommen.

Einstellungen

STOP

DIE AKTUELLEN VERKEHRSVERHÄLTNISSE FORDERN VOM FAHRER JEDERZEIT VOLLE AUFMERKSAMKEIT. WENN DAS SYSTEM UNTERWEGS BEDIENT WIRD, MUSS DIE VOLLE AUFMERKSAMKEIT DES FAHRERS AUF DIE VERKEHRSSITUATION GERICHTET SEIN. DAS SYSTEM NUR BEI STEHENDEM FAHRZEUG BEDIENEN. STETS DIE AUFMERKSAMKEIT AUF DIE VERKEHRSSITUATION RICHTEN.

Tastatureinstellungen

Tastatureinstellungen

In diesem Menü können Sie die Tastatureinstellungen ändern:
• akustische Rückmeldung beim Betätigen der Schaltflächen
• Anzeigen von Meldungen beim Drücken der Tasten
• Drücken zum Korrigieren von Wörtern
• automatische Großschreibung
• Anzeigen der Einstellungsschaltfläche an der Tastatur
• Sprache für Tastaturlayout, Einstellungen für Rechtschreibhilfe
• Schnellkorrektur
• Anzeigen von Vorschlägen
• automatische Wortvervollständigung (Worterkennung)

Systemeinstellungen

In den Systemeinstellungen bietet das Kontextmenü Zugriff auf die Optionen für den Systemneustart.

In diesem Menü können Sie die Einstellungen für die folgenden Funktionen ändern:

Bluetooth®

Aktivierung und Deaktivierung der Funktion.

Audio

Auswahl des Klingeltons für Telefonanrufe und Benachrichtigungen.

Audioeffekte

Zugriff auf die Audioeinstellungen. Siehe **Audiomodus**.

Info

Zeigt Informationen zum System an.

Erweiterte Einstellungen

Bietet Zugriff auf die Menüs „Vertraulichkeit“ und „Datenspeicherung“.

Vertraulichkeit

Über dieses Menü kann das System auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Alle persönlichen Daten werden gelöscht. Diese Funktion kann zum Beispiel verwendet werden, wenn das Fahrzeug an einen neuen Eigentümer verkauft wird.

Speicher

Das Speichermenü zeigt den verbleibenden verfügbaren Speicherplatz an. Spotify®-Offlinemusik und Karteninformationen werden beispielsweise hier angezeigt.
Der gesamte Speicherplatz beträgt 32 GB.



Um die Sprache der Nebenanzeige (SID) zu ändern, muss die Sprache der Hauptanzeige geändert werden. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Multifunktionsanzeige des Fahrerhandbuchs für das Fahrzeug zu finden.

Herstellen einer Netzwerkverbindung

Das Infotainment-System bietet mehrere Möglichkeiten, eine Verbindung zu Netzwerken bzw. zum Internet herzustellen. Verbindungen können über Wi-Fi®, Bluetooth® und einen 3G-/4G-Dongle in der USB-Buchse hergestellt werden.

Aufbauen eines Netzwerks

Das Infotainment-System kann ein eigenes Wi-Fi®-Netzwerk aufbauen. So können andere Geräte über Wi-Fi® verbunden werden und sich eine Internetverbindung zum Beispiel über einen 3G-/4G-Dongle oder ein Bluetooth®-Gerät teilen.

WLAN und mobile Netzwerke

WLAN

Verbindung

Das System bietet mehrere Optionen für die Netzwerkverbindung. Sie können eine Verbindung über WLAN, Bluetooth® oder einen 3G/4G-Stick am USB-Anschluss herstellen.

Wenn mehrere Verbindungstypen aktiv sind, wird die standardmäßige Verwendung in folgender Reihenfolge priorisiert:

1. WLAN
2. 3G/4G-Stick am USB-Anschluss

3. Über Bluetooth® verbundenes Telefon/Gerät

Die WLAN-Verbindung hat die höchste Priorität. Wenn mehrere Verbindungen hergestellt sind und Sie beispielsweise eine Bluetooth®-Verbindung nutzen möchten, muss die WLAN-Verbindung deaktiviert werden.

WLAN

Die verfügbaren WLAN-Netzwerke werden in diesem Menü angezeigt. Wählen Sie das Netzwerk aus, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll. Geben Sie bei Bedarf das Kennwort ein.

Wenn das gewünschte Netzwerk nicht angezeigt wird, wählen Sie „WLAN-Netzwerk hinzufügen“ aus.
Anschließend können Sie die Netzwerkkonfiguration manuell eingeben.

Das System stellt automatisch eine Verbindung zum zuvor verwendeten Netzwerk her, sofern dieses verfügbar ist.

Bluetooth®

Im Bluetooth-Menü können Sie die Bluetooth-Verbindung aktivieren und das System für andere Geräte sichtbar machen.

Geräte suchen

Über dieses Menü können Sie Bluetooth®-Geräte suchen, die sich am Rande des Netzwerkbereichs (in einem Umkreis von ungefähr 10 m um das Fahrzeug) befinden.
Erkannte Bluetooth®-Geräte werden in einer Liste angezeigt. Klicken Sie auf das gewünschte Gerät, um den Kopplungsvorgang zu starten.
Maximal 10 Geräte können gekoppelt werden. Um zusätzliche Geräte suchen und koppeln zu können, müssen in der Liste freie Einträge vorhanden sein.

Mobiles Datennetzwerk

USB-Gerät verwenden

Über das Menü „Mobiles Datennetzwerk“ können Sie das System über ein USB-Modem (3G/4G-Stick) mit dem Internet verbinden. Ein USB-Anschluss ist an der Instrumententafel verfügbar (siehe Abschnitt mit der allgemeinen Übersicht über die Bedienelemente).

Bluetooth®-Verbindung teilen

Über dieses Menü können Sie eine Internetverbindung des Systems über Bluetooth® verwalten. Das Teilen der Internetverbindung muss außerdem auf dem angeschlossenen Bluetooth®-Gerät aktiviert sein.

Persönliche Zugangspunkte

Über dieses Menü können Sie die Dateneinstellungen für den 3G/4G-Stick festlegen, wenn auf der SIM-Karte keine Einstellungen programmiert sind.

WLAN-Hotspot erstellen

Sie können einen WLAN-Hotspot erstellen, um andere Geräte zum Teilen einer Internetverbindung anzuschließen, beispielsweise eine über einen 3G/4G-Stick oder ein Bluetooth®-Gerät bereitgestellte Internetverbindung.

WLAN-Hotspot konfigurieren

Zum Erstellen eines Netzwerks müssen bestimmte Eigenschaften eingegeben werden.
- Netzwerkname (SSID)
- Sicherheitsstufe
- Kennwort (mindestens 8 Zeichen)

Aktivieren Sie anschließend das Kontrollkästchen „Mobiler WLAN-Hotspot“.
Nun können andere Geräte an das System angeschlossen werden und die Netzwerkverbindung teilen.



Heizung – Belüftung – Klimaanlage

Vollautomatische Klimaanlage

Das Klimatisierungs-/Belüftungs-/Heizungssystem kühlt oder wärmt und trocknet die Luft im Fahrerhaus. Die Sensoren erfassen die Temperatur im Fahrerhaus und steuern den Luftstrom je nach Witterungsbedingungen und Fahrerpräferenzen.

Ein Austreten von Kondenswasser an der Unterseite des Lastkraftwagens bei hohen Außentemperaturen ist normal.

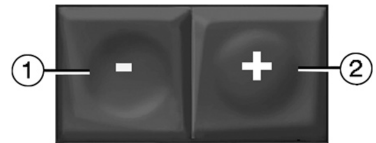
Heizung – Belüftung – vollautomatische Klimaanlage



Schalter für Heizung und vollautomatische Klimaanlage:

- (1) – Bedienelement für die Temperaturregelung.
- (2) – Bedienelement für die Gebläseeinstellung.
- (3) – Anzeigefeld mit Informationen zu Luftverteilung und Solltemperatur.
- (4) – Schalter zur Speicherung der Einstellungen.
- (5) – Bedienelement für die Luftverteilung im Fahrerhaus.
- (6) - Schalter für Entfrostung - Beschlagbeseitigung.
- (7) – Schalter für Umluftbetrieb.
- (8) – Schalter für optimierten Umluftbetrieb.
- (9) - Schalter für Klimaanlage.
- (10) – Bedienelement für Entfrostung der Rückspiegel.

Bedienelement für die Temperaturregelung



Zum Einstellen der gewünschten Temperatur:

- Auf Schalter (1) drücken, um die Temperatur zu senken.
- Auf Schalter (2) drücken, um die Temperatur zu erhöhen.

Ein kurzer Druck auf den Schalter (1) oder (2) senkt bzw. erhöht die auf der Anzeige (3) angezeigte Solltemperatur um 0,5 °C.

Ein langer Druck auf den Schalter (1) oder (2) senkt bzw. erhöht die auf der Anzeige (3) angezeigte Solltemperatur zunächst sofort um 0,5 °C und anschließend schrittweise um 1 °C, bis der Schalter losgelassen wird.



Abhängig von den vordefinierten Regelungswerten kann es einige Minuten dauern, bevor die gewünschte Temperatur erreicht wird und das Ergebnis beurteilt werden kann. Erst anschließend sollten Sie die Solltemperatur falls erforderlich ändern.

Schalter für Belüftung



Betriebsart manuelle Belüftung

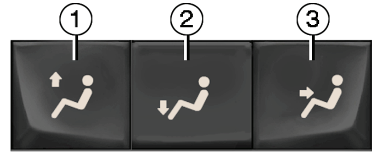
In diesem Modus werden die Belüftung und die zugehörige Anzeige (3) aktiviert. Den Regler (1) im Uhrzeigersinn drehen. Die Funktionsleuchten der einzelnen Positionen leuchten je nach ausgewählter Gebläsestufe auf.

Zum Verringern der Lüftungsstufe den Schalter (1) gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die Funktionsleuchte erlischt je nach gewählter Lüftungsstufe für jede Position.



Eine Betätigung von Schalter (1) gegen den Uhrzeigersinn über die Mindestposition hinaus schaltet die Belüftung und Anzeige aus.

Bedienelemente für die Luftverteilung



Die Schalter (1 – 2 – 3) /> verteilen die Luft je nach der gewählten Position auf verschiedene Luftdüsen.

Zusammen mit der Lüftersteuerung gewährleisten sie die Temperaturoptimierung abhängig von der Position der Luftdüsen.



Die Betriebsart für automatischen Temperaturkomfort und die Speicherfunktion der Regelungswerte werden bei Betätigung einer der Schalter (1 – 2 – 3) deaktiviert.

Position 1 Luft wird nach oben (Windschutzscheibe und vorderer Bereich der Seitenscheiben) und im geringen Maß zu den Düsen im Armaturenbrett geleitet.

Position 2 Luft wird nach unten (Fußraum) und im geringen Maß nach oben (Düsen im Armaturenbrett und zum hinteren Bereich der Seitenscheiben) geleitet.

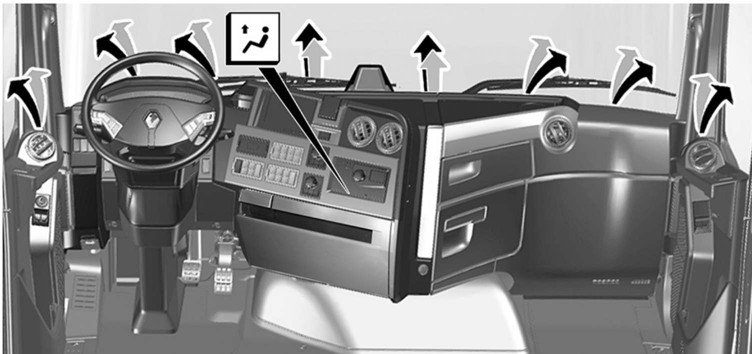
Position 3 Luft wird zur Mitte geleitet (Düsen im Armaturenbrett).

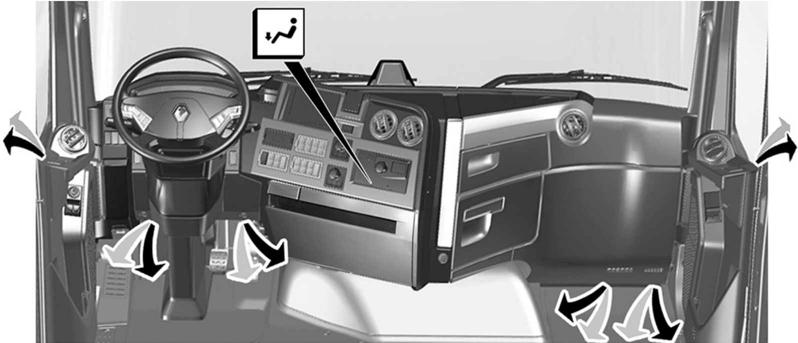


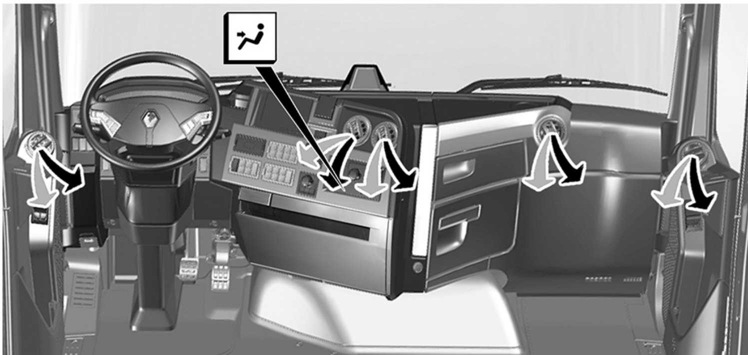
Bei geöffneten seitlichen und mittleren Luftdüsen wird der Luftstrom auf die verschiedenen, entsprechend der jeweiligen Stellung des Schalters ausgewählten Luftdüsen verteilt.

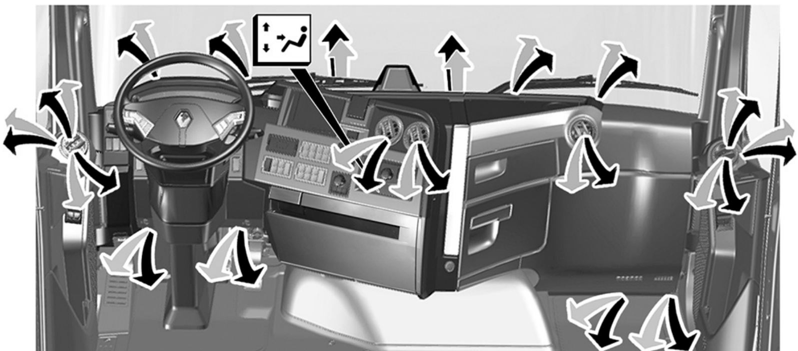
Um die Luft auf alle 3 Positionen für die Luftdüsen zu verteilen, jeweils einmal auf jeden der Schalter (1 – 2 – 3) drücken.

Armaturenbrett









Schalter zur Speicherung der Luftverteilung

Mit dieser Funktion kann die individuelle Luftverteilungseinstellung gespeichert werden, falls gewünscht über die Fahrkarte.



Speichern der Luftverteilungseinstellung:

Die Zündung einschalten, die Luftverteilung einstellen und durch langen Druck auf den Schalter (1) speichern. Das Meldesymbol (2) leuchtet auf und ein akustisches Signal ertönt.

Die Einstellung bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.

Zum Deaktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) erlischt.

Speichern der Luftverteilung über die Fahrerkarte:

Diese Speicherfunktion ermöglicht es dem Fahrer, seine persönlichen Einstellungen zur Luftverteilung wieder abzurufen, wenn das Fahrzeug zwischenzeitlich von einem anderen Fahrer verwendet wurde.

Die Fahrerkarte einstecken, die Zündung einschalten, die Luftverteilung einstellen und durch langen Druck auf Schalter (1) speichern. Das Meldesymbol (2) wird angezeigt und ein Tonsignal erklingt.

Die Einstellung bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.

Zum Deaktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) erlischt.

Schalter für Umluftbetrieb



Zum Aktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) leuchtet auf.

Im Umluftbetrieb wird die Innenraumluft angesaugt und ohne Zuleitung von Außenluft umgewälzt.

Mit dem Umluftbetrieb kann das Einatmen unsauberer Außenluft (Straßentunnel, schadstoffbelastete Zone ...) vermieden werden.

Der Umluftbetrieb darf nur vorübergehend eingesetzt werden.

Zum Deaktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) erlischt.

Schalter für optimierten Umluftbetrieb



Zum Aktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) leuchtet auf.

Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Umluftklappe entsprechend der Optimierungsstrategie und den

Informationen der Sensoren für Luftgüte und Scheibenbeschlag automatisch gesteuert.

Zum Deaktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) erlischt.

Nach dem Deaktivieren der Funktion schaltet die Umluftklappe zurück in die manuelle Betriebsart, und die Informationen des Luftgütesensors werden nicht länger berücksichtigt.

Schalter für Klimaanlage



Mit dieser Funktion kann die Temperatur im Fahrerhaus gesenkt und Beschlag auf den Scheiben schneller entfernt werden. Auf den Schalter (1) drücken. Die Funktionsleuchte (2) leuchtet auf.

Die gewünschte Temperatur einstellen.

Zum Deaktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) erlischt.



Die vollautomatische Klimaanlage ist mit einem Scheibenbeschlagsensor ausgerüstet, der verschiedene Funktionen wie Belüftung, Umluftbetrieb, Luftverteilung und Kühlfunktion beeinflussen kann.

Wenn der Scheibenbeschlagsensor einen Beschlag der Scheiben erkennt, können die im aktuell gewählten Modus automatisch gesteuerten Funktionen vorübergehend geändert werden, um die Entfeuchtung zu beschleunigen. Nach dem Abschluss der Entfeuchtung kehrt das System zum zuvor aktiven Modus zurück.



Wurde das Fahrzeug mehr als eine Woche lang nicht gefahren, die Klimaanlage bei laufendem Motor mit Leerlaufdrehzahl aktivieren, um die langfristige Funktion der Klimaanlage zu erhalten.

Schalter für Entfrostung - Beschlagbeseitigung



Zum Aktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) leuchtet auf.

Zum Erhöhen ihrer Wirksamkeit schaltet die Funktion Entfrostung/Entfeuchtung automatisch die Klimaanlage ein und steuert Temperatur, Gebläse, Luftumwälzung und -verteilung, bis die Windschutzscheibe und die Seitenscheiben beschlagfrei sind.

Durch eine beliebige Betätigung des Schalters für die Luftverteilung wird die Funktion Entfrostung/ Entfeuchtung deaktiviert.

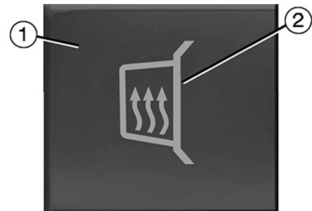
Zum Deaktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) erlischt.



Die Aktivierung des Schalters für die Entfrostung/Entfeuchtung deaktiviert die Betriebsart für automatischen Temperaturkomfort.

Die Einstellungen vor der Aktivierung der Entfrostung/Entfeuchtung werden gespeichert und nach dem Beenden der Funktion wiederhergestellt.

Bedienelement für Entfrostung der Rückspiegel



Bei laufendem Motor auf den Schalter (1) drücken, um die Funktion zu aktivieren. Das Meldesymbol (2) leuchtet auf.

Zum Deaktivieren der Funktion auf den Schalter (1) drücken. Das Meldesymbol (2) erlischt.



Der Schalter zur Entfrostung der Rückspiegel wird nach 30 Minuten Dauerbetrieb automatisch deaktiviert.

Betriebsart für automatischen Temperaturkomfort



Dieser Modus ermöglicht das automatische Aktivieren der Funktionen für Belüftung, Luftverteilung, Umluft und Klimaanlage. Auf den Schalter (2) drücken: Die Funktionsleuchte „Auto“ leuchtet auf.

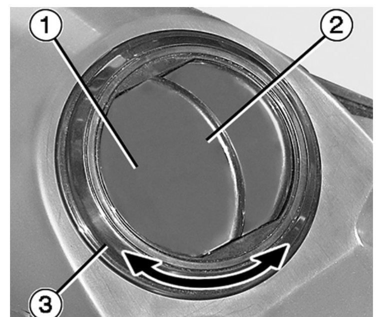
Bei der Betriebsart für automatischen Temperaturkomfort regelt das System abhängig von der Außentemperatur, der angezeigten Solltemperatur und der gegebenenfalls aktivierten optimierten Umluftfunktion (anstelle der normalen Umluftfunktion, falls diese eingeschaltet ist) die Klimaanlage, die Lüftungsstufe und die Luftverteilung entsprechend, um den gewünschten Komfort zu erreichen und beizubehalten.

Um die Betriebsart für automatischen Temperaturkomfort zu deaktivieren, den Schalter (1) drehen oder die Luftverteilung ändern.



Die Aktivierung der Betriebsart für automatischen Temperaturkomfort deaktiviert die Funktion Entfrostung/Entfeuchtung, hat jedoch keine Auswirkungen auf die Rückspiegelentfrostung.

Luftdüsen



Stärkerer Luftstrom: auf den Bereich (1) der Luftdüse drücken.

Schwächerer Luftstrom: auf den Bereich (2) der Luftdüse drücken.

Ausrichtung: Die Luftdüse (3) greifen und in die gewünschte Stellung drehen.

STOP

AUFGRUND DER BESSEREN WÄRME- UND SCHALLISOLIERUNG WEISEN DIE FAHRERHÄUSER EINE HÖHERE DICHTIGKEIT AUF. AUS DIESEM GRUND IST ES WICHTIG, BEI EINEM LÄNGEREN AUFENTHALT IM FAHRERHAUS FÜR EINE AUSREICHENDE BELÜFTUNG (LEICHT GEÖFFNETE SCHEIBEN, DACHLUKE) ZU SORGEN, UM DIE LUFTQUALITÄT ZU ERHALTEN.



Sicherheit

Sicherheitsgurte

Gemäß Straßenverkehrsordnung müssen alle Fahrzeuginsassen während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
Beim Fahren immer den Sicherheitsgurt anlegen! Bei nicht angelegtem Gurt ertönt eine akustische Warnung und am Armaturenbrett wird ein entsprechendes Symbol angezeigt, um den Fahrer daran zu erinnern, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Sicherheitsgurte mit Aufrollautomatik

Den Gurt langsam abrollen, bis die Schlosszunge (1) in das Schloss (2) eingeführt werden kann. Wenn der Gurt blockiert, ihn leicht einrollen lassen und erneut abrollen.



Entriegelung

Auf den Knopf (3) am Gehäuse (4) drücken. Der Gurt wird eingerollt. Die Zunge (1) begleiten, um den Vorgang zu erleichtern.





Die Warnleuchte (AA) am Armaturenbrett weist auf einen nicht geschlossenen Gurt hin.



Zur Gewährleistung Ihrer Sicherheit bei jeder Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

***Vor dem Starten des Motors**: Zuerst die Sitzposition einstellen. Anschließen den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anpassen.*

STOP

DEN BRUSTGURT NIEMALS UNTER DEM ARM ODER HINTER DEM RÜCKEN DURCHFÜHREN.

Kindersicherungssysteme

Die Verwendung eines Baby- oder Kinderrückhaltesystems ist gesetzlich geregelt.

In Europa sind Kinder unter 12 Jahren, mit einer Größe unter 1,50 m und/oder einem Gewicht unter 36 kg auf einem zugelassenen, zu Gewicht und Größe des Kindes passenden Sitz zu sichern.

Der Fahrer ist für die ordnungsgemäße Verwendung dieser Rückhaltesysteme verantwortlich.

Wir empfehlen, ein gemäß ECE-Prüfnorm 44 zugelassenes Rückhaltesystem zu verwenden.



Beachten Sie unbedingt die im Aufenthaltsland geltenden gesetzlichen Vorschriften. Sie können von den hier beschriebenen Hinweisen abweichen.

STOP

BABYS UND KINDER DÜRFEN AUF KEINEN FALL AUF DEM SCHOSS EINES FAHRGASTS BEFÖRDERT WERDEN.

VERWENDEN SIE NIEMALS EINEN EINZIGEN SICHERHEITSGURT FÜR ZWEI PERSONEN.

Vor dem Installieren eines Kindersitzes auf einem Vordersitz (sofern erlaubt)

Falls der Beifahrersitz entsprechend ausgerüstet ist, folgende Einstellungen vornehmen:

- Den Beifahrersitz in die hinterste Sitzposition bringen.
- Die Rückenlehne so senkrecht wie möglich stellen.
- Die Sitzfläche so tief wie möglich einstellen.
- Die Kopfstütze in die oberste Position bringen.
- Die Höhe der Sicherheitsgurtführung auf die untere Position einstellen.

Ausziehbarer hinterer Unterfahrschutz

Diese Sicherheitsfunktionen verhindert, dass andere Verkehrsteilnehmer den Lastkraftwagen bei einem Heckaufprall unterfahren.

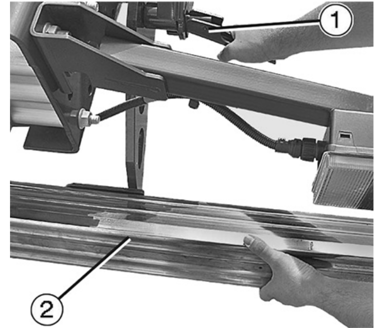


Der Unterfahrschutz muss bei Verwendung des Lastkraftwagens immer richtig positioniert und befestigt sein.

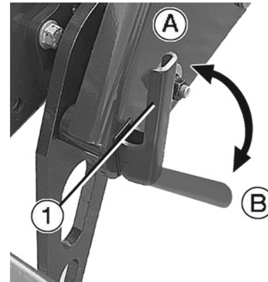
Fahrgestell

Entriegelung

Um die Entriegelung des Griffs (1) zu erleichtern, den Unterfahrschutz (2) halten und so entlasten.



Den Griff (1) senken, um ihn von der Position A in die Position B zu bringen.



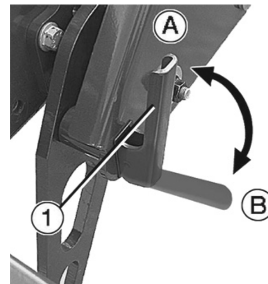


Den Unterfahrschutz beim Bewegen von der oberen in die untere Position begleiten, damit er nicht von seinem Gewicht zum Fallen gebracht wird.

Vor dem Entriegeln des Griffs (1) sicherstellen, dass das Entriegeln ohne Gefahr ausgeführt werden kann (Fahrzeug im Stillstand, Zugang, Stoßgefahr).

Verriegelung

Den Griff (1) heben, um ihn von der Position B in die Position A zu bringen.



Sicherstellen, dass der Unterfahrschutz ordnungsgemäß in der gewünschten Position verriegelt ist.



Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr:

- *Der Unterfahrschutz muss zwingend in der unteren Position verriegelt werden.*

Verwendung auf Baustellen:

- *Der Unterfahrschutz muss zwingend in der oberen Position verriegelt werden.*



Hinweise zur Fahrzeugbenutzung

Einfahrzeit

Während der Einfahrzeit (ungefähr 5.000 km) den Motor nur über kurzen Strecken bei hoher Drehzahl betreiben. Den Motor weder mit zu geringer noch mit zu hoher Drehzahl betreiben. Die Kühlmitteltemperatur und den Ölstand aufmerksam überwachen.

Die Beladung des Fahrzeugs muss der Beladung im normalen Betrieb entsprechen.

Verwendung im Winter oder in Regionen mit kalter Witterung

Bei kalter Witterung müssen die Fahrweise, dass Starten und das Abstellen des Fahrzeugs auf geeignete Weise angepasst werden.

Je nach Fahrzeugausstattung

Starten des Motors

Beachten Sie das Kapitel **Fahrt**.

Vor dem Losfahren den Motor einige Sekunden laufen lassen, um sicherzustellen, dass das Öl zirkuliert. Es ist unnötig, den Motor lang im Leerlauf zu betreiben. Mit geringer Geschwindigkeit anfahren und dabei eine geeignete Gangkombination und ausreichende Untersetzung beibehalten. Nicht die volle Motorleistung abrufen, solange die Temperatur unter 80 °C liegt.

STOP

BEIM GEKÜHLTEN LADERMOTOR DARF UNTER KEINEN UMSTÄNDEN EIN KÜHLERVORHANG ODER EINE KÜHLERGITTERABDECKUNG VERWENDET WERDEN. DIESE ZUBEHÖRTEILE VERHINDERN DIE KÜHLUNG DER TURBOLADERLUFT UND BEEINTRÄCHTIGEN SO DIE MOTORLEISTUNG UND DIE MOTOREIGENSCHAFTEN.

Motorkühlkreislauf

Dieses Fahrzeug wird mit einem Kühlmittel vom Typ „ULTRACOOLING PLUS“ (Produkt von RENAULT TRUCKS Oils) geliefert, dass die technischen Vorschriften von RENAULT TRUCKS erfüllt. Je nach Einsatzzweck ist das Fahrzeug bis -25 °C oder -40 °C gegen Frost geschützt.

Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe

Inbetriebnahme bei niedrigen Temperaturen

Die folgende Empfehlung einhalten:

Bei Außentemperaturen unter -20°C den Motor 10 Minuten laufen lassen, um die Betriebstemperatur des Getriebes zu erreichen.

Verwendung des Scheibenwischers



*Beim Einsatz in **sehr feuchtem Schnee** empfehlen wir, die Frontscheibenbelüftung nicht auf der höchsten Stufe zu betreiben, um ein Anhäufen von Schnee zu verhindern, das die Funktion des Regensensors beeinträchtigen kann. Sollte dieser Fall auftreten, den Scheibenwischer im Manuell-Modus betreiben.*

Verwendung im Sommer oder in Regionen mit besonders hohen Temperaturen

Die Fahrweise, dass Starten und das Abstellen des Fahrzeugs müssen immer an die jeweiligen klimatischen Bedingungen angepasst werden.

Den Motor nicht zu stark beanspruchen. Bei Bedarf stets schalten, um eine optimale Motorbetriebsdrehzahl beizubehalten. Der Kühlmittelkreislauf wird aktiviert und die Temperatur bleibt innerhalb des Betriebsbereichs. Die Kühlerrippen regelmäßig reinigen, weil Insekten und Staub den Luftkreislauf behindern können. Zur Reinigung von der Rückseite aus Druckluft anwenden. Sicherstellen, dass der Kühler in einwandfreiem Zustand ist. Bei Bedarf entkalken lassen.

Einsatz in staubigen Gegenden

Es ist empfehlenswert, die Verstopfungsanzeige des Luftfilters täglich genau zu überprüfen.

Luftfilter

Die Verschmutzung des Luftfilters ist von der Motordrehzahl abhängig und variiert je nach Bedarf niedriger Gänge (Bergstrecken). Berücksichtigen Sie eher die Betriebsdauer als die zurückgelegte Strecke.

Ein verstopfter Filter kann schwerwiegende Schäden verursachen.

Einsatz in Höhenlagen

Der Einsatz des Fahrzeugs in Höhenlagen wirkt sich auf das Motorverhalten aus. Je 1.000 m zusätzlicher Höhe sinkt die Motorleistung um ungefähr 10 % (Motor mit freier Ansaugung) bzw. um ungefähr 5 % (aufgeladener Motor). Außerdem ist der veränderte Siedepunkt von Wasser zu beachten, der je 1.000 m zusätzliche Höhe um ungefähr 3,5 °C sinkt.

Wirtschaftliches Fahren

Um bessere Leistungen mit Ihrem Getriebe zu erzielen, sowie insbesondere einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch, sollten folgende Fahrregeln beachtet werden:

- Immer die Untersetzung wählen, die eine optimale Motordrehzahl ermöglicht. Im optimalen Drehzahlbereich wird das höchste Drehmoment bei niedrigstem Kraftstoffverbrauch erreicht.

- Bei der Gangwahl das Straßenprofil berücksichtigen.
- Daran denken, dass **jeder Schaltvorgang einen höheren Kraftstoffverbrauch verursacht.**

Turbolader

Störungen des Turboladers

Eine Fehlfunktion des Turboladers äußert sich in Leistungsmangel, ungewöhnlichen Geräuschen, Ölspuren im Ansaugkrümmer oder einer ungewöhnlichen Rauchentwicklung am Auspuff.

In diesem Fall den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen. Am Turbolader darf kein interner Eingriff vorgenommen werden.



Der bzw. die Hitzeschilde am Turbolader sind unabdingbar zur Vermeidung einer Brandgefahr am Fahrzeug bzw. von Schäden an umgebenden Teilen.



Bei allen Eingriffen an der Auspuffleistung und ihren Halterungen müssen die jeweiligen Spezifikationen zum Anzugsmoment eingehalten werden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Abstellen des Fahrzeugs

Wie beim Fahren muss auch beim Abstellen mit Vorsicht vorgegangen werden, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden und Beschädigungen zu vermeiden.

Kurzes Abstellen (unter zehn Tagen)

Sicherstellen, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß geparkt ist (keine Behinderung des Verkehrs; keine Gefährdung der Verkehrssicherheit, von Personen oder anderen Objekten; Beachtung der Straßenverkehrsordnung).

Das Fahrzeug nicht in der Nähe einer Kurve, einer Kreuzung oder eines Verkehrsschilds abstellen, wo es die Sicht anderer Verkehrsteilnehmer behindern oder diese überraschen kann.

Sicherstellen, dass alle elektrischen Systeme ausgeschaltet oder getrennt sind.

Den Haupttrennschalter öffnen, um ein Entladen der Batterien zu vermeiden.

Abstellen für eine Dauer von bis zu 30 Tagen

Das Fahrzeug ohne Betätigung der Feststellbremse vor dem Wegrollen sichern (unter verhindern, dass die Bremsen verkleben). Dazu die Räder mit Unterlegkeilen sichern und die Stabilität des Fahrzeugs regelmäßig überprüfen.

Die Wischerarme anheben und schützen. Die Frontscheibe schützen, um mögliche Schäden durch plötzlich herunterklappende Wischerarme zu vermeiden.
Bereiche aus Kunststoff oder Gummi sowie die Scheiben vor UV-Strahlung schützen.
Den Tank befüllen, um das Kondensieren im Tank zu verhindern.
Die Reifenstellung regelmäßig ändern (um zu verhindern, dass sich platte Stellen bilden).

Einmal pro Woche:

Sicherstellen, dass keine Spuren von Öl, Kühlmittel oder Kraftstoff unter dem Fahrzeug erkennbar sind.
Füllstände kontrollieren: Motoröl, Servolenkungsöl, ...
Den Motor anlassen und laufen lassen, bis die Druckluft-Kontrollleuchte erlischt. Die Anzeigen im Display beobachten.

Abstellen für eine Dauer von über 30 Tagen

Zustand der Reifen kontrollieren, einschließlich Reserverad (Druck, Anzeichen von Stößen oder Risse an der Seitenwand, ...).

Sicherstellen, dass die Lufteinlässe nicht blockiert sind.

Die Batterien kontrollieren und bei Bedarf aufladen.

Den Motor anlassen und laufen lassen, bis die Druckluft-Kontrollleuchte erlischt. Die Anzeigen im Display beobachten.

Funktion der Nebenverbraucher (Klimaanlage, Heizung, Scheibenwischer, Beleuchtung vorne/hinten) kontrollieren.

- Das Fahrzeug bewegen:
  - 5 bis 10 km bei mäßiger Geschwindigkeit sind ausreichend zum Erwärmen der Bauteile. Das Fahrzeug abstellen und sich vergewissern, dass keine Leckstellen vorhanden sind (Radnaben, Achseinlass, ...).
  - Auf weiteren 15 bis 20 km bei normaler Geschwindigkeit und anschließend (unter Einhaltung der Straßenverkehrsordnung) bei bis zu Fahrzeughöchstgeschwindigkeit das Fahrzeugverhalten und den Betrieb der Gangschaltung überprüfen.Auf ungewöhnliche Geräusche achten.

Wenn das Fahrzeug nach diesen Kontrollen erneut abgestellt werden soll, die oben beschriebenen Ratschläge befolgen und darauf achten, dass die Reifenposition geändert wird.

Schmierstellen (Scharniere, Schlösser, Federung, ...) kontrollieren und bei Bedarf nachschmieren.

Bei einem längeren Abstellen des Fahrzeugs müssen die Batterien im Abstand von maximal 4 Wochen regelmäßig kontrolliert werden.

Wenn der Ladezustand den empfohlenen Mindestwert unterschritten hat, muss jede Batterie aufgeladen werden.

Wenn das Fahrzeug im Stand ohne Einschalten des Motors verwendet wird, den Stromverbrauch der Ausrüstung (Fahrtenschreiber, GPS, Radio, ...) berücksichtigen, der häufigere Kontrollen erforderlich macht.

Was bedeutet wirtschaftliches Fahrverhalten?

Ein wirtschaftliches Fahrverhalten ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung Ihres Kraftstoffverbrauchs, von Verschleißerscheinungen am Fahrzeug, Stress und Müdigkeit des Fahrers und damit der Unfallgefahr.

Die Energiewirksamkeit darf niemals Vorrang vor der Verkehrssicherheit haben.





Alle hier angegebenen Tipps sind mit Vorsicht anzuwenden, die Straßenverkehrsordnung und grundlegende Sicherheitsregeln haben stets Vorrang.

Nutzung von Motor und Getriebe

Durch eine sinnvolle Nutzung Ihres Motors und Ihres Getriebes können Sie Kraftstoff sparen und den Verschleiß Ihres Fahrzeugs verringern.

Lkw-Motoren sind eher auf Drehmoment als auf Leistung ausgelegt. Dementsprechend stehen Ihnen bereits bei sehr niedrigen Drehzahlen die optimalen Fahrleistungen Ihres Antriebsstrangs (Baugruppe aus Motor, Getriebe, Kraftübertragung bis zu den Antriebsrädern) zur Verfügung. Ein Teil der Energie des Fahrzeugmotors geht durch mechanische Reibung verloren. Diese Reibung, und damit verbundene Verluste, nimmt mit steigender Motordrehzahl zu. Durch das Fahren mit einer niedrigen Motordrehzahl werden diese Verluste vermindert. Dementsprechend wird auch der Kraftstoffverbrauch gesenkt.

Der grüne Bereich auf Ihrem Drehzahlmesser zeigt Ihnen den Drehzahlbereich an, in dem Ihr Motor am effizientesten arbeitet.

Ihr Getriebe schaltet für Sie und wählt je nach gewünschtem Verhältnis zwischen Kraftstoffverbrauch/Leistung stets den optimalen Gang.

Im manuellen Modus beim Beschleunigen sollte der grüne Bereich Ihres Drehzahlmessers grundsätzlich nicht überschritten werden, um Kraftstoff zu sparen: Schalten, bevor die Motordrehzahl über diesen Bereich hinausgeht.

Steuerung der Fahrzeuggeschwindigkeit

Bei Erreichen der Betriebsgeschwindigkeit stets den größtmöglichen Gang wählen.

Der Leistungsbedarf zum Halten einer konstanten Geschwindigkeit ist relativ gering. Dementsprechend kann ohne Weiteres ein hoher Gang mit niedrigen Motordrehzahlen eingelegt werden. Dadurch wird Kraftstoff eingespart und dem Motor schadet dies keineswegs, insbesondere wenn er ordnungsgemäß gewartet ist.

Ebenso sollte nach Möglichkeit eine konstante Geschwindigkeit gehalten werden, da Geschwindigkeitsänderungen, vor allem beim Beschleunigen, zu einem Mehrverbrauch führen.

Ein sanftes Gasgeben ist nicht unbedingt wirtschaftlich: Ideal ist ein zügiges Beschleunigen.

Denn in Beschleunigungsphasen verbraucht ein Fahrzeug deutlich mehr, als mit gleichbleibender Geschwindigkeit. Es geht also darum, Ihre Betriebsgeschwindigkeit so schnell wie möglich zu erreichen, indem das Gaspedal auf 3/4 des Pedalwegs betätigt wird, um Ihr Fahrzeug zügig zu beschleunigen, schnell hochzuschalten und Ihre Geschwindigkeit zu stabilisieren.

Anschließend sollte eine gleichmäßige Geschwindigkeit im größtmöglichen Gang gehalten werden.

Beim Gasgeben wird die Energie des Kraftstoffs dazu genutzt, das Fahrzeug zu beschleunigen. Die so erzielte Bewegungsenergie geht beim Bremsen verloren (wird an den Bremsen in Wärme umgewandelt, die zu einem Verschleiß der Bremsen führt). Unnötiges und wiederholtes Bremsen und Beschleunigen ist deshalb stets zu vermeiden. Mit einem weit vorausschauenden Blick auf die Verkehrsbedingungen und das Streckenprofil können Sie notwendigen Geschwindigkeitsänderungen vorgreifen und das Vergeuden von Kraftstoff vermeiden: Durch Loslassen des Gaspedals lange vor dem Bremspunkt bauen Sie die Bewegungsenergie allmählich ab, ohne Ihre Bremsen abzunutzen und ohne Kraftstoff zu verschwenden.

Durch das Fahren mit einer weitgehend konstanten Geschwindigkeit geht so wenig Energie und Kraftstoff verloren wie möglich.

Eine einfache Regel zur Vermeidung einer Stop-and-go-Fahrweise mit wiederholtem Beschleunigen und Abbremsen besteht darin, ausreichend Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen zu halten.

Durch GPS-Aufzeichnungen ist belegt, dass ein aggressives Fahrverhalten (starkes Beschleunigen und Bremsen, Überfahren einer orange oder gar rot leuchtenden Ampel) im Stadtverkehr keinen Zeitgewinn einbringt. Der für den Fahrer verursachte Stress, der Fahrzeugverschleiß, die Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer und der Kraftstoffverbrauch steigen hingegen deutlich.

Das Bremspedal sollte so wenig wie möglich genutzt werden. Sie sitzen nicht am Steuer eines Rennwagens und es ist folglich weder notwendig noch wünschenswert, den Bremspunkt hinauszuzögern.



Ungünstige Fahrweise
1. Halten des Gaspedals.
2. Bremsung.

Die Bremsen sind in erster Linie ein aktives Sicherheitssystem und kein Fahrsystem. Der Einsatz der Bremsen sollte deshalb so weit wie möglich eingeschränkt werden! Sie sollten die Motorbremse Ihres Fahrzeug nutzen, auch dadurch lassen sich erhebliche Einsparungen erzielen, da bei Verwendung der Motorbremse die Kraftstoffeinspritzung vollständig aussetzt. Es wird also kein Kraftstoff verbraucht und die Bremsen verschleißen nicht. Außerdem zwingt diese Fahrweise zu einem stärkeren Vorausschauen und erhöht damit Ihre Sicherheit.

Zum Halten einer möglichst gleichbleibenden Geschwindigkeit muss der Umgebungsverkehr beobachtet werden, um unnötiges Bremsen und Beschleunigen zu vermeiden. Zum Beispiel:

- beim Heranfahren an eine Ampel …
- beim Nähern an Radfahrer oder landwirtschaftliche Fahrzeuge …
- auf Autobahnen oder Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen …

… und auch in allen anderen Verkehrssituationen kann dies einen großen Einfluss auf die Fahrweise haben.

Viele Situationen können bereits durch Vorausschauen weit vor ihrem Eintreten vorhergesehen werden. Bei Verwendung eines Geschwindigkeitsreglers ist das Vorausschauen noch wichtiger, um den vollen Nutzen aus dem Geschwindigkeitsregler ziehen zu können.



Günstige wirtschaftliche Fahrweise
1. Halten des Gaspedals.
2. Loslassen des Gaspedals, um das Fahrzeug ausrollen zu lassen.
3. Eventuelle Bremsung.

Je nach Verkehrsbedingungen ist es nicht möglich, mit der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit zu fahren. Durch Anpassung der Geschwindigkeit kann folglich Kraftstoff eingespart werden. Außerdem werden bei ungünstigen Verkehrsbedingungen durch eine niedrigere Geschwindigkeit mit großzügigen Sicherheitsabständen Staus und Unfälle vermieden … Es ist also in jeder Hinsicht sinnvoller, eine niedrige, aber dafür konstante Geschwindigkeit zu halten, als stets darauf bedacht zu sein, den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu verkürzen. Entspannt fahren und sich Zeit (oder zumindest die erforderliche Zeit) nehmen – das spart Kraftstoff, vermindert Stress und Materialverschleiß und erhöht die Verkehrssicherheit.

Eine entspannte Fahrweise bei sehr geringem Verkehrsaufkommen und auf kurzen Strecken sorgt für Kraftstoffeinsparungen. Auf einer Strecke von 20 km sorgt eine

Geschwindigkeit von 80 km/h anstelle von 90 km/h für einen Zeitunterschied von 1 Minute und 40 Sekunden … Unter diesen Bedingungen kann mehr als 5 % Kraftstoff eingespart werden. Abgesehen vom wirtschaftlichen Vorteil einer Geschwindigkeitsverringerung zeigt sich, dass durch eine langsamere Fahrweise nicht nur Unfälle verhindert, sondern auch etwaige Schäden vermindert werden: Der Bremsweg aus 80 km/h ist 10 m kürzer als aus 90 km/h.

Außerdem müssen Sie beim Fahren unterhalb der zulässigen Höchstgeschwindigkeit nicht permanent Ihren Tachometer im Blick behalten, um die Geschwindigkeit nicht zu überschreiten. Damit können Sie sich besser auf den Verkehr konzentrieren und sind am Ende Ihrer Lenkzeit weniger müde.

Instandhaltung des Fahrzeugs

Während die oben genannten Regeln zu besonders hohen Einsparungen beim Verbrauch, aber auch bei den Wartungskosten für das Fahrzeug beitragen, hat auch die Instandhaltung überaus großen Einfluss auf Ihre Energiekosten.

Zwar ist gemeinhin bekannt, dass ein verunreinigter Luftfilter zu Einbußen von mehr als 20 % bei der Motorleistung führen kann (und bei Löchern im Luftfilter sogar einen Motorschaden verursachen kann), weniger bekannt ist jedoch, dass Zustand und Druck der Reifen durchaus von Bedeutung sind.

Die Instandhaltung des Fahrzeugs ist, angefangen bei Zustand und Druck der Reifen, ein wichtiger Faktor. Je niedriger der Reifendruck ist, desto höher fällt der Verbrauch aus. Deshalb ist es überaus wichtig, die Herstellervorgaben zu beachten (zu geringer Druck = Gefahr eines Reifenplatzers und erhöhter Verbrauch, zu hoher Druck = übermäßiger Verschleiß und Gefahr eines Reifenplatzers bei Reifendefekt).

Darüber hinaus kann ein falsch eingestellter Reifendruck zu einem Verschleiß der gesamten Achse, einer ungünstigen Straßenlage und einem verminderten Fahrzeugkomfort führen.

Verschlissene Reifen können den Rollwiderstand erhöhen und bieten eine geringere Haftung. Sie verursachen also einen höheren Verbrauch und bringen Sie gleichzeitig in Gefahr.

Ein korrekt gewarteter Motor ist auch effizienter. Das Öl verliert mit der Zeit seine Schmiereigenschaften, der innere Widerstand des Motors nimmt zu und dementsprechend steigt der Verbrauch.

Schließlich haben ebenso Kraftstoff und Schmierstoffe Einfluss auf den Verbrauch. Hochwertige Kraft- und Schmierstoffe wirken sich günstig auf Laufleistung und Leistungsfähigkeit von Motor, Getriebe und Achsantrieben aus.

Richtiges Verhalten

Das aerodynamische Profil des Fahrzeugs ist zu berücksichtigen. Das bedeutet, dass äußere Anbauten am Fahrzeug weitestmöglich zu vermeiden sind, damit keine Turbulenzen den Luftstrom stören und Ihr Fahrzeug wie eine Art Fallschirm abbremsen.

Ebenso ist allseits bekannt, dass Sie mit der richtigen Einstellung des Dachspoilers (bzw. dessen Montage, sofern Ihr Fahrzeug nicht damit ausgerüstet ist) erhebliche Mengen an Kraftstoff einsparen.

Weniger im Fokus stehen jedoch die Fenster. Ein weit geöffnetes Fenster führt bei 90 km/h zu einem deutlichen Mehrverbrauch.

Der moderate Einsatz der Klimaanlage bietet ebenso erhebliches Einsparpotenzial. Die Kühlung erfolgt wie in einem Kühlschrank durch einen Kompressor und ein Kühlersystem. Der Kompressor bezieht seine Energie direkt vom Motor, für die Kühlung des Fahrerhauses wird also Kraftstoff eingesetzt. Sie sollten grundsätzlich keine größere Temperaturdifferenz als 10 °C zwischen Innenraum und Außenluft zulassen. Abgesehen von den Verbrauchseinsparungen ist das auch für Sie gesünder!

Wie im Rennsport ist überflüssiges Gewicht unerwünscht. Das Gewicht in Ihrem Fahrzeug erhöht den Rollwiderstand und dementsprechend die Kraft, die der Motor aufwenden muss, um das Fahrzeug anzutreiben. Deshalb sollte darauf geachtet werden, keinen unnötigen Ballast mitzuführen.

Abschließende Tipps:

Strecken vor der Abfahrt gut vorbereiten und den Ankunftsort vorher genau ermitteln. Mit der richtigen Vorbereitung Ihrer Fahrt können Sie die Strecke optimieren, wenn Sie mehrere Orte nacheinander anfahren, und ein Zurückfahren auf der gleichen Route vermeiden, sofern dies möglich ist (Einsparung von Zeit und Kraftstoff).

Mit Hilfe moderner Online-Hilfsmittel können Sie vor der Abfahrt die Anfahrpunkte ermitteln und mitunter heikle Fahrten auf ungeeigneten Straßen vermeiden. Denn diese sind nicht selten ebenso zeitraubend wie verbrauchsintensiv … Und auch das Fahrzeug leidet darunter!

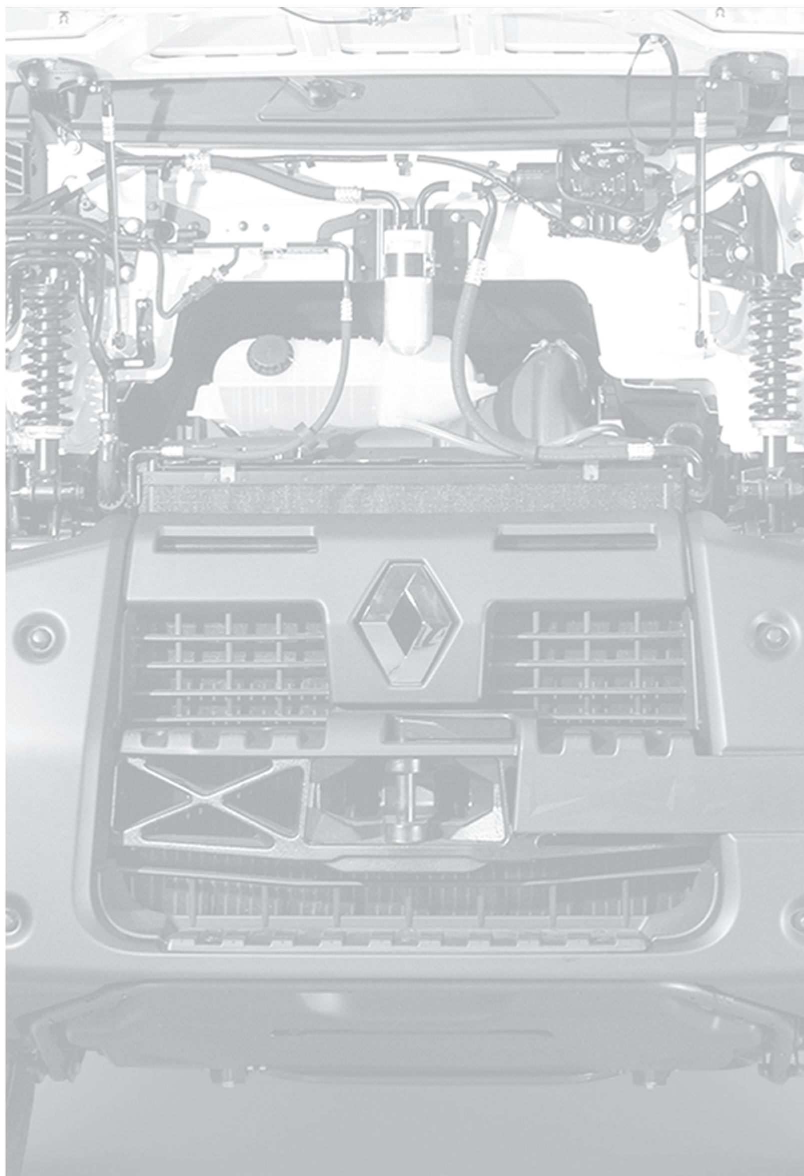
Das Fahrzeug gründlich reinigen! Bei einer sorgfältigen Reinigung können Ihnen Leckstellen oder Defekte ins Auge fallen, die möglicherweise die Leistungseigenschaften Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Den korrekten Einsatz der Assistenzsysteme Ihres Fahrzeugs erlernen, die das Fahrzeug so gut wie kein anderer steuern und etwaige Hindernisse frühzeitig erkennen können. Diese Systeme sollten aktiviert bleiben, da sie für ihren jeweiligen Zweck konzipiert sind. So sollte nicht versucht werden, ein bisschen mehr Gas zu geben, wenn vielleicht nicht nachvollziehbar ist, weshalb das System vom Gas geht.

Außerdem sollte der Motor nicht im Leerlauf laufen gelassen werden. In der Regel gilt, dass es nach einer Zeitspanne von 30 Sekunden wirtschaftlicher ist, den Motor abzustellen.

Ebenso sollte nach dem Anlassen auch bei niedrigen Außentemperaturen möglichst gleich die Fahrt beginnen. Dabei eine sanfte Fahrweise wählen, damit sich der gesamte Antriebsstrang gleichmäßig erwärmen kann, ohne Kraftstoff zu verschwenden. Wenn Sie Ihr Fahrzeug im Leerlauf warmlaufen lassen, erwärmt sich nur der Motor und in geringerem Maße das Getriebe. Beim Anfahren wirkt dann die volle Leistung des Fahrzeugs auf die Achsgetriebe ein, die noch kalt sind. So wird bei laufendem Motor im

Stand nicht nur Kraftstoff verschwendet, sondern es besteht die Gefahr eines vorzeitigen Verschleißens der Achsgetriebe.



Tägliche Kontrollen

Tägliche Überprüfung

Die tägliche Überprüfung des Lkw ist wichtig, um Fehler zu erkennen und ungeplante Ausfallzeiten zu vermeiden.

Die Überprüfung wird am besten an folgenden Punkten im Fahrerhaus und durch einen anschließenden Kontrollgang um den Lkw durchgeführt. Umrunden Sie beginnend an der Fahrertür den gesamten Lkw.

- Betätigen Sie die Feststellbremse.
- Schalten Sie die Beleuchtung ein.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- Kontrollieren Sie, ob Störungsmeldungen vorliegen.

Achten Sie besonders auf Störungsmeldungen zu Motoröl- und Kühlmittelstand.

Vor dem Einsteigen

Besonders die folgenden Punkte überprüfen:

- Keine Spuren von Öl, Kühlmittel oder Kraftstoff unter dem Fahrzeug.
- Reifendruck.
- Zustand der Reifen
- Ölstand
  - Motor
  - Lenkunterstützung
- Kühlmittelfüllstand.
- Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit.
- Verstopfungsanzeige des Luftfilters.
- Verriegelung des Fahrerhauses.
- Dichtheit der Baugruppen. Bei Leckstellen den Entlüfter reinigen. Ein verstopfter Entlüfter erhöht den Druck im Gehäuse und führt zu Undichtigkeiten.



Eine gewissenhafte Überprüfung ermöglicht Kraftstoffeinsparungen und reduziert die Gefahr möglicher Fahrzeugpannen oder gar schwerer Unfälle.

Reifen

Reifendruck.

Siehe Kapitel Wartung und Pflege.

Reifenzustand

Jeden Reifen gewissenhaft überprüfen:

- Auf Verschleiß untersuchen
- Lauffläche überprüfen
- Seitenwände der Reifen überprüfen

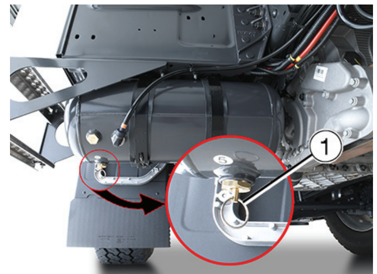


Bei Reifen mit zu hohem oder zu niedrigem Reifendruck, Abrissen an der Lauffläche, Rissen, Ausbeulungen an der Seitenwand oder jeglichen sonstigen Anzeichen einer Degradierung besteht die Gefahr eines plötzlichen Druckverlusts und schwerer Unfälle.
Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Entwässerung der Druckluftbehälter

Für den Betrieb unter anderem Ihrer Bremsanlage verwendet Ihr Fahrzeug Druckluft. Um eine Beschädigung der äußerst empfindlichen Druckluftkomponenten zu verhindern, wird durch die Trocknerpatrone jegliche Feuchtigkeit aus dem Kreislauf entfernt. Mit der Zeit dringt dennoch, vor allem bei einem besonders hohen Druckluftverbrauch oder einer Funktionsstörung, Wasser in den Kreislauf ein. Es sammelt sich dann in den Druckluftbehältern und kann letztlich die Bremsanlage beschädigen oder blockieren.

Um die Gefahr von Ausfällen durch Wasser zu vermeiden, mindestens einmal täglich am Ablassring (1) jedes Druckluftbehälters ziehen und eventuell vorhandene Feuchtigkeit ablassen. Luft entweichen lassen, bis sie trocken scheint.



Die Druckluftbehälter entleeren, um zu prüfen, ob sie Kondenswasser enthalten. Wenn sich zu viel Wasser in den Behältern befindet, kann dies auf eine Fehlfunktion des Trockners hindeuten.

Kühlmittelfüllstand

Den Stand der Kühlflüssigkeit an den transparenten Stellen im Ausgleichsbehälter prüfen.

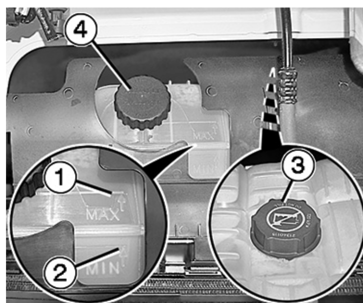
Der Füllstand muss zwischen den Markierungen „MINI“ (1) und „MAXI“ (2) liegen. Den Füllstand bei Bedarf korrigieren.

STOP

DER VERSCHLUSS „DRUCK/UNTERDRUCK“ (3) IST EIN TARIERTER VERSCHLUSS, UM EINEN SICHERHEITSDRUCK IM KÜHLKREISLAUF ZU HALTEN. ER DARF NICHT VERSTELLT WERDEN.

ZUM AUFFÜLLEN DEN FÜLLVERSCHLUSS (4) ENTFERNEN. ACHTUNG, DIESEN VERSCHLUSS NIEMALS BEI WARMEM MOTOR ÖFFNEN, DA DIE GEFAHR VON HERAUSSPRITZENDER FLÜSSIGKEIT BESTEHT, DIE ZU SCHWEREN VERBRÜHUNGEN FÜHREN KANN.

AUSSCHLIESSLICH VON RENAULT TRUCKS EMPFOHLENE KÜHLFLÜSSIGKEIT VERWENDEN.



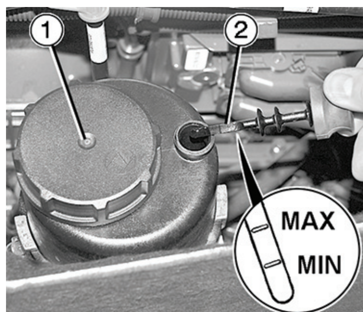
Lenkflüssigkeitsstand

Das Fahrerhaus kippen.

Beachten Sie das Kapitel **Kippen des Fahrerhauses**.

Den Lenkflüssigkeitsstand (2) kontrollieren.

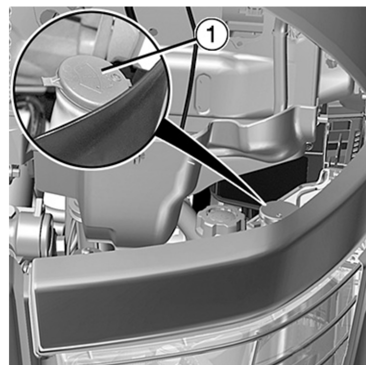
Bei Bedarf den Füllstand über die Einfüllöffnung (1) korrigieren.



Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit

30CS010042

Den Füllstand im Behälter (1) regelmäßig kontrollieren. Bei Bedarf Flüssigkeit nachfüllen. Um Kalkablagerungen und eine Verstopfung der Leitungen zu verhindern, empfiehlt es sich, einen Waschflüssigkeitszusatz (RENAULT TRUCKS-Produkt) beizumischen. Dieses Mittel dient außerdem als Frostschutz. Es kann das ganze Jahr über verwendet werden.



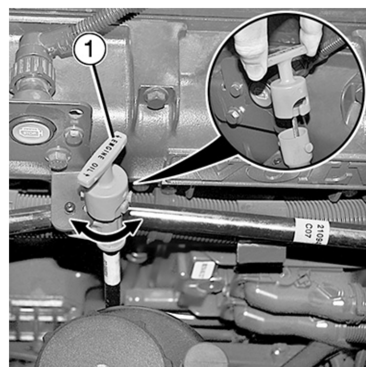


Der Behälter der Scheiben- und Scheinwerferwaschanlage hat ein Fassungsvermögen von ca. 10 Liter.

Kontrolle des Motorölstands

Das Fahrerhaus kippen.

Den Ölstand mit dem Messstab (1) überprüfen.

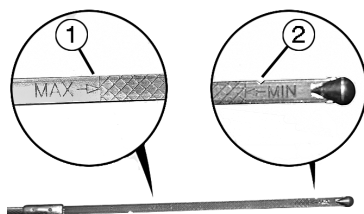




Den Füllstand stets auf ebenem Untergrund und 2 Stunden nach Abstellen des Motors überprüfen.

Ablesen des Ölmessstabs:

1. Höchstfüllstand
2. Mindestfüllstand



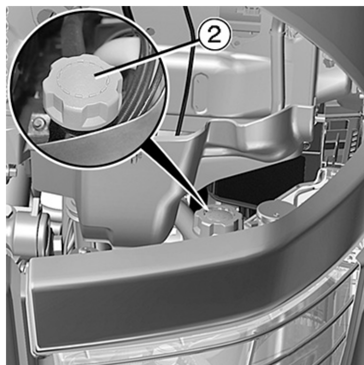


Die Differenz zwischen dem Mindest- und Höchstfüllstand entspricht einer Motorölmenge von ungefähr 6 Litern.

Den Ölstand je nach Bedarf korrigieren.

Verschlusschraube (2).

Das Motoröl kann über die Verschlusschraube (2) aufgefüllt werden, ohne das Fahrerhaus zu kippen. Dazu die Anweisungen der Multifunktionsanzeige befolgen.



Kühlmitteltemperaturanzeige

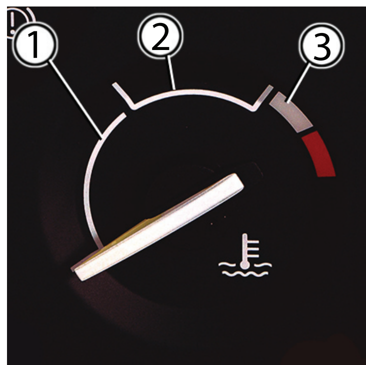
Die Kühlmitteltemperaturanzeige ist in 3 Bereiche unterteilt.

Bereich 1: kalter Bereich nach Motorstart.

Bereich 2: normale Betriebstemperatur des Motors zwischen 80 und 100 °C.

Bereich 3: Überhitzung der Kühlflüssigkeit. Das Motordrehmoment wird reduziert.

Wenden Sie sich an einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.

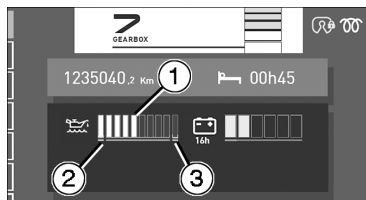


Motorölstandanzeige

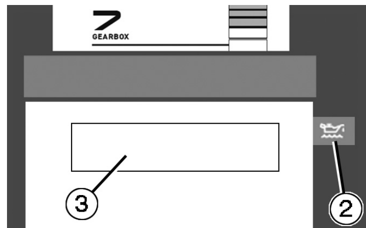
Vor dem Ablesen der Ölstandanzeige das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen und den Motor längere Zeit ausgeschaltet lassen.

Bei Einschalten der Zündung:

- Die Balkenanzeige (1) zeigt den Ölstand an. Bereich (2) „Mindestfüllstand“. Bereich (3) „Höchstfüllstand“.

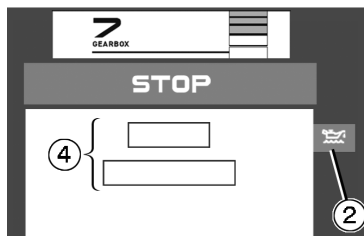


Das Meldesymbol (2) und die zugehörige Meldung (3) informieren über einen unzureichenden Ölfüllstand.



Ist der Ölfüllstand gefährlich niedrig, informieren das Meldesymbol (2) und die zugehörige Meldung (4) über den unzureichenden Ölfüllstand und die Gefahr eines Motorschadens.

Das Fahrzeug anhalten und unbedingt Öl nachfüllen.





Bei einem Fehler der Ölstandsanzeige (1) ist die Füllstandskontrolle nicht über die Multifunktionsanzeige verfügbar.

Den Füllstand mit dem Messstab kontrollieren und den nächstliegenden RENAULT-TRUCKS-Servicepunkt anfahren.



Luftdruckanzeige für Bremskreislauf

Die Anzeige (1) informiert Sie über den Luftdruck im Bremskreislauf.

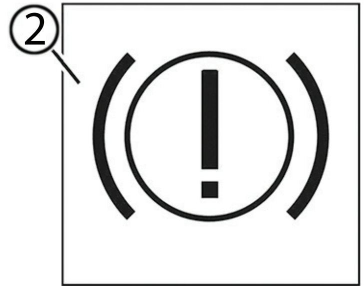
Wenn während der Fahrt das Luftdruck-Meldesymbol (4) und die Kontrollleuchte „STOP“ aufleuchten, unbedingt anhalten und sich mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.

Nach einem längeren Halt ist es möglich, dass der Luftdruck unter einen Grenzwert sinkt, bei dem keine Weiterfahrt möglich ist. Das Fahrzeug anlassen, damit der Luftkreislauf unter Druck gesetzt wird und die Meldeleuchte (4) erlischt.



Die Motordrehzahl kann automatisch erhöht werden, um das Füllen der Behälter zu beschleunigen. Durch kurzes Betätigen des Gaspedals oder Einlegen eines Ganges wird die Funktion beendet und die Motordrehzahl kehrt zur normalen Leerlaufdrehzahl zurück.

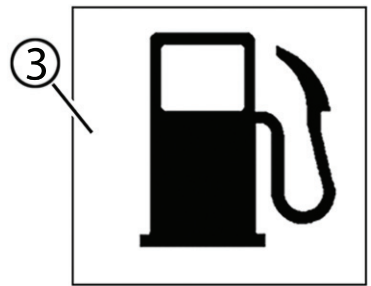




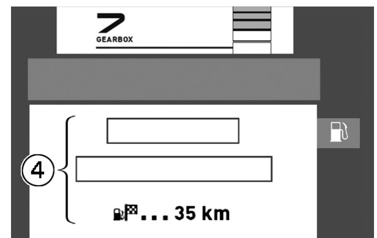
Kraftstoffstandanzeige

Die Anzeige (1) gibt den Kraftstofffüllstand an. Wenn die Anzeige den unteren Bereich erreicht, leuchtet die Tankreserveleuchte (2) und die Kontrollleuchte (3) wird in der Multifunktionsanzeige angezeigt.





Ab diesem Zeitpunkt gibt eine Meldung (4) in der Multifunktionsanzeige die seit Aufleuchten der Reserveleuchte zurückgelegte Fahrtstrecke an.



AdBlue-Füllstandanzeige



Die Verwendung von AdBlue ist für eine einwandfreie Funktionsweise des Fahrzeugs und die Einhaltung der geltenden Vorschriften unerlässlich.

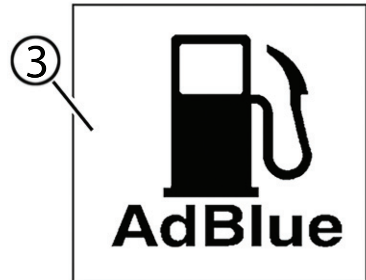
Die Nichtverwendung von AdBlue kann als Ordnungswidrigkeit gelten.



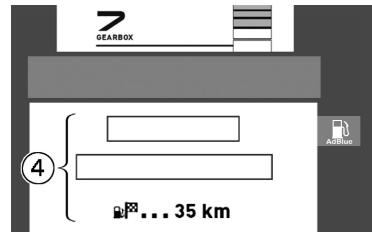
Wenn der AdBlue-Tank im Anschluss an eine durch einen zu niedrigen Füllstand verursachte Reduzierung des Motordrehmoments wieder befüllt wurde, die Zündung einschalten und 15 Sekunden warten (bei stehendem Fahrzeug), damit die Reduzierung des Motordrehmoments aufgehoben werden kann.

Die Anzeige (1) gibt Auskunft über den AdBlue-Füllstand. Mit sinkendem Füllstand erlöschen nach und nach die einzelnen Abschnitte der Anzeige. Wenn der letzte Abschnitt erloschen ist, leuchtet die Tankreserveleuchte (2) und die Kontrollleuchte (3) wird in der Multifunktionsanzeige angezeigt.



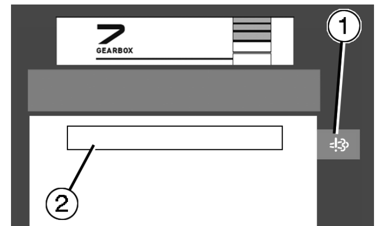


Ab diesem Zeitpunkt gibt eine Meldung (4) in der Multifunktionsanzeige die seit Aufleuchten der Reserveleuchte zurückgelegte Fahrtstrecke an.



Wenn das Fahrzeug bis zum vollständigen Entleeren des AdBlue-Tanks verwendet wird, weisen das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) auf der Multifunktionsanzeige auf den leeren AdBlue-Tank hin.

Den AdBlue-Tank unbedingt schnellstmöglich wieder auffüllen.

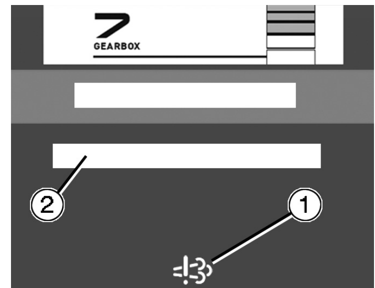


Bei Verwendung eines Fahrzeugs mit leerem AdBlue-Tank:

- Leuchtet das Meldesymbol "Information" auf der Instrumententafel auf.
- Werden das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) auf der Multifunktionsanzeige angezeigt.

Falls das System eine unzureichende Schadstoffreinigung feststellt:

- Das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) werden auf der Multifunktionsanzeige angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass die Abgasreinigung nicht mehr aktiv ist und dass beim nächsten Abstellen des Motors eine Reduzierung des Motordrehmoments erfolgt.





Wenn die Meldung zum reduzierten Drehmoment angezeigt wird, ist der Fehler beim nächsten Starten des Motors gespeichert und kann nicht gelöscht werden. Der Fehler kann dann jederzeit von entsprechenden Sicherheitsbehörden abgerufen werden.



Starten und Fahren

Wegfahrsperre

Ihr Renault Trucks-Fahrzeug ist zum Schutz vor Diebstahl mit einer Wegfahrsperre ausgerüstet.

Das Fahrzeug wird mit speziell für die elektronische Diebstahlsicherung kodierten Zündschlüsseln geliefert.

Startschalter mit elektronischer Diebstahlsicherung

Bei aktiviertem Hauptschalter oder aus dem Energiesparmodus gewechseltem Fahrzeug den Schlüssel in das Fahrerhaus bringen und auf den START/STOP-Knopf drücken.

Das System hat den Schlüsselcode erkannt und lässt das Einschalten des Motors zu.

Bei einer Störung des Transponders wird in der Multifunktionsanzeige eine Meldung angezeigt und das Fahrzeug kann nicht gestartet werden.

STOP

NICHT AUTORISIERTE EINGRIFFE AM SYSTEM DER ELEKTRONISCHEN DIEBSTAHLSICHERUNG FÜHREN ZU FUNKTIONSSTÖRUNGEN UND STELLEN EINE GEFAHR BEI DER VERWENDUNG DES FAHRZEUGS DAR.

Funktionsweise des START/STOP-Knopfs

Das Fahrzeug verfügt über einen START/STOP-Knopf zum Aktivieren der Modi „Aus/ Leben an Bord“, „Zubehör“ und „Zündung“ und zum Ein- und Ausschalten des Motors.

Der Knopf ist nur aktiv, wenn die Fernbedienung im Fahrerhaus erkannt wird und der Hauptschalter in der eingeschalteten Position ist.



Wenn die Fernbedienung nicht im Fahrzeug erkannt wird oder nicht identifiziert werden kann, wird am Armaturenbrett eine entsprechende Meldung angezeigt.
Sicherstellen, dass sich der Fahrzeugschlüssel im Fahrerhaus befindet. Bei Bedarf die Batterie im Schlüssel ersetzen.
Bei Fortbestehen des Problems einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

Sobald die Tür geöffnet wird, leuchtet der Knopf weiß. Ungefähr 30 Sekunden nach dem Schließen der Tür erlischt die Leuchte.

Positionen des START/STOP-Knopfs

Position Aus/Leben an Bord:

Bedienung der Zentralverriegelung und Aktivieren des Parkmodus durch Drücken auf den Knopf an der Fernbedienung. Dieser Modus ermöglicht die Spannungsversorgung der für das Leben an Bord erforderlichen Systeme (Fensterheber, Steckdosen, Innenbeleuchtung usw.).

Zubehörmodus:

Spannungsversorgung der Komfortzubehörsysteme: Motor ausgeschaltet, Lenkung frei. In diesem Modus werden zusätzliche Zubehörfunktionen mit Spannung versorgt (Radio ohne Zeitabschaltung, Belüftung).

Zündungsmodus:

Das Fahrzeug ist bereit zum Starten.

Anlassermodus:

Fordert das Starten des Motors an.

Wechsel zwischen den verschiedenen Modi:

Der Wechsel zwischen den Modi erfolgt durch kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs und nur, wenn die Fernbedienung im Fahrerhaus erkannt wird.

Durch jedes kurze Drücken des Knopfs aus dem ausgeschalteten Modus wechselt das Fahrzeug der Reihe nach in den Zubehörmodus, den Zündungsmodus und den ausgeschalteten Modus.

Das Ausschalten der Zündung ist auch ohne Fernbedienung im Fahrerhaus möglich.

Motorstart

Wenn sich die Fernbedienung im Fahrerhaus befindet, kann aus einem beliebigen Modus heraus auf eine der folgenden Weisen sofort der Motor eingeschaltet werden:

- Drücken des Bremspedals und des START/STOP-Knopfs (Bremspedal bis zum Starten des Motors gedrückt lassen)
- Langes Drücken (über 3 Sekunden) des START/STOP-Knopfs ohne Betätigung des Bremspedals.



Wenn das Bremspedal vor dem Starten des Motors gelöst wird, wird die Prozedur abgebrochen.

Aus dem Modus „Aus“:

Durch kurzes Drücken auf den START/STOP-Knopf bei gelöstem Bremspedal wechselt das Fahrzeug in den Zubehörmodus.

Aus dem Zubehörmodus:

In den Modus „Aus“:

Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs bei gelöster Feststellbremse und gelöstem Bremspedal.
Alternativ:
Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs, wenn der Zubehörmodus seit mindestens 15 Minuten aktiv ist.

In den Zündungsmodus:
Zubehörmodus => Zündungsmodus:

Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs bei aktivierter Feststellbremse, gelöstem Bremspedal und seit weniger als 15 Minuten aktiviertem Zubehörmodus.

Aus dem Zündungsmodus:

In den Modus „Aus“:

Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs bei gelöstem Bremspedal.

Bei laufendem Motor:

In den Modus „Aus“:
Kurzes Drücken des START/STOP-Knopfs bei Fahrzeuggeschwindigkeit unter 7 km/h.
Alternativ:
Gedrückt halten:
In den Zündungsmodus:
Bei abgewürgtem Motor.
Bei Abschaltung des Motors infolge einer entsprechenden Anforderung vom Aufbauhersteller-Steuergerät.

Motorabschaltung über 7 km/h

Um den Motor bei einer Geschwindigkeit über 7 km/h auszuschalten, muss der Knopf (über 3 Sekunden lang) gedrückt gehalten werden. In diesem Fall rollt das Fahrzeug bis zum völligen Stillstand und die Feststellbremse wird automatisch aktiviert.

Wenn der Knopf nicht lange genug gedrückt wird, wird eine Aufforderung zum längeren Drücken angezeigt.



Wenn der Start/Stopp-Knopf bei fahrendem Fahrzeug gedrückt gehalten wird und die Fahrgeschwindigkeit nicht innerhalb von 40 Sekunden auf unter 7 km/h sinkt, wird die Feststellbremse nicht automatisch betätigt.



Wenn die Fernbedienung nicht mehr im Erkennungsbereich erfasst wird, wechselt das Fahrzeug nach folgender Zeitverzögerung automatisch in den Modus „Aus“:
Im Zündungsmodus nach 10 Minuten.
Im Zubehörmodus nach 1 Stunde.
Das Öffnen der Türen setzt das Zeitschaltwerk zurück.

Im Modus „Aus“ ist der START/STOP-Knopf weiß.
Im Zubehörmodus, im Zündungsmodus und bei laufendem Motor leuchtet die orange Hintergrundbeleuchtung des START/STOP-Knopfs. Die Helligkeit der Knopfbeleuchtung wird an die Umgebungshelligkeit im Fahrerhaus angepasst.



Wenn der Motor bei einem Startvorgang nicht gestartet werden kann, wird am Armaturenbrett eine Meldung mit dem Grund angezeigt.
Im Falle von Zweifeln einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

Anzeigetest

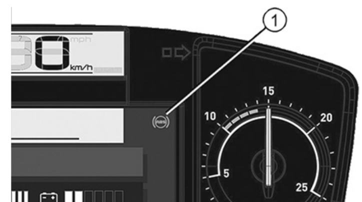
Während des Fahrzeugstarts werden im Display Informationen für den Fahrer angezeigt.

Beim Einschalten der Zündung erfolgt für 4 Sekunden ein Selbsttest. Dieser Test ermöglicht die Kontrolle der ordnungsgemäßen Funktion der Anzeigelampen des Armaturenbretts.

Anzeige vorschriftsmäßiger Test

Nach dem Anzeigetest wird der Modus „vorschriftsmäßiger Test“ aktiviert.

Das Symbol der zu kontrollierenden Funktion (1) („ABS-Bremsanlage“) wird ungefähr 5 Sekunden lang angezeigt.



30CS010042

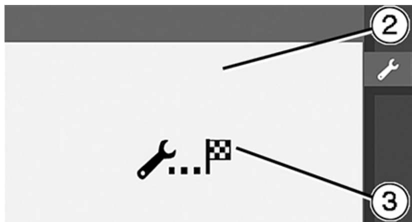
Wartungsanzeige

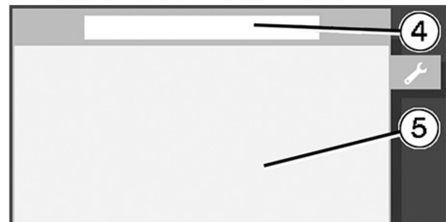


Die Wartungsleuchte (1) leuchtet in 2 Situationen auf:

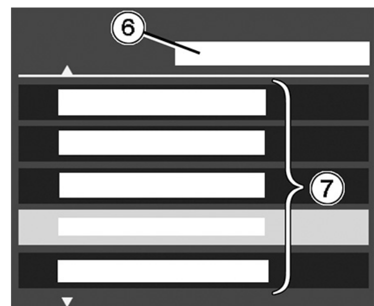
- Zur Vorwarnung leuchtet die Meldeleuchte (1) nach dem vorschriftsmäßigen Test 30 Sekunden lang auf.
- Zur Warnung erscheint die Meldeleuchte (1) und leuchtet orangefarben auf.

- Im Fall der Vorwarnung werden nach dem Validieren die Informationen zur nächsten Wartung (2) angezeigt, einschließlich Kilometerzahl, Betriebsstundenzahl oder Datum (3), bei denen die nächste Wartung vorzunehmen ist.
- Bei einer Warnung wird nach dem Bestätigen das Thema „Service“ (4) mit dem Hinweis auf die erforderliche Wartung (5) angezeigt. In diesem Fall den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen, um die Wartung vornehmen zu lassen.





Legende der Wartungsbildschirme



Nach einer Warnung den Zustand der betroffenen Komponente im Wartungsmenü der Multifunktionsanzeige überprüfen.

Die Wartungsdetails (6) werden angezeigt. Hier werden die in Zukunft fälligen und die überfälligen Wartungstermine der verschiedenen Komponenten (7) nach Dringlichkeit geordnet angezeigt.

Nach dem Abrufen der Daten kann der Status der betreffenden Wartung je nach Typ und Status angezeigt werden.

Für bestimmte Wartungsmaßnahmen kann die Wartungsanzeige zurückgesetzt werden.

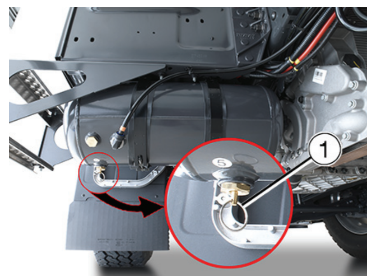
Überprüfen der Luftfilterung

Für den Betrieb unter anderem Ihrer Bremsanlage verwendet Ihr Fahrzeug Druckluft. Um eine Beschädigung der äußerst empfindlichen Druckluftkomponenten zu verhindern, wird durch die Trocknerpatrone jegliche Feuchtigkeit aus dem Kreislauf entfernt. Mit der Zeit dringt dennoch, vor allem bei einem besonders hohen Druckluftverbrauch oder einer Funktionsstörung, Wasser in den Kreislauf ein. Es sammelt sich dann in den Druckluftbehältern und kann letztlich die Bremsanlage beschädigen oder blockieren.

Die in den Behältern gespeicherte Luft muss so trocken wie möglich sein.

Grundsätzlich vor Fahrtantritt oder bei Anzeige einer Warnmeldung zur Druckluftanlage im Display prüfen, ob sich Wasser in den Druckluftbehältern befindet.

Um die Gefahr von Ausfällen durch Wasser zu vermeiden, mindestens einmal täglich am Ablassring (1) jedes Druckluftbehälters ziehen und eventuell vorhandene Feuchtigkeit ablassen. Luft entweichen lassen, bis sie trocken scheint.



Die Druckluftbehälter entleeren, um zu prüfen, ob sie Kondenswasser enthalten. Wenn sich zu viel Wasser in den Behältern befindet, kann dies auf eine Fehlfunktion des Trockners hindeuten.



Ein wenig Feuchtigkeit in den Behältern ist normal, vor allem wenn Sie in feuchten Gegenden unterwegs sind. Wenn jedoch in einem der Druckluftbehälter viel Wasser vorzufinden ist oder sich zu schnell wieder Wasser ansammelt, an einen Renault Trucks-Servicebetrieb wenden, um die Anlage überprüfen zu lassen.

Motorstart

Vor dem Starten des Motors muss der Fahrer mit den Funktionen und Besonderheiten seines Renault Trucks-Lkws vertraut sein.

Der Fahrzeugschlüssel wird zum Aktivieren des Anlasssystems nicht mehr in ein Zündschloss gesteckt. Zum Aktivieren des Anlasssystems muss sich der Schlüssel lediglich im Fahrerhaus befinden. Den Schlüssel immer bei sich tragen.

Das Fahrzeug wird durch Drücken des START/STOP-Knopfs gestartet. Der Schlüssel muss sich dabei im Fahrerhaus befinden.

Wenn das Fahrzeug den Schlüssel nicht erkennen kann, den Schlüssel im Bereich der Erkennungsantenne (1) unter dem START/STOP-Knopf an die Verkleidung halten und sobald wie möglich die Batterie in der Fernbedienung ersetzen (siehe Kapitel zur Verriegelung oder Hilfe eines Renault Trucks-Servicebetriebs in Anspruch nehmen).



STOP

UNTER BESTIMMTEN BEDINGUNGEN KANN DAS FAHRZEUG DEN SCHLÜSSEL AUCH DANN ERKENNEN, WENN SICH DER SCHLÜSSEL IN EINER ENTFERNUNG VON WENIGER ALS EINEM METER AUSSERHALB DES FAHRERHAUSES BEFINDET.

INSBESONDERE BEIM QUEREN VOR DEM FAHRZEUG ODER BEIM ZUGRIFF AUF DIE SCHEIBENWISCHER VORSICHTIG SEIN, DENN DER SCHEIBENWISCHER ODER DER MOTOR KÖNNEN UNBEABSICHTIGT EINGESCHALTET WERDEN.

Synchronisierungsverlust

Bei einem Verlust der Synchronisierung der Fernbedienung (1) die Fernbedienung unterhalb des Start/Stop-Knopfs (2) gegen die Verkleidung halten und dann drei Sekunden lang den Start/Stop-Knopf (2) gedrückt halten.





Vergewissern Sie sich, dass die Feststellbremse betätigt ist.

Sicherstellen, dass sich das Getriebe in der Leerlaufstellung befindet.

Funktionsweise des START/STOP-Knopfs



Schlüssel im Fahrerhaus:

Länger als 3 Sekunden auf den START/STOP-Knopf drücken.

oder

Bei gedrücktem Bremspedal weniger als 3 Sekunden auf den START/STOP-Knopf drücken.



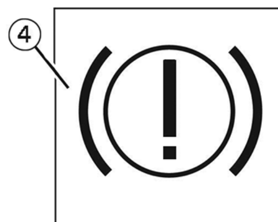
Temperaturen unter 0 °C: Nach dem Einschalten der Zündung warten, bis das Meldesymbol (5) erlischt. Dann den START/STOP-Knopf drücken, um den Anlasser zu aktivieren, und den Knopf sofort nach dem Starten des Motors wieder loslassen.

In allen Fällen ändert sich die Motordrehzahl mit der Motortemperatur.



Die Verwendung von Startpilot-Produkten (Ether) für das Starten des Motors ist streng verboten (hohe Brand- oder Explosionsgefahr).

Erst losfahren, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:



- Das Meldesymbol (4) für den Luftdruck der Bremsanlage leuchtet nicht mehr und die Bremsfunktion ist gewährleistet.
- Durch eine Betätigung der Feststellbremse in Fahrposition erlischt die Meldeleuchte (Z).

Prüfen, ob in der Multifunktionsanzeige tatsächlich kein Fehlersymbol angezeigt wird.

Das Symbol „N“ (1) zeigt an, dass sich das Getriebe in der Leerlaufstellung befindet.



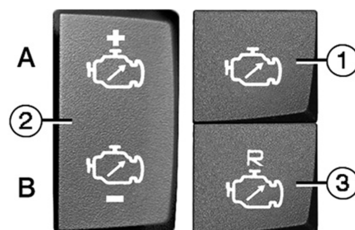
Anhebung der Leerlaufdrehzahl

Die Leerlaufdrehzahl des Motors kann verstellt werden, beispielsweise bei Auftreten von Schwingungen oder zur Verwendung einer Aufbauherstellerfunktion.

Je nach Fahrzeugausstattung

Diese Funktion ermöglicht die Steuerung der Leerlaufdrehzahl bei stehendem Motor.

Benutzung



Bei betätigter Feststellbremse und Getriebe in Neutralstellung auf die Betätigung (1) drücken. Zum Variieren der Motordrehzahl das Bedienelement (2) verwenden.

Durch Betätigung des Bedienelements (2) (+ oder -) kann die aktuelle Drehzahl gespeichert werden, während das Gaspedal betätigt wird.

Das Gaspedal wieder loslassen.



Nach Aktivieren der Funktion durch Betätigen des Bedienelements (1) wird der aktuelle Wert durch Umschalten des Bedienelements (2) auf A gespeichert.

Zur Feineinstellung der Drehzahl:

- Bedienelement (2) auf A schalten, um die Drehzahl stetig zu erhöhen, oder wiederholt auf A des Bedienelements (2) tippen, um die Drehzahl stufenweise zu erhöhen.
- Bedienelement (2) auf B schalten, um die Drehzahl stetig zu senken, oder wiederholt auf B des Bedienelements (2) tippen, um die Drehzahl stufenweise zu senken.

Die Betätigung des Bedienelements (1) deaktiviert die Funktion.



Die Deaktivierungsbedingungen der Funktion können parametriert werden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen, der die Deaktivierungsbedingungen ändern kann.

Falls die Motordrehzahl zuvor bereits eingestellt wurde, das Bedienelement (4) betätigen, um automatisch zur Nenndrehzahl von 900 U/min zurückzukehren.

Fahrzeug mit Nebenantrieb(en)

Beim Zuschalten eines oder mehrerer Nebenantriebe wird die Motordrehzahl durch Betätigen des Bedienelements (3) automatisch auf einen bestimmten Sollwert geregelt (900, 1.000, 1.100 oder 1.200 U/min).

Diese Drehzahl wird durch Parametrierung festgelegt und liegt zwischen 600 und 2550 U/min. (Siehe Kapitel **Nebenantrieb(e)**.)

Die Drehzahl und die Anfangs- und Endbedingungen können entsprechend der vom Ausrüster montierten Ausrüstung mit Hilfe des RENAULT TRUCKS-Prüfwerkzeugs geändert werden.



Bei der Nutzung der Leerlaufanhebung nicht das Gaspedal betätigen.

Geolokalisierung

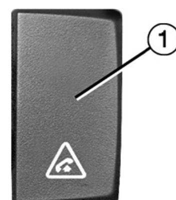
Im Fall einer Fahrzeugpanne ermöglicht dieses System die Lokalisierung des Fahrzeugs durch den rund um die Uhr verfügbaren Pannendienst.

Betrieb

Sollte Ihr Fahrzeug liegen bleiben, setzen Sie sich mit der Pannenhilfe in Verbindung. **Tel: 00 800 1234 24 24.**

Nach den üblichen Formalitäten erfolgt eine Aufforderung, den Schalter (1) zu drücken.

Der Schalter (1) leuchtet während der Suche Ihres Aufenthaltsorts zwischen 1 und 3 Minuten orange.



Nachdem das Fahrzeug ausfindig gemacht wurde, erlischt die Leuchte des Schalters (1); der Ansprechpartner bestätigt Ihren Aufenthaltsort.

Der Pannendienst setzt sich mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung, der sich anschließend um Sie kümmert.

Hydraulische Lenkunterstützung

Die hydraulische Lenkunterstützung begrenzt die zum Lenken des Fahrzeugs erforderliche Kraft und ermöglicht so ein genaueres Lenken.

Bei ausgeschaltetem Motor oder betätigten Bremsen kann das System jedoch stark beansprucht werden. Dies führt bestenfalls nur zu einem unangenehmen und wenig wirksamen Lenkverhalten, kann aber im schlimmsten Fall Schäden an der Lenkanlage verursachen.



Wenn die Lenkung einen zu hohen Kraftaufwand erfordert, wenden Sie keine übermäßige Kraft an!

Gehen Sie in diesem Fall wie folgt vor:

- Überprüfen Sie, ob das Fahrzeug im betriebsbereiten Zustand ist (Motor läuft, System ist betriebsbereit).
- Sofern ohne Gefährdung der Sicherheit möglich, lösen Sie die Bremsen.

Wenden Sie sich bei Zweifeln oder Fortbestehen des Problems an Ihren Renault Trucks-Händler.

Auf keinen Fall die hydraulischen Bauteile zerlegen oder ihre Einstellungen ändern. Diese Eingriffe dürfen nur von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb ausgeführt werden.

Ein Hydraulikkreislauf kann nur in makellos sauberem Zustand ordnungsgemäß funktionieren. Diesbezüglich ist beim Ausführen der oben genannten Vorgänge mit äußerster Vorsicht vorzugehen.



Bei ausgeschaltetem Motor arbeitet die hydraulische Lenkunterstützung nicht. Das Drehen des Lenkrads erfordert dann einen hohen Kraftaufwand.

Wenn die Lenkung während der Fahrt schwergängig wird, das Fahrzeug abstellen und die Ursache suchen.

Wenn eine Störung auftritt, das Fahrzeug abstellen und die Ursache ermitteln.

- *Den Flüssigkeitsstand im Behälter prüfen.*
- *Überprüfen, ob Leckstellen an den Schlauchanschlüssen oder an den Leitungen vorhanden sind. Ist dies der Fall, die Leckstellen je nach Möglichkeit instandsetzen (Anschlussstücke festziehen oder Schläuche ersetzen).*

Den Tank mit sauberer Flüssigkeit der empfohlenen Spezifikation auffüllen. Den Motor wieder starten und sicherstellen, dass die Pumpe ordnungsgemäß funktioniert. Dazu bei niedriger Drehzahl und geringer Geschwindigkeit einige Rangiermanöver ausführen.

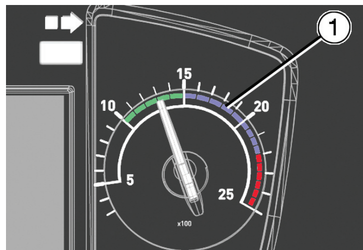
Wenn die Lenkung weiterhin schwergängig ist oder Zweifel an der ordnungsgemäßen Funktionsfähigkeit der Pumpe fortbestehen, das System von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb untersuchen lassen.

Betriebsdrehzahl

Der Drehzahlmesser unterstützt beim Erreichen einer effizienten Verwendung des Motors.

Stets die Untersetzung auswählen, bei der der Motor mit optimaler Drehzahl genutzt werden kann: grüner Bereich des Drehzahlmessers (1).

Bei Verwendung der Dauerbremse(n) wird in der Drehzahlanzeige des Drehzahlmessers (1) ein blauer Bereich angezeigt. Dieser blaue Bereich zeigt den Bereich an, in dem die Dauerbremse(n) die größte Wirksamkeit liefern.





Wenn sich die Motordrehzahl der Höchstdrehzahl auf weniger als 300 U/min annähert, wird im Drehzahlmesser in der Motordrehzahlanzeige (1) ein roter Bereich angezeigt.

Darauf achten, dass die Motordrehzahl nie in den roten Bereich gelangt.

Motorleistungskennlinie und Motormoment

Die Drehmoment- und Leistungswerte können je nach Fahrzeugausstattung leicht variieren.

3000 2500 2000 1500 1000 500 0

480 400 320 240 160 80 0

500 1000 1500 2000 2500

Geschwindigkeitsregler und -begrenzer

Der Tempomat hilft, eine gleichbleibende Geschwindigkeit beizubehalten, was eine komfortablere Fahrt und einen niedrigeren Verbrauch zur Folge hat.



Benutzen Sie den Tempomat nicht in hügeligem Gelände, bei starkem Verkehr oder auf rutschigem Untergrund.



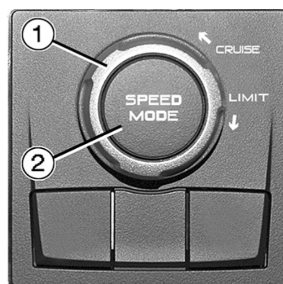
VOR EINEM STARKEN GEFÄLLE DIE REGELGESCHWINDIGKEIT ENTSPRECHEND ANPASSEN, DAMIT DIE GESCHWINDIGKEIT DES FAHRZEUGS DIE GESETZLICH VORGESCHRIEBENE HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT NICHT ÜBERSCHREITET.

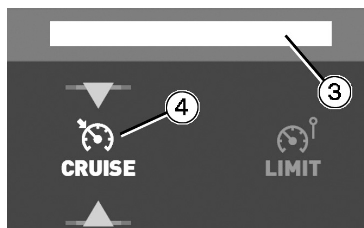
Auswahl des Regelungsmodus

Diese Funktion verfügt über 2 Modi:

- Geschwindigkeitsregelungsmodus "Cruise": Ab einer Geschwindigkeit von 30 km/h kann in diesem Modus je nach Straßenprofil ohne Betätigung des Gaspedals mit der gewünschten, gleichbleibenden Geschwindigkeit gefahren werden.
- Geschwindigkeitsbegrenzungsmodus „Limit“: Dieser Modus verhindert das Überschreiten einer zuvor vom Fahrer festgelegten Fahrgeschwindigkeit.

- Den Regler (1) gegen den Uhrzeigersinn drehen, um den Modus „Cruise“ auszuwählen. Die Kontrollleuchte „Speed mode“ (Geschwindigkeitsmodus) (2) leuchtet grün auf. Das entsprechende Thema (3) und die Kontrollleuchte (4) werden einige Sekunden lang in der Multifunktionsanzeige angezeigt.





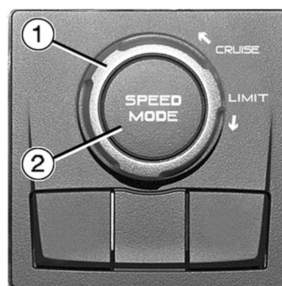
30CS010042

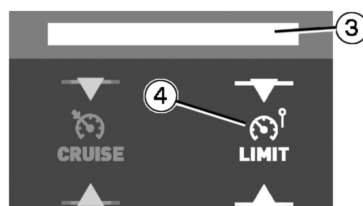
Auf der Anzeige der Geschwindigkeitsinformationen werden Striche (1) angezeigt, die darauf hinweisen, dass der Geschwindigkeitsregler ausgewählt wurde und auf die Speicherung der Sollgeschwindigkeit wartet.



Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus

- Den Regler (1) im Uhrzeigersinn drehen, um den Modus „Limit“ auszuwählen. Die Kontrollleuchte „Speed mode“ (Geschwindigkeitsmodus) (2) leuchtet orange auf. Das entsprechende Thema (3) und die Kontrollleuchte (4) werden einige Sekunden lang in der Multifunktionsanzeige angezeigt.





Auf der Anzeige der Geschwindigkeitsinformationen werden Striche (1) angezeigt, die darauf hinweisen, dass der Geschwindigkeitsbegrenzungsmodus aktiviert wurde und auf die Speicherung des Geschwindigkeitslimits wartet.



Informationen zur Verwendung des Geschwindigkeitsbegrenzers nach seiner Aktivierung sind im Abschnitt „Geschwindigkeitsbegrenzer“ enthalten.

Anpassen der Sollgeschwindigkeit im Geschwindigkeitreglermodus

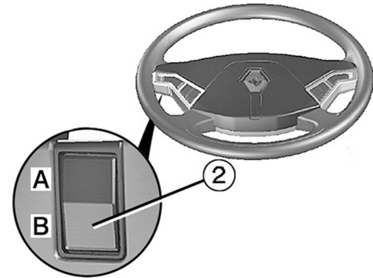
Nach der Auswahl des Regelungsmodus das Fahrzeug unter Verwendung des Gaspedals, der Dauerbremse oder der Betriebsbremse auf die gewünschte Geschwindigkeit bringen.

Um den Geschwindigkeitsregelungsmodus „Cruise“ mit der aktuellen Geschwindigkeit (1) als Sollwert zu aktivieren, auf die Taste A oder die Taste B des unter dem Lenkrad angeordneten Bedienelements (2) drücken.



Einstellen der Sollgeschwindigkeit:

- Durch kurzes Drücken auf das Bedienelement (2) in Position A wird die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h erhöht. Durch langes Drücken auf das Bedienelement (2) in Position A wird die Sollgeschwindigkeit in Schritten von 5 km/h erhöht.
- Durch kurzes Drücken auf das Bedienelement (2) in Position B wird die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h reduziert. Durch langes Drücken auf das Bedienelement (2) in Position B wird die Sollgeschwindigkeit in Schritten von 5 km/h reduziert.

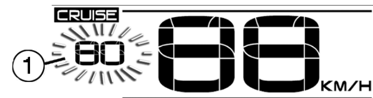


Nach Aktivieren des Geschwindigkeitsregelungsmodus „Cruise“ werden das Meldesymbol (1) und die gespeicherte Sollgeschwindigkeit (2) auf der Anzeige der Geschwindigkeitsinformationen angezeigt.



Überschreiten der Sollgeschwindigkeit

Die Sollgeschwindigkeit (1) kann jederzeit überschritten werden. Hierzu einfach das Gaspedal betätigen.



Für die Dauer der Überschreitung der Sollgeschwindigkeit blinkt der Sollgeschwindigkeitswert (1) auf der Geschwindigkeitsanzeige.

Nach dem Loslassen des Gaspedals wird die Funktion des Geschwindigkeitsreglers automatisch wieder aufgenommen.



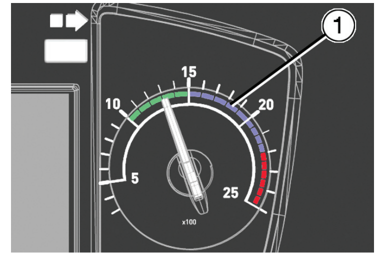
Eine mehr als 3-minütige Betätigung des Gaspedals deaktiviert den Geschwindigkeitsregler automatisch.

Einhalten der Sollgeschwindigkeit

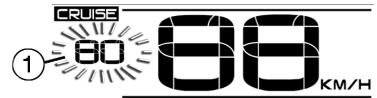
Auf einem Gefälle stellt der Geschwindigkeitsregler die Retarder bei Bedarf so ein, dass die gespeicherte Sollgeschwindigkeit nicht mehr als um 3 km/h überschritten wird.

Nach 45 Sekunden wird die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder auf die gesetzlich vorgeschriebene Geschwindigkeit gesenkt, sofern dies mit der Retarderleistung möglich ist.

Im Bereich (1) des Drehzahlmessers wird ein blauer Bereich angezeigt. Dieser Bereich entspricht dem Motordrehzahlbereich, in dem eine optimale Wirksamkeit der Dauerbremse(n) möglich ist.



Können die Dauerbremsen die Sollgeschwindigkeit (1) nicht einhalten, so blinkt diese in der Geschwindigkeitsanzeige. Der Einsatz der Bremsen ist erforderlich.



Einhalten der Sollgeschwindigkeit

Kann die Auspuffbremse die Sollgeschwindigkeit (1) nicht einhalten, so blinkt diese in der Geschwindigkeitsanzeige. Der Einsatz der Bremsen ist erforderlich.



In diesem Fall sollte eine niedrigere Geschwindigkeit gespeichert und/oder zurückgeschaltet werden.

Standby-Betrieb der Geschwindigkeitsregelung

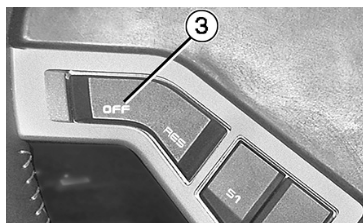
Unter folgenden Bedingungen wird die Funktion vorübergehend unterbrochen (das Meldesymbol (1) erlischt dabei und die gespeicherte Geschwindigkeit (2) bleibt angezeigt):



- Die Taste (3) am Lenkrad wird gedrückt.
- Die Fahrgeschwindigkeit sinkt unter 15 km/h.
- Das Bremspedal oder die Dauerbremse werden betätigt.



Der Geschwindigkeitsregler wird unterbrochen, wenn eine der Funktionen „ABS“, „ASR“, „EBS“, „ESC“ aktiviert wird.

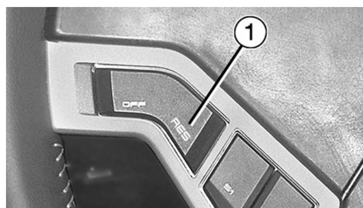


Abrufen der Sollgeschwindigkeit

Ist eine Sollgeschwindigkeit (1) in der Geschwindigkeitsanzeige gespeichert, können Sie diese abrufen. Prüfen Sie zuvor, ob die Verkehrssituation dies zulässt.



- Auf die Taste (1) auf dem Lenkrad drücken. Die Sollgeschwindigkeit (2) wird einige Sekunden lang auf der Multifunktionsanzeige angezeigt.



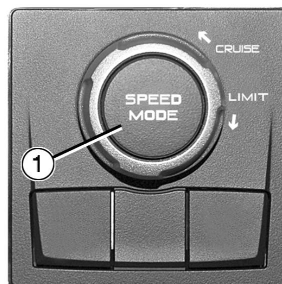


Das Meldesymbol „Cruise“ (1) wird erneut neben der Sollgeschwindigkeit (2) angezeigt.



Deaktivieren des Geschwindigkeitsreglers

Zum Deaktivieren des Geschwindigkeitsreglers auf die Taste (1) drücken. Die Meldeleuchte „Speed mode“ erlischt.

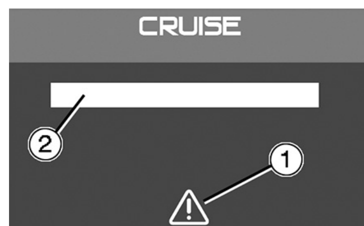


Das Meldesymbol (1) und die gespeicherte Sollgeschwindigkeit (2) werden nicht mehr in der Geschwindigkeitsanzeige angezeigt.



Fehler im Geschwindigkeitsregelungsmodus

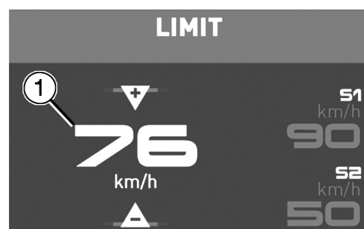
Im Fall einer Fehlfunktion des Geschwindigkeitsregelungsmodus werden das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige angezeigt. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



Geschwindigkeitsbegrenzer

Vor der Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers den Geschwindigkeitsreglermodus auswählen.

Siehe Abschnitt **„Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus“**.

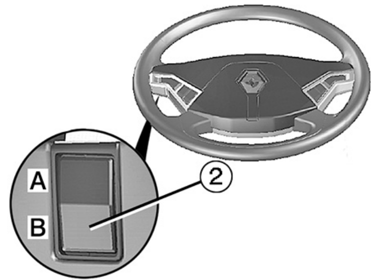


Aktivieren des Modus und Einstellen des Geschwindigkeitslimits

Um den Modus „Limit“ mit der aktuellen Geschwindigkeit (1) als Sollwert zu aktivieren, auf die Taste A oder die Taste B des unter dem Lenkrad angeordneten Bedienelements (2) drücken.

Anpassen des Geschwindigkeitslimits:

- Durch kurzes Drücken auf das Bedienelement (2) in Position A wird die Sollgeschwindigkeit um 2 km/h erhöht. Durch langes Drücken auf das Bedienelement (2) in Position A wird die Sollgeschwindigkeit in Schritten von 5 km/h erhöht.
- Ein kurzer Druck auf die Position B des Bedienelements (2) senkt die Sollgeschwindigkeit um 2 km/h. Durch langes Drücken auf die Position B des Bedienelements (2) wird die Sollgeschwindigkeit in Schritten von 5 km/h gesenkt.



Nach Aktivieren des „Limit“-Modus werden das Meldesymbol (1) und das gespeicherte Geschwindigkeitslimit (2) auf der Anzeige der Geschwindigkeitsinformationen angezeigt.



Solange das Geschwindigkeitslimit (2) gespeichert ist und nicht erreicht wird, bleibt die Fahrweise im Vergleich zur Fahrt vor der Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers im Wesentlichen gleich.

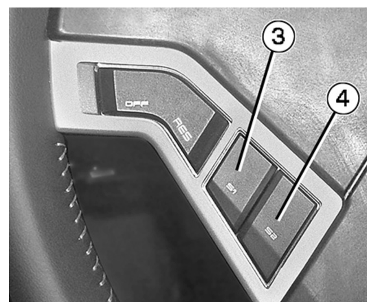
Sobald das Geschwindigkeitslimit erreicht wird, kann es durch Betätigen des Gaspedals nicht überschritten werden, es sei denn, dies ist erforderlich.

Siehe Abschnitt **„Überschreiten des Geschwindigkeitslimits“**.

Verwenden gespeicherter Geschwindigkeitslimits

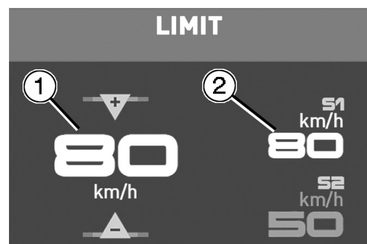
Für die Funktion können unter „S1“ bzw. „S2“ 2 Sollgeschwindigkeiten gespeichert werden, die sich schnell abrufen lassen und individuell einstellbar sind.

Um die Sollgeschwindigkeit „S1“ oder „S2“ schnell abzurufen, kurz auf die Taste (3) oder (4) auf dem Lenkrad drücken.



Um die Sollgeschwindigkeit „S1“ oder „S2“ individuell anzupassen, die Sollgeschwindigkeit (1) auf den gewünschten Wert einstellen und den Wert durch langes Drücken der Lenkradtaste (3) oder (4) speichern.

Die vordefinierte Sollgeschwindigkeit „S1“ oder „S2“ wird aktualisiert und ein Tonsignal erklingt zur Bestätigung.





Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nach dem Anlassen erstmalig aktiviert wird und die aktuelle Geschwindigkeit die Sollgeschwindigkeit „S1“ bzw. „S2“ überschreitet, befindet sich das Fahrzeug im Modus „Überschreitung des Geschwindigkeitslimits“ und die Geschwindigkeitsbegrenzung wird erst nach dem Absenken der Geschwindigkeit unter den Sollwert wirksam.

Überschreiten des Geschwindigkeitslimits

Die Sollgeschwindigkeit kann jederzeit überschritten werden. Dazu das Gaspedal durchtreten (Kickdown-Funktion).

Für die Dauer der Überschreitung der Sollgeschwindigkeit blinkt der Sollgeschwindigkeitswert (1) auf der Geschwindigkeitsanzeige.

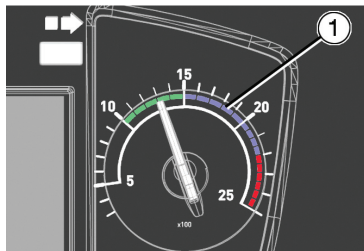
Nach dem Freigeben des Gaspedals wird der Geschwindigkeitsbegrenzer automatisch wieder aufgenommen, sobald die Geschwindigkeit unter das gespeicherte Geschwindigkeitslimit (1) fällt.



Einhalten der Sollgeschwindigkeit des Begrenzers

Auf einem Gefälle stellt der Geschwindigkeitsbegrenzer die Retarder bei Bedarf so ein, dass die gespeicherte Sollgeschwindigkeit nicht mehr als um 2 km/h überschritten wird.

Im Bereich (1) des Drehzahlmessers wird ein blauer Bereich angezeigt. Dieser Bereich entspricht dem Motordrehzahlbereich, in dem eine optimale Wirksamkeit der Dauerbremse(n) möglich ist.



Können die Dauerbremsen die Sollgeschwindigkeit (1) nicht einhalten, so blinkt diese in der Geschwindigkeitsanzeige. Der Einsatz der Bremsen ist erforderlich.



Einhalten der Sollgeschwindigkeit des Begrenzers

Kann die Auspuffbremse die Sollgeschwindigkeit (1) nicht einhalten, so blinkt diese in der Geschwindigkeitsanzeige. Der Einsatz der Bremsen ist erforderlich.

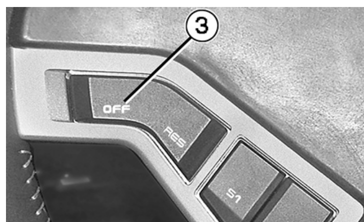


In diesem Fall sollte eine niedrigere Geschwindigkeit gespeichert und/oder zurückgeschaltet werden.

Standby-Betrieb des Geschwindigkeitsbegrenzers

Durch Drücken auf den Schalter (3) am Lenkrad wird die Funktion vorübergehend unterbrochen (das Meldesymbol (1) erlischt dabei und die gespeicherte Geschwindigkeit (2) bleibt angezeigt):



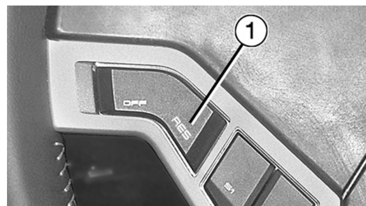


Abrufen des Geschwindigkeitslimits

Ist ein Geschwindigkeitslimit (1) in der Geschwindigkeitsanzeige gespeichert, kann es erneut abgerufen werden.



- Auf die Taste (1) auf dem Lenkrad drücken. Die Sollgeschwindigkeit (2) wird einige Sekunden lang auf der Multifunktionsanzeige angezeigt.



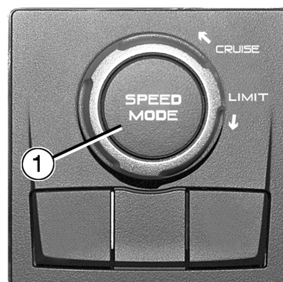


Das Meldesymbol „Limit“ (1) wird erneut neben dem Geschwindigkeitslimit (2) angezeigt.



Deaktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers

Zum Deaktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers auf die Taste (1) drücken. Die Meldeleuchte „Speed mode“ erlischt.

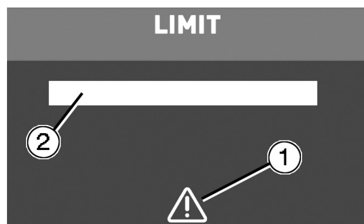


Das Meldesymbol und das gespeicherte Geschwindigkeitslimit werden nicht mehr in der Geschwindigkeitsanzeige angezeigt.



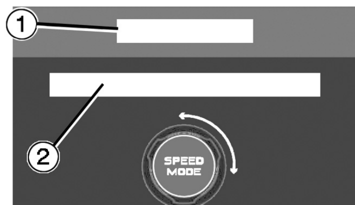
Fehler im Geschwindigkeitsbegrenzungsmodus

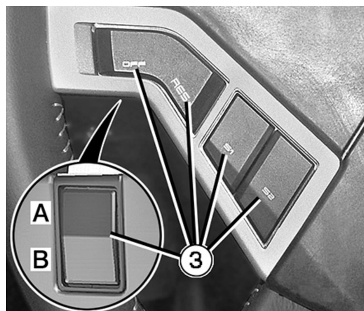
Im Fall einer Fehlfunktion des Geschwindigkeitsbegrenzers werden das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige angezeigt. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



Verwenden der Bedienelemente ohne Auswahl eines Modus

Bei einer unbeabsichtigten Betätigung eines der Bedienelemente (3) am Lenkrad werden in der Multifunktionsanzeige die Information „Speed Mode“ (1) und die Meldung (2) angezeigt, die zur Auswahl eines Modus auffordert.





Gaspedal

Das Überschreiten eines geringfügig Widerstand leisteten Punkts am Ende des Pedalwegs ermöglicht eine modifizierte Schaltsteuerung, die eine optimale Fahrzeugmobilität gewährleistet.



Diese Funktion erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Störung des Gaspedals

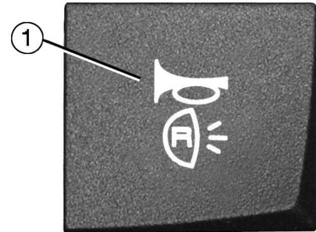
Im Falle einer Störung des Gaspedals während des Startens des Fahrzeugs wird der Fahrer über die Anzeige aufgefordert, eine Pedalkontrolle auszuführen.

Diese Anweisungen streng befolgen und anschließend einen Renault Trucks-Servicebetrieb aufsuchen.

Rückfahrwarner

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird ein Summer aktiviert, der Personen in der Fahrzeugumgebung auf das rückwärts fahrende Fahrzeug hinweist.

Die Summerfunktion kann über einen Schalter (1) deaktiviert werden.



EBS-System

Das EBS-System steuert das Bremsverhalten des Fahrzeugs einschließlich Antiblockierfunktion und Antriebsschlupfregelung.

Antiblockiersystem "ABS"

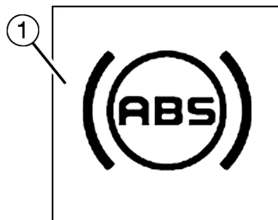
Dieses System verhindert bei plötzlichem Abbremsen das Blockieren der Räder.



Bei manchen Anhängern erlischt das Meldesymbol nach einigen Sekunden (auch bei stehendem Fahrzeug).

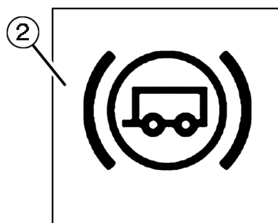
Im Falle einer Funktionsstörung

Bei einer Fehlfunktion oder Funktionsstörung des Systems (leuchtende Kontrollleuchte(n) (1) – (2)) wird die Funktion deaktiviert und das Fahrzeug wird mit der herkömmlichen Bremsanlage gebremst. Umgehend einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen, um die Störung beheben zu lassen.

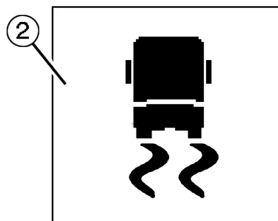




Bei einem Ausfall der elektronischen Steuerung wechselt das EBS-System in den druckluftgesteuerten Notmodus. Dies ist unter Umständen an einem veränderten Widerstand des Bremspedals zu spüren. Die maximale Bremsleistung steht jedoch beim vollständigen Durchdrücken des Bremspedals weiterhin zur Verfügung.



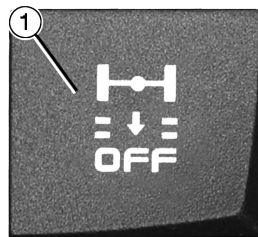
Antriebsschlupfregelung "ASR"



Beim Anfahren oder Beschleunigen verhindert das System ein Durchdrehen der Antriebsräder, unabhängig vom Zustand der Fahrbahn.

Funktionsweise:

- Abbremsen des schlupfbehafteten Rades auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades.
- Bei Schlupf beider Räder wird die Motordrehzahl begrenzt und das letzte noch schlupfbehaftete Rad auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades abgebremst.

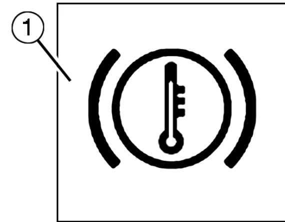


Während der Fahrt

Beim Eingreifen der ASR blinkt die Kontrollleuchte (2).

Auf Straßen mit niedriger Haftung (Eis, Schnee, Splitt, ...) kann das ASR durch Betätigung des Schalters (1) deaktiviert werden. Die Kontrollleuchte (2) leuchtet auf.

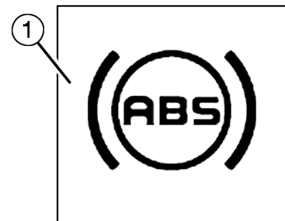
Temperaturwarnung für die Bremsen



Bei zu hoher Temperatur der Bremsen erscheint das Meldesymbol (1) auf der Multifunktionsanzeige.

Die Fahrgeschwindigkeit und Fahrweise entsprechend anpassen. Die Dauerbremse verwenden, sofern das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgerüstet ist.

Warnung bei reduzierter Bremsleistung



Wenn das System einen starken Rückgang der Bremsleistung erkennt, leuchtet das Meldesymbol (1) in der Anzeige. Es ist mit der Kontrollleuchte **„Service“** verknüpft.

Den Zustand der Bremsanlage der Zugmaschine und des Anhängers von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb (Bremsenprüfstand) überprüfen lassen.

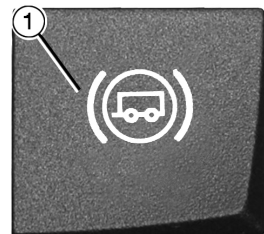
Warnung Bremsausfall

Wenn das System einen starken Rückgang der Bremsleistung an einem Rad der Zugmaschine erkennt, leuchtet das Meldesymbol (1) in der Anzeige. Es ist mit der Kontrollleuchte **„Service“** verknüpft.

Den Zustand der Bremsanlage des betroffenen Rads von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb (Bremsenprüfstand) überprüfen lassen.

Anhängerbremse

Statische Anhängerbremse



Den Schalter (1) gedrückt halten, um den Anhänger zu bremsen.

Die Bremsen werden nur bei einer Geschwindigkeit unter 4 km/h aktiviert.

Sobald die Geschwindigkeit 7 km/h überschreitet oder der Schalter losgelassen wird, werden die Bremsen wieder gelöst.

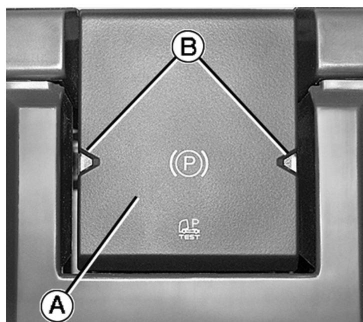
Notbremse

Bei einem Ausfall der Betriebsbremse einer Achse gewährleistet die andere Achse die Wirksamkeit der Notbremse.

Elektrisch betätigte Feststellbremse

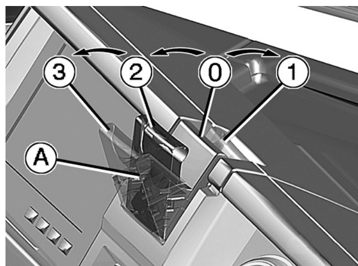
Die Feststellbremse verhindert ein Wegrollen des abgestellten Fahrzeugs. Bei einem Ausfall der Bremsen kann sie als Notbremse verwendet werden.

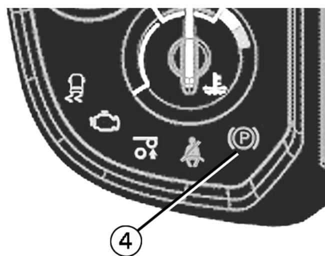
Der Schalter der Feststellbremse (A) betätigt gleichzeitig die mit einer Feststellbremse ausgerüstete(n) Achse(n) sowie die Bremsen des Anhängers.



Manuelles Lösen

Das Bremspedal betätigen, das Bedienelement der Feststellbremse (A) von Position (0) in Position (1) bringen und wieder loslassen. Das Bedienelement kehrt in Position (0) zurück. Nach dem Lösen der Feststellbremse erlischt die Kontrollleuchte (4).

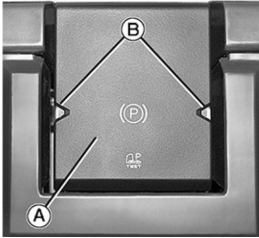


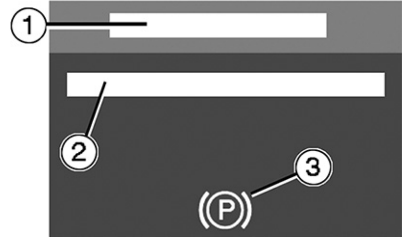


Die Meldeleuchten (B) am Schalter der Feststellbremse (A) erlöschen und die Meldung (2) des Themas (1) gibt an, dass die Feststellbremse gelöst wurde.

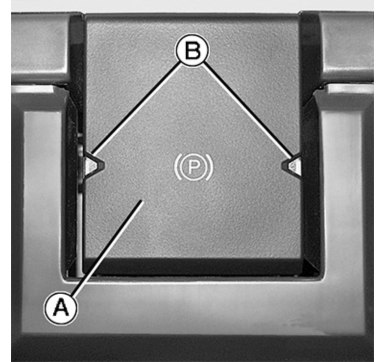
Die Feststellbremse bleibt angezogen:

- Falls das Bremspedal nicht betätigt wurde.
- Falls bei eingelegtem Gang das Gaspedal oder das Bremspedal nicht betätigt wurden.

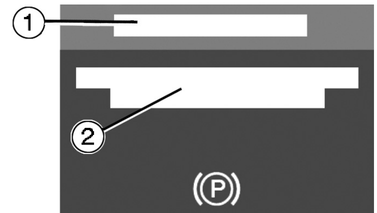




Die Meldeleuchten (B) am Schalter der Feststellbremse (A) erlöschen und die Meldung (2) des Themas (1) gibt an, dass die Feststellbremse gelöst wurde.



Im zugehörigen Thema (1) fordert die Meldung (2) auf der Multifunktionsanzeige dazu auf, das Brems- oder das Gaspedal zu betätigen.



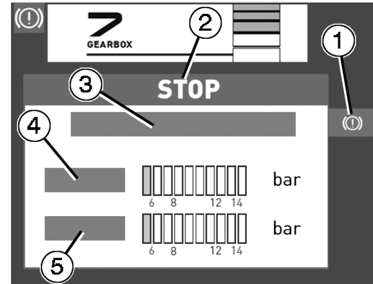


Bei eingelegtem Gang kann entweder die Betätigung des Bremspedals oder des Gaspedals angefordert werden.

Zur Verwendung des Gaspedals muss der Schalter der Feststellbremse (A) auf der Position (1) verbleiben.

Bei einem Luftdruckmangel im Kreislauf geschieht Folgendes:

- Die Kontrollleuchte (1) leuchtet auf.
- Die Kontrollleuchte (2) „STOP“ leuchtet auf.
- Die Meldung (3) weist darauf hin, dass der Luftdruck zu niedrig ist und die Feststellbremse nicht gelöst werden kann.
- Die Druckanzeige (4) des vorderen Kreislaufs wird angezeigt.
- Die Druckanzeige (5) des hinteren Kreislaufs wird angezeigt.





Die Feststellbremse kann nicht gelöst werden, wenn die Zündung ausgeschaltet ist oder wenn der Druck in den Druckluftbehältern weniger als 7 bar beträgt.

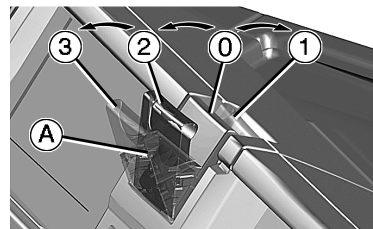


Die Feststellbremse lässt sich unabhängig vom Zündungsmodus des Fahrzeugs jederzeit durch Betätigen des entsprechenden Bedienelements aktivieren.

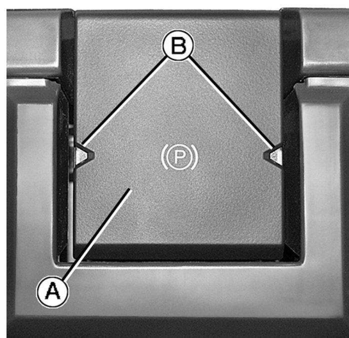
Bei deaktivierter Feststellbremse ist die Motorstartfunktion unterbunden.
Bei deaktivierter Feststellbremser das Bremspedal drücken, um den Motor zu starten.

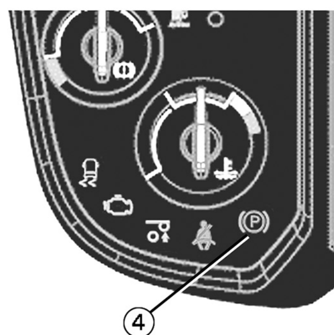
Manuelles Anziehen

Den Schalter der Feststellbremse (A) von der Position (0) bis mindestens zur Position (2) ziehen.



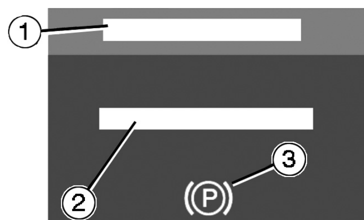
Den Schalter der Feststellbremse (A) loslassen. Die Meldeleuchten (B) – (4) leuchten auf.





Die Meldung (2) des zugehörigen Themas (1) gibt an, dass die Feststellbremse betätigt wurde.

Das Fahrzeug wird über die Achse(n) gebremst, die mit einer Feststellbremse ausgerüstet ist (sind).





Vor dem Verlassen des Fahrerhauses überprüfen, ob die Meldeleuchten (B) – (4) leuchten.

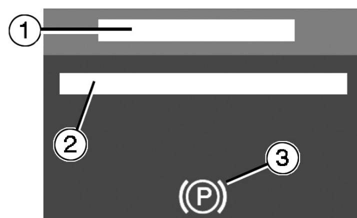


Vor dem Verlassen des Fahrerhauses überprüfen, ob die Meldeleuchten (B) – (4) leuchten.



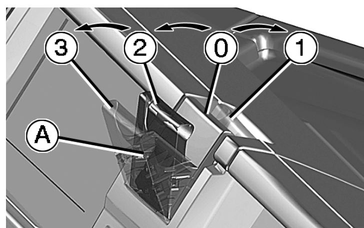
Wenn der Schalter der Feststellbremse (A) bei einer Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h betätigt wird, wird die Feststellbremse graduell entsprechend der Stellung des Schalters (A) angezogen.

Die Meldung (2) des zugehörigen Themas (1) gibt an, dass die dynamische Feststellbremse aktiviert wurde.



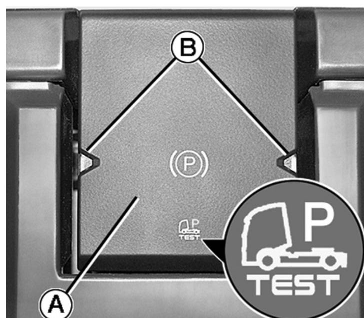


Wenn der Schalter der Feststellbremse (A) von Position (0) in Position (2) gezogen wird, während die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt, rastet die Feststellbremse nicht ein.



Test

Die Funktion ist am Fahrzeug verfügbar, wenn der Schalter (A) das „Test"-Logo aufweist.

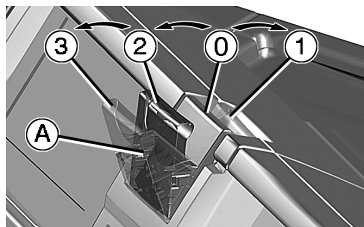


Vor dem Aussteigen die Wirksamkeit der Feststellbremse überprüfen.

Die Feststellbremse muss zuvor angezogen werden.

Den Schalter der Feststellbremse (A) von der Position (2) über den Druckpunkt hinaus in die Position (3) bringen.

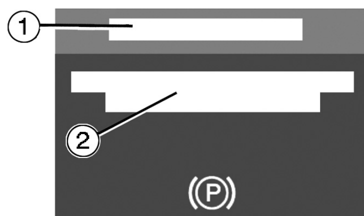
Dabei nicht das Bremspedal betätigen.



Diese Position gibt die Anhängerbremse frei und der gesamte Zug wird bis zu 10 Sekunden lang nur durch die Zugmaschine gebremst.

Im zugehörigen Thema (1) informiert die Meldung (2) darüber, dass die Stabilität des Zuges überprüft werden muss und dass die Bremsen des Anhängers vorübergehend deaktiviert sind.

Mit dieser Position können Sie prüfen, ob die Zugmaschine den gesamten Zug allein bremsen kann.



Nach Loslassen des Schalters kehrt dieser automatisch in die Parkstellung zurück (0).



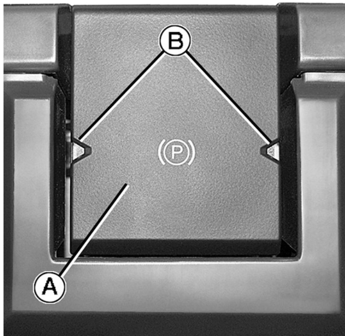
Beträgt das zulässige Gesamtzuggewicht (zGZG) Ihres Fahrzeugs 60 Tonnen, wirkt die Feststellbremse auch auf die Vorderachse der Zugmaschine.

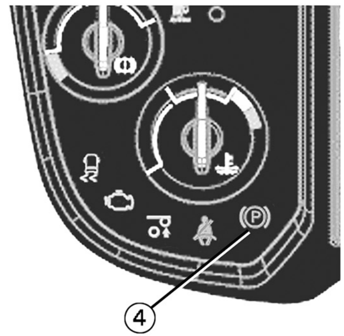
Automatische Funktionsweise

Anziehen

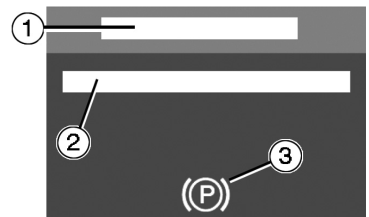
Die Feststellbremse wird bei Ausschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Die Meldeleuchten (B) – (4) leuchten.





Das zugehörige Thema (1) und die Meldung (2) informieren darüber, dass die Feststellbremse aktiviert ist. Außerdem leuchtet die Meldeleuchte (3).



Absterben des Motors

Beim Absterben des Motors wird die Feststellbremse 20 Sekunden nach Ausschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Lösen

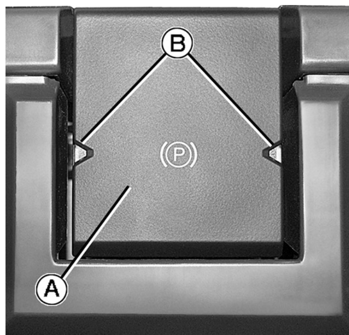
Das Fahrzeug mit dem Gangwahlschalter auf **„D“** oder **„R“** mit eingelegtem Anfahrgang durch Betätigen des Gaspedals anfahren.

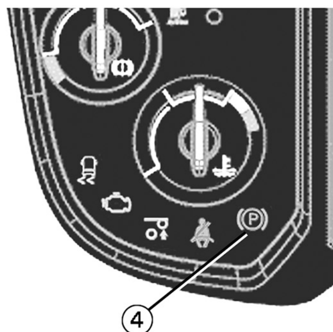
Die Bremsen werden automatisch freigegeben, wenn das Motordrehmoment ausreichend hoch ist.

Anfahren am Berg

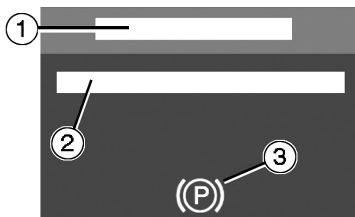
Zum einfacheren Anfahren am Berg kann die automatische Bremslösefunktion verwendet werden.

Die Meldeleuchten (B) – (4) erlöschen.





Die Meldung (2) des zugehörigen Themas (1) gibt an, dass die Feststellbremse gelöst wurde.





Wird bei gezogener Feststellbremse eine Tür geöffnet, wird die automatische Bremslösefunktion automatisch deaktiviert.

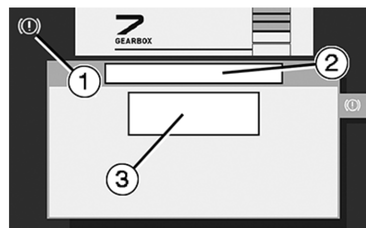
In diesem Fall muss die Feststellbremse manuell gelöst werden, um die Funktion erneut zu aktivieren.

Erinnerung zum Anziehen der Feststellbremse

Wird bei stehendem Fahrzeug eine Tür geöffnet (Fahrer- oder Beifahrertür), erinnern eine Meldung und ein akustisches Signal daran, dass die Feststellbremse nicht angezogen wurde.

Die Warnung wird durch Betätigen des Brems- oder Gaspedals deaktiviert.

Steuerungsfehler



Im Fall einer Funktionsstörung bei der Steuerung der Feststellbremse (A):

- Blinkt die Meldeleuchte (4) während der Fahrt.
- Fordern die Meldung (2) und das zugehörige Meldesymbol (1) dazu auf, einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu kontaktieren.
- Zeigt die Meldung (3) eine Funktionsstörung der Feststellbremse an.

Die Feststellbremse wird automatisch aktiviert, sobald die Fahrgeschwindigkeit unter 7 km/h sinkt.

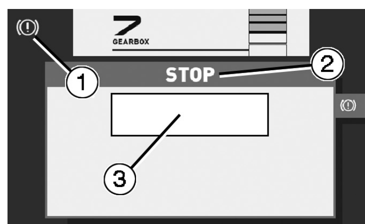
Hält das Fahrzeug länger als 10 Sekunden, bleibt die Meldeleuchte (4) erleuchtet.

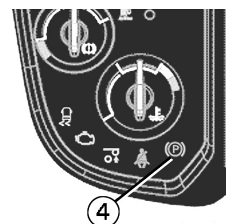


Beim nächsten Halt des Fahrzeugs mit mindestens 1 Minute lang ausgeschalteter Zündung wird beim Wiedereinschalten der Zündung Folgendes angezeigt:

- Die Meldung **„STOP“** (2) und das zugehörige Meldesymbol (1) auf der Multifunktionsanzeige.
- Die Informationsmeldung (3) mit der Aufforderung zum Anhalten des Fahrzeugs.
- Das Meldesymbol (4) auf der Multifunktionsanzeige.

Wenden Sie sich an einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.







Vor dem Verlassen des Fahrzeugs prüfen, ob die Meldeleuchte (4) permanent leuchtet.



Im Fall einer Fehlfunktion der Feststellbremse nach dem Aufleuchten der Leuchte ***„STOP“*** *das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen und die Radklötze verwenden, um es gegen Wegrollen zu sichern.*

Berganfahrhilfe

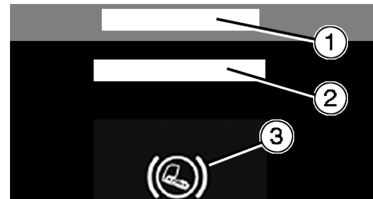
Die Berganfahrhilfe verhindert, dass der Lkw beim Anfahren an einer Steigung rückwärts rollt, indem es die Bremse betätigt, bis der Lkw im Zugbetrieb ist.

Diese Funktion unterstützt das Anfahren am Hang bei stehendem Fahrzeug.

Die Berganfahrhilfe wird mit Schalter ein- und ausgeschaltet (1).



Solange der Bremsdruck beibehalten wird, werden die Seite zur Berganfahrhilfe (1), die zugehörige Meldung über die Aktivierung der Berganfahrhilfe (2) sowie das Meldesymbol (3) auf der Multifunktionsanzeige angezeigt.



- Das Fahrzeug mit dem Bremspedal im Stand halten.
- Auf den Schalter drücken. Die Berganfahrhilfe wird aktiviert und die Leuchte im Schalter leuchtet auf.
- Das Bremspedal freigeben. Das Fahrzeug bleibt 3 Sekunden lang stehen und die Kontrollleuchte bleibt in der Multifunktionsanzeige eingeschaltet, solange die Funktion aktiv ist.
- Gas geben.



Nach dem Anfahren wird die Funktion deaktiviert.



Die Funktion wird nach 3 Sekunden oder bei Erreichen des erforderlichen Motordrehmoments deaktiviert.



Die Funktion kann manuell durch Betätigung des Schalters deaktiviert werden.



Die Funktion nur am Hang verwenden.

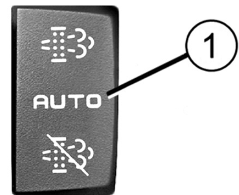
Diesel-Partikelfilter

Zum Schutz von Gesundheit und Umwelt gelten für die Abgasnorm Euro VI niedrigere Emissionswerte.
Ein Partikelfilter ist künftig vorgeschrieben.

Abgesehen von einer leichten Erhöhung der Motordrehzahl und einer geringfügigen Änderung des Motorgeräuschs erfolgt kein Hinweis auf eine ausgeführte Aktivierung oder Deaktivierung der Regeneration. Der Regenerationsvorgang erfolgt automatisch ohne Benutzerinteraktion.

Regenerationsschalter

Automatische Regeneration



Wenn der Schalter (1) in der Position **„AUTO“** ist, erfolgt die Regeneration des Partikelfilters ohne Eingreifen des Fahrers.

Bei deaktivierter Regeneration wird durch Drücken des oberen Schalterbereichs (1) erneut die automatische Regeneration aktiviert.

Manuelle Regeneration

Durch Drücken auf den oberen Bereich des Schalters (1) wird die manuelle Regeneration aktiviert oder beendet.

Beenden des Regenerationsvorgangs

Durch Drücken auf den unteren Bereich des Schalters (1) wird eine laufende manuelle Regeneration abgebrochen bzw. die automatische Regeneration deaktiviert.

Automatische Regeneration

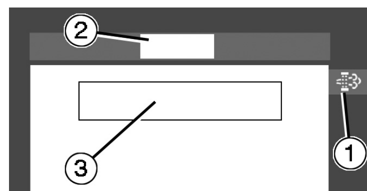
Die automatische Regeneration beginnt während der Fahrt, sobald der Partikelfilter einen gewissen Sättigungsgrad erreicht hat und alle Bedingungen hierfür erfüllt sind (Fahrgeschwindigkeit, Abgastemperatur usw.).

Während der Regeneration ist die Motorleerlaufdrehzahl leicht erhöht und das Motorgeräusch ändert sich.

Wenn eine der Bedingungen nicht mehr erfüllt ist, kann die Regeneration automatisch unterbrochen werden. Sobald die Bedingungen wieder erfüllt sind, wird die Regeneration automatisch fortgesetzt.

Wenn eine der folgenden Warnmeldungen erscheint, lassen die Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs keine vollständige Beseitigung der Partikel durch Regeneration zu.

Wenn das Warnsymbol (1) aufleuchtet und die zugehörige Meldung (2) auf einen erforderlichen **Werkstattbesuch** hinweist, zeigt Meldung (3) an, dass der Partikelfilter verschmutzt ist. In diesem Fall umgehend eine RENAULT-TRUCKS-Werkstatt aufsuchen.

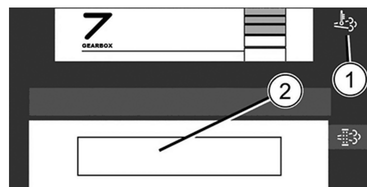




Wenn die Regenerationswarnungen ignoriert werden, kann es zu einer Reduzierung der Motorleistung und/oder einer Beschädigung des Partikelfilters kommen und ein Austausch erforderlich werden.

Fünf Minuten nach dem Beginn der Regeneration werden das Symbol (1) und die Meldung (2) angezeigt. Sie informieren den Fahrer darüber, dass die Abgase eine hohe Temperatur haben.

Nach dem Abschluss der Regeneration werden das Symbol (1) und die Meldung (2) nicht mehr angezeigt.



Ohne Unterbrechung dauert die automatische Regeneration ca. eine Stunde. Um eine optimale Regeneration Ihres Partikelfilters zu gewährleisten, während der Regeneration möglichst nicht den Motor ausschalten und nicht längere Zeit anhalten.



DER DIREKTE KONTAKT ODER DAS EINATMEN VON KRAFTSTOFF- ODER RUSSPARTIKELN KANN ZU SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN FÜHREN. WENN DER PARTIKELFILTER AUS BETRIEBSBEDINGTEN ODER TECHNISCHEN GRÜNDEN AUSGETAUSCHT WERDEN MUSS, MIT EINEM RENAULT TRUCKS-SERVICEBETRIEB IN VERBINDUNG SETZEN.



Falls das Fahrzeug auf Kurzstrecken oder mit geringer Last gefahren wird, ist die automatische Regeneration unter Umständen unzureichend.



Die automatische Regeneration wird bei einem kurzen Halt (Stoppschild, Ampel usw.) bei laufendem Motor einige Minuten lang fortgesetzt.



Wenn die Parkbremse während der Regeneration mehr als 4 Minuten lang betätigt wird, wird die Regeneration automatisch unterbrochen.



Der Regenerationsprozess wird unterbrochen, wenn der Motor abgeschaltet wird. Der Regenerationsprozess beginnt erst dann wieder, wenn alle Bedingungen erfüllt sind.

Manuelle Regeneration

Sicherheit



AUFGRUND DER ABGASE, DIE WÄHREND DES MANUELLEN REGENERATIONSVORGANGS AUSGESTOSSEN WERDEN, BESTEHT VERGIFTUNGSGEFAHR. DAS FAHRZEUG MUSS IM AUSSENBEREICH ODER AN EINEM AUSREICHEND BELÜFTETEN ORT STEHEN.



Vor dem Starten einer manuellen Regeneration im Stand sind unbedingt folgende Hinweise zu beachten:

- *Das Fahrzeug im Freien auf einer asphaltierten Fläche oder auf Schotter abstellen (keine Gefahr der Hitzeweiterleitung oder Beschädigung).*
- *Sicherstellen, dass sich in der Nähe des Auspuffs keine entzündlichen Stoffe befinden.*
- *Darauf achten, dass der Auspuff nicht auf Gegenstände oder Konstruktionen gerichtet ist, die durch hohe Temperaturen Schaden nehmen können.*



DAS FAHRZEUG ABSTELLEN, DIE VERKEHRSSITUATION IM AUGE BEHALTEN UND DEN MOTOR LAUFEN LASSEN.

STOP

WENN DAS FAHRZEUG BEI DER MANUELLEN REGENERATION ABGESTELLT WIRD, IN DER NÄHE DES FAHRZEUGS BLEIBEN UND DARAUF ACHTEN, DASS DAS GESAMTE SYSTEM ORDNUNGSGEMÄSS ARBEITET UND DASS KEINE GEGENSTÄNDE ODER PERSONEN IN AUSPUFFNÄHE GELANGEN.

STOP

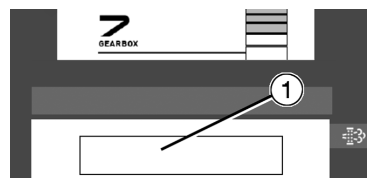
DER DIREKTE KONTAKT ODER DAS EINATMEN VON KRAFTSTOFF- ODER RUSSPARTIKELN KANN ZU SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN FÜHREN. WENN DER PARTIKELFILTER AUS BETRIEBSBEDINGTEN ODER TECHNISCHEN GRÜNDEN AUSGETAUSCHT WERDEN MUSS, SICH MIT EINEM RENAULT-TRUCKS-SERVICEBETRIEB IN VERBINDUNG SETZEN.

Betrieb

Unter bestimmten Nutzungsbedingungen (häufige Stopps und/oder geringe Motorlast) findet keine automatische Regeneration des Partikelfilters statt bzw. läuft diese nicht optimal ab.

In diesen Fällen muss eine manuelle Regeneration des Partikelfilters im Stand durchgeführt werden.

Die Meldung (1) informiert den Fahrer über eine erforderliche Regeneration bei stehendem Fahrzeug.



Voraussetzungen für die Durchführung einer manuellen Regeneration:

- Der Verstopfungsgrad des Partikelfilters muss ausreichend hoch sein.
- Der/die Nebenantrieb(e) ist/sind deaktiviert.
- Das Gaspedal ist nicht betätigt.

– Drehzahlregelung wird deaktiviert;

- Der Wählhebel ist in der Neutralstellung.
- Das Fahrzeug steht.
- Die Parkbremse ist angezogen.
- Der Motor hat eine normale Betriebstemperatur erreicht.
- Die Außentemperatur liegt über –30 °C.

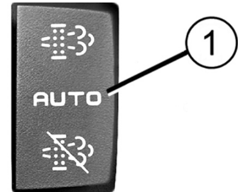
- Das System weist keine Fehler auf.

Die manuelle Regeneration im Stand dauert 30 bis 70 Minuten.



Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind, wird eine Meldung mit den erforderlichen Bedingungen zum Ausführen der manuellen Regeneration angezeigt.

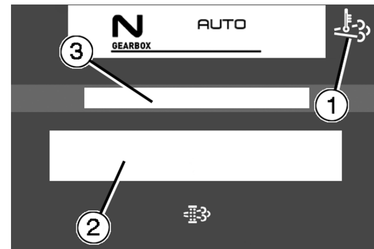
1 Sekunde lang auf den oberen Bereich des Regenerationsschalters (1) drücken, um die manuelle Regeneration zu starten.



5 Minuten nach dem Beginn der Regeneration wird das Symbol (1) angezeigt. Es informiert den Fahrer darüber, dass die Abgase eine hohe Temperatur haben.

Die Meldung (2) mit der Überschrift PARTIKELFILTER (3) weist darauf hin, dass die Abgastemperatur steigt und dass das Fahrzeug in einem geeigneten Bereich geparkt werden muss.

Die Motordrehzahl steigt.





Wenn eine der Voraussetzungen während der laufenden manuellen Regeneration nicht mehr erfüllt ist, wird der Vorgang abgebrochen und eine Meldung zeigt an, welche Voraussetzung nicht mehr erfüllt ist.

Ende des Regenerationsvorgangs

Nach dem Abschluss der Regeneration bleibt das Warnsymbol (1) zur hohen Temperatur weiterhin angezeigt, bis die Abgastemperatur wieder auf einen normalen Wert gesunken ist.

Die Meldung (2) mit der Überschrift PARTIKELFILTER weist darauf hin, dass die Regeneration abgeschlossen ist.



Regeneration unterbrechen

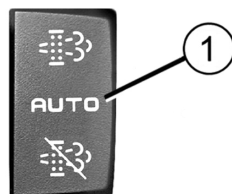
Eine gestartete manuelle Regeneration sollte nach Möglichkeit nicht unterbrochen werden.

Es ist nicht möglich, eine manuelle Regeneration in mehreren Schritten durchzuführen. Das System berücksichtigt keine Teilregeneration, sondern beginnt beim nächsten Befehl hierzu wieder mit einer kompletten Regeneration.



Eine neue Regeneration ist nach Ablauf eines gewissen Zeitraums wieder möglich.

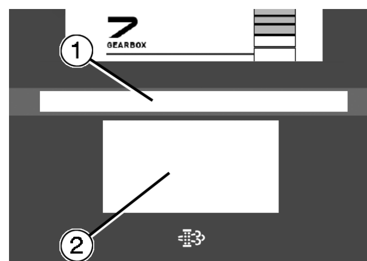
In Notfällen kann eine manuelle Regeneration jedoch unterbrochen werden, indem erneut auf den oberen oder auf den unteren Bereich des Schalters (1) gedrückt wird.



Regeneration nicht möglich

Der Regenerationsvorgang wird unterbrochen, wenn eine der hierfür notwendigen Voraussetzungen nicht mehr erfüllt ist.

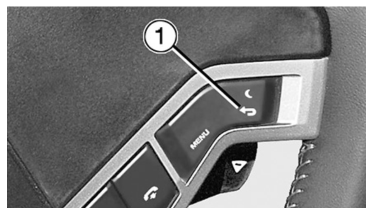
In diesem Fall weist die Meldung (2) mit der Überschrift PARTIKELFILTER (1) auf die Ursache der Unterbrechung der Regeneration hin.



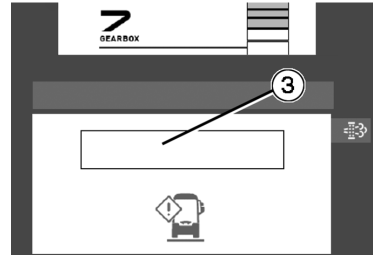


Zwischen jedem Versuch ist eine Wartezeit von 30 Sekunden einzuhalten. Wird der Schalter (1) vor Ablauf der Wartezeit betätigt, wird der Befehl nicht berücksichtigt.

Zum Löschen der Meldung den Schalter (1) am Lenkrad betätigen.



Sofortige Regeneration



Wenn nach der obigen Warnung keine Aktion ergriffen wird:

Wenn die Verstopfung einen kritischen Wert erreicht, wird die Meldung (3) **„SOFORT eine Regeneration ausführen“** angezeigt.

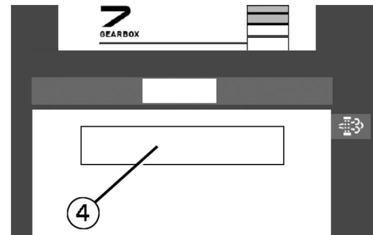
Wenn die Verstopfung einen kritischen Wert erreicht, wird die Meldung (3) **„SOFORT eine Regeneration ausführen“** angezeigt.

In diesem Zustand wird das Motordrehmoment reduziert, um das System zu schützen.

Wenn eine manuelle Regeneration gestartet wird, bleibt die Meldung (3) bis zum Abschluss der Regeneration angezeigt.

Wenn keine manuelle Regeneration gestartet wird, erlischt die Meldung (3) zuerst und wird dann nach einigen Minuten erneut angezeigt.

Verstopfung des Partikelfilters



Wenn nach der obigen Warnung keine Aktion ergriffen wird:

Wenn die Partikelfilterverstopfung einen Grenzwert erreicht hat, wird die Meldung (4) mit dem Hinweis auf erforderliche Hilfe in der Multifunktionsanzeige angezeigt. Ein akustisches Warnsignal ertönt.

In diesem Zustand wird das Motordrehmoment stark reduziert, um das System zu schützen. Eine manuelle Regeneration im Stillstand kann dann nicht mehr durch Drücken der Taste ausgelöst werden.

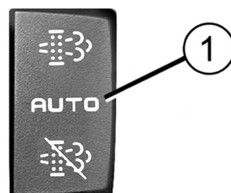
In diesem Falls umgehend eine RENAULT-TRUCKS-Werkstatt aufsuchen, wie in Meldung (4) angewiesen.

Regeneration abgebrochen bzw. Deaktivierung der Funktion

Während der Regeneration werden sehr heiße Gase über den Auspuff ausgestoßen. Zur Sicherheit in einem Gefahrenbereich, z. B. beim Transport von Gefahrgut, lässt sich der Automatikmodus deaktivieren. In diesem Fall kann die automatische Regeneration nicht starten bzw. wird unterbrochen, wenn sie aktuell läuft.

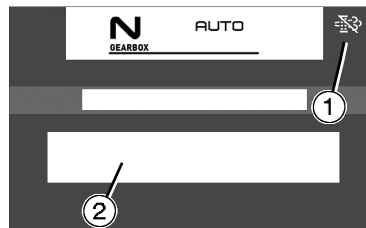
Die Unterbrechung oder Deaktivierung der automatischen Regeneration ist mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h verbunden.

Um eine momentan ausgeführte Regeneration zu unterbrechen oder die automatische Regeneration zu deaktivieren, den unteren Bereich von Schalter (1) drücken.



Wenn momentan keine Regeneration ausgeführt wird und die Geschwindigkeit unter 40 km/h liegt:

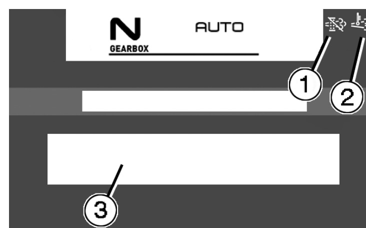
Das Symbol (1) zur deaktivierten Regeneration wird angezeigt und die Meldung (2) informiert den Fahrer über die deaktivierte automatische Regeneration und die Beschränkung der Geschwindigkeit auf 40 km/h.



Wenn momentan eine Regeneration ausgeführt wird und die Geschwindigkeit unter 40 km/h liegt:

Das Symbol (1) zur deaktivierten Regeneration wird angezeigt.

Das Symbol (2), das auf eine hohe Abgastemperatur in Verbindung mit der Regeneration hinweist, bleibt angezeigt, bis die Temperatur wieder einen normalen Wert erreicht hat.



Die Meldung (3) informiert den Fahrer darüber, dass die Regeneration unterbrochen wurde und die Geschwindigkeit auf 40 km/h beschränkt ist und dass die Abgastemperatur sehr hoch ist.



Wenn die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht eingehalten wird, weist eine neue Meldung darauf hin, dass die Regeneration nicht unterbrochen oder deaktiviert werden kann.

Getriebe, Verwendung

Das Optidriver+-Getriebe wählt zum geeigneten Zeitpunkt den für die Geschwindigkeit und Fahrweise geeigneten Gang aus, um eine optimale Antriebsleistung und optimalen Komfort zu gewährleisten.

Im Vergleich zu einem Schaltgetriebe bietet es zahlreiche Vorteile in Bezug auf Leistung, Bedienkomfort, Sicherheit und Rentabilität.

Optidriver-Getriebe



Die Getriebe sind zur Schmierung mit einer Ölpumpe ausgerüstet (Informationen zum Abschleppen sind im Kapitel ***Dépannages, interventions rapides [Pannenhilfe, kurzfristige Eingriffe]*** *zu finden).*

Optidriver-System

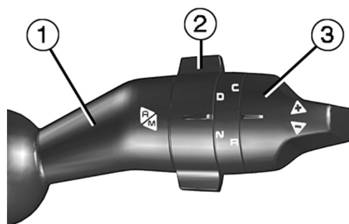
Zunächst werden zusammenfassend die Hauptfunktionen Ihres Getriebes präsentiert. Im folgenden Abschnitt ist dann eine detaillierte Beschreibung zu finden.

Das Optidriver-System ermittelt je nach Beladung des Fahrzeugs, des Gefälles, der Gaspedalposition und des Einsatzes der Dauerbremse einen geeigneten Gang und kann diesen automatisch einlegen. Das System verbessert den Komfort und die Sicherheit, indem es der Müdigkeit des Fahrers vorbeugt, der sich ganz auf den Verkehr konzentrieren kann.

Das Optidriver-System kann auf zwei verschiedene Weisen verwendet werden: im Vollautomatik- oder im Manuell-Modus. Es wird dringend empfohlen, den Vollautomatikmodus zu verwenden, um eine optimale Steuerung des Antriebsstrangs zu erzielen.

Erste Schritte mit Optidriver

Anlassen des Fahrzeugs



Das Optidriver-System befindet sich automatisch in der Neutralstellung.

Den Motor starten.

Bei aktivierter Feststellbremse den Strich auf dem Ring (2) auf die Markierung „D“ drehen.

Der Anfahrgang wird eingelegt.

Das Bremspedal betätigen und die Feststellbremse lösen.

 30CS010042

Die Bremse loslassen und das Gaspedal betätigen:
Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.



Es wird empfohlen, die Position des Gaspedals während des Gangwechsels nicht zu verändern.

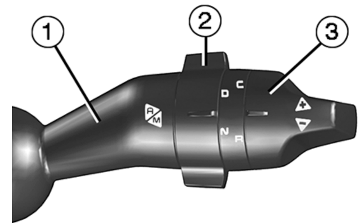


Bei gelöster Feststellbremse kann sich das Fahrzeug auch bei nicht betätigtem Gaspedal bewegen. Durch Betätigung des Bremspedals ein Wegrollen verhindern.

Rangieren

Einlegen des ersten Gangs

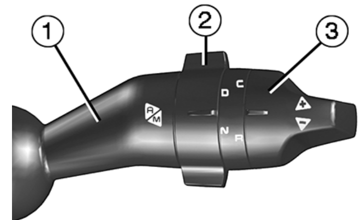
Bei stehendem Fahrzeug die Markierung des Stellrings (3) am Wahlhebel (1) auf Position „C“ drehen.



Einlegen des Rückwärtsgangs

Bei stehendem Fahrzeug die Markierung des Stellrings (3) am Wahlhebel (1) auf Position „R“ drehen.

Das System legt den kleinen Rückwärtsgang R1 ein. Den Schalthebel bei eingelegtem Rückwärtsgang nach hinten (–) schieben, um von R1 nach R2 (bzw. von R2 nach R3) zu schalten und nach vorn (+), um von R3 nach R2, oder von R2 nach R1 zu schalten.





Vorzugsweise mit R1 anfahren.

Von R1 auf R2 kann bei fahrendem Fahrzeug bei einer empfohlenen Drehzahl von über 1.000 U/min geschaltet werden.



Ein Piepton weist auf den Richtungswechsel hin, vom Vorwärts- zum Rückwärtsgang und umgekehrt.

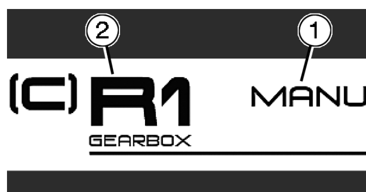


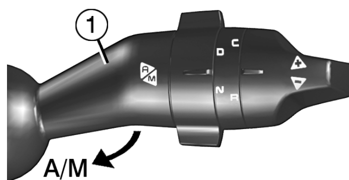
Der schnelle Rückwärtsgang R3 darf nicht zum Rangieren verwendet werden.

Sie sind nur in besonderen Situationen zu verwenden, die eine schnelle Rückwärtsfahrt erfordern.



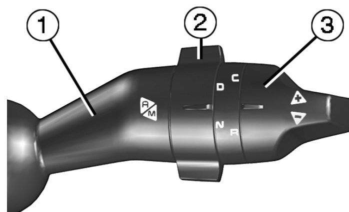
*Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die Informationen **„Manuell“** (1) und **„R(x)“** (2) angezeigt. Den Rangiervorgang ausführen und wieder in den Vollautomatikmodus wechseln. Dazu den Hebel in Richtung der Markierung **„AM“** bewegen.*



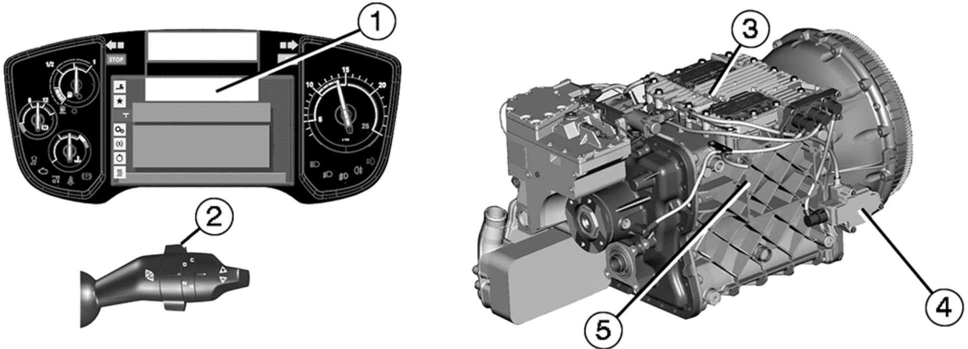


Ausschalten

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Strich des Rings (2) am Schalthebel (1) auf die Markierung „N“ drehen, um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, und die Feststellbremse anziehen.



Beschreibung von Optidriver

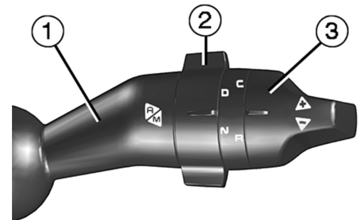


Das Optidriver-System besteht aus 5 Hauptkomponenten:

- Eine Ganganzeige (1).
- Ein Schalthebel (2) mit integriertem Steuergerät.
- Ein Schaltmodul (3) mit integriertem Steuergerät.
- Ein Mechanismus zur Kupplungsbetätigung (4).
- Ein Schaltgetriebe mit Klauenschaltung (5).

Schalthebel (1)

Der Schalthebel (1) lässt sich zum Fahren in drei Richtungen bewegen und verfügt über zwei Ringe (2 – 3) zum Einlegen des Leerlaufs und des „Rangiermodus“:



Stellring (2): Positionen „N“/„D“

Den Stellring auf "N" stellen, um das Getriebe in die Neutralstellung (Leerlauf) zu bringen.

Den Stellring auf "D" stellen, um den Anlassgang einzulegen.

Stellring (3): Positionen „C“/„R“ (Rangiermodus)

Den Stellring auf „C“ stellen, um den 1. Vorwärtsgang einzulegen und in den manuellen Modus zu wechseln.

Den Stellring auf „R“ stellen, um den 1. Rückwärtsgang einzulegen und in den manuellen Modus zu wechseln.

Den Gangwahlhebel kurz zu sich heranziehen („A/M“), um den Manövrier-Modus zu verlassen und in den automatischen Modus zurückzukehren.

Nach vorn (in der Lenkradebene): Position „+“

Zur Korrektur des automatischen Modus: Einlegen höherer Gänge.

Nach hinten (in der Lenkradebene): Position „-“

Zur Korrektur des automatischen Modus: Einlegen niedrigerer Gänge.

Zu sich heranziehen (ähnlich Lichthupe): Position „A/M“

Kurz anziehen, um aus dem automatischen Modus in den permanenten manuellen Modus zu wechseln und umgekehrt.



Das System unterbindet das Schalten von Gängen, bei denen die Motordrehzahl zu hoch oder zu niedrig wäre.

Anfahrgang

Den Ring (2) des Schalthebels (1) von „N“ auf „D“ stellen.

Im Automatikmodus legt das System den optimalen Anfahrgang für die gegebene Fahrzeugbeladung und das Gefälle der Straße ein.



Ein Ändern des Anfahrgangs ist möglich, die Verwendung eines nicht geeigneten, höheren Gangs kann jedoch zu vorzeitigem Kupplungsverschleiß führen. Der vom Getriebe ausgewählte Gang kann um maximal 2 Gänge nach oben korrigiert werden, wobei der 5. Gang der höchste auswählbare Gang ist (bei Verwendung eines Nebenantriebs ist der 6. Gang der höchste auswählbare Gang).

Anfahren am Berg

Den Motor anlassen. Der richtige Gang wird beim Wechsel in den Modus „D“ eingelegt.
Das Gaspedal betätigen.
Das Fahrzeug fährt los.

Anfahren an einem Gefälle

Den Motor anlassen. Der richtige Gang wird beim Wechsel in den Modus „D“ eingelegt.

Das Fahrzeug fährt los (die Kupplung kuppelt ein).



Wird beim Vorwärtsfahren des Fahrzeugs von „N“ zu „D“ umgeschaltet, wählt das System je nach Fahrgeschwindigkeit einen geeigneten Gang und die Kupplung kuppelt ein.



Wird beim Rückwärtsfahren von „N“ zu „D“ umgeschaltet, wird die Geschwindigkeit des Fahrzeugs bis zum Stillstand reduziert, um das Schalten in den Vorwärts-Anfahrgang zu ermöglichen.



Es empfiehlt sich nicht, das Fahrzeug mit Getriebe in Neutralstellung nach hinten rollen zu lassen.

Schalten in die Neutralstellung

Die Neutralstellung wird beim Ausschalten der Zündung automatisch eingelegt (Motor abgeschaltet).



Motorbremse

Es ist nicht nötig, die Motorbremse bei einem Gangwechsel zu deaktivieren. Das System deaktiviert die Motorbremse automatisch und aktiviert sie nach dem Gangwechsel erneut.



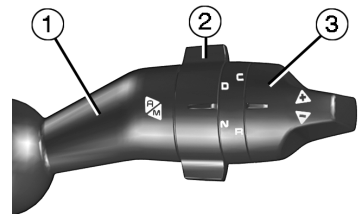
Bei bestimmten Schaltvorgängen wird die Motorbremse vom System aktiviert, um den Gangwechsel zu beschleunigen.

Ausschalten

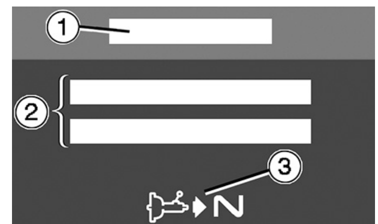


Bei laufendem Motor vor Verlassen des Fahrzeugs:

- *Den Stellring (2) des Gangwahlhebels (1) auf „N“ drehen.*
- *Und aktivieren Sie die Feststellbremse.*



Wenn der Fahrer die Tür zum Aussteigen öffnet, während sich der Ring des Schalthebels in Position „D“ befindet, wird eine entsprechende Information (1) angezeigt, und die Meldung (2), ein akustisches Signal sowie das Symbol (3) fordern dazu auf, den Schalthebel auf „N“ zurückzustellen.

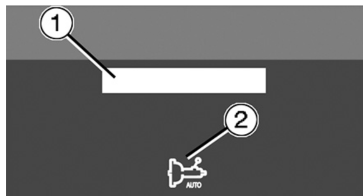


Endgültiges Anhalten des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug vollständig zum Stehen gekommen ist, die Feststellbremse aktivieren, den Stellring (2) des Gangwahlhebels (1) auf **„N“** drehen und den Motor mit dem Zündschlüssel abstellen.

Kupplungsschutz

Auf ein Überhitzen der Kupplung wird durch Anzeigen des Meldesymbols (2) und der Meldung (1) „ÜBERHITZUNG DER KUPPLUNG“ hingewiesen.



Ein übermäßiges Rutschenlassen der Kupplung ist nicht länger möglich.

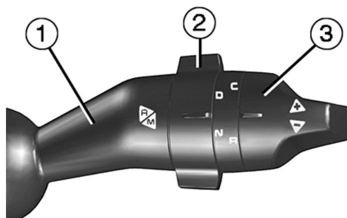
- Beim Gasgeben bleibt die Kupplung geschlossen, was zum Absterben des Motors führen kann.
- Wenn das Gaspedal während der Rutschphase losgelassen wird, wird die Kupplung geöffnet.



Wenn die Kontrollleuchte (2) beim Einkuppeln aufleuchtet und sich das Fahrzeug bewegt, das Fahrzeug weiter bewegen, um die Kupplung abzukühlen.



Wenn das Meldesymbol (2) beim Einkuppeln aufleuchtet und sich das Fahrzeug nicht bewegt, den Motor in den Leerlauf bringen und den Ring (2) des Schalthebels (1) weiterhin in der Stellung „D“ /> lassen, bis das Meldesymbol (2) erlischt.





Um Kupplungsverschleiß zu vermeiden:

- *Beim Anfahren genügend Gas geben.*
- *Zum Anfahren den vom System automatisch gewählten oder einen niedrigeren Gang verwenden.*



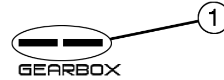
Nie das Gaspedal verwenden, um das Fahrzeug am Berg auf Position zu halten.

Überdrehschutz

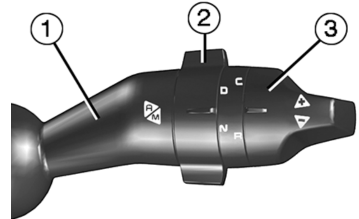
Das System verhindert das Einlegen von Gängen, die zu einer Überdrehzahl führen würden.

Funktionsstörungen

Die Striche (1) werden angezeigt, wenn der aktuelle Gang einen Fehler aufweist, nicht verfügbar ist oder außerhalb der erwarteten Werte liegt.



Rollenprüfstandmodus (2 Räder)



Nach der Positionierung des Fahrzeugs auf dem Rollenstand.

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor:

- Den Ring (2) des Schalthebels (1) von „N“ auf „D“ stellen.
- Gaspedal durchtreten.

Der Motor beschleunigt bis zur maximalen Drehzahl. Nach einigen Sekunden werden die Gangwechsel automatisch ausgeführt.

Das Getriebe ist in den Modus „Rollenprüfstand“ gewechselt.

Informationen:

- Hochschalten: Die Gänge schalten bei ca. 1.700 U/min jeweils in Zweiersprüngen.
- Herunterschalten: Beim Verzögern schalten die Gänge bei ca. 1.100 U/min.



Die Gangwechsel sind nicht optimiert. Der Rollenprüfstandmodus ist nicht zum Messen des Verbrauchs geeignet.

Beenden des Rollenprüfstandmodus

Der Rollenprüfstandmodus wird unter folgenden Bedingungen beendet:

- Die Vorderräder des Fahrzeugs drehen sich.
- Seit dem Ausschalten der Zündung sind 10 Sekunden verstrichen.

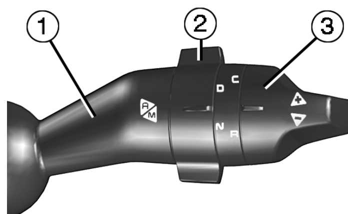
Der normale Schaltmodus wird wiederhergestellt.

Inbetriebnahme bei niedrigen Temperaturen

Bei Außentemperaturen unter -20 °C den Motor 10 Minuten laufen lassen, um die Betriebstemperatur des Getriebes zu erreichen.

Vollautomatikmodus

Nach jedem Anlassen des Motors und Betätigen des Stellrings (2) des Gangwahlhebels (1) von „N“ auf „D“ wird der geeignete Anfahrgang (4) eingelegt und in der Anzeige erscheint standardmäßig die Information **„Auto“** (5).



Je nach Position des Gaspedals wird automatisch um ein oder mehrere Gänge geschaltet.

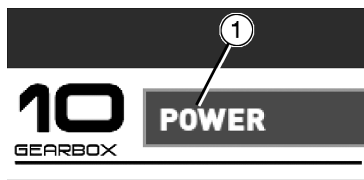




Bei Steigungen die Gangwechsel dem System überlassen, auch wenn die Motordrehzahl zu niedrig erscheint.

Aktivierung der Funktion „Power“

Wird für ein Überholmanöver eine höhere Leistung benötigt, um das Fahrzeug stärker zu beschleunigen, das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten. Die Meldung **"Power"** wird angezeigt.





*Die Funktion **„Power“** erhöht den Kraftstoffverbrauch und sollte nur bei absoluter Notwendigkeit verwendet werden.*

Deaktivierung der Funktion „Power“

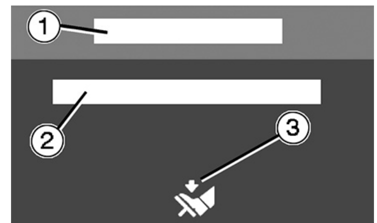
Das Gaspedal etwas freigeben. Die Information **„Power“** (1) erlischt.



*Die **"Power"**-Funktion wird bei aktivierter **"Off Road"**-Funktion gesperrt (siehe Kapitel **Fahrzeugführung im schwierigen Gelände**).*

Verwendung beim Bergabfahren

Beim Verzögern an einem starken Gefälle (aktivierte Bremse oder Dauerbremse(n)) mit hoher Motordrehzahl (nahe Überdrehzahl) und vollständig freigegebenem Gaspedal erfolgt kein automatisches Schalten, um das Zurückhalten des Fahrzeugs aufrecht zu erhalten. In diesem Fall wird das entsprechende Thema (1) angezeigt und die zugehörige Meldung (2) und das Symbol (3) weisen auf das geeignete Verhalten hin.





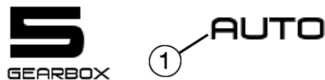
Bei nicht betätigter Bremse und Dauerbremse(n) schaltet das System auf abschüssiger Strecke automatisch hoch, um den Motor vor Überdrehzahlen zu schützen und die Beschleunigung des Fahrzeugs zu optimieren.

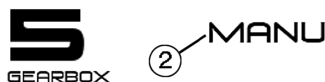


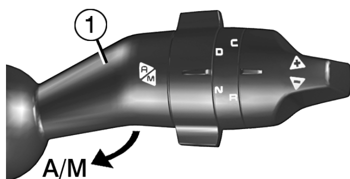
Ein kräftiger Druck auf das Gaspedal wird als Wunsch nach maximalem Beschleunigungsvermögen aufgefasst und es wird über mehrere nicht gewünschte Gänge hinweg hochgeschaltet.

Dauerhafter Manuell-Modus

Zum Wechseln vom Automatikmodus (Anzeige „Auto“ (1)) in den dauerhaften Manuell-Modus (Anzeige „Manuell“ (2)) oder umgekehrt den Hebel „A/M“ kurz zu sich heran ziehen. Dieses Umschalten zwischen den Modi kann bei stehendem Fahrzeug oder während der Fahrt erfolgen.



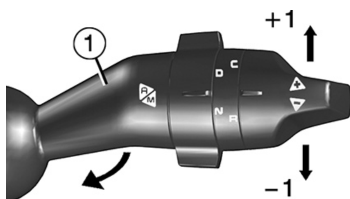




Gangwechsel

Einen Gang herauf- oder herunterschalten:

Um einen einzigen Gang hoch- oder herunterzuschalten, den Hebel (1) in der Lenkradebene nach oben (+) oder unten (-) drücken.

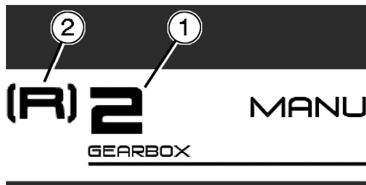




Gänge können übersprungen werden, indem der Hebel schnell entsprechend oft betätigt wird. Das System schränkt die Auswahl des einzulegenden Gangs automatisch so ein, dass Über- und Unterdrehzahlen vermieden werden.



Bei Gang- oder Fahrtrichtungswechseln zeigt das System neben dem eingelegten Gang (1) ggf. auch den angeforderten Gang (2) an.





Steht das Fahrzeug bei einem angeforderten Fahrtrichtungswechsel nicht innerhalb von 5 Sekunden, wird die Anforderung ignoriert und die Anzeige des angeforderten Gangs gelöscht.

Bei Geschwindigkeiten über 10 km/h wird die Anforderung ignoriert, es erfolgt keine besondere Anzeige.

Bei langsamer Vorwärtsfahrt oder im Stand ist das Umschalten auf Rückwärtsfahrt möglich:

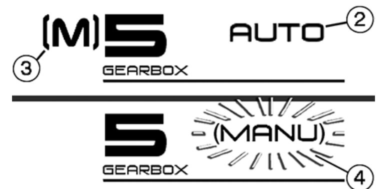
- Stellring "R/C" auf "R" drehen.

Bei langsamer Rückwärtsfahrt oder im Stand ist das Umschalten auf Vorwärtsfahrt möglich:

- Stellring "R/C" auf "C" drehen - der 1. Gang wird manuell eingelegt.
- Den Gangwahlhebel (1) in Richtung „A/M“ zu sich ziehen. Der Automatikmodus wird mit dem Anfahrgang aktiviert.

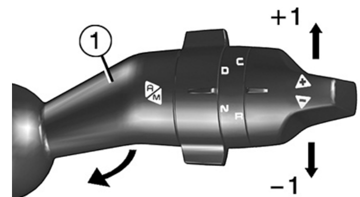
Vorübergehender Manuell-Modus

Das Fahrzeug fährt, der Modus „AUTO“ ist aktiviert und der Hinweis (2) wird angezeigt. Wenn der vom System eingelegte Gang gewechselt werden soll, um beispielsweise eine bevorstehende Änderung der Straßeneigenschaften zu antizipieren, kann durch ein- oder mehrmaliges Bewegen des Hebels (1) in Richtung (+) oder (-) ohne vorherige Anforderung des Manuell-Modus um ein oder mehrere Gänge hoch- oder heruntergeschaltet werden. Der Hinweis (3) und dann (MANU) (4) werden angezeigt: Der vorübergehende Manuell-Modus ist aktiviert.



Es gibt mehrere Möglichkeiten, wieder in den Modus „Auto“ umzuschalten:

- Den Fuß vollständig vom Gaspedal nehmen und dann erneut das Pedal treten.
- Die Funktion „Cruise Control“ aktivieren.
- Den „Max“-Modus der Dauerbremse aktivieren.
- Den Wählhebel (1) zu sich in Richtung „A/M“ ziehen.





Wenn die vorgeschriebene Geschwindigkeit erreicht ist oder das Fahrzeug anhält, schaltet das Getriebe wieder in den Automatikmodus.

Eingeschränkter Modus (Wählhebel getrennt oder ausgefallen)

Die Neutralstellung kann durch Betätigen der Feststellbremse ausgewählt werden.

Im Automatikmodus kann der Anfahrgang eingelegt werden, indem die Feststellbremse gelöst und dann das Bremspedal betätigt wird.

In beiden Fällen den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.

Getriebe Optidriver „XTENDED“

Beschreibung

Optidriver XTENDED-Getriebe sind mit einem Kriechgang ausgestattet.

Kriechgänge sind wie die anderen Gänge und unabhängig vom Modus (AUTO oder MANUELL) in den berechneten Startgängen enthalten.

Die Kriechgänge können jederzeit im Modus (AUTO) oder (MANUELL) (vorübergehender manueller Modus) ausgewählt werden, indem der Wählhebel am Lenkrad (1) in Richtung (+) oder (-) bewegt wird.

Je nach Fahrzeugausstattung

Die Getriebe Optidriver „XTENDED“ verfügen über fünf Rückwärtsgänge.
Die Gänge „R1“, „R2“ und „R3“ sind langsame Rückwärtsgänge. Sie können im Stillstand oder bei sich bewegendem Fahrzeug ausgewählt werden.

Die Gänge „R4“ und „R5“ sind schnelle Rückwärtsgänge- „R4“ oder „R5“ kann nur bei stehendem Fahrzeug ausgewählt werden.

Es wird empfohlen, zuerst in „R4“ zu starten und dann während der Fahrt in „R5“ zu schalten.

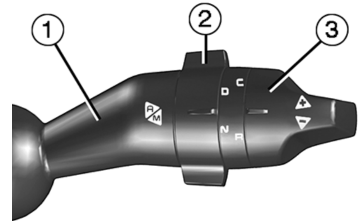


Das System unterbindet das Schalten von Gängen, bei denen die Motordrehzahl zu hoch oder zu niedrig wäre.

Anfahrgang

Vorwärtsgang

Bei stehendem oder fahrendem Fahrzeug den Ring (3) am Hebel (1) mit der Markierung „C“ ausrichten.

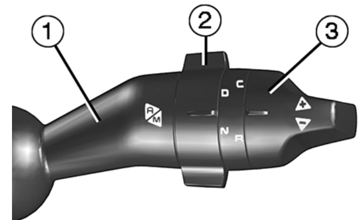


Rückwärtsgang

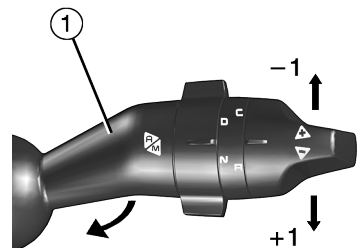


Im Rückwärtsgang ist die Logik von (+) und (-) im Vergleich zu den Vorwärtsgängen umgekehrt.
Durch Bewegen des Wählhebels am Lenkrad (1) nach unten (+) wird um einen Rückwärtsgang hochgeschaltet.
Durch Bewegen des Wählhebels am Lenkrad (1) nach oben (-) wird um einen Rückwärtsgang heruntergeschaltet.

Bei stehendem oder fahrendem Fahrzeug den Ring (3) am Hebel (1) mit der Markierung „R“ ausrichten. Standardmäßig rückt das System Gang „R2“ ein.

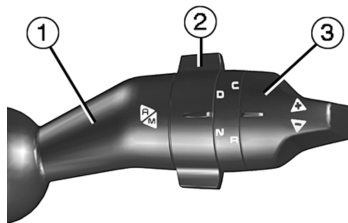


Bei stehendem oder sich bewegendem Fahrzeug kann in „R1“ oder „R3“ geschaltet werden. Hierzu den Wählhebel (1) am Lenkrad nach oben (-) oder unten (+) bewegen.

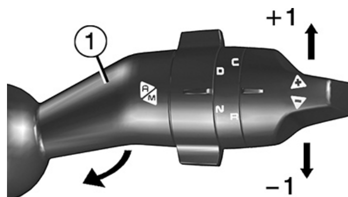


Schneller Rückwärtsgang

Bei stehendem Fahrzeug den Ring (3) am Hebel (1) mit der Markierung „R“ ausrichten.
Standardmäßig rückt das System Gang „R2“ ein.



Aus dem Stillstand kann mit Gang „R4“ angefahren werden. Hierzu den Wählhebel (1) am Lenkrad nach unten (+) bewegen.
Bei sich bewegendem Fahrzeug kann in Gang „R5“ geschaltet werden. Hierzu den Wählhebel (1) am Lenkrad nach unten (+) bewegen.





Je nach Betriebsbedingungen kann Gang „R5“ direkt bei stehendem Fahrzeug ausgewählt werden.



Wenn Gang „R4“ eingerückt ist, wird die Meldung „Kupplungsverschleiß“ angezeigt.
Je nach Betriebsbedingungen unterstützt Gang „R4“ den Manövriermodus ohne Verursachen von Schäden an der Kupplung.

Nebenabtrieb

Mit einem Getriebe vom Typ Optidriver „XTENDED“ kann beim Fahren in einem Kriechgang oder einem anderen Gang je nach Fahrzeugparametereinstellungen ein Nebenantrieb verwendet werden.

Dauerbremse

Die Zusatzbremse ist eine zusätzliche Bremsfunktion neben der normalen Betriebsbremse des Lkw. Sie greift im Antriebssystem des Lkw als Motorbremse oder Retarder ein.

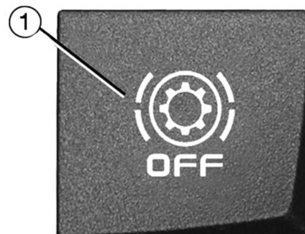
Setzen Sie die Zusatzbremse ein, um ein Überhitzen der Radbremsen zu vermeiden und den Verschleiß der Bremsbeläge zu verringern.



Die Untersetzung wählen, die eine optimale Motordrehzahl ermöglicht. Beim Fahren im hügeligen/rauen Gelände möglichst die Dauerbremse verwenden.

An einem Gefälle niemals den Leerlauf einlegen.

Die Dauerbremse nicht bei glatter Fahrbahn verwenden. Den automatische Betrieb über den Schalter (1) deaktivieren.



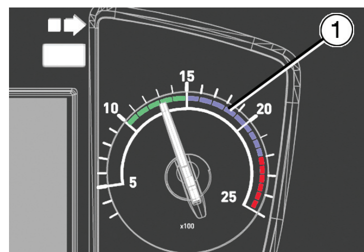
Eine Anzeige (1) informiert über die Position des Retarder-Schalters.





Wenn die Funktion der Dauerbremse aktiviert ist, wird in der Motordrehzahlanzeige (1) ein blauer Bereich angezeigt. Dieser blaue Bereich zeigt den Bereich an, in dem die Dauerbremse(n) die größte Wirksamkeit liefern.

Motorbremse und Dauerbremse werden bei ABS- und ESC-Eingriffen unterbunden.



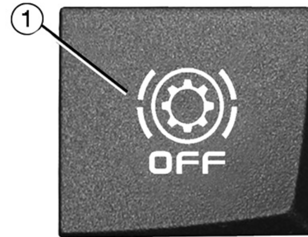


Der Motor darf nie den roten Bereich erreichen (Motorüberdrehzahl).

Die verschiedenen Dauerbremsen werden über einen einzigen, unterhalb des Lenkrads platzierten Bedienhebel aktiviert.

Schalter

Ein Druck auf die Taste (1) deaktiviert die automatische Kopplung der Dauerbremse an das Bremspedal (Hauptbremse).





Nach jedem Fahrzeugstart ist die Dauerbremse automatisch an die Fußbremse gekoppelt. Schalter (1) dient somit zum Entkoppeln und erneuten Zuschalten der Dauerbremse.

Die Funktion Auspuffklappenbremse, Motorbremse und Dauerbremse ist aktiv, wenn das Bremspedal betätigt wird und der Schalter der Dauerbremse (1) in der Position 0 ist.



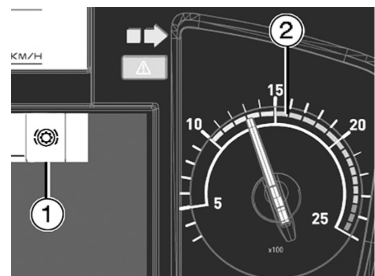


Bei den ersten 5 Betätigungen des Bremspedals nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung ist die Dauerbremsenfunktion unterbunden.

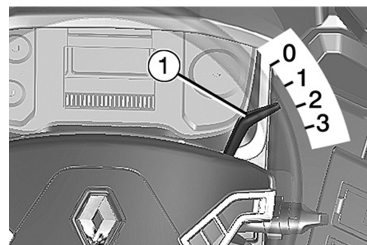
Die Bremsleistung wird je nach Zuladung und Druck auf das Bremspedal geregelt. Die Kontrollleuchte (1) leuchtet nicht.

Kopplung der Dauerbremse mit dem Geschwindigkeitsregler (konstante Geschwindigkeit)

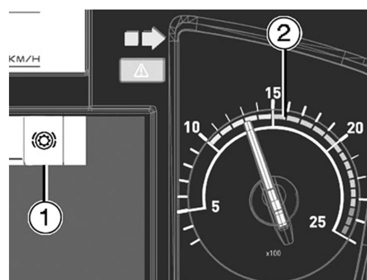
Das Meldesymbol (1) und der blaue Bereich der Motordrehzahlanzeige (2) leuchten auf, wenn die Funktionen der Dauerbremse und/oder Motorbremse aktiv sind.



Beachten Sie das Kapitel **Fahrt**.



Je nach Geländebeschaffenheit/Gefälle mithilfe der Gangkombinationen eine geeignete Geschwindigkeit wählen. Um die Fahrzeuggeschwindigkeit zu verringern, das Gaspedal loslassen und das Bedienelement (1) betätigen.



- **Position 0:**

Die Funktion ist nicht aktiv: Die Meldeleuchte (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten nicht.

Alle Positionen des Bedienelements, außer Position 0, mit Aktion auf das Gaspedal:

Die Funktionen Auspuffklappenbremse und Dauerbremse sind vorgewählt, aber nicht aktiv: Die Anzeige (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten auf.

- **Position 1 ohne Betätigung des Gaspedals:**

Die Funktionen Auspuffklappenbremse und Motorbremse sind abhängig von der Fahrzeugladung mit ca. 50 % aktiv: Die Anzeige (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten auf.



Der blaue Bereich zeigt den maximalen Wirkungsbereich der Dauerbremsen an.



Der Motor darf nie den roten Bereich erreichen (Motorüberdrehzahl).

- **Position 2 ohne Betätigung des Gaspedals:**

Die Funktionen Auspuffklappenbremse und Motorbremse sind zu 100 % aktiv: Die Anzeige (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten auf.

- **Position 3 (MAX-Modus aktiviert) ohne Betätigung des Gaspedals:**

Die Funktionen Auspuffklappenbremse und Motorbremse sind zu 100 % des möglichen Höchstdrehmoments aktiv: Die Anzeige (1) und der blaue Bereich der Motorbetriebsdrehzahlanzeige (2) leuchten auf.



Der MAX-Modus lässt das Optidriver-Getriebe herunterschalten und sorgt damit für eine Erhöhung der Motordrehzahl und eine stärkere Bremswirkung. Diese Position ist nicht stabil.

Differenzialsperren

Die Differentialsperre zwingt die Antriebsräder an der gleichen Achse, sich gleich schnell zu drehen. Manchmal ist die Differentialsperre erforderlich, um bei Fahrten auf glattem Untergrund (z. B. auf Eis, Sand oder Matsch) die Bodenhaftung nicht zu verlieren. Verwenden Sie die Differentialsperre nur bei geringer Geschwindigkeit und nicht in Kurvenfahrt.

Die Differenzialsperren bei Bedarf in der folgenden Reihenfolge zuschalten:

Querdifferenzial hinten

Längsdifferenzial hinten

Die Differenzialsperren führen dazu, dass die Lenkung schwergängiger und das Fahrzeug weniger reaktionsfreudig auf Richtungswechsel ist.

Die Differenzialsperren nur zuschalten, wenn dies aufgrund der Traktionsbedingungen erforderlich ist (Gefahr von Achsschäden und Unfällen).

Das Deaktivieren der Differenzialsperren muss sobald möglich und in umgekehrter Reihenfolge der Aktivierung erfolgen.

Darf in folgenden Situationen nicht verwendet werden:

- Auf gut haftendem Untergrund (Straße).
- In Kurven.
- Wenn das Fahrzeug mit einer Gleitschutzvorrichtung ausgerüstet ist (Schneeketten usw.).

Einlegen der Differenzialsperren

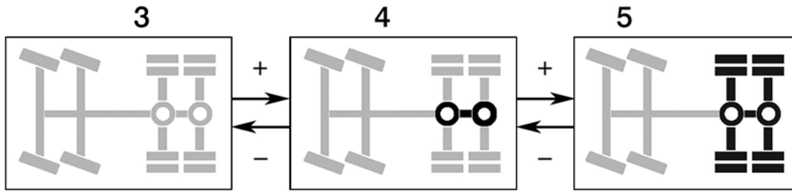
Auf schlecht haftendem Untergrund oder bei Annäherung an einen glatten Straßenbereich, beim Fahren mit gleichbleibender Geschwindigkeit unterhalb von 30 km/h den Schalter (2) drehen.

Das Einlegen der Differenzialsperren erfolgt über den Drehschalter (2) in einer festgelegten Reihenfolge.





Wenn die Aktivierungsbedingungen nicht erfüllt sind, kann es zu einer Verminderung der Motordrehzahl kommen.



Das Meldesymbol (3) zeigt an, dass die Differenzialsperre deaktiviert ist.

Den Schalter (2) einen Schritt drehen, um die Längsdifferenzialsperre einzulegen. Das Meldesymbol (4) erscheint auf der Multifunktionsanzeige.

Den Schalter (2) einen Schritt weiter drehen, um die Hinterachsdifferenzialsperre hinzuzufügen. Das Meldesymbol (5) erscheint auf der Multifunktionsanzeige.



Das Zuschalten der verschiedenen Differenzialsperren erfolgt durch Drehen des Drehschalters (2) in Richtung **(+)** *auf eine der verfügbaren Schaltpositionen.*



Niemals eine Differenzialsperre aktivieren, wenn eines der Antriebsräder durchdreht. In diesem Fall auskuppeln und den Schalter (2) drehen, um die Ausgleichsperre auszuwählen. Einkuppeln und erst beschleunigen, wenn die Kontrollleuchte in der Multifunktionsanzeige aufleuchtet.



Verwenden Sie beim Fahren an starken Steigungen (unabhängig von der Beschaffenheit des Untergrunds) die Längs-Differenzialsperre.

Deaktivieren der Differenzialsperren

Auf Schalter (1) drücken, um alle Differenzialsperren zu deaktivieren.

Die Differenzialsperren können durch Drehen von Schalter (2) in Richtung **(-)** auch einzeln aufgehoben werden.

Die Kontrollleuchte der aktivierten Ausgleichsperre muss in der Multifunktionsanzeige erlöschen. Ist dies nicht der Fall, bei sehr geringer Geschwindigkeit leicht nach rechts und links lenken, damit die Klaue ausgerückt wird und die Kontrollleuchte erlischt.



30CS010042



Die Ausgleichsperre wird automatisch ab einer Geschwindigkeit von 35 km/h abgeschaltet.

Sobald die Geschwindigkeit erneut unter 30 km/h sinkt, wird sie automatisch wieder zugeschaltet.

Fahrzeugführung im schwierigen Gelände

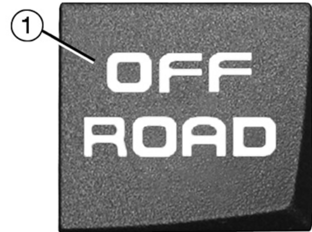
Bei Aktivierung dieses Modus kann zum Anfahren ein niedrigerer Gang gewählt werden als für den normalen Einsatz auf der Straße üblich. Die Anpassung des Anfahrgangs ist im Manuell- und im Automatikmodus aktiv.

Ziel ist es, das Getriebe zu schützen und die Manövrierbarkeit in schwierigem Gelände zu verbessern.

Im Automatikmodus werden die Schaltstrategien geändert, um etwas höhere Motordrehzahlen und damit eine höhere Motorleistung zu erreichen. Dies führt zu einem weniger häufigen Schalten.

Zum Aktivieren des Modus den Schalter (1) drücken. Die Hintergrundbeleuchtung des Schalters leuchtet auf. Das Meldesymbol (2) wird in der Multifunktionsanzeige angezeigt.

Zum Deaktivieren des Modus auf Schalter (1) drücken. Die Hintergrundbeleuchtung des Schalters (1) erlischt.





*Darauf achten, den **OFFROAD**-Modus beim Einsatz des Fahrzeugs auf der Straße nicht aktiviert zu lassen, da er einen leicht erhöhten Kraftstoffverbrauch verursacht.*





*Den **OFFROAD**-Modus aktivieren, sobald das GZG 70 Tonnen überschreitet.*

Handgas in schwierigem Gelände

Mit dieser Funktion kann entweder ein festgefahrenes Fahrzeug freigefahren oder die Drehzahl (und damit die Fahrzeuggeschwindigkeit) auf schwierigem Gelände stabilisiert werden.



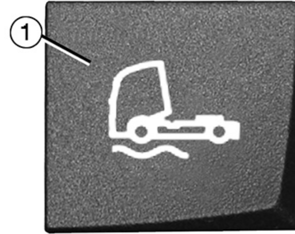
Diese Funktion versetzt das Optidriver-Getriebe in den manuellen Modus.

Aktivierung der Funktion

Schalter betätigen (1).

Die aktuelle Motordrehzahl wird beibehalten.

Es besteht die Möglichkeit, herauf- oder herunterzuschalten.





Übersteigt der Rollwiderstand des Fahrzeugs das Motordrehmoment, fällt die Motordrehzahl bis etwa Höhe der Leerlaufdrehzahl ab und die Funktion wird gesperrt, um ein Öffnen der Kupplung zu ermöglichen.

Zum erneuten Aktivieren der Funktion einfach soviel Gas geben, bis die Kupplung schließt.

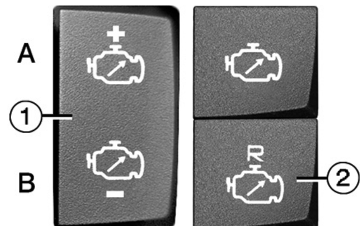


Die Funktion wird automatisch deaktiviert, wenn das Bremspedal betätigt, erneut der Schalter (1) gedrückt oder eine Fahrgeschwindigkeit über 30 km/h erreicht wird.

Die Motordrehzahl kann bis auf 1.700 U/min eingestellt werden.

Zur Feineinstellung der Drehzahl:

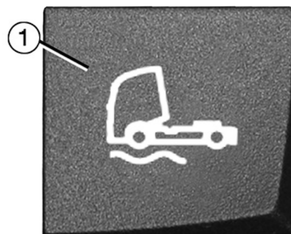
- Das Bedienelement (1) auf A schalten, um die Drehzahl stetig zu erhöhen, oder wiederholt auf A des Bedienelements (1) tippen, um die Drehzahl stufenweise zu erhöhen.
- Das Bedienelement (1) auf B schalten, um die Drehzahl stetig zu senken, oder wiederholt auf B des Bedienelements (1) tippen, um die Drehzahl stufenweise zu senken.



Der Schalter (2) stellt auf 900 U/min zurück.

Deaktivierung der Funktion

Den Schalter (1) betätigen. Das Getriebe bleibt im Manuell-Modus. Nun in den Automatikmodus wechseln.



Abstellen des Motors

Um Schäden und die Gefahr eines Unfalls zu vermeiden, die hier beschriebene Sequenz zum Abstellen des Motors befolgen.

Die Feststellbremse betätigen und sicherstellen, dass das Getriebe in der Neutralstellung ist. Schalten Sie den Motor immer erst dann ab, wenn die Leerlaufdrehzahl erreicht wurde.

Zum Abschalten des Motors auf den STOP/START-Knopf drücken. Der Motor wird ausgeschaltet, die Zündung wird ausgeschaltet und das Fahrzeug wechselt in den Modus „Leben an Bord“.

Schalten Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Fernbedienung in den Energiesparmodus.

Wenn das Druckerfach des Tachographen beim Abschalten der Zündung geöffnet bleibt, ertönt der Summer, die Kontrollleuchte (1) leuchtet auf und die Meldung (2) „Drucker geöffnet“ wird angezeigt. Den Einschub des Fahrtenschreiberdruckers wieder schließen.

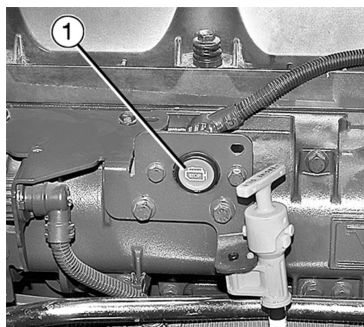




Beim Abstellen des Motors wird automatisch der AdBlue-Kreislauf gespült.

Während dieses Vorgangs ist die Pumpe hörbar in Betrieb.

Schalter Motor abstellen (1) (gekipptes Fahrerhaus).





Außenausrüstung – Steuerung/ Management

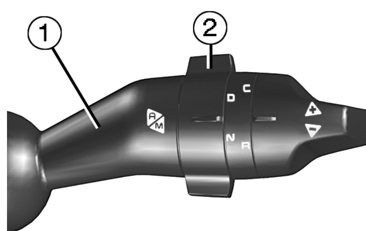
Nebenantrieb(e)

Der Nebenantrieb ist im Normalfall eine Hydraulikpumpe, die von Motor oder Getriebe angetrieben wird. Der Nebenantrieb ist am Motor, am Schwungrad oder am Getriebe montiert. Ein Nebenantrieb am Schwungrad oder am Motor wird als kupplungsunabhängiger Nebenantrieb bezeichnet. Der Aufbauer passt die normale Steuerung des Nebenantriebs an Ihre spezielle Ausrüstung an.

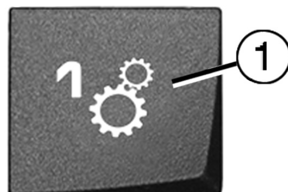
Zwei mögliche Einsatzarten (im Stand oder während der Fahrt).

Verwendung bei stehendem Fahrzeug

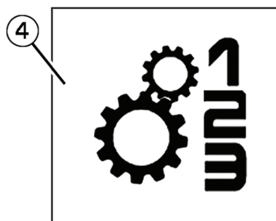
- Motordrehzahl < 1.000 U/min.
- Ring (2) des Wahlschalters (1) auf **„N“** (Getriebe in Leerlauf-/Neutralstellung).
- Feststellbremse aktiviert



Schalter betätigen (1).

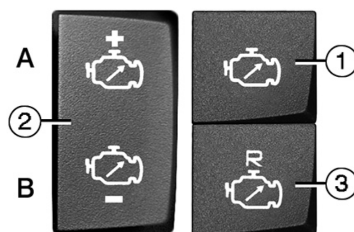


Das Meldesymbol (4) bleibt nach dem Aktivieren des Nebenantriebs eingeschaltet.



Nach dem Zuschalten des Nebenantriebs die Motordrehzahl einstellen:

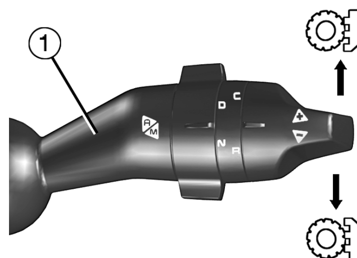
- Schalter (1) betätigen.
- Drehzahl mit Schalter (2) einstellen.



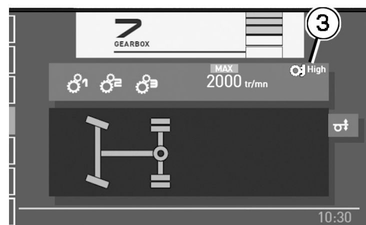
Zwei Drehzahlstufen zur Verwendung des Nebenantriebs

Bei stehendem Fahrzeug mit dem Getriebeschalthebel (1) die Drehzahlstufe „mini“ oder „maxi“ auswählen.

- Hebel in der Lenkradebene nach vorn (+) drücken: maximale Drehzahlstufe.
- Hebel in der Lenkradebene nach hinten (-) drücken: minimale Drehzahlstufe.



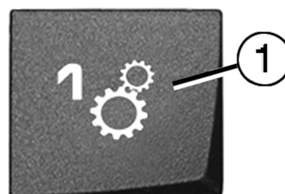
- Nach Zuschalten des Nebenantriebs erscheint das Meldesymbol (3) auf der Anzeige.



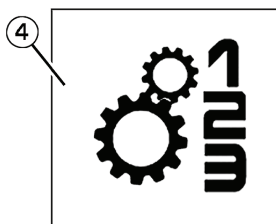
Verwendung bei fahrendem Fahrzeug

Für ein Zuschalten während der Fahrt müssen die nachstehenden Bedingungen erfüllt sein und es darf kein weiterer Getriebenebenantrieb zugeschaltet sein.

Schalter betätigen (1).

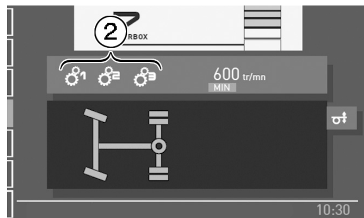


Das Meldesymbol (4) wird nach Aktivierung des Nebenantriebs weiter angezeigt.



Die Meldesymbole (2) zeigen die aktivierten Nebenantriebe an.

Bei stehendem Fahrzeug den für den Einsatz geeigneten Gang wählen (nur die 6 ersten Gänge sind möglich).





Die Drehzahl des Nebenantriebs hängt vom eingelegten Gang ab.

Gänge 1, 3 und 5: niedrigere Drehzahl des Nebenantriebs.

Gänge 2, 4 und 6: höhere Drehzahl des Nebenantriebs.

- Das Gaspedal betätigen, um das Fahrzeug zu starten; der Nebenantrieb läuft an.



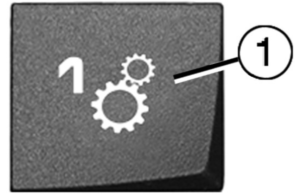
Es ist kein Gangwechsel mehr möglich.



Bei einer Verwendung des Nebenantriebs bei fahrendem Fahrzeug wird die Drehzahlregelung aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Drehzahländerung erfolgt über das Gaspedal.

- Abschalten des Nebenantriebs

Zum Abschalten des Nebenantriebs mindestens 0,5 Sekunden lang den Schalter (1) gedrückt halten.





Bestimmte Bedingungen für das Zuschalten bzw. Abschalten des Nebenantriebs und die Drehzahlregelung können mit Hilfe der RENAULT TRUCKS-Software für Aufbauhersteller angepasst werden.

Drehzahl der Nebenantriebe

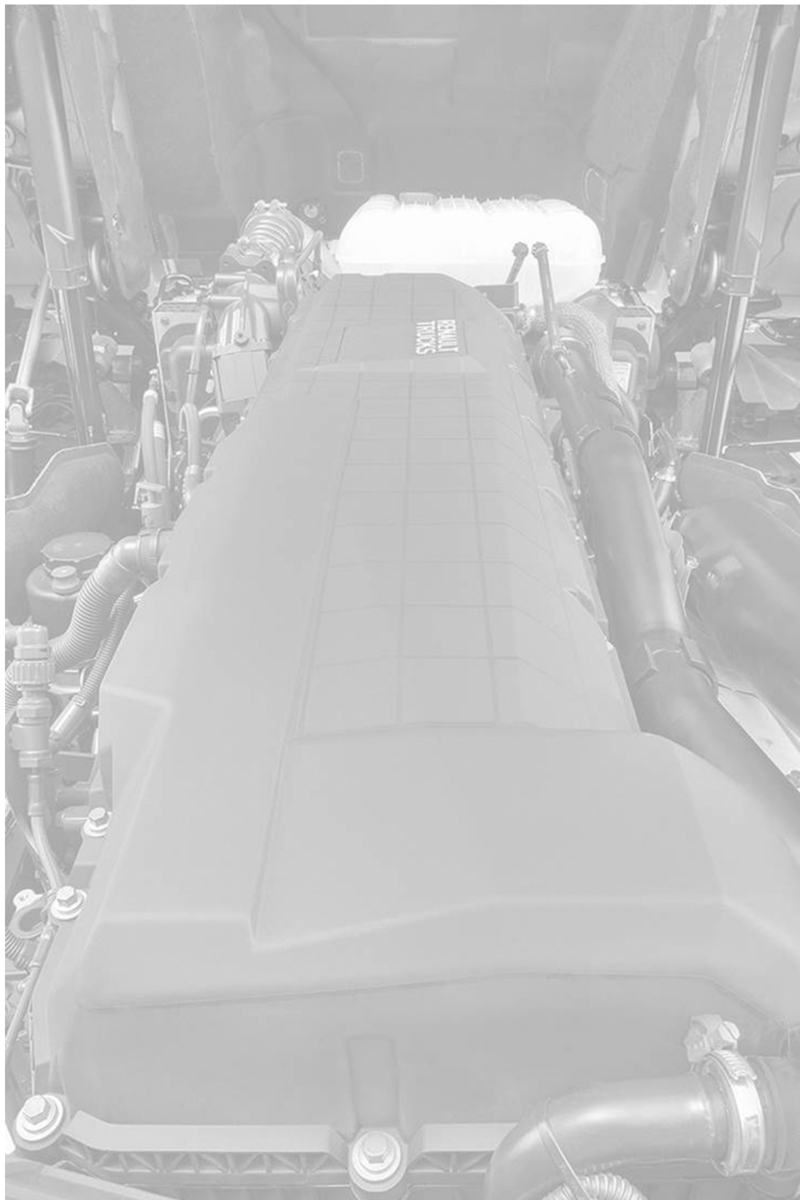
Bei einer Motordrehzahl von 1.000 U/min.

Schalter vorn niedrige Stufe (geringe Drehzahl des Nebenantriebs): Neutralstellung, 1., 3. oder 5. Gang des Getriebes

- S81: 705/880 U/min.
- S84: 910/1.140 U/min.
- PTRD-D1D: 600/760 U/min.

Schalter vorn hohe Stufe (hohe Drehzahl des Nebenantriebs): Neutralstellung, 2., 4. oder 6. Gang des Getriebes.

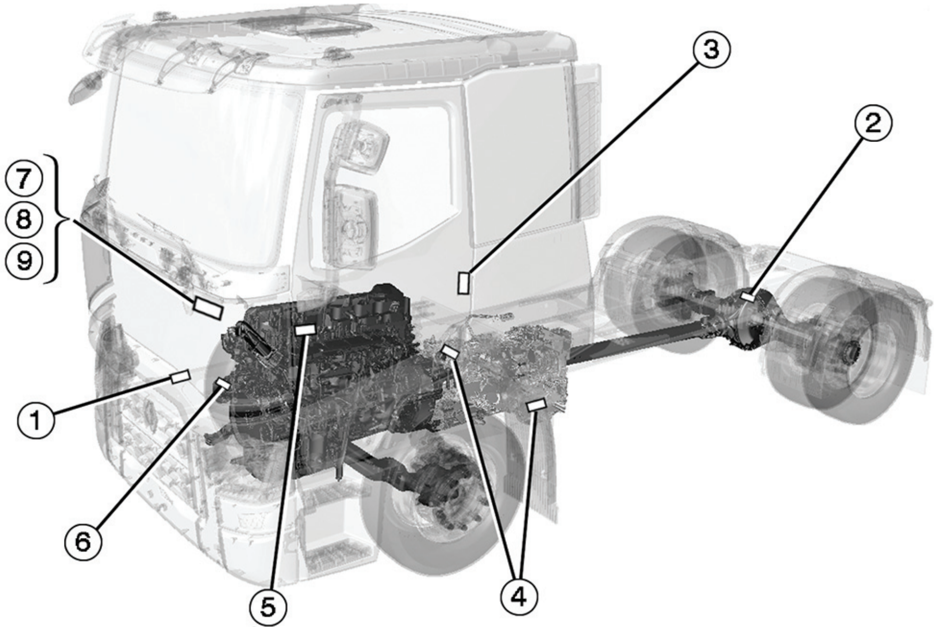
- S81: 897/1.100 U/min.
- S84: 1.159/1.420 U/min.
- PTRD-D1D: 770/950 U/min.



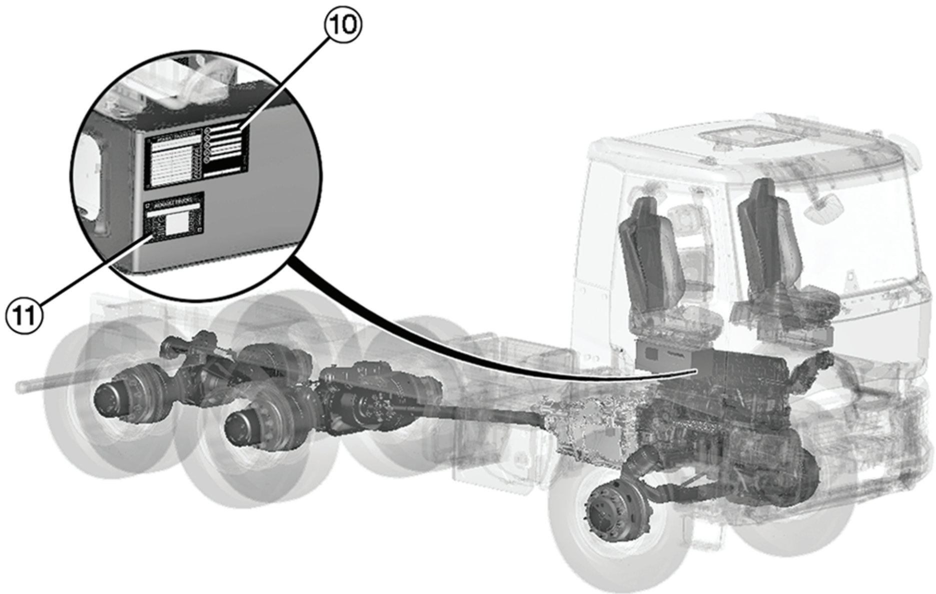
Wartung und Pflege

Fahrzeugidentifizierung

An den Hauptbaugruppen des Fahrzeugs sind Identifizierungsschilder angebracht.



- (1) - Fahrgestell
- (2) - Antriebsachse
- (3) - Platte Fahrtenschreiber
- (4) - Getriebe
- (5) - Motor
- (6) - Achse
- (7) - CAM-Referenznummer
- (8) - Referenznummer Lackierung
- (9) - Fabrikationsnummer



- (10) - Fabrikationsschild
  Schadstoffklasse
  Etikett Scheinwerferwaschanlage
- (11) - Konformitätsschild
  ADR-Schild

Lampen

Beim Ersetzen von Lampen immer darauf achten, eine Lampe der gleichen Leistung und vom gleichen Typ zu verwenden.

Lampenübersicht

Zuordnung	Leistung
Fernlichtscheinwerfer	70W
Umrissleuchten	5W
Trittstufenbeleuchtung	5W
Fahrerhaus-Deckenleuchten	15W
Blinkleuchten vorn	21W
Positionsleuchten vorn	5W
Tagfahrlicht	21W
Halogen-Abblendlicht	70W

Leuchtmittel ersetzen

Gegebenenfalls kann es erforderlich sein, ein Leuchtmittel zu ersetzen, um eine gute Sicht zu gewährleisten und sicherzustellen, dass das eigene Fahrzeug gut erkennbar ist. Bei Eingriffen an der Beleuchtung vorsichtig vorgehen, um Verletzungen zu vermeiden und die Komponenten nicht zu beschädigen.
Leuchtmittel immer durch identische Modelle ersetzen.

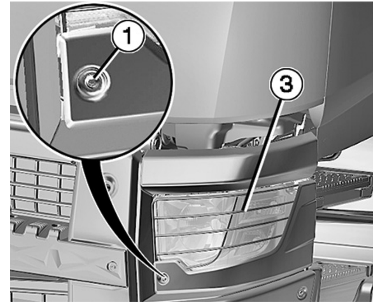
Das Fahrzeug ist mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet (LED: Leuchtdiode). Dank der hohen Lebensdauer dieser Art Leuchtmittel ist ein Defekt unwahrscheinlich. Sollte dennoch eine Störung auftreten, den nächstgelegenen Renault Trucks-Servicebetrieb aufsuchen.

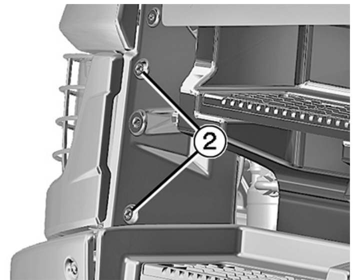
Auswechseln von Lampen

Scheinwerfer

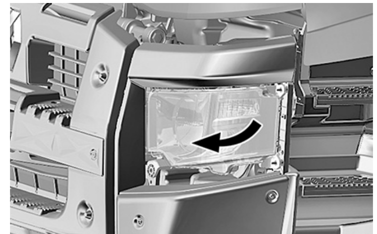
Um Zugriff auf die Lampen zu erlangen, die Schrauben (1) und (2) mit dem im Bordwerkzeug enthaltenen Schlüssel lösen.

Das Schutzgitter (3) des Leuchteneinsatzes abnehmen.

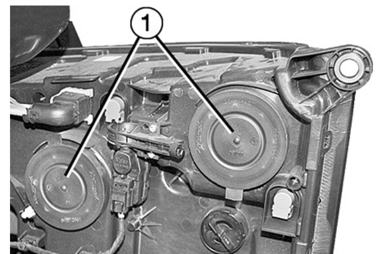




Den gesamten Leuchteneinsatz zur Seite schwenken.



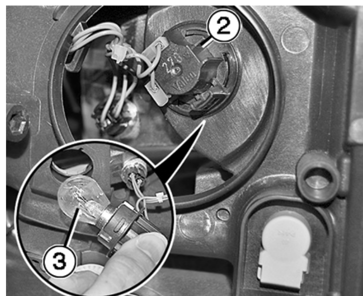
Die Gummi-Abdeckkappen (1) entfernen.



Tagfahrlicht

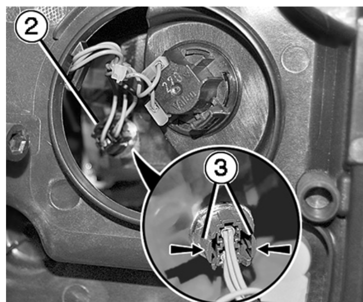
Die Fassung (2) bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die Lampe (3) ersetzen.



Positionsleuchten vorn

Auf die 2 Laschen (3) drücken und Fassung (2) herausziehen.



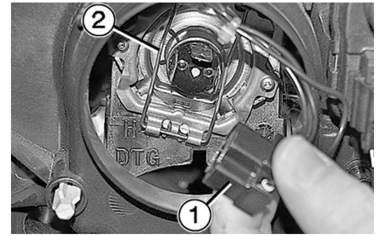
Die Lampe (4) ersetzen.



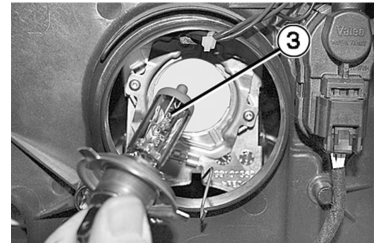
Abblend- und Fernlicht

Den Stecker (1) abziehen.

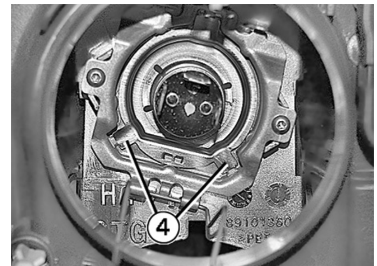
Die Befestigungsklammer (2) der Glühbirne aushaken.



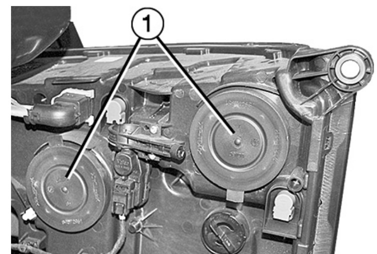
Die Lampe (3) ersetzen.



Die Lampe einsetzen und die richtige Ausrichtung der Bezugsstifte (4) überprüfen.



Die Gummi-Abdeckkappen (1) wieder anbringen.





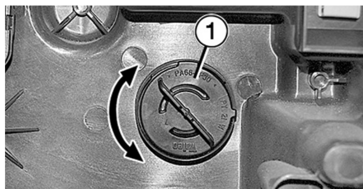
Nach dem Auswechseln einer Lampe die Gummi- oder Kunststoffkappe sorgfältig wieder aufsetzen, damit der Leuchteneinsatz vollständig abgedichtet ist.

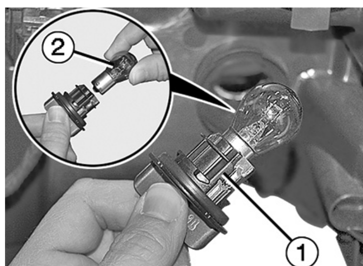
Blinkleuchten vorn

Um eine viertel Umdrehung drehen und die Fassung (1) abziehen.

Die Lampe (2) ersetzen.

Den gesamten Leuchteneinsatz schließen.

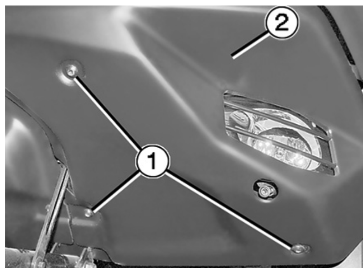




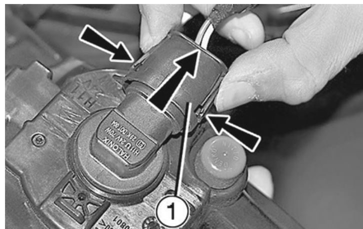
Auswechseln der Glühbirnen an den Nebelscheinwerfern

Die Schrauben (1) entfernen.

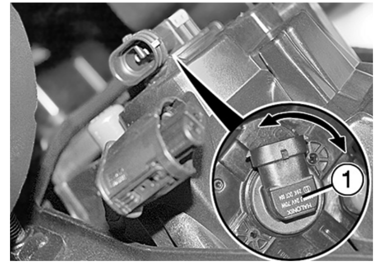
Schutzabdeckung abnehmen (2).



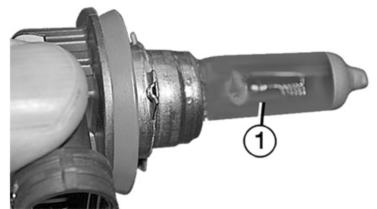
Den Stecker (1) zusammendrücken und abziehen.



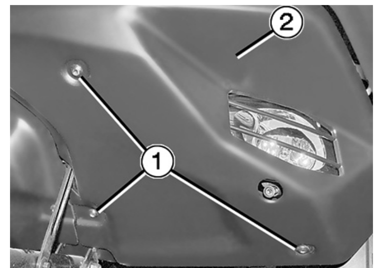
Die Fassung (1) bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen.



Die Lampe (1) ersetzen.



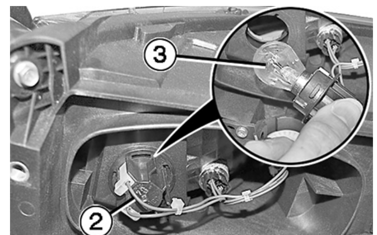
Schutzabdeckung wieder installieren (2).



Tagfahrlicht

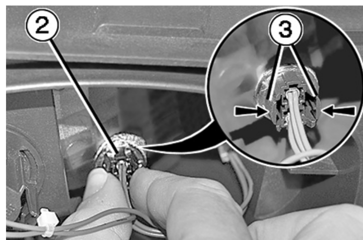
Die Fassung (2) bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die Lampe (3) ersetzen.

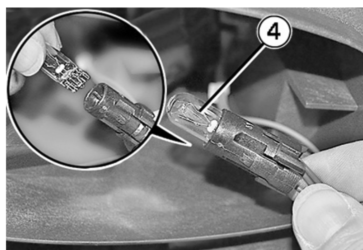


Positionsleuchten vorn

Auf die 2 Laschen (3) drücken und Fassung (2) herausziehen.

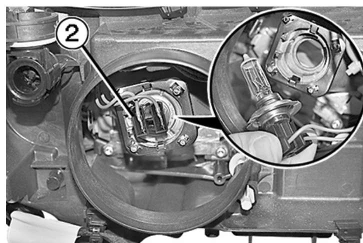


Die Lampe (4) ersetzen.



Abblendlichtscheinwerfer

An Fassung (2) ziehen, um die Lampe aus den Befestigungsfedern zu lösen.



Den Stecker lösen und die Lampe (3) ersetzen.



Die Lampe einsetzen und den richtigen Sitz des Stiftes in der Aussparung (4) kontrollieren.



Halogenlampen





Die Lampen zum Einsetzen vorzugsweise am metallenen Ende halten. Wenn die Lampe an der Glasseite angefasst werden muss, ein sauberes Tuch oder Papier verwenden. Selbst ein leichter Fingerabdruck oder wenig Fett reichen aus, die Lampe beim Einschalten zu beschädigen. Wenn Zweifel an der Sauberkeit der Lampe bestehen, kann sie vor dem Einbau mit Alkohol gereinigt werden. Vor dem Ausbau einer zuvor eingeschalteten Lampe einige Minuten warten, damit die Lampe ausreichend abkühlt. Andernfalls besteht die Gefahr schwerer Verbrennungen.

Austausch der Lampen der Dachbegrenzungsleuchten

Lampenhalter um eine Vierteldrehung drehen und herausziehen (1).

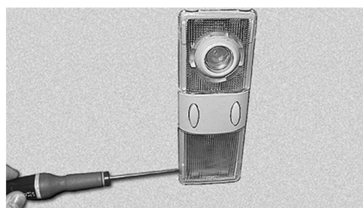
Die Lampe (2) ersetzen.

Die Lampenfassung (1) einsetzen.



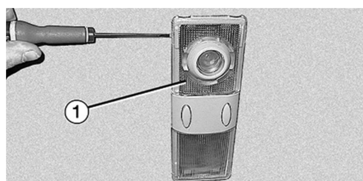
Austausch des Leuchtmittels der Deckenleuchten

Die entsprechende Abdeckung mit Hilfe eines Flachschraubendrehers lösen, um an die Lampe zu gelangen.



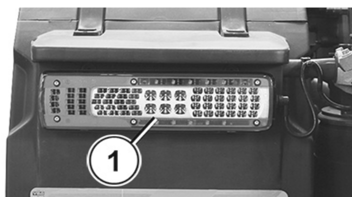
Austausch des Leuchtmittels des Leselichts

Die Abdeckung (1) des Lichts mit Hilfe eines Flachschraubendrehers lösen, um an die Lampe zu gelangen.



LED-Rückleuchten

Bei Funktionsstörungen der LED-Rückleuchten (1) einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



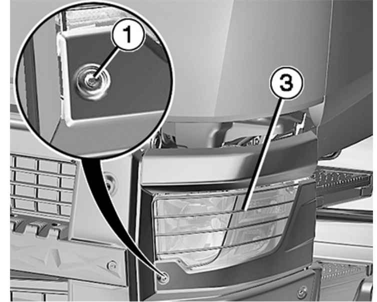
Verwendung des Abblendlichts gemäß Straßenverkehrsordnung

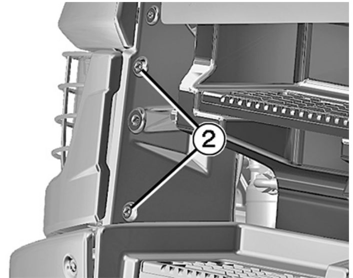
Wenn Sie in einem Land unterwegs sind, in dem Sie, verglichen mit Ihrem Land, auf der gegenüberliegenden Straßenseite fahren müssen, blendet Ihr asymmetrisches Abblendlicht entgegenkommende Fahrer.

Um dies zu verhindern, verfügt der Scheinwerfer über ein System, das den Lichtstrahl ändert.

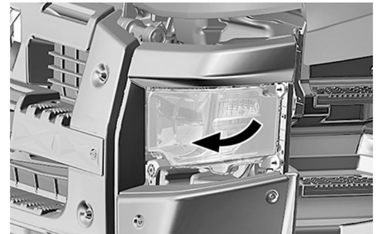
Um Zugriff auf die Lampen zu erlangen, die Schrauben (1) und (2) mit dem im Bordwerkzeug enthaltenen Schlüssel lösen.

Das Schutzgitter (3) des Leuchteneinsatzes abnehmen.

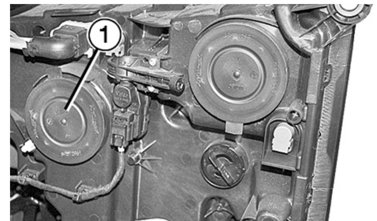




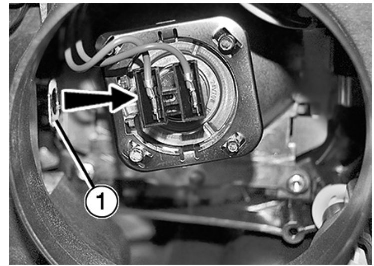
Den gesamten Leuchteneinsatz zur Seite schwenken.



Die Abdeckblende (1) abnehmen.



Den Hebel (1) in Richtung Lampe schieben und so betätigen, dass der Lichtstrahl wie gewünscht eingestellt wird.





Beim Eingriff an einem zuvor eingeschalteten Scheinwerfer besteht eine große Verbrennungsgefahr.

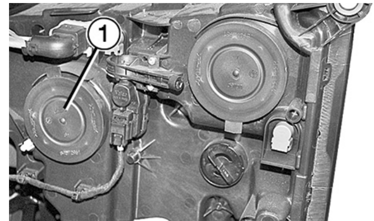
Geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen.



Nicht vergessen, den Hebel (1) beim Verlassen des Landes wieder in die Ausgangsstellung zu bringen.



Bei Eingriffen, die den Ausbau der Abdeckblende (1) erfordern, diesen anschließend sorgfältig wieder aufsetzen, um eine einwandfreie Abdichtung des Leuchteneinsatz zu gewährleisten.



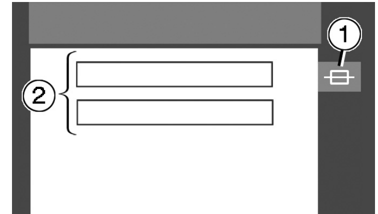


Es ist streng untersagt, Klebeband auf den Scheinwerfer aufzubringen, da dieser unter Einwirkung der Hitze schnell beschädigt werden kann.

Sicherungen

Die Sicherungen im Lastkraftwagen schützen die elektrischen Schaltkreise vor Überlastung und brennen normalerweise nur im Falle eines Kurzschlusses durch. Aus diesem Grund muss beim Durchbrennen einer Sicherung immer von einer zugelassenen Werkstatt die Ursache ermittelt werden.

Bei Problemen mit einer Sicherung leuchtet die Meldeleuchte (1) auf und die Meldungen (2) zum Hinweis auf die defekte Sicherung werden angezeigt.



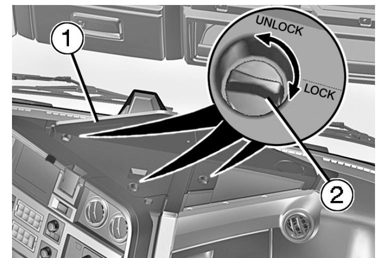
Die Sicherung ersetzen.

Wenden Sie sich bei Fortbestehen des Problems an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.

Sicherungen stets durch eine Sicherung der gleichen Stärke ersetzen.

Zugriff auf Sicherungen erlangen:

- Die Matte (1) des Armaturenbretts abnehmen.
- Die 3 Verriegelungen (2) um eine viertel Umdrehung drehen.
- Den Deckel entfernen.



Nach ausgeführter Arbeit den Deckel (1) wieder aufsetzen und die 3 Verriegelungen (2) mit einer viertel Drehung schließen.

Die Sicherungen mithilfe einer Zange (1) ersetzen.

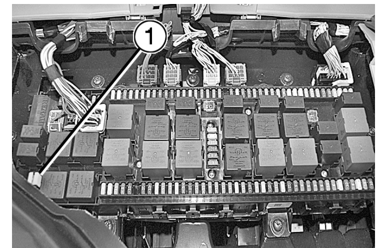


Tabelle der Sicherungen im elektrischen Verteilerkasten

	F48
	F47
	F46
	F45
	F44
	F43
	F42
EMS	F41
TACHO-I	F40
	F39
	F38
ABS	F37
	F36
	F35
	F34
	F33
APM	F32
DACU	F31
	F30
	F29
VMCU	F28
VMCU	F27
	F26
TOLL	F25
	F24
TACHO	F23
	F22
2	F21
DOOR-R	F20
BBM	F19
HMIIOM	F18
	F17
	F16
	F15
	F14
ALCO-I	F13
	F12
	F11
24V 3	F10
	F09
BB 20A	F08
BB 30A	F07

F49

F92 F93 F94 F95 F96 F97 F98

FMS	F91
	F90
	F89
ALCOLOCK	F88
	F87
	F86
FMS-I	F85
	F84
	F83
	F82
	F81
LECM	F80
	F79
	F78
	F77
	F76
	F75
BB-I/20A	F74
BB-I/30A	F73
	F72
	F71
TECU	F70
	F69
VMCU	F68
	F67
TELEMATIC	F66
24V 2	F65
24V 1	F64
CIOM	F63
OBD	F62
DOOR-L	F61
24V/12V 12V	F60
24V/12V CB/TV-DVD	F59
	F58
	F57
BB 10A	F56
	F55
	F54
VIDEO	F53
	F52
	F51
	F50

BB	F06
BB 15A	F05
	F04
TV	F03
	F02
12V	F01

30CS010042

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
12-V-Steckdosen	F01	10
Nicht verwendet	F02	
Vorrüstung TV-Spannungsversorgung	F03	10
Anhängersteckdose	F04	15
Aufbauervorrüstungen am Fahrgestell	F05	15
Spannungsversorgung der Schalter für Aufbauausrüstungen	F06	5
Anschlussmodul für Aufbauausrüstungen	F07	30
Anschlussmodul für Aufbauausrüstungen	F08	20
Nicht verwendet	F09	
24-V-Steckdose in der Ablage	F10	15
Vorrüstung für versetzte Begrenzungsleuchten	F11	15
Rundumleuchten	F12	15
Sitzheizung	F13	10
Betriebsstundenzähler	F13	10
Alcolock (Atemalkoholtest)	F13	10
Nicht verwendet	F14	
Vorrüstung für individuelle Dachleuchten	F15	10
Vorrüstung für individuelle Dachleuchten	F16	10
Nicht verwendet	F17	
Anzeigesteuergerät	F18	3
Spannungsversorgung Aufbaumodul	F19	15
Beifahrertürmodul (Betätigung Tür, Scheibenheber, Rückspiegel)	F20	20
Nebenanzeige	F21	3

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
Sonnenvorhänge	F22	5
Tachograph	F23	3
Anzeigefeld	F24	3
Spannungsversorgung des Autobahnmautmoduls	F25	3
Nicht verwendet	F26	
Fahrzeugsteuergerät	F27	10
Fahrzeugsteuergerät	F28	20
Entfrostung Rückspiegel rechts	F29	10
Entfrostung Rückspiegel links	F30	10
Steuergerät für Fahrunterstützung	F31	5
Zentrale Druckluftsteuerung	F32	10
Nicht verwendet	F33	3
Arbeitsscheinwerfer	F34	5
Nicht verwendet	F35	
Nicht verwendet	F36	
EBS-Steuergerät	F37	20
Bedienleiste Klimaanlage und Standheizung	F38	20
Kraftstoffvorwärmrohr	F39	20
Tachograph	F40	3
Motorsteuergerät	F41	15
Motorsteuergerät	F42	15
Vorwärmer Kraftstofffilter	F43	10
Motorsteuergerät	F44	10
Kippen des Fahrerhauses	F45	30

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
ABS/EBS-Steckdose Anhänger	F46	20
Nicht verwendet	F47	
Nicht verwendet	F48	
Vorrüstung Mikrowellenofen	F49	50
Vorrüstung Kaffeemaschine	F50	30
Scheibenwischermotor	F51	20
Schiebedach	F52	15
Zubehör (Rückfahrkamera)	F53	5
Nicht verwendet	F54	
Alarmsystem	F55	3
Hauptspannungsversorgung für Aufbauausrüstungen in der Ablage	F56	10
Fahrerhaus-Innenbeleuchtung	F57	10
Vorrüstungen für Aufbauausrüstungen (Ladeklappe oder Kran)	F58	20
Abwärtstransformator 24 V / 12 V in der Ablage	F59	15
Abwärtstransformator 24 V / 12 V im Armaturenbrett	F60	15
Fahrertürmodul (Betätigung Tür, Scheibenheber, Rückspiegel)	F61	20
Diagnoseanschluss (OBD)	F62	5
Fahrerhaus-Steuergerät	F63	10
24-V-Steckdose im Armaturenbrett	F64	15
24-V-Steckdose am Schlafplatz	F65	15
Bordcomputer	F66	3
Zigarettenanzünder	F67	15
Fahrzeugsteuergerät	F68	15

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
Standheizung	F69	15
Spannungsversorgung des Steuergeräts des automatisierten Getriebes	F70	15
Pumpe der Scheinwerferwaschanlage	F71	15
Nicht verwendet	F72	
Anschlussmodul für Aufbauausrüstungen	F73	30
Anschlussmodul für Aufbauausrüstungen	F74	20
Vorrüstung für Kühlschrank	F75	10
Anhänger-Innenbeleuchtung	F76	15
Nicht verwendet	F77	
Nicht verwendet	F78	
Nicht verwendet	F79	
Fernbedienung am Schlafplatz	F80	3
Nicht verwendet	F81	5
Nicht verwendet	F82	
Nicht verwendet	F83	
Nicht verwendet	F84	
Bordcomputer	F85	3
Nicht verwendet	F86	
Nicht verwendet	F87	
Alcolock (Atemalkoholtest)	F88	5
Nicht verwendet	F89	
Nicht verwendet	F90	15
Bordcomputer	F91	10
Ersatzsicherung	F92	50

Zuordnung	(F) Markierungen	Amp.
Ersatzsicherung	F93	30
Ersatzsicherung	F94	20
Ersatzsicherung	F95	15
Ersatzsicherung	F96	10
Ersatzsicherung	F97	5
Ersatzsicherung	F98	3

Scheibenwischerblätter

Die Scheibenwischerblätter sind wichtig für eine gute Sicht auf die Straße und somit für die Sicherheit. Darauf achten, dass die Wischerblätter immer in einwandfreiem Zustand sind.

Auswechseln eines Wischerblattes

Den Scheibenwischerarm anheben.

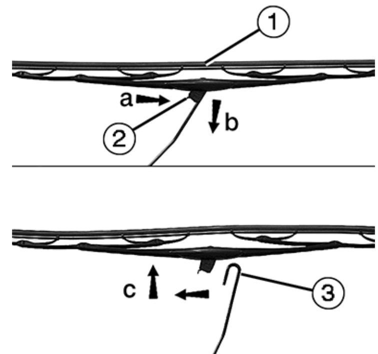
Das Wischerblatt (1) in die Horizontale schwenken.

a – Auf die Lasche (2) drücken.

b – Das Blatt (1) herausziehen.

c – Den Haken (3) lösen.

Zum Einbau die Ausbauschritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen. Sicherstellen, dass die Lasche (2) richtig eingerastet ist.



Garantie

Die Wartungsanweisungen enthalten Informationen zu Vorsorgemaßnahmen, die der Fahrer ausführen muss, um das Fahrzeug in einem sicheren und zuverlässigen Zustand zu halten.

Die in den Anweisungen beschriebenen Maßnahmen sind jedoch nicht vollständig.

Zahlreiche Punkte sind in den Leistungen der RENAULT TRUCKS-Servicebetriebe enthalten.

Beim Kauf des Fahrzeugs wird ein Wartungsprogramm erstellt. Dieses Programm berücksichtigt den Einsatzbereich des Fahrzeugs, die Fahrbedingungen, die Ölqualität, die Umgebung und die im jeweiligen Land geltenden gesetzlichen Vorschriften.

All diese Faktoren sind jeweils fahrzeugspezifisch. Daher empfehlen wir, sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicepartner zu wenden, um eine optimierte Wartung des Fahrzeugs zu gewährleisten.

Wenn sich die Bedingungen, die bei der Erstellung des Wartungsprogramms zugrunde gelegt wurden, ändern, muss auch das Wartungsprogramm angepasst werden. Dazu bitte Kontakt mit einem Servicepartner von RENAULT TRUCKS aufnehmen.

Wartung ist die beste Garantie

Je anspruchsvoller die Einsatzbedingungen des Fahrzeugs sind, desto kürzer müssen die Kontroll- und Wartungsintervalle gewählt werden. In bestimmten Fällen müssen zur Ermittlung der Wartungsintervalle die Betriebsstunden statt der Fahrleistung berücksichtigt werden. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden, die sich aus Fehlern beim Betrieb oder aus der Nichteinhaltung der in dieser Anleitung enthaltenen Anweisungen ergeben können, insbesondere bei der Verwendung von Schmiermitteln, die nicht den genannten Anforderungen entsprechen.

Lassen Sie Wartungsarbeiten von einem RENAULT-TRUCKS-Servicepartner ausführen.

Nachfüllen von Motoröl



Das Nachfüllen von Motoröl erfolgt mit dem Öl RENAULT TRUCKS OIL RLD-3 bis zum Ablauf des ersten Ölwechselintervalls. Danach wird die verwendete Ölsorte vom Kunden in Abhängigkeit von den Einsatzbedingungen festgelegt.

Die Einhaltung dieser Vorgaben ist Bedingung für die Gültigkeit der Fahrzeuggarantie.

Wenden Sie sich zur Inanspruchnahme der Garantie an einen RENAULT TRUCKS-Servicepartner und legen Sie ihm den Garantieschein vor, der Ihnen bei Übergabe des Fahrzeugs ausgehändigt wurde.

Schmierung

Der Hersteller legt die Schmiermittelspezifikationen fest, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs erforderlich sind. Auch die Schmierintervalle werden vom Hersteller festgelegt.

Diese Vorschriften sind unbedingt einzuhalten.

Die Beachtung der Vorschriften ist die Voraussetzung für eine lange Lebensdauer der Fahrzeugteile und Bedingung für die Gültigkeit der gewährten Garantie.



Ölwechsel: Auf ebenem und horizontalen Boden durchführen, zum leichteren Ablauf sollte das Öl warm sein.

Bei Wiedermontage der Verschlüsse die Dichtungen wechseln.

Kontrolle der Ölstände (alle Baugruppen).

Der Ölstand muss immer unter den gleichen Bedingungen geprüft werden (im Leerlauf oder unter Last), auf einer ebenen, horizontalen Fläche und mindestens 5 Minuten nach dem Stillstand des Fahrzeugs.



***Motorölstand:** Für eine präzisere Messung muss die Kontrolle des Ölstands bei kaltem Motor nach längerem Stillstand (mindestens 2 Stunden) erfolgen, zum Beispiel morgens vor der Abfahrt; ansonsten den Motorölstand mit dem mechanischen Messstab kontrollieren.*

- *Fahrzeug mit mechanischer Federung: Kontrolle des Niveaus im Leerzustand.*

Probefahrt

Nach der ersten Wartung muss sich der Servicepartner vergewissern, dass der Fahrzeugbenutzer die Anweisungen der Betriebsanleitung richtig verstanden hat.

Kraftstoff

Diesel

Die Kraftstoffqualität ist wichtig für die technische Leistungsfähigkeit und die Umwelteigenschaften des Fahrzeugs.

Eine schlechte Kraftstoffqualität beeinträchtigt die Lebensdauer des Motors und kann zu einer Überschreitung der Emissionsgrenzwerte führen.

Die Kraftstoffqualität ist für Fahrzeuge mit Partikelfilter (EATS) und Abgasrückführung (AGR) von großer Bedeutung. Es ist daher wichtig, Kraftstoffe zu verwenden, die den nationalen und internationalen Normen entsprechen.

Die europäische Norm EN 590 ist einzuhalten, sie definiert die Eigenschaften von Dieselkraftstoffen gemäß EU-Kraftstoffqualitätsrichtlinie 98/70/EG (mit Änderung 2009/30/EG).

Die europäische Norm EN 590 fordert die nationalen Standardisierungsorganisationen (AFNOR in Frankreich, DIN in Deutschland, BSI im Vereinigten Königreich) zur Definition von Viskositätsklassen entsprechend den landesspezifischen klimatischen und jahreszeitlichen Bedingungen auf.

Nach Umsetzung auf nationaler Ebene lauten die entsprechenden Normenbezeichnungen NF-EN 590 (Frankreich), DIN-EN590 (Deutschland), BS-EN590 (Großbritannien), SS-590 (Schweden) usw.

Schwefelgehalt

Bei Dieselmotoren trägt der Schwefel im Kraftstoff zur Partikelbildung bei. Dies wirkt sich nachteilig auf Fahrzeuge mit Partikelfilter (EATS) und Abgasrückführungssystem (AGR) aus. Daher muss schwefelfreier Dieselkraftstoff (< 10 ppm) verwendet werden.



Nur Dieselkraftstoff für Kraftfahrzeuge verwenden, der die Norm EN 590 erfüllt.

Nationale Vorschriften gestatten den Mineralöllieferanten den Zusatz einer bestimmten Menge Biodiesel zum fossilen Dieselkraftstoff.

Der Zusatz von Biodiesel zum handelsüblichen Dieselkraftstoff kann die Schadstoffemissionen und den Motorverschleiß erhöhen.

Örtlich in Tanks aufbewahrter Dieselkraftstoff muss vor dem Einfüllen in den/die Fahrzeugtank(s) gefiltert und auf Abwesenheit von Verunreinigungen geprüft werden. Wenn Wasser im Kraftstoff erkannt wird, den Kraftstoff nicht verwenden.

Die Verwendung von Wasserdiesel (Aquazole) ist untersagt.

Für alle Sonderfälle bitte einen RENAULT TRUCKS Servicebetrieb konsultieren.

Biodiesel

Biodiesel (PME, Pflanzenöl-Methylester gemäß EN 14214) ist als Zusatzstoff zu Dieselkraftstoffen weit verbreitet.

PME ist aufgrund der Eigenschaften seiner Kohlenwasserstoffkomponenten weniger gut als Kraftstoff geeignet: geringere Stabilität, schlechtere Eigenschaften bei tiefen Temperaturen, stärkere Aufnahme von Wasser und Bakterien.

Die Norm EN 590 erlaubt einen Anteil von bis zu 7% PME im Kraftstoff.



Bestimmte Motorvarianten erlauben einen PME-Anteil von bis zu 30% im Kraftstoff. Für weitere Informationen bitte einen RENAULT TRUCKS Servicebetrieb kontaktieren.

Für Euro-6-Fahrzeuge ausschließlich Kraftstoffe verwenden, die die Norm EN 590 (max. 7% PME) erfüllen.

Frostschutz für Dieselkraftstoff und Additive

Verwendung bei kaltem Wetter

Zur Anpassung an unterschiedliche klimatische und jahreszeitliche Bedingungen definiert die Norm EN 590 eine Reihe von "Klimaklassen", die für die einzelnen Länder auszuwählen sind.

Im Handel sind verschiedene Dieselkraftstoffe verfügbar, die je nach Jahreszeit (Winter/ Sommer) eingesetzt werden. Der Wert der Filterverstopfungstemperatur (**CFPP**) variiert je nach verwendetem Dieselkraftstoff. Nähert sich die Temperatur der Filterverstopfungstemperatur, flockt Paraffin im Kraftstoff aus, was den Zulaufkreis verstopft.

Falls erforderlich, können mehrere Winterklassen ausgewählt werden, um Fahrzeuge in allen Regionen während des Winters zu schützen.

Die gewählten **„CFPP“**-Klassen müssen jeweils für die niedrigste Umgebungstemperatur im betreffenden Land bzw. in der betreffenden Region geeignet sein.

Beispielklassen für verschiedene Länder:

- Frankreich: Für einen Schutz bis -15 °C: Dieselkraftstoff der Klasse **„E“** verwenden.
- Deutschland: Für einen Schutz bis -20 °C: Dieselkraftstoff der Klasse **„F“** verwenden.
- Großbritannien/Nordirland: Für einen Schutz bis -15 °C: Dieselkraftstoff der Klasse **„E“** verwenden.
- Finnland: Für einen Schutz bis -26/-32/-44 °C: Dieselkraftstoff der Klasse **„ARCTIC“ 1/2/4** verwenden.

Die Mineralölfirmen sind für die Anpassung des **"CFPP"**-Wertes ihrer Kraftstoffe an den jeweiligen Markt verantwortlich.

Unter außergewöhnlichen Umständen (extrem tiefe Temperaturen) kann dem Dieselkraftstoff zur Verbesserung seiner Tieftemperatureigenschaften bis zu 20 % Kerosin zugefügt werden.

Dabei muss es sich um schwefelfreies (**<** 10 ppm) Kerosin handeln.

Der Zusatz von 20 % Kerosin senkt den **CFPP**-Wert um 5 °C.



Der Zusatz von Benzin oder Alkohol (Methanol, Ethanol) ist verboten.

Zusätze

Moderne Dieselkraftstoffe beinhalten leistungsfähige Zusätze, die von den Mineralölfirmen beigefügt werden.

Die Mineralölfirmen sind für die Qualität der von ihnen vertriebenen Kraftstoffe (mit oder ohne Zusätze) verantwortlich.



Dem Kraftstoff dürfen keine weiteren Zusätze separat zugefügt werden.

Die Verwendung von PME (Pflanzenöl-Methylester gemäß EN 14214) erhöht die Wasseraufnahme und die Gefahr der Entwicklung von Bakterien und Pilzen.

Bakterienhemmende Zusätze können von den Mineralölfirmen während der Kraftstoffherstellung nicht zugesetzt werden.

Diese Zusätze müssen bei Fahrzeugen mit Bakterienbefall direkt in den Tank gegeben werden.

Wird die Behandlung mit einem bakterienhemmenden Zusatz als notwendig erachtet, bitte einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

AdBlue



Nur handelsübliche AdBlue-Flüssigkeit für Kraftfahrzeuge verwenden (DIN-Norm 70070).



Bei der Handhabung von AdBlue nur zugelassene, saubere und für diesen Zweck vorgesehene Behälter und Pumpen verwenden.



Aus dem Tank abgelassenes AdBlue nicht wiederverwenden.



Es ist untersagt, AdBlue durch ein anderes Produkt zu ersetzen bzw. ihm ein anderes beizumischen, da dies die Abgasentgiftung des Fahrzeugs nicht mehr sicherstellt und zu Schäden am Abgasnachbehandlungssystem führen kann.



Wenn sich herausstellt, dass das verwendete AdBlue verschmutzt ist, starten Sie unter keinen Umständen das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.



AdBlue ist mit Vorsicht zu handhaben. Es ist ein korrosionsförderndes Mittel.

AdBlue darf unter keinen Umständen mit anderen chemischen Stoffen in Kontakt geraten.

Falls AdBlue versehentlich auf das Fahrzeug verschüttet wird oder eine Leckstelle vorhanden ist, die Flüssigkeit mit einem Tuch abwischen und den betroffenen Bereich mit Wasser abspülen.



Bei Eingriffen an Komponenten am AdBlue-Kreislauf die elektrischen Stecker und die getrennten Leitungen vor möglichen AdBlue-Spritzern schützen. Hierzu den als Ersatzteil erhältlichen Stopfensatz verwenden.

Im Falle von AdBlue-Spritzern:

- *Auf einem eingebauten Stecker: mit Wasser abspülen.*
- *Auf einem abgeklemmten Stecker: den Stecker auswechseln.*



SOLLTEN ADBLUE-SPRITZER AUF DIE HAUT ODER IN DIE AUGEN GELANGEN, MIT REICHLICH WASSER ABSPÜLEN.

FALLS ADBLUE VERSEHENTLICH EINGEATMET WURDE, FRISCHE LUFT ATMEN.

BEI BEDARF DEN RAT EINES ARZTES EINHOLEN.

Abgase, Euro-VI-Motoren

Die Temperatur des Abgaskatalysators steigt und sinkt langsamer als bei einem herkömmlichen Schalldämpfer.

Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen:

- Die Abgase werden sowohl während der Fahrt als auch im Stand bei laufendem Motor sehr heiß.



Nicht in der Nähe feuergefährlicher Stoffe, wie beispielsweise Öl, Kraftstoff, trockenes Gras usw., halten.

- Die Abgase haben einen anderen Geruch als Abgase aus Motoren ohne Katalysator. Bei kaltem Motor ist der Unterschied am größten.
- Beim Anfahren bei geringen Temperaturen (bis 5 °C) kann sich eine weiße Wasserdampfwolke bilden. Dieses Phänomen tritt besonders bei Motoren ohne Abgasreinigungsanlage auf. Der Wasserdampf kann auch nach kurzen Pausen auftreten, in diesem Fall jedoch in geringerem Ausmaß.



Bedenken Sie, dass dies in Ausnahmefällen andere Verkehrsteilnehmer behindern kann!



Im Betrieb erreicht der Katalysator eine sehr hohe Temperatur. Ungefähr 2 Stunden warten, bevor Eingriffe am Katalysator ausgeführt werden, damit die Temperatur auf ein akzeptables Niveau von ungefähr ***50 °C*** *abfallen kann.*

Verbrennungsgefahr für Personen, die Arbeiten in diesem Bereich ausführen.

APM

Überprüfung der Luftfilterung.

Bei Erscheinen der Warnmeldung des Druckluftsystems "Hoher Druckluftverbrauch" auf der Multifunktionsanzeige, die Druckluftbehälter auf das Vorhandensein von Wasser prüfen.

Bei Vorhandensein von Wasser in den Druckluftbehältern ist das System zu überprüfen.

Suchen Sie einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.

Empfehlungen zur vorbeugenden Wartung

Die Einhaltung der Wartungsempfehlungen und die Qualität der verwendeten Stoffe und Ersatzteile für die vorbeugende Wartung tragen wesentlich zur einwandfreien Funktion und zum Erhalt der Zuverlässigkeit des Fahrzeugs bei.
Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Schmiermittel

RENAULT TRUCKS empfiehlt **ECO-5**-Schmierstoffe (werksseitig verwendet), um Kraftstoffeinsparungen zu erzielen.

Damit werden die Anforderungen von RENAULT TRUCKS erfüllt und die von den Kunden erwartete Zuverlässigkeit gewährleistet.

Diese Empfehlungen sind nicht **„anpassbar oder verhandelbar“**, da sie mit der technischen Auslegung der Motoren verknüpft sind.

Werden die Empfehlungen des Herstellers bezüglich der Ölwechselintervalle nicht beachtet oder werden ungeeignete Schmierstoffe verwendet, hat dies zur Folge, dass die Betriebssicherheit des Motors erheblich verringert wird und langfristig schwere Schäden entstehen können.

Bei Schäden dieser Art übernimmt RENAULT TRUCKS auch bei Fahrzeugen innerhalb des Garantiezeitraums keinerlei Kosten für die Instandsetzung dieser Motoren.

Die Viskosität des Öls muss in Abhängigkeit von den klimatischen Bedingungen der Region, in der Sie Ihr Fahrzeug einsetzen, gewählt werden.

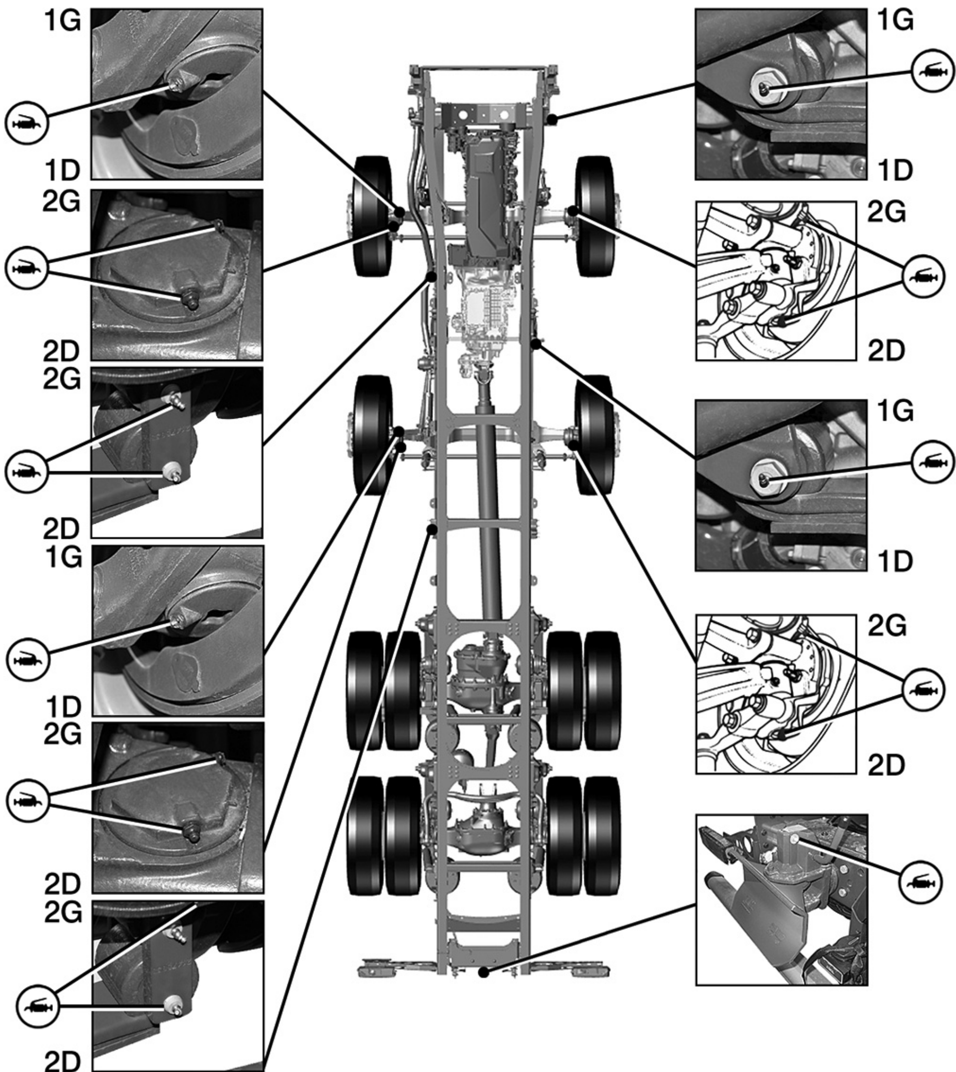
Die Verwendung eines Öls minderer Qualität bedingt kürzer Ölwechselintervalle. Ihr RENAULT TRUCKS-Servicepartner berät Sie gerne.

Wir empfehlen RENAULT TRUCKS Oils.

Motorölfiltereinsatz

Um eine ordnungsgemäße Funktion und lange Lebensdauer des Motors zu gewährleisten, nur Originalöl und Originalfilter verwenden, deren Filterwerte und Filterfläche vom Hersteller festgelegt werden.

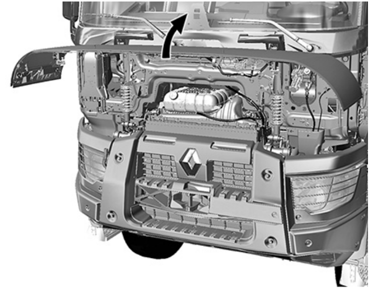
Schmierplan(-pläne)



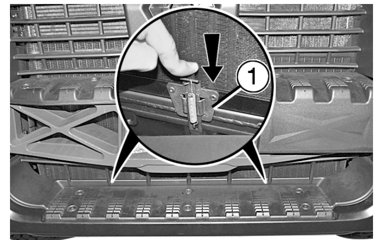
Fliegengitter am Kühler

Ausbau

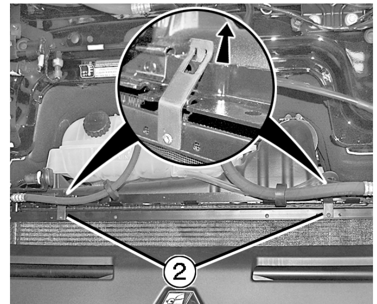
Die Motorhaube öffnen.



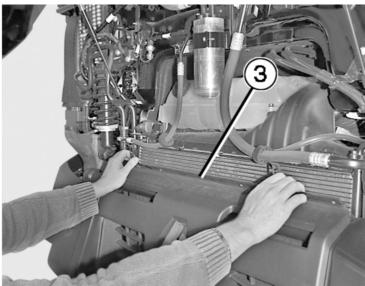
Auf die Befestigungen (1) drücken, um das Fliegengitter unten auszurasten.



Die oberen Befestigungen (2) des Fliegengitters aushängen.



Das Fliegengitter (3) entfernen.



Reinigung:

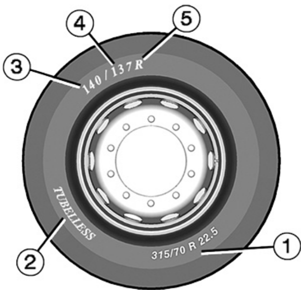
Zu Beginn von Frühjahr und Sommer das Fliegengitter (3) durch Ausblasen mit Druckluft oder mit warmem Wasser reinigen. Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Montage:

Beim Einbau sicherstellen, dass das Fliegengitter richtig befestigt ist. Die Motorhaube schließen.

Reifenkennwerte

1. Reifentyp
2. "Tubeless": Schlauchlos
3. Belastungsindex: Einfachbereifung
4. Belastungsindex: Zwillingsbereifung
5. Symbol für die maximale Geschwindigkeit des Reifens



Geschwindigkeitsindizes

Die folgende Tabelle kann zur Bestimmung des richtigen Geschwindigkeitssymbols für die Ersatzreifen verwendet werden.

Fahrzeuggeschwindigkeit	Symbol
≤ 80 km/h	F

Fahrzeuggeschwindigkeit	Symbol
80 - 90 km/h	G
90 - 100 km/h	J
100 - 110 km/h	K
110 - 120 km/h	L
120 - 130 km/h	M



Es ist untersagt, Reifen mit einem kleineren Geschwindigkeitsindex als die Originalreifen bzw. als den vom Hersteller empfohlenen Index zu montieren. Es stellt jedoch kein Problem dar, Reifen mit einem höheren Geschwindigkeitsindex aufzuziehen.



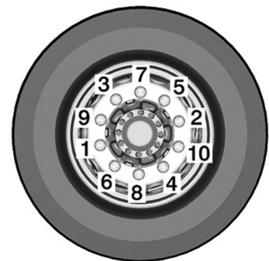
Bei jeder Änderung des Reifentyps muss unbedingt das Bremssystem neu parametriert werden. Wenden Sie sich an den nächstgelegenen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.

Lassen Sie den Fahrtenschreiber von einer zugelassenen Werkstatt neu kalibrieren.

Festziehen der Räder

Anzugsreihenfolge

- Räder mit Scheibenfelgen



Einen Einsatz der Größe **33 mm** verwenden.

Schritt 1

Die Radmuttern zunächst nur auf $300^{\pm 50}$ Nm anziehen.

Schritt 2

Die Radmuttern auf $650^{\pm 75}$ Nm anziehen.

Überprüfung

Überprüfungsanzugsmoment der Räder: mindestens $670^{\pm 30}$ Nm.



Festen Sitz der Radmuttern nach jeder Neumontage kontrollieren: nach 20 bis 30 km und nach 150 bis 250 km.

Alle 6 Monate überprüfen, ob die Radmuttern fest angezogen sind, unabhängig davon, ob die Räder demontiert wurden oder nicht.

Wenn sich bei der Kontrolle zeigt, dass eine Mutter nicht mit dem Mindestanzugsmoment von $670^{\pm 30}$ Nm angezogen ist, alle Radmuttern lösen und mit dem empfohlenen Moment neu anziehen.

Bei Nichteinhaltung dieser grundlegenden Sicherheitsmaßnahmen können sich die Radmuttern lockern. Dies kann schwerwiegende Folgen haben.

Tragfähigkeitskennzahl und Reifendruck



Das Fahrzeug ist mit einer vollständigen Bereifung ausgestattet. Zum Ersetzen der Bereifung einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen, um sicherzustellen, dass die neue Bereifung mit dem Fahrzeug kompatibel ist.

***Felgen mit Ventilschutz:** Beim Demontieren/Montieren eines Reifens die Herstelleranweisungen beachten. Den Monteur hierauf hinweisen.*

Liste der Belastungsindizes



Bei einer Änderung der Bereifung muss in jedem Fall sichergestellt sein, dass der Belastungsindex der neuen Bereifungen für die maximale Achslast Ihres Fahrzeug ausreichend ist.

Reifen-größe	Belastungsindex Einzel- / Zwillingsbereifung	Last in kg bei Einzelbereifung	Last in kg bei Zwillingsbereifung
13.00 R 22,5	156 / 150 158 / 156	7.500 8.000 8.500	13.400 16.000

Reifendruck



Die Empfehlungen des Reifenherstellers befolgen. *Sind keine Empfehlungen vom Hersteller verfügbar, vorübergehend die nachfolgenden Richtwerte verwenden. Für Fahrgestelle, die mit Ausrüstungen verwendet werden sollen, die die Achslast verändern können, die Herstelleranweisungen je nach Typ, Marke und Einsatz verwenden. Den Tragfähigkeitsindex und Geschwindigkeitsindex auf der Seitenwand des Reifens beachten.*

Reifenabmessungen	Belastung in kg je nach Bereifung		Druck in bar
	Einzelbereifung	Zwillingsbereifung	
13 R 22,5	6.210 6.640 7.070 7.500 8.000	11.100 11.870 12.630 13.400 13.400	6,5 7,0 7,5 8,0 8,0**

Empfehlungen

Räder und Reifen

Ersetzen der Räder

Vorsichtsmaßnahmen beim Montieren der Räder am Fahrzeug:

Vor der Montage

Felgen und Naben sorgfältig reinigen, besonders die Teile, die mit anderen Teilen in Kontakt treten (Schmierfett, Erde, Schlamm, Metallspäne, Lack usw.).

Bei der Montage

Achsen und Muttern leicht mit Motoröl schmieren. Die Muttern schrittweise anziehen. Dazu unbedingt das mit dem Fahrzeug gelieferte Werkzeug verwenden. Am Hebelarm des Werkzeugs ziehen, um die Muttern ordnungsgemäß festzuziehen.



Ein zu starkes Festziehen kann schädlich sein. Um eine Erhöhung des Anzugsmoments zu verhindern, keine Zusatzmittel wie Rohre oder Stangen verwenden.

Nach der Montage

Festen Sitz der Muttern nach jeder Neumontage kontrollieren: nach 20 bis 30 km und nach 150 bis 250 km.

Bei Nichteinhaltung dieser grundlegenden Sicherheitsmaßnahmen können sich die Radmuttern lockern. Dies kann schwerwiegende Folgen haben.

Hauptgründe für frühzeitigen Reifenverschleiß

- Fahrweise (übermäßig starkes Bremsen, Durchfahren von Schlaglöchern usw.).
- Überladen des Fahrzeugs oder ungünstige Lastverteilung.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck (Reifen je nach Achslast entsprechend aufpumpen).
- Falsche Zwillingsbereifung (bei Zwillingsreifen stets Reifen der gleichen Größe, des gleichen Typs und mit gleichem Verschleißgrad verwenden).
- Falsch eingestellte Vorderachsgeometrie.

Reifendruckkontrolle

Häufigkeit

Der Reifendruck ist nach jedem Tankvorgang bzw. alle 14 Tagen zu prüfen.

Vorgehensweise

Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen geprüft werden.

Aus warmen Reifen darf niemals Luft abgelassen werden.

Sicherheit

Pannen im Betrieb.

Wenn sich ein Aufprall ereignet oder man nach einer Reifenpanne nicht zügig zum Stehen kommt, muss der Reifen umgehend von einem Fachmann überprüft werden.



Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck wirkt sich auf den Kraftstoffverbrauch aus.

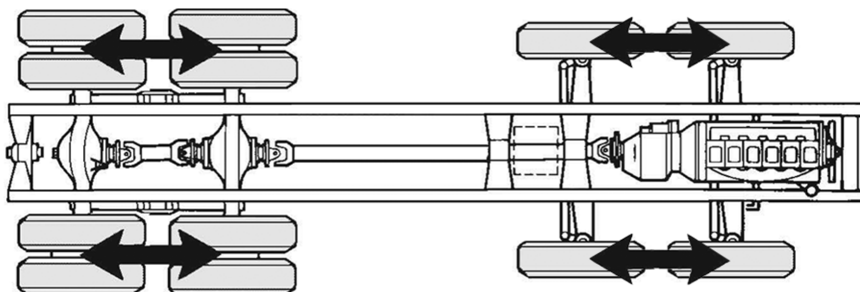


Nur vernickelte oder verchromte Ventile von RENAULT TRUCKS verwenden. Beim Ersetzen eines Ventils die Ventilöffnung und den inneren Sitz der Felge mit Schmierfett vom Typ FREYLUBE, ROCOL, MG oder ESSO MOBY schmieren.



EMPFEHLUNGEN ZUR ERHÖHUNG DER LEBENSDAUER DER REIFEN DER MITTLEREN UND HINTEREN ACHSEN:

- REGELMÄSSIG AUF VERSCHLEISSE UNTERSUCHEN.
- REIFEN UMSETZEN, WENN SIE ZUR HÄLFTE VERSCHLISSEN SIND.
- BEIM ERSETZEN DER REIFEN BEIDE ACHSEN MIT REIFEN VOM GLEICHEN TYP AUSRÜSTEN.



Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten ist je nach Land unterschiedlich geregelt. Die im jeweiligen Land geltenden Vorschriften einhalten.

Schneeketten müssen auf die Antriebsräder aufgezogen werden. Bei bestimmten Schneekettenarten muss die Spannung nach einigen wenigen Metern Fahrt neu überprüft werden.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für das Fahren mit Schneeketten nicht überschreiten.

Sobald die Fahrbahn schneefrei ist, die Schneeketten entfernen, um die Reifen nicht zu beschädigen, aber auch, um das optimale Brems- und Fahrverhalten wiederherzustellen.



Sollten beim Fahren mit Schneeketten Antriebsprobleme auftreten, die Antriebsschlupfregelung ASR deaktivieren. Siehe Kapitel **Fahrzeugführung im schwierigen Gelände***.*



Nur zugelassene und von RENAULT TRUCKS empfohlene Schneeketten verwenden, um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

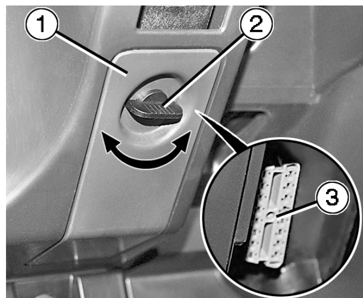
Druck im Bremskreis

Zu kontrollierendes Bauteil	Referenzdruck	
Kompressor/Druckablassventil	Maximaler Abschaltdruck: 12,5 bar	Mindesteinschaltdruck: 11 bar
Vierwege-Sicherheitsventil	Statischer Schließdruck: 4,5 bar	
Mindestdruck im Bremskreis für die Kalibrierung	10 bar	

Diagnoseanschluss und Infomax-OBD-Anschluss

Der OBD-Diagnoseanschluss (3) befindet sich unter den Schaltern links neben dem Armaturenbrett.

Um Zugriff auf den OBD-Diagnoseanschluss (3) zu erhalten, die Klappe (1) öffnen. Dazu die Verriegelung (2) um eine viertel Umdrehung drehen.



Batterien

Die Batterien werden zum Starten des Motors verwendet und versorgen alle Steuergeräte und Stromverbraucher des Lkw. Der Zustand der Batterie, d. h. deren Kapazität zum Aufladen und zur Stromversorgung, ist sehr wichtig, damit der Lkw gut funktioniert und betrieblich zuverlässig ist.

Technische Daten – Wartung

Kontrolle des Ladezustands

Der Generator kann die Batterie nicht zu 100 % laden; unter optimalen Bedingungen kann die Batterie bis zu 90 % geladen werden.
Um Batterielebensdauer zu erhalten, muss sie mindestens einmal alle drei Wochen extern geladen werden, selbst wenn sie voll geladen scheint.
Bei Systemen, die bei abgeschaltetem Motor viel Batterieleistung brauchen, wie Ladebordwänden, ist ein tägliches externes Laden empfohlen.

• Um Entladungen und ständige Batteriewechsel zu vermeiden dürfen Batterien niemals um mehr als 50 % entladen werden.
• Laden Sie die Batterien regelmäßig extern auf.
• Verwenden Sie Ladegeräte mit Ladeanzeige und ausreichend Ladestrom.



Führen Sie ein externes Aufladen mindestens einmal alle drei Wochen durch, um die Batterielebensdauer zu erhalten.



Die technischen Daten der Batterien wurden für die Konfiguration des Serienfahrzeugs optimiert. Kommen zusätzliche Verbraucher hinzu (z. B. Klimaanlage, Lichtleiste oder TV-Bildschirm), ist die elektrische Diagnose durch einen Renault Trucks-Servicebetrieb erforderlich.

Für diesen Vorgang mit einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.



BEDENKEN, DASS HOCHEXPLOSIVES KNALLGAS AUS DEN BATTERIEN AUSTRETEN KANN. EIN KURZSCHLUSS, EINE FLAMME ODER EIN FUNKEN IN DER NÄHE EINER BATTERIE REICHEN AUS, UM EINE STARKE EXPLOSION ZU VERURSACHEN, DIE KÖRPER- UND SACHSCHÄDEN ZUR FOLGE HABEN KANN.

Halten Sie die Batterien und deren Anschlüsse frei von Grünspan.

Externe Nachfüllladung

Laden Sie die Batterien mindestens alle drei Wochen vollständig mit einem externen Nachfüll-Ladegerät auf, um eine lange Betriebsdauer aufrecht zu erhalten.

In kalten Klimazonen oder wenn der Lkw Systeme hat, die die Batterien übermäßig aufladen, wenn der Motor aus ist, müssen die Batterien häufiger mit dem externen Nachfüll-Ladegerät geladen werden.



Sparen Sie Kraftstoff und schließen Sie das Nachladegerät während der Übernachtungen an.

Verwenden Sie nur ein externes Nachfüll-Ladegerät mit Ladeüberwachung und ausreichend hohem Ladestrom verwenden.

Eine Faustregel besagt, dass das externe Nachfüll-Ladegerät einen Ladestrom von 10 % des Ah-Werts der Batterie liefern muss. Wenn zum Beispiel die Stromstärke der Batterien 170 Ah beträgt, muss das Ladegerät einen Ladestrom von 17 A liefern.

Niedrige Temperatur

Die Temperatur wirkt sich wesentlich auf die verfügbare Ladekapazität der Batterien aus. Bei niedrigen Temperaturen ist die Fähigkeit der Batterien zur Leistungsabgabe stark herabgesetzt.

Beispielsweise haben die Batterien bei -18 °C nur 50 % der verfügbaren Kapazität, selbst wenn die Batterien voll aufgeladen sind.

Laden Sie bei Fahrten bei kaltem Klima die Batterien häufiger mit einem externen Nachladegerät. Das Laden funktioniert besser, wenn die Batterien bei wärmeren Umgebungstemperaturen aufgeladen werden, zum Beispiel in einer Garage.

Es gibt intelligente Nachladegeräte, die geringe Aufnahme bei niedrigen Temperaturen durch eine höhere Ladespannung kompensieren. Sie passen die Ladespannung mithilfe eines Temperatursensors an, aber sie können die Temperatur in den Batterien nicht vollständig messen.

Ladekabel mit Überbrückungskabel verbinden



In den Batterien kann sich Knallgas ansammeln, das hochexplosiv ist. Ein Funke reicht aus, damit die Batterie explodiert und schwere Verletzungen verursacht. Funken können entstehen, wenn ein Kabel falsch von der Batterie entfernt oder an die Batterie angeschlossen wird.

Lehnen Sie sich nicht über die Batterien.

1. Entfernen Sie die Kunststoffabdeckung von den positiven Klemmen der Batterie und schließen Sie das positive Kabel an.
2. Entfernen Sie die Kunststoffabdeckung von den Minuspolen der anderen Batterie und schließen Sie das Minuskabel an.





Stellen Sie sicher, dass der Masseanschluss sauber und frei von Lack ist.

Ladekabel entfernen

1. Trennen Sie das Minuskabel.
2. Trennen Sie das Pluskabel.

Allgemeines zur Reinigung

Allgemeines

Regelmäßige Reinigung erhält den Wert Ihres Lkw. Denken Sie daran, bei winterlichen Verhältnissen oder sonstigen stark verschmutzenden Fahrbedingungen öfter zu waschen.



Berücksichtigen Sie die Umwelt.

Nutzen Sie Waschanlagen, die den Abfall des Waschvorgangs umweltverträglich entsorgen. Benutzen Sie nach Möglichkeit umweltfreundliche Reinigungsmittel.

Verwendung eines Hochdruckreinigers

Das Waschen mit Hochdruck ist eine effektive Methode zum Reinigen des Lkw. Gehen Sie beim Waschen mit Hochdruck aber vorsichtig vor, damit keine Schäden am Lkw und seinen Bauteilen auftreten.

Beim Hochdruckwaschen vorsichtig vorgehen. Eindringendes Wasser und Schmutz können Schäden hervorrufen. Die Schäden treten mit der Zeit in Erscheinung, und der Zusammenhang mit dem Waschen ist nicht offensichtlich.

Nicht abspülen:

- Kreuzgelenk
- Stützlager
- Zapfwellengelenke
- Gelenke
- Dichtungen
- Belüftung für Getriebe, Ölbehälter, usw.
- Anschlüsse
- Elektrische Bauteile
- Lufteinlässe

Reifen und Luftfederungsbälge:

Pulsierender Hochdruck kann Reifen und Luftfederungsbälge beschädigen. Die Schäden sind nicht sichtbar, können jedoch letztlich zum Reißen von Reifen oder Bälgen führen.

Kühler:

Reinigen Sie den Kühler mit besonderer Vorsicht. Die Kühlrippen werden durch Hochdruck leicht beschädigt.

Schallwände:

Die weichen schallabsorbierenden Tafeln um Motor und Getriebe müssen mit großer Sorgfalt gereinigt werden. Das schallabsorbierende Material wird durch Hochdruck leicht beschädigt.



Schalten Sie den Motor ab und aktivieren Sie den Stromsparmodus oder schalten Sie den Hauptschalter aus, bevor Sie das Fahrzeug waschen.

Begrenzen Sie den Düsendruck auf maximal 80 bar. Begrenzen Sie die Temperatur bei den Schallschutzblechen auf 80 °C und halten Sie einen Mindestabstand von 80 mm ein.



Bei jeder Fahrzeugwäsche eine allgemeine Schmierung vornehmen. Besonders die Verriegelungsmechanismen der Sattelkupplung und des Anhängerhakens schmieren.

Front

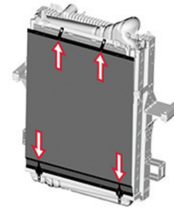
Die Verwendung von Hochdruckreinigern bei geöffneter Motorhaube vermeiden.

Reinigen des Kühlers

Das Fliegengitter kann während der Reinigung entfernt werden.



Gehen Sie beim Reinigen extrem vorsichtig vor, damit die Kühllamellen nicht beschädigt werden.



Waschen des Fahrerhauses

Der Lkw sollte gewaschen werden, sobald er schmutzig wird, vor allem im Winter, wenn Streusalz und Feuchtigkeit Korrosion hervorrufen.

Folgende Punkte müssen eingehalten werden, um Lackschäden zu vermeiden und beim Waschen gute Ergebnissezu erzielen:

Waschverfahren: Benutzen Sie in erster Linie einen Hochdruckreiniger. Bei Schmutz, der sich mit diesem Verfahren nicht entfernen lässt, versuchen Sie es mit einer Bürste oder einem Schwamm und einem Reinigungsmittel, das für die Schmutzart am besten geeignet ist. Sie riskieren das Verkratzen des Lacks mit Bürstenwäsche ohne vorheriges Hochdruckwaschen oder durch Waschen in schlecht gewarteten Bürstenwaschanlagen (verschlissene, schmutzige Bürsten, usw.).

Reinigungsmittel, allgemein: Für verschiedene Arten von Schmutz werden unterschiedliche Mittel empfohlen. Befolgen Sie immer die Herstellerempfehlungen zu Anwendung, Dosierung und Höchsttemperatur. Vermeiden Sie, dass Chemikalien in die Lackoberfläche eintrocknen.

Waschmittel: Vermeiden Sie stark alkalische Mittel (pH >12). Waschen Sie das Fahrzeug nicht bei direkter Sonneneinstrahlung. Spülen Sie mit viel kaltem Wasser ab, bevor Chemikalien angewandt werden, wenn die Temperatur mehr als 30 °C beträgt. Waschen Sie kleine Bereiche und spülen Sie dann sauber, so dass lange Kontaktzeiten oder das Eintrocknen von Chemikalien vermieden werden.

Reinigung der Scheinwerfer

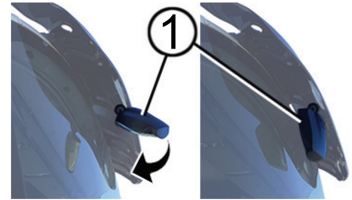
Die Kunststofflinsen der Scheinwerfer bestehen aus Polycarbonat und reagieren empfindlich auf Chemikalien. Reinigen Sie diese daher ausschließlich mit Seifenlauge und sauberem Wasser. Kunststofflinsen nur reinigen, wenn sie kalt sind. Grundsätzlich saubere Schwämme und Tücher verwenden. Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Maschinelle Reinigung

Bei starker Verschmutzung sollte der Lkw vor der maschinellen Wäsche vorgewaschen werden.

Bei Verwendung einer Waschanlage die Außenspiegel und den Frontspiegel (1) einklappen, um Schäden zu verhindern.

Vergessen Sie nicht, den Frontspiegel und die anderen Spiegel wieder auszuklappen, wenn das Waschen beendet ist.



Waschen des Fahrgestells

Fahrgestell und Fahrerhaus sollten gewaschen werden, sobald sie schmutzig sind.

Seien Sie besonders vorsichtig beim Hochdruckwaschen von Achsen, Gelenken und sonstigen beweglichen Teilen, bei denen Wasser und Schmutz eingedrückt werden können. Vermeiden Sie das Wegspülen von Schmierstoff. Sollte dieser Fall eintreten, sind die Bauteile neu zu schmieren.

Waschmittel: Vermeiden Sie stark alkalische Mittel (pH >12). Waschen Sie das Fahrzeug nicht bei direkter Sonneneinstrahlung. Spülen Sie mit viel kaltem Wasser ab, bevor Chemikalien angewandt werden, wenn die Temperatur mehr als 30 °C beträgt. Waschen Sie kleine Bereiche und spülen Sie dann sauber, so dass lange Kontaktzeiten oder das Eintrocknen von Chemikalien vermieden werden. Spülen Sie immer mit reichlich Wasser ab, nachdem Sie Waschmittel verwendet haben.



Sprühen Sie niemals Wasser direkt auf Dichtungen, Elektrokabel oder Kontakte.



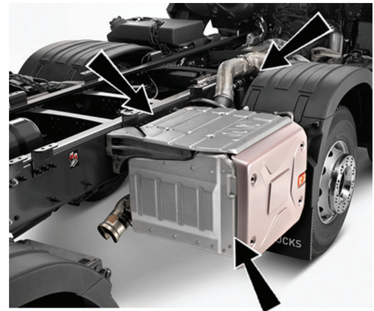
UM EINE BRANDGEFAHR AUSZUSCHLIESSEN IST DER BEREICH UM DEN PARTIKELFILTER SAUBER ZU HALTEN.



Partikelfilter und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Achten Sie darauf, sich nicht zu verbrennen.

Es ist sehr wichtig, den Bereich um die Auspuffanlage sauber zu halten. Reinigen Sie sorgfältig alle Bereiche, in denen sich Verschmutzungen ansammeln können.

In einigen Fällen können Verkleidungen den Zugang erschweren. Lassen Sie in diesen Bereichen besondere Vorsicht walten.



Reinigung

Es ist sehr wichtig, den Bereich um die Abgasanlage zu reinigen. Denken Sie dabei daran, alle Bereiche zu reinigen, in denen sich Schmutz ansammeln kann.

Manchmal kann die Karosserie die Reinigung von Bereichen mit großer Hitzeentwicklung erschweren. Wenn der Zugang von oben erschwert ist, kann eine Reinigung auch vom Radkasten aus oder von unten erfolgen.

Halten Sie den Bereich um heiße Komponenten sauber.

Nach dem Waschen

Nach dem Waschen sollte der Lkw geschmiert werden. Testen Sie die Bremsen sofort nach dem Waschen.

Halten Sie den Motor sauber. Waschen Sie alle Öl- oder Dieselrückstände ab. Benutzen Sie heißes Wasser zum Reinigen des Motors, und wenden Sie Hochdruckwäsche mit Vorsicht an. Vermeiden Sie es, Wasser auf den Generator, den Anlasser und sonstige elektrische Komponenten zu sprühen. Wenn Entfettungsmittel verwendet wird, müssen die Treibriemen geschützt werden.

Polieren und Wachsen

Um den guten Zustand der Lkw-Lackierung möglichst lange zu bewahren, muss diese regelmäßig gewachst werden. Wachs lässt den Lack glänzen und schützt vor Korrosion, UV-Strahlung, saurem Regen und anderen schädigenden Einflüssen. Ihr Lkw ist leichter zu reinigen; Sie schonen die Umwelt und bewahren den Fahrzeugwert.

Lackierte Oberflächen

Mit der Zeit kann die Lackierung des Lkw etwas stumpf wirken. Zögern Sie diesen Prozess hinaus, indem Sie das Fahrerhaus regelmäßig waschen. Wenn sich die Fahrerhauslackierung verschlechtert, verwenden Sie eine milde Form von Politur. Berücksichtigen Sie die Empfehlungen des Herstellers der Produkte sowie die folgenden allgemeinen Regeln. Waschen Sie zunächst den Lkw gemäß vorstehender Beschreibung, und lassen Sie ihn trocknen. Verwenden Sie dann eine Politur oder ein Tiefenreinigungsmittel mit nur geringem Anteil an abrasiven Bestandteilen. Wachsen Sie mit einem Flüssigwachs. Benutzen Sie nur saubere Tücher / Lappen usw. Bearbeiten Sie die Lackoberfläche mit mäßigem Druck.

Chromteile

Chromteile zunächst mit demselben Waschmittel reinigen, das auch für das übrige Fahrerhaus verwendet wurde. Konzentrierte Waschanlagenflüssigkeit zur Entfernung eines gegebenenfalls vorhandenen matten Films verwenden. Anschließend die Chromteile mit demselben Wachs wachsen, das auch für das übrige Fahrerhaus verwendet wurde. Auf keinen Fall Reinigungsmittel mit Scheuermittel für die Chromteile verwenden.

Stahlfelgen, Wartung

Stahlfelgen sind oft verschiedenen Arten von Schmutzstoffen ausgesetzt wie beispielsweise Straßenschmutz, Öl, Asphalt, Teer und Bremsstaub. Regelmäßige Wartung ist erforderlich, um die Felgen vor Verfärbung, Korrosion und unnötigem Verschleiß zu schützen. Für zusätzlichen Schutz wird ein Schutzwachs verwendet, beispielsweise beim Fahren auf salzigen Straßen, im Matsch oder in Küstenbereichen.

Lackschäden an der Radfelge müssen sofort behoben werden, um Korrosion zu verhindern.

Reinigen Sie die Felgen regelmäßig. Spülen Sie zunächst mit Wasser, vorzugsweise mittels Hochdruckwäsche. Verwenden Sie zum Reinigen der Felge eine Bürste oder einen Schwamm.

Bei hartnäckiger Verschmutzung kann ein alkalisches Reinigungsmittel (pH>7) verwendet werden.

Leichte Stahlfelgen

Ihr Lkw ist mit Radnaben ausgestattet, die nicht mit sogenannten Leichtbau-Stahlfelgen kompatibel sind. Verwenden Sie nicht diesen Typ von Felge.

Fahrerhaus, Außenwäsche

Um die Innenausstattung in einem guten Zustand zu halten und ein gutes Arbeitsumfeld zu gewährleisten, sollte der Innenraum des Lkw regelmäßig gereinigt werden. Ein gut gepflegter Innenraum trägt außerdem zum Werterhalt des Fahrzeugs bei. Flecken lassen sich oft leichter beseitigen, wenn sie direkt entfernt werden und gar nicht erst eintrocknen können.

Stoff

Zunächst staubsaugen, sodass aller lockerer Schmutz entfernt wird. Dann ein Schaumwaschmittel verwenden, das den Schmutz abhebt. Nicht mit harten Bürsten scheuern und schrubben. Wenn die gesamte Stofffläche behandelt wurde, über Nacht trocknen lassen. Anschließend gründlich staubsaugen, um den getrockneten Schaum und den Rest des Schmutzes zu entfernen.

Für Sitze mit Stoffbezug, Betten und Matten lässt sich gut Wasser und ein synthetisches Reinigungsmittel verwenden. Für die Dach- und Wandverkleidung jedoch nie Wasser oder wasserbasierte Reinigungsmittel verwenden.

Leder

Staubsaugen. Für die Lederverkleidung ein spezielles Mittel verwenden.

Bei Fahrzeugen mit Lederlenkrad empfiehlt es sich:

- den Kontakt mit aggressiven bzw. rauen Produkten (Lösungsmittel, Wasser-Alkohol-Gel, Beton, Kohlenwasserstoffe, chemische Produkte, ...) zu vermeiden.
- Den Kontakt mit Wasser zu vermeiden.

Leder ist ein organisches Material. Pflegen Sie es, um seinen Zustand zu erhalten.

- Reinigen Sie das Lenkrad regelmäßig mit einem Spezialprodukt.
- Reiben Sie das Leder mit einem von RENAULT TRUCKS empfohlenen Lederpflegeprodukt ein.
- Entfernen Sie überschüssige Creme mit einem trockenen Tuch.

Vinyl

Wasser und ein synthetisches Reinigungsmittel verwenden.

Dach- und Wandverkleidung

Nie Wasser oder ein wasserbasiertes Reinigungsmittel verwenden.

Instrumententafeln und Türverkleidungen

Verwenden Sie Seifenwasser.

Sicherheitsgurt

Wasser und ein synthetisches Reinigungsmittel verwenden.

Bodenmatten und Motorhaubenbezug

Absaugen oder abkehren. Hin und wieder mit Wasser waschen, insbesondere im Winter.

Displays

Die Informationsdisplays haben Kunststoffschutzblenden. Die Reinigung muss mit dem Staubsauger erfolgen. Beim Abwischen mit einem Tuch kann die Oberfläche verkratzt werden.

Instrumente

Das Instrument besitzt Schutzscheiben aus Plastik. Um Kratzer zu vermeiden, reinigen Sie diese vorsichtig mit einem Staubsauger.

Entfernen Sie Flecken auf dem Glas so schnell wie möglich mit einem sauberen oder neuen Mikrofasertuch in Verbindung mit warmem Wasser.



Verwenden Sie für das Armaturenbrett keine Waschflüssigkeit oder andere alkoholhaltige Reinigungsmittel.



Keine Produkte auf Alkohol-, Benzin- oder Trichloräthylenbasis verwenden, weil diese die Verkleidung und andere Materialien beschädigen können.

Flecken schnellstmöglich behandeln!

Flecken auf Textilien

Ablösbare Fleckpartikel abkratzen. Mit sauberen Tüchern so viel Schmutz wie möglich aufnehmen. Den Fleck mit einem Fleckentferner vom äußeren Rand zur Mitte des Flecks hin behandeln. Aufgelöste Fleckpartikel abwischen. Fortfahren, bis der gesamte Fleck entfernt ist.

Reinigungsmittel mit Bedacht dosieren. Eine zu große Menge Reinigungsmittel kann den Schmutz verteilen.

Flecken auf Leder

Verwenden Sie warmes, mildes Seifenwasser. Niemals kratzen oder reiben. Niemals scharfe Lösungsmittel wie Benzin, Lackbenzin oder Alkohol verwenden.

Flecken auf Vinyl

Niemals kratzen oder reiben. Niemals scharfe Lösungsmittel wie Benzin, Lackbenzin oder Alkohol verwenden.



Reparaturhilfe, Schnelleingriffe

Umschalten in den Ruhezustand

Wenn Sie das Fahrzeug für mehrere Tage abstellen oder es per Fähre, Zug oder Tieflader transportiert werden muss, wird die Umschaltung in den Ruhezustand empfohlen.



Im Ruhezustand überwacht das Fahrzeug die Batterietemperatur nicht, dadurch besteht die Gefahr einer Beschädigung der Batterien.

Vor dem Versetzen des Fahrzeugs in den Ruhezustand sicherstellen, dass es an einem vor starker Hitze oder Kälte geschützten Ort steht.

- Den Start/Stopp-Knopf drücken, um das Fahrzeug auszuschalten.
- Kurz auf den Warnblinkerknopf (2) drücken.
- Sofort nach dem Loslassen erneut den Warnblinkerknopf drücken und mindestens 5 Sekunden lang gedrückt halten.
- Mindestens 30 Sekunden warten.



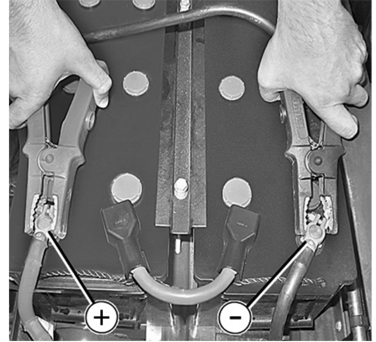
Sie können nachprüfen, ob das Fahrzeug ordnungsgemäß in den Ruhezustand umgeschaltet hat, indem Sie die Türen öffnen: Die Trittstufenbeleuchtung muss ausgeschaltet bleiben.

Beenden des Ruhezustands

Während sich der Schlüssel im Fahrerhaus befindet, das Fahrzeug mit Hilfe des START/ STOP-Knopfs, siehe Funktionsweise des START/STOP-Knopfs, Seite 200 in den Zündungsmodus schalten.

Anlassen des Fahrzeugs mit externer Starthilfe

Wenn die Batterien des Lkw tiefentladen wurden, benötigt er eventuell elektrische Starthilfe von einem anderen Fahrzeug oder anderen Batterien.



Wenn das Fahrzeug nicht mit den Fahrzeugbatterien gestartet werden kann, kann eine externe Spannungsquelle verwendet werden (Batteriewagen oder anderes Fahrzeug).

Vorgehensweise:

- Aktivieren Sie den Stromsparmodus.
- Schließen einen Batteriewagen oder ein anderes Fahrzeug mit Hilfe des dafür vorgesehenen Verlängerungskabels an den Starthilfeanschluss an.
- Deaktivieren Sie den Stromsparmodus mit Hilfe der Fernbedienung oder schalten Sie den Hauptschalter ein.
- Betätigen Sie den Anlasser.
- Den Motor etwa **5 Minuten** mit einer Drehzahl von **1.300 U/min** laufen lassen.
- Schalten Sie das Abblendlicht ein und bringen Sie den Motor auf Leerlaufdrehzahl.
- Lassen Sie den Motor 1 Minute lang im Leerlauf laufen.
- Ziehen Sie das mit dem Batteriewagen bzw. dem anderen Fahrzeug verbundene Kabel vom Starthilfeanschluss ab.
- Schalten Sie die Scheinwerfer aus.



Die Benutzung eines Hochleistungsladegeräts als Starthilfe (Booster) ist verboten (die Elektroniksysteme können beschädigt werden).

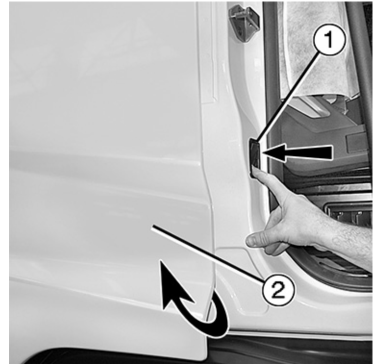
Für diesen Vorgang mit einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.

Aufbewahrungsort von Wagenheber und Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug im Fahrzeug ist hilfreich zum Beheben von Zwischenfällen. Sich regelmäßig vergewissern, dass das Werkzeug an seinem Platz verstaut und in gutem Zustand ist.

Externer Staukasten am Fahrerhaus

Öffnen



Die Beifahrertür öffnen.

Auf den Schalter (1) drücken, um die Klappe zu entriegeln. Die Klappe (2) anheben.

Beim Öffnen der Tür leuchtet eine Innenleuchte auf.

Schließen

Auf die Klappe (2) drücken. Das Verriegeln erfolgt automatisch.

Anordnung der Werkzeuge im Staukasten



Werkzeugtasche:

- Innensechskantschlüssel, 6 Millimeter.
- Betätigungsstange für Fahrerhauskippvorrichtung, Wagenheberstange und Rad-Demontagestange.
- Rad-Demontageschlüssel.
- Verlängerungsschlauch zur Reifenbefüllung.
- Adapter zur Reifenbefüllung.
- Rollgabelschlüssel.
- Zange.

Wagenheber.

Warndreieck(e).

Abschleppkupplung.

Rad wechseln

Im Falle einer Reifenpanne muss ein Reserverad als Behelfslösung verwendet werden.

Achtung: Das Ersetzen eines Rads ist mit Gefahren verbunden. Das Kapitel zum Ersetzen eines Rades beachten oder im Zweifelsfall einen Servicebetrieb in der Nähe um Unterstützung bitten.

Beim Handhaben eines Reserverads oder des zu ersetzenden Rads vorsichtig vorgehen und die bestehende Gefahr des Herunterfallens des Rades jederzeit antizipieren.

Bringen Sie das Fahrzeug an einer geeigneten Stelle zum Stehen, ohne den laufenden Verkehr zu behindern, sodass Sie sich ohne Gefahr für sich und andere in der unmittelbaren Fahrzeugumgebung bewegen können.

Der Untergrund muss fest und eben sein.

Den Motor abstellen.
Die Feststellbremse betätigen. Siehe Kapitel "Feststellbremse".
Die Warnblinkanlage einschalten.
Die Zündung ausschalten.

Zur Lage von Sicherheitsweste, Warndreieck, Warnleuchte, Werkzeugkasten und Wagenheber siehe "Lage von Wagenheber und Werkzeugkasten".

Zuerst die Sicherheitsweste anlegen und danach Warndreieck und Warnleuchte in ausreichendem Abstand zum Fahrzeug aufstellen.
Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen blockieren. Siehe Kapitel "Unterlegkeile".
Gegebenenfalls den Anhänger abkuppeln. Siehe Kapitel "Drehscheibe Sattelkupplung".

Zur Entnahme des Reserverads siehe Kapitel "Reserveradhalter".
Das Reserverad auf ordnungsgemäßen Zustand prüfen.

Den Wagenheber unter einem Aufnahmepunkt des Fahrzeugs aufstellen. Die empfohlenen Aufnahmepunkte für den Wagenheber verwenden. Siehe Kapitel "Wagenheber verwenden".

Mit den Rädern auf dem Boden die Radmuttern lockern, aber noch nicht abschrauben.

Damit die Bremstrommel keine ovale Form annimmt, die Bremsen am zu wechselnden Rad lösen.

STOP

EIN UNKONTROLLIERTES ABSENKEN DES FAHRZEUGS KANN ZU ERHEBLICHEN MATERIALSCHÄDEN, SCHWEREN VERLETZUNGEN ODER SOGAR TODESFÄLLEN FÜHREN.

- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT.
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- DAS FAHRZEUG DARF MIT DEM WAGENHEBER NUR VORÜBERGEHEND FÜR EINEN KURZEN ZEITRAUM ANGEHOBENEN WERDEN.
- WENN DAS FAHRZEUG ZU LANGE ANGEHOBEN IST ODER IN BEWEGUNG GERÄT, KANN DER WAGENHEBER ABSINKEN ODER EINKLAPPEN.
- DER WAGENHEBER DARF NUR UNTER DEN HIERFÜR VORGESEHENEN AUFNAHMEPUNKTEN AUFGESTELLT WERDEN.
- VERWENDEN SIE AUSSCHLIESSLICH DIE WERKZEUGE AUS DEM RENAULT TRUCKS WERKZEUGKASTEN.
- LASSEN SIE DAS FAHRZEUG NIE AN UND BEGEBEN SIE SICH NIE IN ODER AUF DAS FAHRZEUG, AUCH NICHT MIT EINZELNEN KÖRPERTEILEN, SOLANGE DAS FAHRZEUG ANGEHOBEN IST.

Das Fahrzeug mit dem im Werkzeugkasten enthaltenen Wagenheber so anheben, dass das zu ersetzende Rad ohne Last keinen Bodenkontakt mehr hat.
Die Radmuttern abschrauben und dann das Rad abziehen.



Darauf achten, beim Ab- und Aufziehen des Rads die Gewinde der Radbolzen nicht zu beschädigen.

STOP

ANDERENFALLS KÖNNTE DAS RAD ABFALLEN UND AUF DER FAHRBAHN ZU EINEM HINDERNIS WERDEN.

STOP

VERWENDEN SIE ZU IHRER EIGENEN UND ZUR SICHERHEIT ANDERER VERKEHRSTEILNEHMER AUSSCHLIESSLICH WERKZEUGE UND RÄDER VON RENAULT TRUCKS, DIE FÜR IHR FAHRZEUG EMPFOHLEN SIND.

Das neue Rad vorsichtig in Montageposition bringen und dabei darauf achten, die Stiftschrauben nicht zu beschädigen. Siehe hierzu das Kapitel "Lastindex und Luftdruck von Reifen", Abschnitt "Räder und Reifen".

Die Radmuttern anziehen. Siehe hierzu das Kapitel "Radmuttern anziehen".

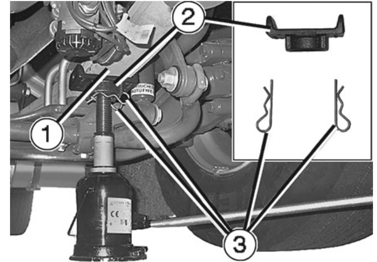
Den Reifendruck aller Reifen prüfen.

Verwendung des Wagenhebers

Vordere Abstützpunkte (1)

Unbedingt den Adapter (2) verwenden. Er wird mit zwei Schließstiften (3) auf dem Wagenheber befestigt.

Den Wagenheber so nah wie möglich an der Achse aufstellen.

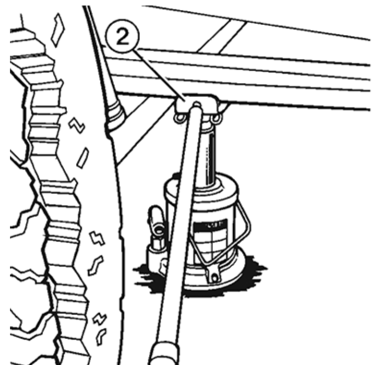


STOP

- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT!
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- ALLE AUF DEM BODEN VERBLEIBENDEN RÄDER FEST VERKEILEN.
- BREMSEN AM AUSZUTAUSCHENDEN RAD LÖSEN.

Entfernen des Wagenhebers

Den Adapter (2) bei Bedarf mit der Wagenheberstange lösen.



Hintere Abstützpunkte

Hintere Abstützpunkte (1)





Die Vorderräder mit Unterlegkeilen blockieren.

Abschleppen

Wenn der Lastkraftwagen nicht mehr ordnungsgemäß gesteuert werden kann, ist unter Umständen das Abschleppen zu einer Werkstatt erforderlich. Um Schäden am Fahrzeug und die Gefahr eines Unfalls zu vermeiden, müssen zuvor bestimmte Maßnahmen ergriffen werden.

Sichern des Fahrzeugs vor dem Abschleppen

Vor Eingriffen am Fahrzeug sicherstellen, dass alle Sicherheitsbedingungen erfüllt sind.

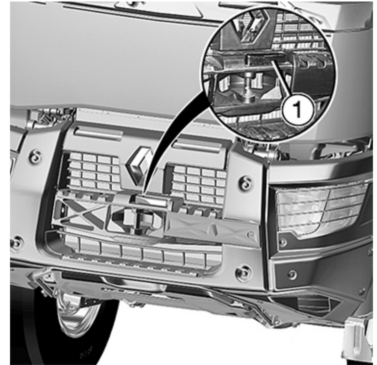
Der Aufenthalt im Bereich eines stillstehenden Fahrzeugs auf einer stark befahrenen Straße ist sehr gefährlich. Keine unnötigen Gefahren eingehen.

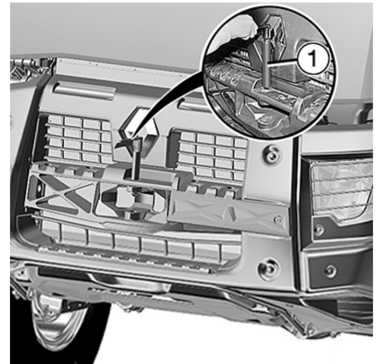
Aus diesem Grund unbedingt Folgendes beachten:

- Das Getriebe in die Leerlaufstellung bringen.
- Die Feststellbremse betätigen.
- Die Warnblinkanlage einschalten.
- Warnweste tragen.
- Warndreieck mindestens 200 m hinter dem Fahrzeug aufstellen.

Abschleppkupplung vorn

Den Griff der Abschleppkupplung (1) drehen, um sie zu entriegeln.
Anheben und eine Abschleppstange anbringen.







Die Abschleppkupplung (1) am vorderen Querträger ist für das Abschleppen unter normalen Bedingungen konzipiert.

Das Befreien eines festgefahrenen Fahrzeugs, dessen Räder in lockerem oder schlammigem Boden durchdrehen, belastet die Gabel erheblich stärker (1).

In diesem Fall ein geeignetes Hebezeug verwenden.

Dabei falls erforderlich von einem Einweiser unterstützen lassen, ggf. mit Hilfe eines Funkgeräts.

Das Abschleppen ist bei laufendem Motor durchzuführen.

Bei einer Motorpanne:



- Die Bremszylinder bei einem Druckluftmangel mechanisch neutralisieren.
- Die Lenkung ist schwergängig, weil die Lenkunterstützung nicht funktioniert.

- Schalten Sie das Getriebe in die Leerlaufstellung.
- Bauen Sie die Gelenkwelle aus.
- Benutzen Sie die Abschleppkupplung.



Um eine Beschädigung des Getriebes zu vermeiden muss bei einem Abschleppvorgang, bei dem die Antriebsräder auf dem Boden aufliegen, unbedingt die Gelenkwelle ausgebaut werden.



Die Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen blockieren.

Lösen der Feststellbremse

Wenn Sie den Motor des Lkw nicht starten können oder falls ein Fehler in der Elektrik vorliegt, muss die Feststellbremse gelöst werden, um den Lkw bewegen zu können.
Es gibt drei Möglichkeiten zum Lösen der Feststellbremse.

- Bei einer Motorstörung füllen Sie das Druckluftsystem beispielsweise von einem anderen Lkw aus mit Luft.
- Bei einer elektrischen Störung lösen Sie die Feststellbremse manuell.
- Mechanische Entlastung der Feststellbremsfedern.

Es gibt drei verschiedene Arten zum Lösen der Feststellbremse.

- Bei einem Motordefekt die Druckluftanlage befüllen, z. B. mit Druckluft aus einem anderen Fahrzeug. Daraufhin kann der Feststellbremsschalter im Fahrerhaus verwendet werden.
- Bei einer Elektrikstörung die Feststellbremse manuell lösen, indem gemäß der Beschreibung in diesem Kapitel, siehe Lösen der Feststellbremse bei Elektrikfehler, Seite 339 Druckluft in den Druckluftkreis eingebracht wird.

- Durch mechanisches Entlasten der Feststellbremsfedern.



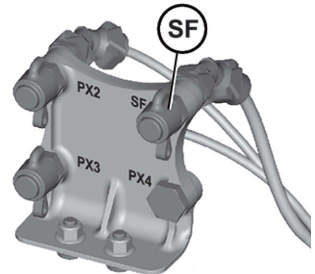
Die Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen blockieren.

Füllen Sie Luft in das Druckluftsystem

Der Anschluss zum Einfüllen von Druckluft befindet sich hinten oder links am Fahrgestell.

Beim Einfüllen von Luft aus z. B. einem anderen Lkw ist grundsätzlich der mit SF (system fill) gekennzeichnete Prüfnippel an der Halterung zu verwenden. Dann wird die einströmende Luft getrocknet, und es kommt keine Feuchtigkeit ins System.

Bei den anderen Anschlüssen, die mit PX2, PX3, PX4 gekennzeichnet sind, handelt es sich um Prüfanschlüsse für den Bremsdruck an den Hinterachsen.



Der Anschluss zum Einfüllen von Druckluft ist mit SF gekennzeichnet.

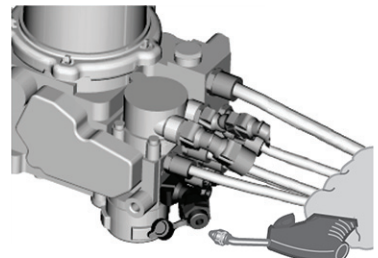
Lösen der Feststellbremse bei Elektrikfehler

Bei einigen elektrischen Fehlern wird die elektrisch betätigte Feststellbremse nicht gelöst. Wenn sich Druckluft im System befindet, kann diese manuell abgelassen werden.



Wenn diese Anweisung nicht befolgt wird, können einige Fehlercodes gesetzt werden.

1. Das Fahrzeug in den Park-Modus schalten, siehe Kapitel START-STOPP-Taste , siehe Funktionsweise des START/STOP-Knopfs, Seite 200.
2. 2 Minuten warten, bis alle Steuergeräte deaktiviert sind.
3. Die externe Druckluftversorgung anschließen. Zum Beispiel wie auf der Abbildung gezeigt mit einer Druckluftpistole in den Anschluss blasen.



4. Den Druckluftkreis bis maximal 8,5 bar befüllen. (Bei zu hohem Druck erscheint nach dem erneuten Starten des Fahrzeugs eine Fehlermeldung.)

5. Die externe Druckluftversorgung abklemmen. (Bei einem Leck während des Zugbetriebs wird empfohlen, den Anschluss mit der Druckluftversorgung verbunden zu lassen, um ein ungewolltes Anziehen der Feststellbremse zu vermeiden.)

6. Die Feststellbremse ist gelöst.

Die Feststellbremse kann wieder betätigt werden, indem Sie das Luftsystem über denselben Nippel entleeren.

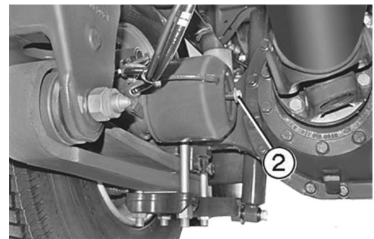


Bei Unklarheiten an Ihren Renault Trucks-Händler wenden.

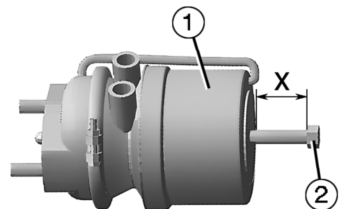
Feststellbremse mechanisch lösen

Je nach Fahrzeugausstattung

Wenn aufgrund eines störungsbedingten Druckmangels das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt werden kann (Abschleppen), mit einem 24-er Schlüssel an jedem Behälter die Schraube (2) lösen, bis sich die Räder frei drehen.

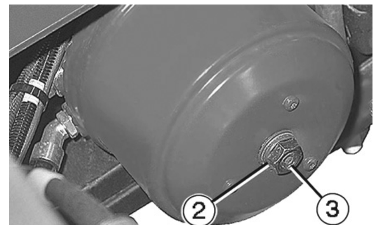


Der Überstand X der Schraube (2) variiert (15 mm oder 65 mm) je nach Bremszylinderart (1).



Lösen der Feststellbremse

Wenn das Fahrzeug aufgrund eines störungsbedingten Druckmangels nicht von der Stelle bewegt werden kann (Abschleppen), ist die Schraube (2) an jedem Zylinder mit einem 24er-Schlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn zu drehen, bis sich die Räder frei drehen. Die rote Markierung (3) muss sich außen befinden.



Je nach Fahrzeugausstattung

Erneute Inbetriebnahme: Den Kreislauf mit einem Druck von ungefähr 5 bar beaufschlagen. Die Schraube (2) mit dem Zylinder in Kontakt bringen und mit 75 Nm festziehen oder im Uhrzeigersinn drehen und mit 75 Nm festziehen. Die rote Markierung (3) muss sich innen befinden.



*Ein Radmutternschlüssel darf **nicht** verwendet werden, denn der Zylinder kann beschädigt werden.*



Die Feststellbremsbehälter stets mit Druckluft füllen, sofern verfügbar, und die Feststellbremse lösen, um das Drehen der Mutter zu erleichtern. Dies schützt außerdem den Bremszylinder vor unnötigem Verschleiß.



Einige Lkw haben Feststellbremszylinder sowohl an der Vorder- als auch der Hinterachse.

Zugriff auf das Driver Guide



Zugriff auf das Driver Guide:

- Besuchen Sie folgende Website: https://driverguide.renault-trucks.com/

oder

- scannen Sie den QR-Code, um die Driver Guide-App herunterzuladen

oder

- suchen Sie „Renault Trucks Driver Guide“ im bevorzugten App-Store.



Dort finden Sie alle erforderlichen Informationen zu Ihrem Fahrzeug von Renault Trucks.

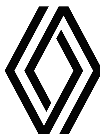
Im Bemühen um kontinuierliche Verbesserung kann es auch vorkommen, dass wir Änderungen an diesem Dokument vornehmen. Dementsprechend enthält die digitale Version stets die aktuellsten Informationen.


FR





30CS010042 DEU PC23
BRG-L2 31175-41270-3-01



RENAULT
TRUCKS

RENAULT TRUCKS
Société par Actions Simplifiée à associé unique au capital de 50 000 000€
Siège social : 99, route de Lyon
69800 Saint-Priest - France
Siret 954 506 077 00 120 - RCS LYON B 954 506 077

renault-trucks.com